

Botschaft

zur
Staatsrechnung der Schweizerischen
Eidgenossenschaft
für das Jahr 2004
(Vom 23. März 2005)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft unterbreiten wir Ihnen die **eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 2004** mit dem Antrag auf Abnahme gemäss den beigefügten Beschlusentwürfen.

Gleichzeitig ersuchen wir Sie gemäss Artikel 18 Absatz 2 des Finanzhaushaltsgesetzes vom 6. Oktober 1989 (SR **611.0**) um nachträgliche Genehmigung der sich über die Budget- und Nachtragskredite hinaus als unumgänglich erwiesenen **Kreditüberschreitungen** von zwei Millionen.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, 23. März 2005

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident:

Samuel Schmid

Die Bundeskanzlerin:

Annemarie Huber-Hotz

Message

concernant
le compte d'Etat de la Confédération suisse
pour l'année 2004

(du 23 mars 2005)

Madame la Présidente,
Monsieur le Président,
Mesdames, Messieurs,

Par le présent message, nous vous soumettons le **compte d'Etat de 2004** en vous invitant à approuver les projets d'arrêtés ci-joints, relatifs à la clôture dudit compte.

Nous vous prions également d'approuver, conformément à l'art. 18, al. 2, de la loi sur les finances de la Confédération du 6 octobre 1989 (RS **611.0**), les **dépassements de crédits** de deux millions qui se sont révélés inéluctables après l'épuisement des crédits budgétaires et supplémentaires.

Nous vous prions de croire, Madame la Présidente, Monsieur le Président, Mesdames, Messieurs, à l'assurance de notre haute considération.

Berne, le 23 mars 2005

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération,

Samuel Schmid

La chancelière de la Confédération,

Annemarie Huber-Hotz

Lesehilfe

Die Botschaft zur Staatsrechnung enthält viele Informationen. Sie ist umfangreich, weshalb es nicht immer einfach ist, die relevanten Informationen rasch zu finden. Diese Ausführungen sollen dem Leser die Orientierung über die vielen Informationen erleichtern.

Allgemeiner Botschaftsteil

Die **Übersicht** (weiss, S. 4-11) enthält eine Zusammenfassung des allgemeinen Teils der Botschaft sowie eine politische Wertung der Staatsrechnung. Die Darstellung der Ausgaben erfolgt nach Aufgabengebieten (=funktionale Gliederung). Die Übersicht richtet sich an den eiligen Leser.

Das **zweite Kapitel** orientiert über die Einführung und Umsetzung der Schuldenbremse. Das **dritte Kapitel** (weiss, S. 15-91) ist in der Regel das umfangreichste des allgemeinen Teils der Botschaft. Es gibt erstens Auskunft über die **Entwicklung der Ausgaben**, gegliedert nach Aufgabengebieten und nach Sachgruppen. Die Aufgabengliederung folgt einem mit den Kantonen abgestimmten Standard. Die Entwicklung wird kommentiert sowie in tabellarischer und graphischer Form abgebildet. Als Gegenstück zu den Ausgaben enthält dieses Kapitel zweitens eine Beschreibung der **Einnahmenentwicklung**, unterteilt nach den verschiedenen Einnahmenquellen und wiederum unterstützt durch Graphiken und Tabellen.

Das **vierte und fünfte Kapitel** orientieren über die **Erfolgsrechnung** und die **Bilanz**. **Weitere Kapitel** sind der **Tresorerie** (S. 102-107), den **Verpflichtungskrediten** und **Zahlungsrahmen** (S. 108) und dem **ausserordentlichen Zahlungsbedarf** (S. 109-110) gewidmet. Schliesslich orientiert die Botschaft nach Bedarf über den Stand von besonderen Projekten wie beispielsweise die **FLAG-Ämter**.

Die **Bundesbeschlüsse** (weiss, S. 111-114), über welche die eidg. Räte zu beschliessen haben, finden sich am Schluss des allgemeinen Teils der Botschaft.

Statistikteil

Aus Platzgründen können sowohl in der Botschaft und auch im eigentlichen Zahlenteil längerfristige Entwicklungen kaum abgebildet werden. Ziel des **Statistikteils** (hellblau, S. 201-296) ist es, diesem Mangel Abhilfe zu verschaffen.

Im Statistikteil finden sich ausschliesslich Tabellen. Die Informationen beziehen sich dabei nicht bloss auf Ausgaben und Einnahmen, wiederum gegliedert nach verschiedenen Kriterien, ebenso thematisiert und statistisch aufbereitet werden die Schuldenentwicklung, der Stand der offenen Derivate und Verpflichtungskredite, Personalinformationen und ähnliches mehr.

Das Inhaltsverzeichnis zu Beginn des Statistikteils erleichtert das Auffinden der gesuchten Informationen. Weiterführende statistische Informationen findet der Leser in Publikationen der Eidg. Finanzverwaltung (öffentliche Finanzen), in verschiedenen Publikationen der Eidg. Steuerverwaltung zu den einzelnen Steuern sowie in Veröffentlichungen der Oberzolldirektion.

Guide pour le lecteur

Le message concernant le compte d'Etat contient de très nombreuses informations. Ce document étant très volumineux, il n'est pas toujours aisé d'y trouver rapidement les renseignements recherchés. Les explications ci-après devraient permettre au lecteur de s'y retrouver plus facilement.

Partie générale du message

Le **condensé** (papier blanc, p. 4 à 11) contient un résumé de la partie générale du message ainsi qu'une appréciation politique du résultat du compte d'Etat. Les dépenses y sont présentées selon les groupes de tâches (= classification fonctionnelle). Le condensé est destiné aux lecteurs pressés.

Le **chapitre 2** présente les modalités d'introduction et d'application du frein à l'endettement. Le **chapitre 3** (papier blanc, p. 15 à 91) est généralement le plus volumineux de la partie générale du message. Il renseigne premièrement sur l'**évolution des dépenses**, classées par groupes de tâches et par groupes par nature. Les tâches sont classées selon un modèle comptable harmonisé avec les cantons. L'évolution des groupes de dépenses fait l'objet de commentaires; elle est en outre présentée sous forme de tableaux et de graphiques. Ce chapitre contient d'autre part une description, assortie de graphiques et de tableaux, de l'**évolution des recettes** classés par source.

Les **chapitre 4 et 5** contiennent des informations sur le **compte de résultats** et sur le **bilan**. **D'autres chapitres** sont consacrés à la **trésorerie** (p. 102 à 107), aux **crédits d'engagement et aux plafonds de dépenses** (p. 108) et aux **besoins financiers exceptionnels** (p. 109-110). Enfin le message donne le cas échéant de plus amples informations sur le degré de réalisation de projets particuliers tels que les **offices gérés par mandats de prestations et enveloppes budgétaires (GMEB)**.

Les **arrêtés fédéraux** (papier blanc, p. 111 à 114) à propos desquels les Chambres fédérales doivent se prononcer se situent à la fin de la partie générale du message.

Partie statistique

La place disponible ne permet guère de présenter des évolutions à long terme, que ce soit dans le message ou dans la partie numérique. La **partie statistique** (papier bleu clair, p. 201 à 296) est là pour remédier à cette lacune.

La partie statistique contient uniquement des tableaux. Les informations fournies ne concernent pas seulement les dépenses et les recettes, classées en fonction de différents critères. En effet, l'évolution de l'endettement, l'état des positions ouvertes et des crédits d'engagement, des informations sur le personnel ainsi que d'autres thèmes similaires font également l'objet de statistiques.

La table des matières figurant au début de la partie statistique facilite la recherche des informations. Le lecteur trouvera des statistiques plus précises dans les publications de l'Administration fédérale des finances (finances publiques), dans diverses publications de l'Administration fédérale des contributions au sujet des différents impôts ainsi que dans les publications de l'Administration fédérale des douanes.

Erläuterungen

Die Eidg. Räte steuern den Bundeshaushalt über die Gewährung von Krediten. Dies ist mit ein Grund, weshalb beim Bund die Finanzrechnung und nicht die Erfolgsrechnung im Zentrum steht.

Weil die private Wirtschaft aufgrund von unterschiedlichen Bedürfnissen eine andere Rechnungslegung kennt, können die Eigenarten des Rechnungsmodells des Bundes nicht einfach als bekannt vorausgesetzt werden.

Um das Sich-Zurechtfinden im Rechnungsmodell des Bundes zu erleichtern, finden sich in der Botschaft **Erläuterungen** (dunkelblau, S. 301-327) zum Rechnungsmodell des Bundes, zu den verschiedenen Kreditarten und zu den Sonderrechnungen.

Diese Ausführungen dienen vor allem der Transparenz. Den gleichen Zweck verfolgen die Ausführungen über die Operationen der Bundestresorerie.

Zahlenteil

Der **Zahlenteil** (weiss, S. 401-583) stellt das **Kernstück** der Botschaft dar. In desaggregierter Form werden nach insgesamt rund 1 000 Ausgaben- und etwa 270 Einnahmenrubriken gegliedert Ausgaben und Einnahmen aufgeführt. Die einzelnen Ausgabenrubriken - in Ausnahmefällen können es auch Einnahmenrubriken sein - sind Gegenstand der Rechenschaftsablage und der Beschlussfassung der Eidg. Räte. Entsprechend der Verantwortung und der Zuständigkeit werden die einzelnen Kreditrubriken nach Departementen und Dienststellen aufgeschlüsselt.

Soweit von besonderem Interesse, werden die einzelnen Rubriken in kurzen Begründungen kommentiert. Die Begründungen geben Aufschluss über die rechtlichen Grundlagen und Verwendungszwecke. Sie enthalten im weiteren Hinweise auf wesentliche Abweichungen zum Budget.

Nicht Bestandteil der Botschaft sind Zusatzdokumentationen, welche sich vorab an die Mitglieder der Finanzkommissionen richten und zu den einzelnen Rubriken noch weiterführende Informationen enthalten.

Anhang

Im **Anhang** (hellblau, S. 601-646) finden sich verschiedene Sonderrechnungen wie für den Fonds für die Eisenbahngrossprojekte, die Alkoholverwaltung oder für den Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Hier sind auch die Zahlenteile von Erläuterungen begleitet, welche den Aufbau der entsprechenden Rechnungen erklären und die Beurteilung der Zahlen erleichtern. Mit Ausnahme der Ausgaben und Einnahmen im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen findet keine Konsolidierung mit der Finanzrechnung des Bundes statt.

Ebenso befinden sich im Anhang eine Reihe ausgewählter, finanzpolitisch bedeutsamer Kennzahlen sowie internationale Zahlenvergleiche.

Explications

Les Chambres fédérales gèrent les finances fédérales par le biais de l'octroi de crédits. C'est l'une des raisons pour lesquelles le compte financier joue un rôle central à la Confédération et non le compte de résultats.

Comme la présentation des comptes est différente dans l'économie privée, cette dernière devant répondre à d'autres besoins, il n'est pas aisé de comprendre les particularités du modèle comptable de la Confédération.

Afin que le lecteur s'y retrouve, le message comporte des **explications** (papier bleu foncé, p. 301 à 327) concernant le modèle comptable de la Confédération, les différentes sortes de crédits ainsi que les comptes spéciaux.

Ces explications visent avant tout à améliorer la transparence. Il en va de même pour les explications données à propos des opérations de la trésorerie fédérale.

Partie numérique

La **partie numérique** (papier blanc, p. 401 à 583) est la **partie essentielle** du message. Les dépenses sont réparties sur quelque 1 000 articles et les recettes sur près de 270 articles. Les différents articles relatifs aux dépenses – exceptionnellement aussi certains articles concernant des recettes – font partie du rapport soumis par le Conseil fédéral aux Chambres fédérales et sont intégrés dans l'arrêté du Parlement. Les différents articles sont classés par département et par office en fonction des responsabilités et des compétences.

Lorsque cela présente un intérêt particulier, les différents articles font l'objet d'un bref exposé des motifs. Cet exposé renseigne sur les bases légales ainsi que sur l'affectation des fonds. Il contient également des explications concernant les écarts substantiels par rapport à l'année précédente.

Les documentations complémentaires, qui s'adressent avant tout aux membres des commissions des finances et qui contiennent des informations encore plus détaillées sur les différents articles, ne font pas partie du message.

Annexe

L'**annexe** (papier bleu clair, p. 601 à 646) contient différents comptes spéciaux tels que les comptes du fonds pour les grands projets ferroviaires, de la Régie fédérale des alcools et du domaine des écoles polytechniques fédérales. Les parties numériques comprennent également des explications relatives à la structure des comptes qui facilitent l'appréciation des données. A l'exception des dépenses et des recettes du domaine des écoles polytechniques fédérales, les comptes ne sont pas consolidés avec le compte financier de la Confédération.

En outre, l'annexe comporte une série d'indicateurs budgétaires choisis et des comparaisons internationales.

1 Übersicht

- Die Finanzrechnung schliesst mit einem Defizit von 1 656 Millionen ab. Im Vorjahr betrug es noch 2 801 Millionen. Gegenüber dem Voranschlag resultierte eine Verbesserung um 1 810 Millionen. In den obgenannten Zahlen nicht enthalten sind die ausserordentlichen Ausgaben von 1 121 Millionen, welche die eidg. Räte namentlich zur Finanzierung von Pensionskassenverpflichtungen bewilligt hatten.
- Die Verbesserung des Abschlusses im Vergleich zum Voranschlag ist sowohl auf höhere Einnahmen (+685 Mio) als auch auf tiefere Ausgaben (-1 125 Mio) zurückzuführen. Angesichts der vielen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Einnahmenschätzungen sind die Abweichungen der tatsächlichen Einnahmen von den im Voranschlag eingestellten als verhältnismässig klein zu bezeichnen (+1,4%). Die tieferen Ausgaben sind Ausfluss von leicht überdurchschnittlichen Minderausgaben auf der einen Seite und von unterdurchschnittlichen Kreditüberschreitungen und Nachtragskrediten auf der anderen Seite.
- Ausdrücklich zu vermerken ist der Umstand, dass die Einnahmen erstmals seit 2001 im Vorjahresvergleich wieder zugenommen haben (+1 467 Mio; +3,1%), sofern bei diesem Vergleich die ausserordentlichen Einnahmen aus dem Verkauf der Swisscom-Aktien im Jahr 2002 ausgeklammert werden. Zu den höheren Einnahmen haben namentlich die Verrechnungssteuer, die Mehrwertsteuer, die Tabaksteuer, die Stempelabgaben sowie die Spielbankenabgabe beigetragen. Deutlich weniger als im Vorjahr hat einzig die direkte Bundessteuer eingebracht, wobei es allerdings das hohe Niveau des Vorjahres in Rechnung zu stellen gilt.
- Das Ergebnis der Erfolgsrechnung fällt mit 5 749 Millionen erneut schlechter aus als dasjenige der Finanzrechnung. Wie in den Vorjahren ist die Differenz zu mehr als zwei Dritteln auf die Abschreibungen im Zusammenhang mit den Leistungen des Bundes zugunsten seiner Pensionskasse und jener seiner Unternehmen zurückzuführen. Im Ausmass des Aufwandüberschusses der Erfolgsrechnung erhöhte sich auch der Fehlbetrag in der Bilanz. Er beträgt neu 92,9 Milliarden.
- Die Schulden erreichten am Jahresende einen Stand von 126,7 Milliarden. Der Zuwachs von drei Milliarden ist unter anderem auf das Defizit der Finanzrechnung, auf Darlehen und Vorschüsse an den Fonds für Eisenbahngrossprojekte sowie auf die Darlehensgewährung an die Arbeitslosenversicherung zurückzuführen.

1 Condensé

- Le compte financier boucle avec un déficit de 1 656 millions. L'année précédente, ce chiffre atteignait encore 2 801 millions. Une amélioration de 1 810 millions est à constater par rapport au budget. Les chiffres susmentionnés ne tiennent cependant pas compte des dépenses extraordinaires de 1 121 millions autorisées par les Chambres fédérales en particulier pour financer les engagements vis-à-vis des caisses de pensions.
- L'amélioration par rapport au budget s'explique à la fois par une augmentation des recettes (+685 mio) et par une diminution des dépenses (-1 125 mio). Étant donné les nombreuses incertitudes entourant l'évaluation des recettes, l'écart entre les prévisions budgétaires et les recettes effectives se révèle relativement faible (+1,4 %). Quant aux dépenses, la diminution constatée résulte d'une part d'une réduction légèrement plus forte que la normale et d'autre part de dépassements de crédits et de crédits supplémentaires moins importants que les autres années.
- Il convient de relever que, pour la première fois depuis 2001, les recettes ont à nouveau augmenté par rapport à l'année précédente (+1 467 mio, soit +3,1 %), pour autant que l'on fasse abstraction des recettes extraordinaires résultant de la vente d'actions Swisscom en 2002. L'impôt anticipé, la taxe sur la valeur ajoutée, l'impôt sur le tabac, les droits de timbre et l'impôt sur les maisons de jeu ont contribué à ce résultat. Seul l'impôt fédéral direct a généré des revenus nettement inférieurs à ceux de l'année précédente, ce qui s'explique cependant en partie par le niveau élevé atteint en 2003.
- L'excédent de charges du compte de résultats dépasse à nouveau le déficit figurant au compte financier. Comme les années précédentes, la différence est due pour plus des deux tiers aux amortissements extraordinaires en rapport avec les prestations de la Confédération en faveur de sa caisse de pensions et de celles de ses entreprises. Le découvert du bilan a augmenté à hauteur de l'excédent de charges du compte de résultats pour atteindre 92,9 milliards.
- La dette de la Confédération a atteint 126,7 milliards à la fin de l'année. L'augmentation de trois milliards est due entre autres au déficit du compte financier, aux prêts et avances au fonds pour les grands projets ferroviaires ainsi qu'aux prêts accordés à l'assurance-chômage.

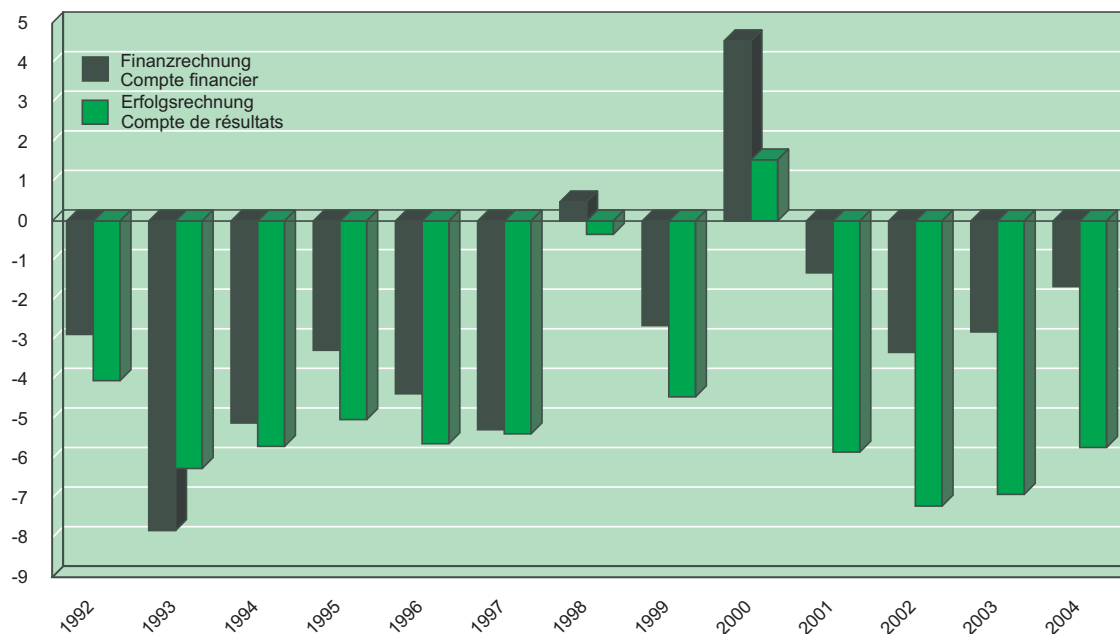
- **Erstmals findet im Zeitpunkt der Rechnung nun auch eine Nachkontrolle des Ausgabenplafonds gemäss Schuldenbremse statt. Aufgrund des Rechnungsergebnisses und der effektiven Wirtschaftsentwicklung im Vorjahr kommt es zu einer Gutschrift des Ausgleichskontos. Diese Gutschrift ist dazu da, Belastungen des Ausgleichskontos auszugleichen, welche sich in zukünftigen Jahren bei analogen Nachkontrollen ebenfalls einstellen werden. Sie stellt keinen Handlungsspielraum für die Gestaltung zukünftiger Voranschläge dar.**

- **Pour la première fois cette année, le contrôle relatif au respect du plafond de dépenses déterminé sur la base du frein à l'endettement a été effectué au moment de l'établissement du compte. Eu égard au résultat du compte et à l'évolution effective de l'économie au cours de l'exercice en question, il en est résulté une bonification au compte de compensation. Elle permettra de compenser des charges qui seront inscrites au compte de compensation au cours des prochaines années à la suite d'examens similaires. Elle n'offre cependant pas de marge de manœuvre supplémentaire pour les prochains budgets.**

				Tabelle / Tableau 1
Wichtige Gesamtzahlen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag1 Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Principaux chiffres globaux
Millionen Franken - millions de francs				
Finanzrechnung				Compte financier
Ausgaben	49 962	51 410	50 285	Dépenses
Δ Vorjahr in %	-1,5	+0,6	+0,6	Δ en % par rapport à l'année précédente
Einnahmen	47 161	47 944	48 629	Recettes
Δ Vorjahr in %	-0,5	-5,7	3,1	Δ en % par rapport à l'année précédente
Saldo	-2 801	-3 466	-1 656	Solde
Erfolgsrechnung				Compte de résultats
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-6 905	-6 694	-5 749	Excédent de charges/de revenus
Bilanz				Bilan
Gesamtschulden	123 711	–	126 685	Dette totale
Fehlbetrag	86 568	–	92 909	Découvert
Kennzahlen	R 2002	R 2003	R 2004	Chiffres clés
Staatsquote (% BIP)	11,8	11,5	11,3	Quote-part de l'Etat (en % du PIB)
Steuerquote (% BIP)	10,0	10,0	10,1	Quote-part d'impôt (en % du PIB)
Saldo Finanzrechnung (% BIP)	-0,8	-0,6	-0,4	Solde financier (en % du PIB)
Verschuldungsquote (% BIP)	28,4	28,5	28,5	Ratio d'endettement (en % du PIB)
Passivzinsen (% Ausgaben)	7,4	6,6	6,3	Intérêts passifs (en % des dépenses)
Vergleich Voranschlag1/Rechnung (- = Unterschreitung/+ = Überschreitung)	R 2002	R 2003	R 2004	Comparaison budget1/compte (- = montant inférieur/ + = dépassement)
Ausgaben (Mio Fr.)	-527	-1 140	-1 125	Dépenses (mio de fr.)
in % des Voranschlags	-1	-2,2	-2,2	en % du budget
Einnahmen (Mio Fr.)	-3 550	-3 695	+685	Recettes (mio de fr.)
in % des Voranschlags	-7	-7,3	1,4	en % du budget
Nachtragskredite (Mio Fr.)	1 251	746	631	Crédits suppl. (mio de fr.)
in % des Voranschlags	2,4	1,5	1,3	en % du budget
Kreditreste (Mio Fr.)	1 778	1 886	1 821	Soldes de crédits (mio de fr.)
1 ohne Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen; Vergleich mit Voranschlag des Vorjahres				1 sans les crédits supplémentaires et les dépassements de crédits; comparaison avec le budget de l'année précédente

Ergebnisse der Finanz- und der Erfolgsrechnung Résultats du compte financier et du compte de résultats

Mrd Fr.



10 Die Rechnung im Überblick

Die Rechnung ist schuldenbremsekonform. Ein zweites Ziel, das sich der Bundesrat für den Voranschlag gegeben hatte, konnte ebenfalls erreicht werden: Die Ausgaben real zu stabilisieren. Das Wachstum der Ausgaben blieb sogar leicht hinter der Teuerung zurück.

Auf der Einnahmenseite blieben trotz Minder- und Mehreinnahmen bei einzelnen Einnahmenarten eigentliche Überraschungen aus. Dieses Ergebnis ist für die Einnahmenschätzungen des kommenden Voranschlages und Finanzplans nicht unerheblich; die Schätzungen können damit auf eine gefestigte Basis abgestellt werden.

Die Einnahmen wuchsen rascher als die Ausgaben, so dass das Defizit der Finanzrechnung sich zurückgebildet hat. Zusammen mit dem Entlastungsprogramm 2003 konnte eine wichtige Voraussetzung für eine Gesundung des Bundeshaushalts gelegt werden.

11 Einnahmenentwicklung

Der Bundeshaushalt hat einnahmenseitig nach den Übersteigerungen Ende der 90er Jahre und dem strukturellen Einnahmeneinbruch zu Beginn dieses Jahrzehnts wieder Boden unter den Füßen gefunden. Dies äussert sich auch in den Abweichungen der effektiven von den geschätzten Einnahmen. Mit Mehreinnahmen von 685 Millionen oder 1,4 Prozent fiel die Abweichung klein aus.

10 Aperçu du compte

Le compte répond aux exigences du frein à l'endettement. En stabilisant les dépenses en termes réels, le Conseil fédéral a pu également atteindre un second objectif qu'il s'était fixé pour le budget. La croissance des dépenses est même restée légèrement inférieure au renchérissement.

Du côté des recettes, il n'y a pas eu de véritables surprises, malgré quelques écarts enregistrés dans certaines catégories. Ce résultat n'est pas sans importance pour l'estimation des recettes dans le prochain budget puisqu'il en confirme la pertinence de la base d'évaluation.

La croissance des recettes s'est révélée plus forte que celle des dépenses, si bien que le déficit du compte financier a diminué. Parallèlement au programme d'allègement budgétaire 2003, ce résultat représente une condition importante à l'assainissement des finances fédérales.

11 Évolution des recettes

Après les résultats meilleurs que prévu de la fin des années 90, puis la chute des recettes, d'origine structurelle, au début de la présente décennie, les finances fédérales reposent à nouveau sur une base plus solide pour ce qui est des recettes. Ce constat se confirme notamment par l'écart entre les recettes effectives et les recettes budgétisées, qui atteint seulement 685 millions ou +1,4 %.

Sowohl bei den Fiskaleinnahmen als auch bei den nicht fiskalischen Einnahmen war die Zahl der unterschätzten grösser als jene der überschätzten Einnahmen. Die vom Bundesrat abgegebene Zusicherung einer realistisch optimistischen Schätzung der Einnahmen erwies sich damit im Nachhinein als zutreffend.

Erwähnenswert sind die Abweichungen bei der direkten Bundessteuer, bei der Verrechnungssteuer und den Stempelabgaben. Die direkte Bundessteuer brachte mehr ein als im Voranschlag angenommen, indes deutlich weniger, als man Mitte des Jahres aufgrund der veranlagten Steuern noch hoffen konnte. Offensichtlich wurden Steuerschulden nicht beglichen beziehungsweise vom Recht zur Einsprache gegen die Veranlagungen Gebrauch gemacht. Es ist davon auszugehen, dass diese Einnahmen zeitlich verzögert im laufenden und im nächsten Jahr noch eintreffen werden.

Die Einnahmen bei der Verrechnungssteuer kamen nahe an ihr geschätztes Ergebnis heran. Dies ist nicht die Folge einer verbesserter Schätztechnik, sondern dem Umstand zuzuschreiben, dass die zufälligen Einflüsse und Sonderfaktoren für einmal nicht die Oberhand behalten haben.

Die alles entscheidende Komponente bei den Stempelabgaben ist die Umsatzabgabe auf Wertschriftentransaktionen. Weil nicht alle Transaktionen und Akteure auch steuerpflichtig sind, der allgemeine Kursverlauf an der Börse und die getätigten Umsätze lediglich Hilfsgrössen für die Schätzungen der Einnahmen aus der Umsatzabgabe darstellen, sind Prognosen schwierig. Das Zurückbleiben der tatsächlichen hinter den veranschlagten Einnahmen ist zu mehr als zur Hälfte auf das Zurückbleiben der Umsatzabgabe auf inländischen Wertpapieren hinter dem Wert des Voranschlages zurückzuführen.

Wäre die Mehrwertsteuer mit 17 666 Millionen nicht die wichtigste Einnahmequelle des Bundes, wäre die Erwähnung der kleinen Abweichung von 34 Millionen keine Zeile wert.

12 Ausgabenentwicklung

Ziel der nachstehenden Ausführungen ist ein Überblick über die Ausgabenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die einzelnen Aufgabengebiete werden in der Reihenfolge ihrer Wachstumsraten abgebildet. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, wuchsen einzig die Ausgaben der als prioritär eingestuften Bildung und Forschung, der bedeutendsten Aufgabe, die soziale Wohlfahrt, rascher als das nominelle Bruttoinlandsprodukt; die Ausgaben in vier Aufgabengebieten waren real betrachtet rückläufig.

- **Bildung und Grundlagenforschung** (+201 Mio, +5,4%): Für den Anstieg zeichnete namentlich der Bereich der Grundlagenforschung mit 161 Millionen verantwortlich. Aber auch die Mittel zugunsten der Bundeshochschulen, der Fachhochschulen und kantonalen Universitäten wurden aufgestockt.
- **Soziale Wohlfahrt** (+423 Mio, +3,2%): Innerhalb dieses Aufgabengebietes kam es zu einer gegenläufigen Entwicklung. Während mehr Mittel für die Arbeitslosenversicherung, die Invalidenversicherung sowie für die Krankenversicherung aufgewendet werden mussten, war bei der Flüchtlingshilfe und der AHV ein Rückgang zu verzeichnen. Das letztgenannte Ergebnis ist die Folge der Streichung des Sonderbeitrages des Bundes zur Finanzierung des Rentenvorbezugs. Diese Einsparung überwog die Mehrausgaben aus der Zunahme des Bestandes an Rentnerinnen und Rentnern.

Les recettes aussi bien fiscales que non fiscales ont été plus souvent sous-estimées que surestimées. Rétrospectivement, l'affirmation du Conseil fédéral selon laquelle son évaluation des recettes était optimiste mais réaliste s'avère ainsi exacte.

Les écarts enregistrés pour l'impôt fédéral, pour l'impôt anticipé et pour les droits de timbre méritent d'être mentionnés. Les recettes de l'impôt fédéral direct ont dépassé les prévisions budgétaires, mais nettement moins que la taxation établie au milieu de l'année ne le laissait espérer. Manifestement, des dettes fiscales n'ont pas été payées et des recours ont été déposés contre des décisions de taxation. Il faut s'attendre à ce que les recettes correspondantes soient encaissées plus tard, au cours du présent exercice ou du suivant.

Les recettes de l'impôt anticipé correspondent presque aux estimations, ce qui s'explique non par une amélioration des techniques d'évaluation, mais par le fait que, pour une fois, les effets des facteurs aléatoires et exceptionnels n'ont pas prévalu.

Du côté des droits de timbre, le droit de négociation frappant les transactions sur titres constitue la composante déterminante. Il est d'autant plus difficile d'estimer les recettes du droit de timbre de négociation que certaines transactions et certains acteurs en sont exemptés et que l'évolution générale des cours boursiers et les volumes de transactions réalisés fournissent uniquement des indications générales pour cette évaluation. Le fait que les recettes prévues sont restées en deçà des prévisions budgétaires découle pour plus de la moitié du manque à gagner au titre du droit de timbre de négociation sur les titres suisses.

L'écart minime de 34 millions enregistré pour la taxe sur la valeur ajoutée ne mériterait même pas d'être mentionné si cet impôt, dont les recettes se montent à 17 666 millions, ne constituait pas la principale source de revenus de la Confédération.

12 Évolution des dépenses

Les explications ci-après visent à donner un aperçu de l'évolution des dépenses par rapport à l'année précédente. Les groupes de tâches sont classés en fonction de leur taux de croissance. Comme il ressort de l'aperçu ci-après, les dépenses ont augmenté plus rapidement que le PIB uniquement dans le domaine prioritaire de la formation et de la recherche ainsi que dans le domaine le plus important, celui de la prévoyance sociale; elles ont diminué en termes réels dans quatre groupes de tâches.

- **Formation et recherche fondamentale** (+201 mio, soit +5,4 %): L'augmentation des dépenses est principalement due au domaine de la recherche fondamentale, qui a absorbé 161 millions. Mais les crédits destinés aux écoles polytechniques fédérales, aux hautes écoles spécialisées ainsi qu'aux universités cantonales ont également connu une hausse.
- **Prévoyance sociale** (+423 mio, soit +3,2 %): Des évolutions divergentes sont à relever à l'intérieur de ce groupe de tâches. Alors que l'assurance-chômage, l'assurance-invalidité et l'assurance-maladie ont généré d'avantage de dépenses, les moyens destinés à l'aide aux réfugiés et à l'AVS ont diminué. Pour l'AVS, ce résultat s'explique par la suppression de la contribution spéciale de la Confédération au financement des rentes anticipées. Les économies ainsi réalisées ont été plus élevées que les dépenses supplémentaires résultant de l'augmentation des effectifs de bénéficiaires de rentes.

- **Beziehungen zum Ausland** (+60 Mio, +2,5%): Zu zwei Dritteln ist die Veränderung höherer Ausgaben im Zusammenhang mit den politischen Beziehungen zuzuordnen. Das verbleibende Drittel der höheren Ausgaben geht auf das Konto der Entwicklungshilfe.
- **Verkehr** (+99 Mio, +1,3%): Der grösste Teil des Zuwachses kam dem öffentlichen Verkehr und hier den SBB für ihre Leistungen im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund sowie der Förderung des kombinierten Verkehrs zugute. Der Zuwachs im Strassenbereich entfiel fast ausschliesslich auf den Nationalstrassenunterhalt.
- **Landwirtschaft** (-6 Mio, -0,2%): Die Umschichtung der Ausgaben im Landwirtschaftsbereich zugunsten von Direktzahlungen wurde fortgesetzt. Während die Ausgaben zugunsten der Preis- und Absatzsicherung um 67 Millionen reduziert wurden, kam es bei den Direktzahlungen zu einem weiteren Zuwachs von 63 Millionen.
- **Landesverteidigung** (-49 Mio, -1,1%): Der Rückgang der Ausgaben ist das Ergebnis einer gegenläufigen Entwicklung in der militärischen Landesverteidigung und im Bevölkerungsschutz. Erstere nahmen um 81 Millionen ab; die Neuorganisation im Bereich des Bevölkerungsschutzes führte zu einem Anstieg der Ausgaben um 39 Millionen.
- **Finanzen und Steuern** (-205 Mio, -2,1%): Die Anteile Dritter an den Einnahmen des Bundes blieben insgesamt praktisch unverändert, wenngleich bei den einzelnen Einnahmen Änderungen zu verzeichnen waren. Zugenommen haben insbesondere die Anteile an der Verrechnungssteuer und der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe. Der Anteil der Kantone an der direkten Bundessteuer war rückläufig. Die tieferen Passivzinsen gehen zum grössten Teil auf die höheren Agios zurück, welche sich bei den Passivzinsen im Jahr der Aufstockung einer Anleihe in der Rechnung ausgabenmindernd niederschlagen.
- **Übrige Aufgabengebiete** (-200 Mio, -4,1%): Das Gewicht der übrigen Aufgaben am Total der Ausgaben beträgt 9,4 Prozent. Zu diesen Aufgaben gehören unter anderem Kultur und Freizeit, Justiz und Polizei, Gesundheit, Umwelt und Raumordnung sowie die allgemeine Verwaltung. Einzig der Bereich Umwelt und Raumordnung verzeichnet noch einen unwesentlichen Zuwachs von drei Millionen, während die anderen Bereiche niedrigere Ausgaben als noch ein Jahr zuvor aufweisen.

13 Nachtragskredite, Minderausgaben und Kreditüberschreitungen

Die Nachtragskredite, Minderausgaben und Kreditüberschreitungen bestimmen das Ausmass der Abweichungen der tatsächlichen Ausgaben von den bewilligten und damit auch die ausgabenseitig induzierte Verbesserung oder Verschlechterung des Rechnungsergebnisses im Vergleich zum Voranschlag.

Die eidg. Räte bewilligten 67 Begehren um Aufstockung der bewilligten Zahlungskredite im Umfang von 631 Millionen. Davon mussten 18 Begehren von der Finanzdelegation bevorschusst werden. Betragsmässig erreichten die bevorschussten Kredite ein Volumen von 227 Millionen oder 35 Prozent. Dringliche Vorschüsse wurden vom Bundesrat keine gewährt. Die wichtigsten Nachtragskredite betrafen die Leistungsvereinbarung SBB (137 Mio), die Bundesbeiträge für die individuelle Prämienverbilligung (130 Mio), die Kommissionen und Abgaben der Bundestresorerie (72 Mio) sowie das Rüstungsmaterial (48 Mio).

- **Relations avec l'étranger** (+60 mio, soit +2,5 %): Cette évolution est due pour les deux tiers à l'augmentation des dépenses liées aux relations politiques. Le tiers restant est à mettre sur le compte de l'aide au développement.
- **Trafic** (+99 mio, soit +1,3 %): Les moyens supplémentaires sont allés aux transports publics et en particulier aux CFF pour l'accord sur les prestations conclu avec la Confédération et pour l'encouragement du trafic combiné. L'augmentation dans le domaine des routes concerne presque exclusivement l'entretien des routes nationales.
- **Agriculture** (-6 mio, soit -0,2 %): La restructuration des dépenses dans le domaine de l'agriculture au profit des paiements directs a été poursuivie. Alors que les dépenses en faveur de la garantie des prix et de l'écoulement ont diminué de 67 millions, les paiements directs ont enregistré une hausse de 63 millions.
- **Défense nationale** (-49 mio, soit -1,1 %): Le recul des dépenses est la résultante des évolutions contraires enregistrées dans les domaines de la défense nationale militaire et de la protection de la population. Alors que le premier a connu un recul de 81 millions, le second a enregistré une progression des dépenses de 39 millions en raison de la réorganisation en cours.
- **Finances et impôts** (-205 mio, soit -2,1 %): Les parts de tiers aux recettes de la Confédération sont restées dans l'ensemble inchangées, même si certaines variations peuvent être observées au niveau des recettes particulières. Une augmentation est à signaler en particulier pour les parts à l'impôt anticipé et à la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations. La part des cantons à l'impôt fédéral direct a par contre diminué. La réduction des dépenses au titre du service de la dette s'explique principalement par le fait que les agios sont comptabilisés en tant que diminution des intérêts passifs dans l'exercice où un emprunt a été majoré.
- **Autres groupes de tâches** (-200 mio, soit -4,1 %): Les autres groupes de tâches génèrent 9,4 % des dépenses totales de la Confédération. Ils comprennent notamment la culture et les loisirs, la justice et la police, la santé, l'environnement et l'aménagement du territoire ainsi que l'administration générale. Seul l'environnement et l'aménagement du territoire enregistre encore une hausse minime de trois millions, les autres groupes de tâches affichant des dépenses inférieures à celles de l'année précédente.

13 Crédits supplémentaires, réductions de dépenses et dépassements de crédits

Les crédits supplémentaires, réductions de dépenses et dépassements de crédits déterminent l'ampleur des écarts entre les dépenses effectives et les prévisions budgétaires, et par là même l'amélioration ou la détérioration des résultats du compte du côté des dépenses par rapport au budget.

Les Chambres fédérales ont accepté 67 demandes d'augmentation de crédits de paiements déjà approuvés, d'où une progression totale de 631 millions. Parmi ces demandes, 18 ont dû être approuvées à titre provisoire par la Délégation des finances, ce qui correspond à un volume de 227 millions ou à 35 % de l'augmentation totale des crédits de paiement. Aucun crédit provisoire urgent n'a été accordé par le Conseil fédéral. Les crédits supplémentaires concernaient l'accord sur les prestations des CFF (137 mio), les subventions fédérales pour la réduction des primes (130 mio), les commissions et taxes de la Trésorerie fédérale (72 mio) ainsi que le matériel d'armement (48 mio).

In Prozenten der mit dem Voranschlag bewilligten Kredite wurden in den letzten vierzehn Jahren nie so tiefe Nachtragskredite beantragt. Dies ist zum einen sicherlich Ausdruck einer sorgfältigen Budgetierung. Zum andern ist aber auch festzustellen, dass die Schweiz von Sonderereignissen verschont geblieben ist, welche in den vergangenen Jahren die Nachtragskredite anschwellen liessen (Arbeitslosenversicherung, Flüchtlingshilfe, Swissair, Unwetterkatastrophen).

Die Minderausgaben sind als Differenz zwischen den tatsächlichen Ausgaben einerseits und der im Rahmen des Voranschlages und der beiden Nachträge bewilligten Ausgaben andererseits definiert. Dabei gilt, dass je grösser die Minderausgaben sind, umso grösser auch die Verbesserung des Rechnungsabschlusses gegenüber dem Ergebnis des Voranschlages ist. Die Minderausgaben beliefen sich auf 1 756 Millionen oder 3,4 Prozent. Sie lagen damit unwesentlich unter dem langjährigen Mittel von 3,5 Prozent.

Zu Kreditüberschreitungen kommt es insbesondere dann, wenn Einnahmen des Bundes unterschätzt werden, an denen Dritte partizipieren. Dies traf auf die direkte Bundessteuer und die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe zu. Mit 118 Millionen lagen die Kreditüberschreitungen wieder deutlich über dem Wert von 2003, ohne aber die Ende der 90er Jahre beobachteten Niveaus zu erreichen.

14 Personal

Die Personalausgaben erreichten 4 409 Millionen und übertrafen damit das Vorjahresniveau um lediglich fünf Millionen. Höheren Personalbezügen standen gleich grosse Einsparungen bei den Arbeitgeberbeiträgen für die berufliche Vorsorge gegenüber. Diese Einsparungen sind unter anderem auf die Halbierung des Teuerungsausgleichs auf den Renten des Bundespersonals zurückzuführen.

Die Personalausgaben blieben aber auch um 171 Millionen oder 3,7 Prozent hinter den bewilligten Krediten des Voranschlags und des Nachtrags zurück.

Der durchschnittliche Personalbestand hat insgesamt um 464 Stellen oder 1,3 Prozent abgenommen. Aufstockungen bei den Aufsichtsämtern, den Parlamentsdiensten, dem Personal der Gerichte und der eidg. Finanzkontrolle sowie den FLAG-Ämtern und dem Personal zu Lasten von Sachkrediten wurden durch den Personalabbau bei den ordentlichen Verwaltungsdienststellen im Umfang von 799 Stellen deutlich überkompensiert.

15 Erfolgsrechnung und Bilanz

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem im Vergleich zur Finanzrechnung um 4 093 Millionen grösseren Aufwandüberschuss ab. Umgekehrt ist der Aufwandüberschuss in der Rechnung kleiner als im Voranschlag angenommen. Die Verbesserung im Vergleich zum Voranschlag beträgt 945 Millionen. Das bessere Ergebnis der Finanzrechnung hat somit auch auf die Erfolgsrechnung durchgeschlagen; allerdings fiel die Verbesserung nur halb so gross wie in der Finanzrechnung aus. Der Grund liegt unter anderem in grösseren Abschreibungen, höheren Darlehensrückzahlungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen.

In der Erfolgsrechnung werden die buchmässigen Abgrenzungen zur Finanzrechnung vorgenommen. Auf der Aufwandseite sind es namentlich die Abschreibungen, die neu gewährten Darlehen und getätigten Investitionen, die Einla-

Les crédits supplémentaires n'ont jamais été aussi bas depuis 14 ans par rapport aux crédits autorisés par le biais du budget, ce qui indique une budgétisation consciencieuse. Il convient cependant de relever aussi que la Suisse a été épargnée par les événements exceptionnels qui avaient gonflé les crédits supplémentaires dans les exercices précédents (assurance-chômage, aide aux réfugiés, Swissair, catastrophes naturelles).

Les réductions de dépenses correspondent à la différence entre les dépenses effectives, d'une part, et les dépenses autorisées par le budget et les deux suppléments, d'autre part. Plus ces diminutions sont fortes, plus l'amélioration du résultat du compte est marquée par rapport au résultat du budget. Les réductions de dépenses ont atteint 1 756 millions, soit 3,4 % en 2004 et se situent ainsi très légèrement en dessous de la moyenne de ces dernières années, qui se monte à 3,5 %

Il y a dépassement de crédits en particulier lorsque des recettes fédérales auxquelles participent des tiers ont été sous-évaluées. Le cas s'est présenté en 2004 pour l'impôt fédéral direct et la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations. Les dépassements de crédits ont atteint 118 millions; ce chiffre est nettement supérieur à celui de 2003, sans atteindre pour autant le niveau observé à la fin des années 90.

14 Personnel

Les dépenses de personnel ont atteint 4 409 millions, ce qui correspond à une augmentation de seulement cinq millions par rapport à l'année précédente. L'augmentation des dépenses destinées à la rétribution du personnel a été compensée par des économies du côté des cotisations patronales au titre de la prévoyance professionnelle. Ces économies s'expliquent entre autres par le fait que la compensation du renchérissement accordée sur les rentes du personnel de la Confédération a été réduite de moitié.

Les dépenses de personnel ont également été inférieures de 171 millions, soit de 3,7 % aux crédits alloués par le budget et le supplément.

L'effectif moyen a diminué dans l'ensemble de 464 postes, soit de 1,3 %. La suppression de 799 postes dans les unités administratives ordinaires a largement compensé l'augmentation des effectifs dans les offices assumant des tâches de surveillance, dans les Services du Parlement, au Contrôle fédéral des finances ainsi que dans les offices GMEB et au sein du personnel rétribué à l'aide de crédits d'équipement.

15 Compte de résultats et bilan

Le compte de résultats boucle avec un excédent de charges dépassant de 4 093 millions l'excédent du compte financier. L'excédent de dépenses du compte de résultat est par contre inférieur de 945 millions à ce qui était prévu dans le budget. Ainsi, l'amélioration du compte financier s'est également repercutée sur le compte de résultats. Toutefois, l'amélioration du compte de résultat est de moitié moins importante que celle du compte financier, ce qui s'explique entre autres par les montants élevés des amortissements, des remboursements de prêts et des versements à des financements spéciaux.

Le compte de résultats présente les corrections comptables effectuées à partir du compte financier. Du côté des charges, ces corrections concernent notamment les amortissements, les nouveaux prêts accordés et les nouveaux investisse-

gen in die Spezialfinanzierungen und die Agios. Kürzer ist die Liste der Korrekturen auf der Ertragsseite, wo namentlich die Rückzahlung von Darlehen, die schwereinbringlichen Forderungen sowie freierwerdende Wertberichtigungen zu Buche schlagen. All diese Korrekturen werden dabei von den Abschreibungen zu Lasten der übrigen Aktiven dominiert (2 817 Millionen). Anstelle die Lasten aus der Ausfinanzierung der Pensionskassen in einem Schritt abzuschreiben, haben die eidgenössischen Räte seinerzeit entschieden, diese Lasten auf mehrere Jahre zu verteilen, so wie diese Lasten bekanntlich auch nicht in einem Jahr entstanden sind.

16 Stand des Ausgleichskontos

Das Ausgleichskonto ist Teil der Schuldenbremse. Es handelt sich um eine Statistik, welche ausserhalb der Buchhaltung des Bundes mit dem Ziel einer Nachkontrolle der Vorgaben der Schuldenbremse geführt wird. Der Stand des Ausgleichskontos ist ein Massstab für die Abweichungen vom Ziel einer Stabilisierung der Schulden des Bundes. Die eidg. Räte haben bestimmt, dass Belastungen des Ausgleichskontos zwingend mit Minderausgaben künftiger Jahre abgebaut werden müssen beziehungsweise mit Gutschriften des Ausgleichskontos verrechnet werden können. Gutschriften berechnen demgegenüber zu keinen entsprechenden Mehrausgaben.

Die Nachkontrolle bei Vorliegen der Rechnung besteht darin, dass aufgrund der tatsächlichen Einnahmen und der effektiven Wirtschaftsentwicklung der höchstzulässige Ausgabenplafond neu berechnet und den effektiven Ausgaben gegenübergestellt wird. Die Differenz wird dem Ausgleichskonto gutgeschrieben oder belastet.

Die Mehreinnahmen in der Rechnung (+685 Mio) im Vergleich zum Voranschlag haben den Ausgabenplafond erhöht. Umgekehrt hat die bessere als im Zeitpunkt der Budgetierung noch angenommene Wirtschaftsentwicklung über den Konjunkturfaktor den Ausgabenplafond reduziert (-51 Mio). Der zusätzliche Spielraum aus diesen beiden Korrekturen betrug im Nachhinein 634 Millionen. Er wurde jedoch nicht ausgeschöpft. Im Gegenteil blieben die effektiven Ausgaben bekanntlich um 1 125 Millionen hinter den Ausgaben des Voranschlags zurück, welche zusammen mit dem minimalen Spielraum des Voranschlags von 23 Millionen dazugeführt haben, dass im Ergebnis eine Gutschrift des Ausgleichskontos von 1 782 Millionen resultierte.

17 Standortbestimmung und Ausblick

Erneut konnten die Ausgaben nicht aus den laufenden Einnahmen finanziert werden. Die Stabilisierung des Bundeshaushalts hat im abgelauten Jahr aber weitere Fortschritte gemacht. Das Defizit konnte um rund eine Milliarde reduziert werden. Das Ausgabenwachstum konnte deutlich gebremst werden. Mit 0,6 Prozent blieb es hinter der Teuerung zurück.

Der Finanzplan vom 24. September 2004 sieht für die Jahre 2006-2008 – unter Einschluss der Massnahmen aus dem Entlastungsprogramm 04 – für die Ausgaben zwar nicht mehr gleich tiefe Wachstumsraten wie im Rechnungsjahr 2004 vor, doch liegen sie unter dem unterstellten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts und der Wachstumsrate für die Einnahmen. Damit ist eine wichtige Bedingung für eine nachhaltige Stabilisierung des Bundeshaushalts erfüllt. Wenn die Ausgaben weniger schnell als die Einnahmen wachsen, ist es ausgehend von einem Defizit in der Finanzrechnung nur eine Frage der Zeit, bis die Defizite verschwinden.

Finanzplanzahlen sind immer nur eine Momentaufnahme. Namentlich Entscheide auf der Ausgaben- und auf der Einnahmenseite verändern sie laufend. Aber auch die gewissen Aufgabengebieten innewohnende Dynamik führt zu einem

ments, les versements aux financements spéciaux ainsi que les agios. Du côté des revenus, elles portent seulement sur les remboursements de prêts, les créances difficilement recouvrables et des corrections devenues sans objet. L'ensemble de ces corrections est dominé par les amortissements (2 817 mio) à la charge des autres actifs. Au lieu d'amortir en une fois les charges résultant du refinancement des caisses de pensions, les Chambres fédérales avaient décidé de les répartir sur plusieurs années, ces charges n'étant pas non plus apparues en une seule année.

16 État du compte de compensation

Le compte de compensation fait partie intégrante du frein à l'endettement. Il consiste en une statistique réalisée indépendamment de la comptabilité fédérale dans le but de vérifier si les exigences du frein à l'endettement ont été remplies. L'état du compte de compensation permet de mesurer l'écart par rapport à l'objectif de stabilisation de la dette fédérale. Les Chambres fédérales ont décidé que des charges grevant le compte de compensation doivent impérativement être neutralisées par des réductions de dépenses dans les années suivantes ou être compensées par des crédits au compte de compensation. Des bonifications ne donnent par contre pas droit à des dépenses supplémentaires.

Une fois le compte disponible, le contrôle consiste à recalculer le plafond de dépenses sur la base des recettes enregistrées et de l'évolution effective de l'économie, puis à comparer ce plafond et les dépenses comptabilisées. La différence est portée au compte de compensation sous forme de charge ou de bonification.

Le supplément de recettes enregistré par le compte par rapport au budget (+685 mio) a permis une augmentation du plafond de dépenses. A l'inverse, l'amélioration de la conjoncture économique par rapport aux hypothèses du budget a entraîné une réduction du plafond par le biais du facteur conjoncturel (-51 mio). Il en résulte une marge de manœuvre supplémentaire de 634 millions, qui n'a cependant pas été épuisée. Au contraire, les dépenses effectives sont restées, comme indiqué précédemment, inférieures de 1 125 millions aux dépenses budgétisées. Si l'on ajoute à ce montant la marge minimale de manœuvre de 23 millions prévue dans le budget, on obtient une bonification de 1 782 millions au compte de compensation.

17 Évaluation et perspectives

Il n'a toujours pas été possible de financer les dépenses par les recettes courantes. L'assainissement des finances fédérales s'est cependant poursuivi lors de l'année écoulée. Le déficit a en effet pu être réduit d'environ un milliard. L'augmentation des dépenses a pu être nettement freinée. Se chiffrant à 0,6 %, elle a été inférieure au renchérissement.

Le plan financier du 24 septembre 2004 prévoit pour les années 2006 à 2008 – compte tenu des mesures prévues par le programme d'allègement budgétaire 04 – une évolution des dépenses certes plus aussi modeste que pour l'exercice 2004, mais tout de même inférieure à l'augmentation du PIB et au taux de croissance des recettes. Une condition importante à la stabilisation durable des finances fédérales est de la sorte remplie. Si les dépenses évoluent moins vite que les recettes, la disparition du déficit du compte financier n'est qu'une question de temps.

Les chiffres du plan financier constituent uniquement un instantané. Des décisions concernant les dépenses et les recettes sont modifiées en permanence. Mais la dynamique inhérente à certains groupes de tâches engendre elle aussi

permanenten Druck. Einmal mehr sei darüber hinaus an die Liste von möglichen Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Bericht zum Finanzplan des Bundesrates erinnert. Werden als Folge entsprechender Entscheide aus möglichen Mindereinnahmen und Mehrausgaben tatsächliche, wird die Suche nach dem Gleichgewicht im Bundeshaushalt wieder aufs Neue beginnen.

une pression permanente. Il convient de plus de rappeler la liste des augmentations de dépenses et réductions de recettes potentielles présentée dans le rapport du Conseil fédéral sur le plan financier. Si certains de ces risques deviennent des réalités à la suite de décisions allant dans ce sens, la recherche de l'équilibre budgétaire devra recommencer.

2 Schuldenbremse und Ausgleichskonto

Im Rahmen des Budgets werden die Vorgaben der Schuldenbremse aufgrund von Prognosen für das Wirtschaftswachstum, die Einnahmen und die Ausgaben berechnet. Schätzfehler sind dabei unvermeidbar. Deshalb werden im Zeitpunkt der Staatsrechnung die Vorgaben der Schuldenbremse mit den tatsächlich eingetretenen Werten neu berechnet. Die Differenz zwischen dem so ermittelten Höchstbetrag für die Ausgaben und den effektiv getätigten Ausgaben wird dem Ausgleichskonto belastet respektive gutgeschrieben. Im Jahr 2004 ergibt sich für die höchstzulässigen Ausgaben ein Wert von 53,2 Milliarden, 626 Millionen mehr als im Voranschlag ausgewiesen. Ursächlich für die Revision der höchstzulässigen Ausgaben nach oben sind die unterschätzten Einnahmen. Auf der anderen Seite wurde auch das Wirtschaftswachstum unterschätzt, entsprechend war der Konjunkturfaktor zu hoch. Die effektiven Gesamtausgaben fielen geringer aus als budgetiert. Infolge der Unterschätzung des höchstzulässigen Ausgabenplafonds und der Überschätzung der effektiven Ausgaben erfolgt eine Gutschrift auf dem Ausgleichskonto in Höhe von 1,8 Milliarden. Wie schon in der Botschaft zur Schuldenbremse ausgeführt, liegen Schätzfehler in diesem Ausmass im Rahmen der historischen Erfahrungen.

21 Allgemeines

Die im Rahmen des Voranschlags ermittelten Vorgaben der Schuldenbremse basieren auf einer Vielzahl von Prognosen, angefangen vom wirtschaftlichen Umfeld über die Einnahmen bis hin zu den Annahmen bezüglich der Ausgaben (z.B. Passivzinsen). Wie bei allen auf Prognosen beruhenden Ausgabenregeln können **Schätzfehler** entstehen. Solche Prognosefehler können zu einem zu hohen oder auch einem zu tiefen Höchstbetrag für die Ausgaben führen. Bereits in der Botschaft zur Schuldenbremse hat der Bundesrat darauf hingewiesen, dass die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung gemäss Erfahrungswerten ohne weiteres mehrere Milliarden pro Jahr betragen können. Damit die Schätzungen nicht zu einem Instrument der Ausgabensteuerung missbraucht werden, wurde im Rahmen der Schuldenbremse das Ausgleichskonto eingeführt.

Das Finanzhaushaltsgesetz (Art. 24d) fordert, dass aufgrund der im Rechnungsjahr tatsächlich erzielten Einnahmen der zulässige Höchstbetrag der Ausgaben neu berechnet wird. Sind die tatsächlichen Ausgaben im Rechnungsjahr höher oder niedriger als der berichtigte Höchstbetrag, wird die Differenz dem **Ausgleichskonto** belastet respektive gutgeschrieben. Das Ausgleichskonto wird ausserhalb der Finanzrechnung geführt und stellt lediglich eine statistische Grösse dar, auf welchem die Schätzfehler ausgewiesen werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schätzfehler ein zyklisches Muster haben: Die Einnahmen werden in der Hochkonjunktur eher unter- und in der Rezession tendenziell überschätzt. Über mehrere Jahre hinweg findet somit ein gewisser Ausgleich statt. Nach dem Finanzhaushaltsgesetz sind Fehlbeträge auf dem Ausgleichskonto in den Folgejahren durch Ausgabenkürzungen abzubauen. Im Falle von Überschüssen auf dem Ausgleichskonto liess es der Gesetzgeber bewusst offen, wie mit diesen zu verfahren sei. Im Gegensatz zu den Fehlbeträgen besteht keine Verpflichtung zum Abbau. Der Gesetzgeber wollte damit vermeiden, dass Überschüsse

2 Frein à l'endettement et compte de compensation

Dans le cadre du budget, les exigences du frein à l'endettement sont déterminées sur la base des prévisions concernant la croissance économique, les recettes et les dépenses. Or des erreurs d'estimation ne peuvent être exclues. C'est pourquoi les exigences du frein à l'endettement sont redéfinies sur la base des valeurs effectives publiées dans le compte d'Etat. La différence (charge ou bonification) entre le niveau actualisé des dépenses maximales autorisées et le montant des dépenses effectives est inscrite au compte de compensation. Pour l'exercice 2004, les dépenses maximales autorisées s'élèvent à 53,2 milliards, soit 626 millions de plus que le montant budgétisé. La cause de cette révision à la hausse réside dans la sous-estimation des recettes. D'un autre côté, la croissance économique a elle aussi été sous-estimée, avec pour conséquence un facteur conjoncturel trop élevé. Les dépenses totales effectives ont été moins importantes que prévu au budget. En raison de la sous-estimation du plafond des dépenses maximales et de la surestimation des dépenses effectives, une bonification de 1,8 milliard est inscrite au compte de compensation. Des erreurs de prévision de cette ampleur ne sont toutefois pas rares, comme cela a été indiqué dans le message concernant le frein à l'endettement.

21 Généralités

Les exigences du frein à l'endettement définies dans le cadre du budget se fondent sur diverses prévisions concernant l'environnement économique, les recettes et les dépenses (p. ex. les intérêts passifs). Comme pour toute règle de dépenses reposant sur des prévisions, des **erreurs d'estimation** ne peuvent être exclues. De telles erreurs peuvent être à l'origine d'un niveau maximal de dépenses trop élevé ou, au contraire, trop bas. Dans son message relatif au frein à l'endettement, le Conseil fédéral avait déjà indiqué, sur la base des expériences passées, que les écarts entre les chiffres du budget et ceux du compte étaient susceptibles d'atteindre plusieurs milliards par année. Le compte de compensation a été créé dans le cadre du frein à l'endettement pour éviter que les différentes estimations ne soient arbitrairement corrigées afin de moduler en conséquence les dépenses autorisées.

La loi sur les finances de la Confédération (art. 24d) stipule que le niveau de dépenses maximal autorisé doit être recalculé en fonction des recettes effectives de l'exercice. Tout écart par rapport au plafond de dépenses fixé est porté au **compte de compensation**, à titre de bonification si l'écart est positif, ou à titre de charge si l'écart est négatif. Le compte de compensation est tenu séparément du compte financier; il ne contient que des données statistiques découlant des erreurs de prévision. L'expérience montre que les erreurs de prévision suivent un certain cycle: les recettes ont tendance à être sous-estimées en période de haute conjoncture et à être surestimées en période de récession. Ainsi, un certain rééquilibrage se crée au bout de plusieurs années. Conformément à la loi sur les finances de la Confédération, les découverts du compte de compensation doivent être éliminés par le biais de réductions de dépenses au cours des années suivantes. La question de savoir comment traiter les éventuels excédents figurant au compte de compensation a été délibérément laissée en suspens par le législateur. Contrairement aux découverts, les excédents ne doivent pas être réduits. Le

auf dem Ausgleichskonto in den nachfolgenden Jahren automatisch zu Ausgabenerhöhungen führen.

22 Schuldenbremse und Ausgleichskonto im Jahre 2004

Im Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags 2004 wurde für die Schweiz nur ein sehr verhaltenes **Wirtschaftswachstum** erwartet. Die Prognose für die Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes lag bei einem Prozent. Inzwischen geht das seco 2004 von einer Erhöhung des realen Bruttoinlandsproduktes von 1,7 Prozent aus. Mit anderen Worten wuchs die Schweizer Wirtschaft im vergangenen Jahr deutlich kräftiger als im Sommer 2003 erwartet wurde. Diese Unterschätzung schlägt sich entsprechend auch als Prognosefehler bei den Einnahmen, dem Konjunkturfaktor und den konjunkturabhängigen Ausgaben nieder.

législateur entendait ainsi éviter que les excédents du compte de compensation n'entraînent automatiquement des hausses de dépenses les années suivantes.

22 Frein à l'endettement et compte de compensation en 2004

Au moment de l'élaboration du budget 2004, seule une **croissance économique** très modérée était escomptée pour la Suisse. Les prévisions concernant la croissance du produit intérieur brut réel se fondaient sur un taux de 1 %. Depuis, ce taux a été estimé à 1,7 % par le seco (2004). Autrement dit, l'économie suisse a connu l'an dernier une croissance beaucoup plus forte que ce qui avait été prévu en été 2003. Cette sous-estimation se répercute également sur les recettes, le facteur conjoncturel et les dépenses de nature conjoncturelle.

Vorgaben der Schuldenbremse			Tabelle / Tableau 2		
	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Exigences du frein à l'endettement	
	Millionen Franken - millions de francs				
1 Gesamteinnahmen	47 161	47 944	48 629	1 Recettes totales	
2 Ausserordentliche Einnahmen	–	–	–	2 Recettes extraordinaires	
3 Ordentliche Einnahmen [3 = 1 - 2]	47 161	47 944	48 629	3 Recettes ordinaires [3 = 1 - 2]	
4 Konjunkturfaktor	1,018	1,0102	1,009	4 Facteur conjoncturel	
5 Ausgabenplafond (Art. 24a FHG) [5 = 3 x 4]	48 010	48 433	49 066	5 Plafond de dépenses (art. 24a, LFC) [5 = 3 x 4]	
6 Konjunkturrell zulässiges Defizit [6 = 3 - 5]	-849	-489	-438	6 Déficit conjoncturel autorisé [6 = 3 - 5]	
7 Ausserordentliche Ausgaben (Art. 24c FHG)	–	1 128	1 121	7 Dépenses extraordinaires (art. 24c, LFC)	
8 Abbaupfad (Art. 40a FHG)	1 952	3 000	3 000	8 Stratégie de réduction du déficit (art. 40a, LFC)	
9 Reduktion Ausgabenplafond nach Artikel 24e Absatz 1 FHG	–	–	–	9 Réduction du plafond de dépenses selon art. 24e, al. 1, LFC	
10 Höchstzulässige Ausgaben [10 = 5 + 7 + 8 - 9]	49 962	52 561	53 187	10 Dépenses maximales autorisées [10 = 5 + 7 + 8 - 9]	
11 Gesamtausgaben gem. R bzw. VA	49 962	52 538	51 405	11 Dépenses totales selon C ou B	
12 Differenz nach Artikel 24d Absatz 2 FHG [12 = 10 - 11]	–	23	1 782	12 Différence selon art. 24d, al. 2, LFC [12 = 10 - 11]	
Berechnung Ausgleichskonto			Calcul du compte de compensation		
Stand Ausgleichskonto per 31.12. des Vorjahres	–	–	–	Etat du compte de compensation au 31 décembre de l'année précédente	
Reduktion Ausgabenplafond nach Artikel 24e Absatz 1 FHG	–	–	–	Réduction du plafond de dépenses selon art. 24e, al. 1, LFC	
Differenz nach Artikel 24d Absatz 2 FHG	–	–	1 782	Différence selon art. 24d, al. 2, LFC	
Stand Ausgleichskonto per 31.12.	–	–	1 782	Etat du compte de compensation au 31.12.	

Im Rechnungsjahr 2004 beliefen sich die ordentlichen **Bundeseinnahmen** auf 48,6 Milliarden. Sie lagen rund 700 Millionen höher als budgetiert. Ausserordentliche Einnahmen fielen im vergangenen Jahr nicht an. Unterschätzt wurden sowohl die Fiskaleinnahmen (+236 Mio) als auch die nichtfiskalischen Einnahmen (+448 Mio). Neben konjunkturrellen Ursachen der Unterschätzungen spielten insbesondere Sonderfaktoren eine Rolle, zum Beispiel die vermehrte Rückzah-

Les **recettes fédérales** ordinaires de l'exercice 2004 se sont élevées à 48,6 milliards, soit quelque 700 milliards de plus que le montant inscrit au budget. Aucune recette extraordinaire n'a été enregistrée pour cet exercice. Tant les recettes fiscales (+236 mio) que les recettes non fiscales (+448 mio) ont été sous-estimées. Ces sous-estimations sont dues essentiellement, outre à des causes conjoncturelles, à des facteurs particuliers comme l'augmentation des rembourse-

lung von Darlehen der Exportrisikogarantie (+125 Mio), die Spielbankenabgabe (+146 Mio), bei der mangels historischen Erfahrungswerten eine präzise Schätzung nicht möglich war, oder auch die Tabaksteuer (+200 Mio), deren Erträge in Folge einer nicht voraussehbaren Lagerzunahme von versteuerten Zigaretten über Erwarten hoch ausgefallen sind.

Der **Konjunkturfaktor**, welcher die Einnahmen um die Wirtschaftslage bereinigt, zeigt mit den revidierten Daten für 2004 weiterhin eine Unterauslastung an. Allerdings ist die Unterauslastung etwas weniger ausgeprägt als noch im Voranschlag vermutet. Im Vergleich zum Voranschlag reduzierte sich somit das konjunkturell zulässige Defizit von 489 auf 438 Millionen.

Unter Berücksichtigung des Abbaupfads und der ausserordentlichen Ausgaben, welche sieben Millionen niedriger ausfielen als budgetiert, erhöhen sich die **höchstzulässigen Ausgaben** auf 53,1 Milliarden. Mit anderen Worten: mit dem heutigen Wissen hätte die Schuldenbremse im Zeitpunkt des Voranschlags Mehrausgaben in der Höhe von 626 Millionen zugelassen.

Die **tatsächlichen Ausgaben** lagen mit 51,4 Milliarden rund eine Milliarde niedriger als veranschlagt. Ursächlich hierfür sind insbesondere Prognosefehler bei den Passivzinsen (-650 Mio), sowie bei den Leistungen des Bundes an die AHV (-75 Mio) und die IV (-100 Mio).

Die Differenz zwischen den tatsächlichen Ausgaben und den im Rahmen der Staatsrechnung 2004 Neuberechneten, höchstzulässigen Ausgaben wird dem Ausgleichskonto gutgeschrieben. Die **Gutschrift** beträgt rund 1,8 Milliarden. Die Gutschrift auf dem Ausgleichskonto schafft einen **Spielraum** in dem Sinne, dass sie mit allfälligen Belastungen in kommenden Jahren – zum Beispiel aufgrund von Überschätzungen der Einnahmen – verrechnet werden kann. Künftige Belastungen des Ausgleichskontos werden im Umfang von 1,8 Milliarden keine Ausgabenkürzungen nach sich ziehen.

ments des prêts au titre de la garantie contre les risques à l'exportation (+125 mio), l'impôt sur les maisons de jeu (+146 mio), pour lequel il n'a pas été possible d'établir une estimation précise, faute de référence, ou l'impôt sur le tabac (+200 mio), dont le produit s'est révélé plus important que prévu, suite à une hausse imprévisible des stocks de cigarettes imposées.

Le **facteur conjoncturel**, qui corrige le niveau des recettes en fonction de la situation conjoncturelle, indique, sur la base des données actualisées pour l'année 2004, une sous-utilisation des capacités de production. Cette sous-utilisation des capacités de production est toutefois moins marquée que ce qui avait prévu au budget. Par conséquent, le niveau du déficit conjoncturel autorisé est passé de 489 (budget) à 438 millions.

Compte tenu des mesures de réduction du déficit et des dépenses extraordinaires, lesquelles sont inférieures de sept millions au chiffre inscrit au budget, le niveau des **dépenses maximales autorisées** passe à 53,1 milliards. Autrement dit, sur la base des données connues actuellement, le frein à l'endettement aurait autorisé des dépenses supplémentaires de 626 millions dans le cadre du budget.

Les **dépenses effectives**, qui s'élèvent à 51,4 milliards, sont inférieures d'un milliard au montant budgétisé. Cette amélioration est due en particulier aux erreurs de prévision concernant les intérêts passifs (-650 mio) ainsi que les prestations de la Confédération en faveur de l'AVS (-75 mio) et de l'AI (-100 mio).

La différence entre les dépenses effectives et les dépenses maximales autorisées, recalculées sur la base du compte d'Etat 2004, est inscrite dans le compte de compensation. Celui-ci affiche une **bonification** d'environ 1,8 milliard. Cette bonification crée une **marge** qui permettra de compenser les éventuelles charges qui pourraient grever le compte de compensation au cours des prochaines années, par exemple en cas de surestimation des recettes. Ainsi, les futures charges inscrites au compte de compensation ne nécessiteront aucune réduction de dépenses jusqu'à concurrence du montant de 1,8 milliard.

3 Finanzrechnung

Dieses Kapitel

- kommentiert die wichtigsten Zahlen der Finanzrechnung nach Aufgaben (Ziff. 31) und Ausgabenarten (Sachgruppen Ziff. 32),
- enthält eine Darstellung über den Stand des FLAG-Projektes (Ziff. 33),
- erläutert in Ziffer 34 die Entwicklung im Bereich Informatik und Telekommunikation,
- gibt in Ziffer 35 einen Überblick über die Aufhebung der Kreditsperre und
- präsentiert in Ziffer 36 eine Analyse der Einnahmentwicklung.

3 Compte financier

Ce chapitre contient

- un commentaire des principales données du compte financier, ventilées selon les tâches (ch. 31) et les dépenses suivant les groupes par nature (ch. 32),
- un exposé sur l'avancement du projet GMEB (ch. 33),
- des explications concernant l'évolution dans le domaine de l'informatique et de la télécommunication (ch. 34),
- un aperçu de la levée du blocage des crédits (ch. 35) et
- sous chiffre 36, une analyse de l'évolution des recettes.

Tabelle / Tableau 3

Ausgaben nach Aufgabengebieten

	1980			1990			2004		
	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang
Gesamttotal	17 816	100,0		31 616	100,0		50 285	100,0	
— Soziale Wohlfahrt	3 622	20,4	1	6 866	21,7	1	13 813	27,5	1
— Verkehr	2 728	15,3	3	4 680	14,8	3	7 435	14,8	2
— Landesverteidigung	3 620	20,3	2	6 053	19,1	2	4 641	9,2	3
— Bildung und Grundlagenforschung	1 372	7,7	5	2 438	7,7	5	3 903	7,8	4
— Landwirtschaft und Ernährung	1 639	9,2	4	2 676	8,5	4	3 902	7,8	5
— Beziehungen zum Ausland	674	3,8	6	1 581	5,0	6	2 441	4,9	6
Total 1	13 655	76,7		24 294	76,8		36 135	71,9	
Finanzen und Steuern	2 482	13,9		4 330	13,7		9 417	18,7	
Total 2	16 137	90,6		28 624	90,5		45 552	90,6	
Übrige Aufgaben*	1 679	9,4		2 992	9,5		4 733	9,4	

Dépenses classées par groupes de tâches

Total général
— Prévoyance sociale
— Trafic
— Défense nationale
— Formation et recherche fondamentale
— Agriculture et alimentation
— Relations avec l'étranger
Total 1
Finances et impôts
Total 2
Autres tâches*

*Allgemeine Verwaltung; Justiz, Polizei; Kultur und Freizeit; Gesundheit; Umwelt und Raumordnung; Übrige Volkswirtschaft»

*Administration générale; justice, police; culture et loisirs; santé; environnement et protection du territoire; autres secteurs économiques

31 Ausgaben nach Aufgabengebieten

310 Überblick

310.1 Die Gliederung der Ausgaben nach Aufgabengebieten zeigt, welche Mittel für die Erfüllung der verschiedenen staatlichen Aufgaben verwendet wurden. Tabelle 3 und die Grafik auf Seite 17 geben die Entwicklung und die finanzielle Bedeutung der **sechs ausgabenstärksten Aufgabengebiete und der Finanzausgaben** (Finanzen und Steuern) wieder. Diese machten 2004 zusammen 90 Prozent der Gesamtausgaben aus.

Die zum Teil deutlichen **Unterschiede in den Wachstumsraten** der einzelnen Aufgabengebiete verändern die prozentualen Anteile am Bundeshaushalt. Markant zugenommen hat in den letzten Jahren das Gewicht der sozialen Wohlfahrt sowie der Finanzen und Steuern. Bei ersterer stiegen die Ausgaben von 1990 bis 2004 im Durchschnitt um 5,1 Prozent pro Jahr. Bei den Finanzen und Steuern – mit einem Ausgabentotal von 9,4 Milliarden die zweitwichtigste Gruppe der

31 Dépenses classées par groupes de tâches

310 Aperçu

310.1 La classification des dépenses par groupes de tâches (classification fonctionnelle) montre quelle est l'ampleur des ressources que la Confédération consacre à l'accomplissement de chacune de ses tâches. Le tableau 3 et le graphique de la page 17 reflètent l'évolution et l'importance financière des **six groupes de tâches les plus onéreux et des dépenses du service financier** (finances et impôts), qui représentent ensemble 90 % des dépenses globales en 2004.

Les **différences** parfois considérables observées dans les **taux de croissance** des différents groupes de tâches ont modifié le classement par ordre d'importance des dépenses fédérales au cours des ans. La part des dépenses imputables à la prévoyance sociale ainsi qu'au domaine finances et impôts s'est nettement accrue ces dernières années. De 1990 à 2004, les dépenses consacrées à la prévoyance sociale ont augmenté en moyenne de 5,1 % par année. Quant aux dé-

Ausgaben nach funktionaler Gliederung – lag die entsprechende Wachstumsrate sogar bei 5,7 Prozent. Die soziale Wohlfahrt steigerte ihren Anteil an den Gesamtausgaben von 21,7 auf 27,5 Prozent und stellt das mit Abstand finanziell gewichtigste Aufgabengebiet dar. Die Finanzen und Steuern wuchsen von 13,7 auf 18,7 Prozent an. Stark rückläufig war hingegen der Anteil der Landesverteidigung, nämlich von 19,1 auf 9,2 Prozent.

Gegenüber 2003 ergeben sich folgende **Veränderungen**:

penses découlant du domaine finances et impôts - qui s'élèvent à 9,4 milliards et occupent ainsi le deuxième rang selon la classification fonctionnelle – elles ont même affiché un taux de croissance annuel moyen de 5,7 %. Dans l'ensemble des dépenses, la part de la prévoyance sociale s'est élevée à 21,7 % contre 27,5 % en 1990. Ce groupe de tâches est de loin le plus important du point de vue financier. Quant à la part du domaine finances et impôts, elle a augmenté pour atteindre 18,7 % contre 13,7 % en 1990. La part des dépenses affectées à la défense nationale a en revanche sensiblement diminué, passant de 19,1 à 9,2 %.

Les **variations** se présentent comme suit par rapport à 2003:

Ausgaben nach Aufgabengebieten		Veränderungen gegenüber 2003 Variations par rapport à 2003		Dépenses classées par groupes de tâches	
		Mio Fr.	%		
— Bildung und Grundlagenforschung	+201	+5,4	— Formation et recherche fondamentale		
— Soziale Wohlfahrt	+423	+3,2	— Prévoyance sociale		
— Beziehungen zum Ausland	+60	+2,5	— Relations avec l'étranger		
— Verkehr	+99	+1,3	— Trafic		
— Umwelt und Raumordnung	+3	+0,4	— Environnement et aménagement du territoire		
— Landwirtschaft und Ernährung	-6	-0,2	— Agriculture et alimentation		
— Landesverteidigung	-49	-1,1	— Défense nationale		
— Finanzen und Steuern	-205	-2,1	— Finances et impôts		
Zum Vergleich:			A titre de comparaison:		
— Ausgaben	+323	+0,6	— Dépenses		
— Einnahmen	+1 467	+3,1	— Recettes		
— Bruttoinlandprodukt (prov. Zahlen)	+11 060	+2,6	— Produit intérieur brut (chiffres prov.)		

Die **Ausgaben** nahmen **gegenüber dem Vorjahr** um 323 Millionen oder um 0,6 Prozent zu, was unter der ausgewiesenen Teuerung von 0,8 Prozent liegt. Das Ziel, das sich der Bundesrat seinerzeit in den Weisungen zum Voranschlag 2004 gesetzt hatte, die Ausgaben real zu stabilisieren, wurde damit erfüllt beziehungsweise sogar leicht übertroffen. Der Wachstumsrate von 0,6 Prozent, die im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1990-2004 von 3,4 Prozent äusserst moderat ausfiel, steht ein Anstieg des nominellen Bruttoinlandsprodukts von schätzungsweise 2,6 Prozent gegenüber. Im Ergebnis führte diese Entwicklung im vergangenen Jahr zu einer finanz- und wirtschaftspolitisch erwünschten tieferen Staatsquote. Fragt man nach den Gründen dieser Entwicklung, so muss der Ausgabenzuwachs nach den verschiedenen Aufgabengebieten differenziert beurteilt werden. Mit einem Anstieg von 5,4 Prozent verzeichneten die Ausgaben für **Bildung und Grundlagenforschung** den höchsten Zuwachs. Der Anstieg ist geprägt durch die Mehrausgaben für die Grundlagenforschung, die Fachhochschulen sowie die Bundeshochschulen. Die Ausgaben für die **soziale Wohlfahrt** weisen im Zusammenhang mit den höheren Leistungen an die Arbeitslosenversicherung, die Invalidenversicherung, die Krankenversicherung sowie die Ergänzungsleistungen AHV/IV mit 3,2 Prozent die zweitgrösste Wachstumsrate auf. In den Ausgaben für die soziale Wohlfahrt nicht enthalten sind die Beiträge an die AHV aus dem Mehrwertsteuerprozent, welche unter Finanzen und Steuern erfasst sind. Die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** wuchsen um 2,5 Prozent. Der Hauptgrund für diesen Anstieg liegt neben den zusätzlichen Mitteln für die Entwicklungshilfe in den politischen Beziehungen und hier namentlich die Immobilienstiftung für die internationalen Organisationen. Mit 1,3 Prozent ebenfalls angestiegen sind die Ausgaben zugunsten des **Verkehrs**, namentlich für den öffentlichen Verkehr und den privaten Verkehr. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass seit der Schaffung des Fonds für Eisenbahngrossprojekte in der Finanzrechnung nicht mehr sämtliche Ausgaben

Par rapport à l'année précédente, les **dépenses** ont augmenté de 323 millions ou de 0,6 %, ce qui est inférieur au renchérissement de 0,8 %. L'objectif de stabilisation des dépenses en termes réels, que le Conseil fédéral s'était fixé dans les directives concernant le budget 2004, a donc été atteint, voire légèrement dépassé. Le taux de croissance de 0,6 % - extrêmement modeste comparé au taux moyen de 3,4 % des années 1990 à 2004 - a été enregistré tandis que le produit intérieur brut nominal affichait une hausse de 2,6 %. Par conséquent, en raison de l'évolution intervenue l'année passée, la quote-part de l'État a enregistré une baisse souhaitée tant du point de vue de la politique budgétaire et que de celui de la politique économique. Pour en savoir plus sur cette évolution, il importe d'analyser la croissance des dépenses en tenant compte des différences observées dans les divers groupes de tâches. Avec une hausse de 5,4 %, les dépenses du groupe **formation et recherche fondamentale** ont enregistré le plus fort taux de croissance. Cette hausse est due aux surplus de dépenses consacrées à la recherche fondamentale, aux hautes écoles spécialisées, ainsi qu'aux écoles polytechniques fédérales. Compte tenu de l'augmentation des prestations en faveur de l'assurance-chômage, de l'assurance-invalidité, de l'assurance-maladie et des prestations complémentaires à l'AVS/AI, ce sont les dépenses consacrées à la **prévoyance sociale** qui enregistrent le deuxième plus fort taux de croissance, à savoir 3,2 %. Les contributions à l'AVS provenant du pour cent de TVA supplémentaire n'ont pas été prises en considération dans les dépenses en faveur de la prévoyance sociale car elles sont comptabilisées sous «Finances et impôts». Les dépenses consacrées aux **relations avec l'étranger** ont augmenté de 2,5 %. Outre les moyens supplémentaires destinés à l'aide au développement, cette hausse est due principalement aux relations politiques et dans ce domaine notamment aux dépenses destinées à la Fondation des immeubles pour les organisations internationales. Les dépenses consacrées au **trafic**, notamment aux transports publics et aux transports privés, ont

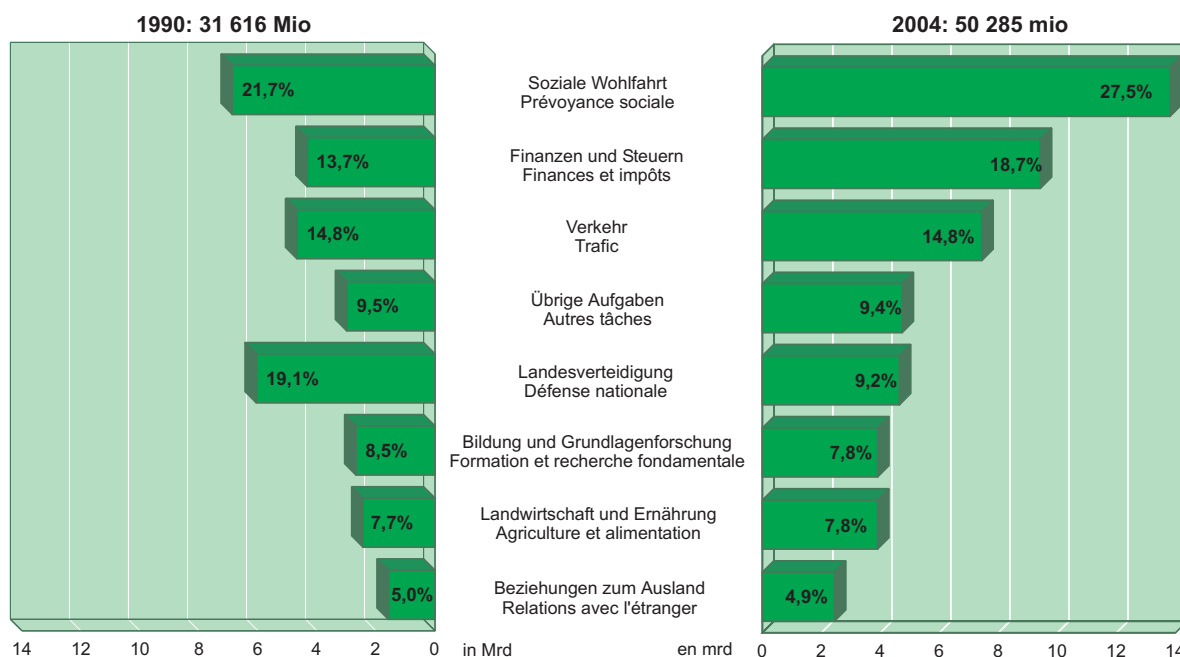
des Bundes für den Verkehrsbereich ausgewiesen werden. Bei der **Landwirtschaft** verharren die Ausgaben beinahe auf dem Niveau des Vorjahres; dem Rückgang bei den Unterstützungsleistungen im Bereich der Preis- und Absatzsicherung stehen in etwa gleichem Umfang zusätzliche Mittel für die Direktzahlungen gegenüber. Erneut tiefere Ausgaben als im Vorjahr ergaben sich bei der **Landesverteidigung**; einerseits resultieren Minderausgaben bei der militärischen Landesverteidigung, vorab bei der Ausbildung, Führung und Logistik, andererseits wurden im Zivilschutz als Folge der Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes mehr Mittel beansprucht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei den **Finanzen und Steuern** von 2,1 Prozent ist auf die tieferen Passivzinsen und hier auf die vereinnahmten Agios auf Anleihen zurückzuführen. Aufgrund der unerwartet tiefen Zinssätze konnten im vergangenen Jahr die Anleihen vermehrt über pari platziert werden. Die Einnahmen aus Agios werden seit der Rechnung 2003 unter den Passivzinsen verbucht.

aussi augmenté de 1,3 %. A cet égard, il convient toutefois de préciser que les dépenses de ce domaine ne figurent plus toutes dans le compte financier suite à la création du fonds pour les grands projets ferroviaires. Les dépenses en faveur de **l'agriculture** se sont stabilisées à peu près au niveau atteint l'année précédente; la baisse des aides accordées au titre de la garantie des prix et de l'écoulement est à peu près compensée par les dépenses supplémentaires destinées aux paiements directs. Les dépenses ont une fois encore diminué par rapport à l'année précédente dans le domaine de la **défense nationale**; les dépenses consacrées à la défense nationale militaire, notamment pour l'instruction, le commandement et la logistique, ont baissé alors que les dépenses destinées à la protection civile ont augmenté suite à la nouvelle organisation de la protection de la population. Le recul de 2,1 % enregistré par rapport à l'année précédente au titre des **finances et des impôts** est dû aux intérêts passifs moins élevés que prévu, soit aux agios encaissés sur les emprunts. Vu le niveau des intérêts, les emprunts ont pu être placés en plus grand nombre au-dessus du pair l'an passé. Depuis le compte 2003, les recettes provenant des agios sont comptabilisées en déduction des intérêts passifs.

Grafik / Graphique 2

Ausgabenstärkste Aufgabengebiete Groupes de tâches les plus onéreux

in % der Gesamtausgaben
en % des dépenses totales



310.2 Der folgende Kommentar beschränkt sich auf die **Hauptaufgabengebiete** und orientiert sich damit an der **funktionalen Gliederung** der Ausgaben. Wo dies zum besseren Verständnis nötig ist, wird auf Darstellungen nach **Sachgruppen** oder nach weiteren Kriterien abgestellt.

310.2 Le commentaire ci-après se limite **aux principaux groupes de tâches**; il se réfère donc essentiellement à la **classification fonctionnelle** des dépenses. Si nécessaire, pour en faciliter la compréhension, nous avons recouru parfois à la répartition des dépenses selon les **groupes par nature** ou à la répartition en fonction d'autres critères.

311 Soziale Wohlfahrt

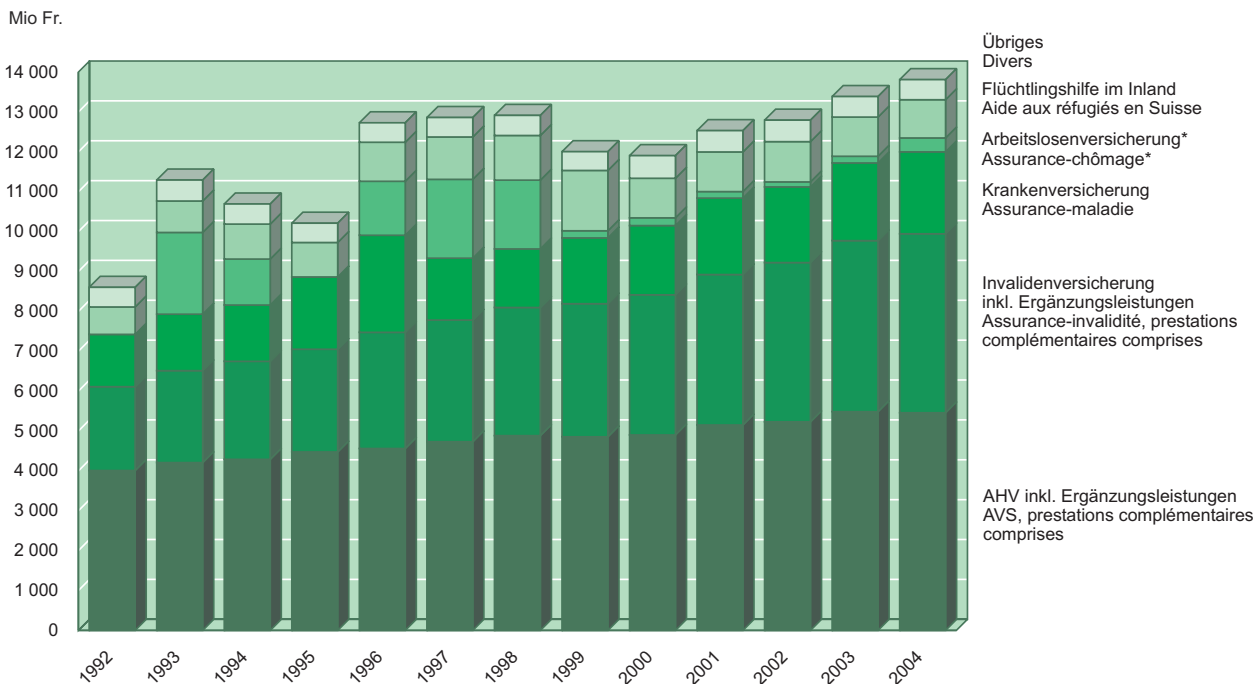
Die soziale Wohlfahrt beanspruchte 27,5 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes (2003: 27,1 %). Seit 1990 stiegen die Ausgaben in diesem Aufgabengebiet von 6 866 Millionen auf 13 813 Millionen an. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,1 Prozent pro Jahr. Die soziale Wohlfahrt umfasst die Sozialversicherungen, die Wohnbauförderung und die Fürsorge (inkl. Asylwesen). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben insgesamt um rund 420 Millionen oder 3,2 Prozent. Vor allem die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung und für die IV sowie die Kosten für die Krankenversicherung stiegen überdurchschnittlich stark an. Bei der AHV und der Flüchtlingshilfe im Inland war dagegen ein Rückgang der Ausgaben zu verzeichnen.

311 Prévoyance sociale

La prévoyance sociale est à l'origine de 27,5 % des dépenses totales de la Confédération (2003: 27,1 %). Depuis 1990, les dépenses consacrées à ce groupe de tâches ont passé de 6 866 millions à 13 813 millions. Le taux de croissance moyen s'est ainsi élevé à 5,1 % par an. La prévoyance sociale comprend les assurances sociales, l'encouragement à la construction de logements et l'assistance (domaine de l'asile compris). Par rapport à l'année précédente, les dépenses ont augmenté de 420 millions au total, soit de 3,2 %. Ce sont essentiellement les dépenses consacrées à l'assurance-chômage, à l'AI et à l'assurance-maladie qui ont enregistré une croissance supérieure à la moyenne. En revanche, les dépenses relatives à l'AVS et à l'aide aux réfugiés en Suisse ont diminué.

Grafik / Graphique 3

Soziale Wohlfahrt Prévoyance sociale



*1995 mussten keine Zahlungen geleistet werden.

*En 1995, aucun paiement n'a été effectué.

311.1 Gegenüber dem Voranschlag sind die **Ausgaben für die soziale Wohlfahrt** leicht tiefer ausgefallen als angenommen. Dies ist insbesondere auf die Ausgaben für die Invaliden- und Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie die Flüchtlingshilfe zurückzuführen. Bei den Ausgaben für die Krankenversicherung wurde dagegen das Budget um rund 110 Millionen überschritten. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Beiträge an die AHV aus dem Mehrwertsteuerprozent, welche unter dem Aufgabengebiet Finanzen und Steuern erfasst sind.

311.1 Par rapport au budget, les **dépenses en matière de prévoyance sociale** ont été légèrement moins élevées que prévu. Cette amélioration découle en particulier des dépenses consacrées aux rentes d'invalidité (AI), à l'assurance-vieillesse et survivants (AVS) et à l'aide aux réfugiés en Suisse. Par contre, en ce qui concerne l'assurance-maladie, les dépenses ont dépassé d'environ 110 millions le montant budgétisé. N'ont pas été prises en considération les contributions à l'AVS provenant du pour cent de TVA supplémentaire, comptabilisées sous «Finances et impôts».

Tabelle / Tableau 5

Soziale Wohlfahrt	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Prévoyance sociale
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au		
	2003	2004	2004	V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	13 390	13 955	13 813	-142	+3,2	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	26,8%	27,1%	27,5%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Sozialversicherungen	12 160	12 677	12 602	-75	+3,6	Assurances sociales
— AHV	5 129	5 166	5 085	-81	-0,9	— AVS
— Invalidenversicherung	4 048	4 325	4 220	-105	+4,2	— Assurance-invalidité
— Ergänzungsleistungen AHV/IV	601	621	642	+21	+6,8	— Prestations complémentaires à l'AVS/AI
— Arbeitslosenversicherung	168	334	349	+15	+107,7	— Assurance-chômage
— Krankenversicherung	1 948	1 943	2 054	+111	+5,4	— Assurance-maladie
— Militärversicherung	263	258	243	-15	-7,6	— Assurance militaire
— Leistungen für Familien und Kinder	3	30	9	-21	+200,0	— Prestations destinées aux familles et enfants
Sozialer Wohnungsbau	194	209	201	-8	+3,6	Encouragement à la construction de logements
Flüchtlingshilfe im Inland	982	1 014	959	-55	-2,3	Aide aux réfugiés en Suisse
Fürsorge	54	55	51	-4	-5,6	Assistance

311.2 Der Beitrag des Bundes an die **Alters- und Hinterlassenenversicherung** (AHV) nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 44 Millionen oder 0,9 Prozent ab. Dieser Rückgang ist insbesondere Folge der Streichung des im Rahmen der 10. AHV-Revision beschlossenen Sonderbeitrags des Bundes an die AHV von 170 Millionen zur Finanzierung des Rentenvorbezugs. In der Rechnung 2003 schlugen diese Ausgaben noch voll zu Buche. Ausgabensteigernd wirkte andererseits die demographisch bedingte Zunahme der Anzahl Rentnerinnen und Rentner gegenüber dem Vorjahr. Für eine Belastung der Rechnung 2004 im Vergleich zu 2003 sorgte zudem die vom Bundesrat beschlossene Verschiebung des Transfers der Spielbankenabgabeerträge aus dem Jahr 2002 von 65 Millionen auf das Jahr 2004. Das Wachstum des Bundesbeitrags an die AHV lag um rund 80 Millionen oder 1,6 Prozent unter den Erwartungen. Dies ist vor allem Folge der leichten Unterschätzung der vorläufigen Entlastungen aus den bilateralen Verträgen I mit der EU (Ersatz der Kapitalleistungen und Abfindungen durch Rentenzahlungen der AHV).

Die Leistungen des Bundes an die **Invalidenversicherung** (IV) nahmen gegenüber dem Vorjahr um 172 Millionen oder 4,2 Prozent zu. Hauptursachen für dieses hohe Ausgabenwachstum sind die Zunahme des Rentnerbestandes (3,1 % zwischen Dezember 2003 und 2004) sowie die im Rahmen der 4. IV-Revision beschlossenen Erhöhungen der Hilflosenentschädigungen. Auch die Kosten der individuellen Eingliederungsmassnahmen und die Beiträge an die Institutionen nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Wegen der chronischen Unterfinanzierung der IV betrug die Zinsbelastung der IV-Rechnung 2004 rund 100 Millionen. Davon übernahm der Bund 37,5 Prozent oder rund 38 Millionen. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 45 Prozent. Die Budgetunterschreitung von rund 105 Millionen oder 2,4 Prozent ist vor allem auf die unerwartete Abnahme der Zahl der Neurentnerinnen und Neurentner zurückzuführen. Zudem fielen die Ausgaben für die Hilflosenentschädigungen tiefer aus als geschätzt.

311.2 La contribution de la Confédération à l'**AVS** a diminué de 44 millions, soit de 0,9 % par rapport à l'année précédente. Cette baisse provient notamment de la suppression de la contribution spéciale de 170 millions pour le financement des rentes anticipées décidée lors de la 10^e révision de l'AVS. Ces dépenses grevaient encore le compte d'Etat 2003. Par contre, l'augmentation du nombre des rentiers due à des raisons démographiques a entraîné une hausse des dépenses. Par ailleurs, le report à 2004, décidé par le Conseil fédéral, du transfert des recettes de l'impôt sur les maisons de jeux enregistrées en 2002, à savoir 65 millions, a entraîné un surcharge du compte d'Etat 2004 par rapport au compte de l'année précédente. La croissance de la contribution de la Confédération à l'AVS a été inférieure de quelque 80 millions, soit de 1,6 %, aux prévisions. Cela est avant tout dû à une légère sous-estimation des allègements temporaires découlant de la première série d'accords bilatéraux avec l'UE (remplacement des prestations et des indemnités en capital par le versement de rentes AVS).

La participation fédérale aux dépenses de l'**assurance-invalidité** (AI) a augmenté de 172 millions, soit de 4,2 %, par rapport au compte 2003. Cette forte hausse des dépenses est due principalement à l'accroissement du nombre de rentiers (3,1 % entre décembre 2003 et décembre 2004) et au relèvement des allocations pour impotents décidé dans le cadre de la 4^e révision de l'AI. Les coûts relatifs aux mesures de réadaptation individuelles et les subventions allouées aux institutions ont également augmenté par rapport à l'année précédente. En raison du sous-financement chronique, les intérêts grèvent le compte de l'AI à hauteur de quelque 100 millions en 2004. La Confédération prend en charge 37,5 % de ce montant, soit environ 38 millions. Ce dernier chiffre augmente de 45 % par rapport à 2003. La diminution de dépenses de l'ordre de 105 millions, soit de 2,4 %, par rapport au budget est en premier lieu due à la baisse inattendue du nombre de nouveaux rentiers. En outre, les dépenses consacrées aux allocations pour impotents ont été moins élevées que prévu.

Die Ausgaben des Bundes für die **Ergänzungsleistungen für AHV und IV** stiegen um rund 40 Millionen oder 6,8 Prozent und kamen damit um 21 Millionen über dem Voranschlag zu liegen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist sowohl den steigenden Heimkosten als auch der Erhöhung der Kostenbeteiligung bei der Krankenversicherung zuzuschreiben. Zudem wirkt sich der Anstieg der IV-Bezügerinnen und -Bezüger auf die Kostenentwicklung in diesem Bereich aus. Der Bund bezahlt den Kantonen je nach Finanzkraft Beiträge zwischen 10 und 35 Prozent an die betreffenden Aufwendungen.

Die Sachgruppengliederung, welche nur die direkten Leistungen umfasst, sieht wie folgt aus:

Les dépenses de la Confédération pour les **prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI** ont augmenté de 40 millions, soit de 6,8 %. Elles sont ainsi supérieures de 21 millions aux chiffres figurant dans le budget. La hausse par rapport au montant budgétisé est due tant aux frais croissants de séjour dans les homes qu'à l'augmentation de la participation aux frais de l'assurance-maladie. Par ailleurs, l'accroissement du nombre de bénéficiaires de rentes AI a également eu des conséquences sur l'évolution des dépenses. La Confédération prend à sa charge de 10 à 35 % des dépenses des cantons dans ce domaine, en fonction de leur capacité financière.

La classification selon les groupes par nature, qui comprend uniquement les prestations fédérales directes, se présente de la façon suivante:

Bundeseigene Sozialwerke	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au		Assurances sociales de la Confédération
				V 2004 B	R 2003 C	
				Mio	%	
Total	10 068	10 557	10 406	-151	+3,4	Total
AHV	5 430	5 467	5 405	-62	-0,5	AVS
— Grundbeitrag	5 073	5 105	5 030	-75	-0,8	— Subvention de base
— Ergänzungsleistungen	357	362	375	+13	+5,0	— Prestations complémentaires
Invalidenversicherung	4 244	4 532	4 441	-91	+4,6	Assurance-invalidité
— Grundbeitrag	4 002	4 275	4 175	-100	+4,3	— Subvention de base
— Ergänzungsleistungen	242	257	266	+9	+9,9	— Prestations complémentaires
Arbeitslosenversicherung	162	327	343	+16	+111,7	Assurance-chômage
— Beiträge à fonds perdu	162	327	343	+16	+111,7	— Contributions à fonds perdu
Militärversicherung	232	231	217	-14	-6,5	Assurance militaire

Die Einnahmen aus der **Tabak- und Alkoholsteuer** nahmen 2004 um 338 Millionen oder 17,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Sie dienen zur Deckung der Leistungen des Bundes an die AHV und IV. Der **Bundesanteil am Mehrwertsteuerprozent für die AHV** (Demographieprozent) belief sich auf 394 Millionen. Die zweckgebundenen Einnahmen tragen dazu bei, die überdurchschnittlich wachsenden Leistungen des Bundes an die Sozialwerke AHV und IV zu finanzieren. Der durch zweckgebundene Mittel finanzierte Teil des Bundesbeitrags an die AHV/IV inklusive Ergänzungsleistungen betrug 2004 rund 27 Prozent. Damit mussten 73 Prozent dieser Ausgaben aus allgemeinen Bundesmitteln finanziert werden.

En 2004, les recettes provenant de l'**imposition du tabac et de l'alcool** ont augmenté de 338 millions, soit de 17,6 %. Elles servent à couvrir une partie des prestations versées par la Confédération à l'AVS et à l'AI. La **part de la Confédération au pour-cent de la TVA** (pour-cent démographique) s'est élevée à 394 millions. Les recettes affectées contribuent à financer les prestations de la Confédération à l'AVS et à l'AI, qui croissent de manière supérieure à la moyenne. En 2004, 27 % des contributions de la Confédération à l'AVS et à l'AI (prestations complémentaires comprises) ont été financés par des recettes affectées. Les 73 % restants ont par conséquent dû être financés par les ressources générales de la Confédération.

Tabelle / Tableau 7

Jahr Année	Bundesleistungen an die AHV/IV (inkl. Ergänzungsleistungen) Prestations de la Confédération à l'AVS/AI (y compris les prestations complémentaires)	Zweckgebundene Einnahmen Recettes affectées		Deckung aus allgemeinen Bundesmitteln Couverture par les ressources générales de la Confédération	
		Tabak/Alkohol Tabac/alcool	MWST-Anteil AHV Part de la TVA pour l'AVS	Betrag Montant	Anteil Part
1975	1 543	693		850	55
1980	2 397	763		1 634	68
1985	3 665	1 071		2 594	71
1990	5 017	1 168		3 849	77
1991	5 577	1 170		4 407	79
1992	6 027	1 158		4 869	81
1993	6 432	1 348		5 084	79
1994	6 660	1 371		5 289	79
1995	6 962	1 487		5 475	79
1996	7 384	1 562		5 822	79
1997	7 694	1 556		6 138	80
1998	8 007	1 661		6 346	79
1999	8 111	1 859	256	5 996	74
2000	8 332	1 892	376	6 064	73
2001	8 837	2 026	381	6 430	73
2002	9 132	1 815	375	6 942	76
2003	9 674	1 925	382	7 367	76
2004	9 846	2 263	394	7 189	73

311.3 Das Bundesgesetz über die **Krankenversicherung** (KVG; SR 832.10) sieht Finanzhilfen an die Kantone vor, welche zur Prämienverbilligung in der Krankenversicherung zu verwenden sind. Im Bundesbeschluss vom 17. September 2003 über die Bundesbeiträge in der Krankenversicherung war für 2004 ein maximaler Bundesbeitrag von 2 349 Millionen vorgesehen. Um den ganzen Betrag zu beziehen, müssen die Kantone diesen um insgesamt 50 Prozent aufstocken. Sie können aber ihre eigenen Beiträge und damit auch den Bundesbeitrag um maximal 50 Prozent kürzen, wenn die Prämienverbilligung für die Begünstigten trotzdem sichergestellt ist. Gemäss der Änderung vom 20. November 2002 der Verordnung über die Beiträge des Bundes zur Prämienverbilligung in der Krankenversicherung (VPVK; SR 832.112.4) werden neu 77 statt 80 Prozent des Bundesbeitrags im Rechnungsjahr, der Rest ein Jahr später aufgrund der Schlussabrechnung an die Kantone überwiesen. Die im Vergleich zum Vorjahr um 106 Millionen (+5,4 %) gestiegenen Kosten sind auf die Erhöhung der Prämien für die Krankenversicherung zurückzuführen. Die höheren Prämien und die daraus folgende höhere Beanspruchung der Bundesbeiträge durch die Kantone haben dazu geführt, dass die Ausgaben 111 Millionen (+5,7 %) über dem budgetierten Betrag liegen. Nach Artikel 196 Ziffer 14 Absatz 2 der Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung und der Verordnung der Bundesversammlung vom 4. Juni 2004 über die Verwendung des Ertrages aus der Mehrwertsteuer ab dem 1. Januar 2004 (SR 641.204) werden längstens bis zum 31. Dezember 2006 jährlich 5 Prozent des Steuerertrages für Prämienverbilligungen verwendet. Diese Mittel von rund 754 Millionen entsprechen im Jahr 2004 etwa 37 Prozent der insgesamt ausbezahlten Bundesbeiträge. Neu werden gemäss Entlastungsprogramm 2003 20 Prozent des Bundesanteils am Reinertrag der LVA für die vom Bund getragenen ungedeckten Kosten des Strassenverkehrs verwendet. Sie tragen im 2004 mit 50 Millionen zur Finanzierung der Prämienverbilligung bei.

311.4 Die Ausgaben des Bundes für die **Arbeitslosenversicherung** beliefen sich auf rund 349 Millionen und lagen damit 15 Millionen über dem budgetierten Betrag. Sie überschreiten die Ausgaben des Vorjahres um 181 Millionen oder 107,7 Prozent. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Bund 2004 erstmals einen ganzen Jahresbeitrag nach neuem Recht ausbezahlt hat. Seit dem 1. Juli 2003 bemisst sich der Beitrag des Bundes und der Kantone an die AIV nach der von der Beitragspflicht erfassten Lohnsumme (Bund: 0,15%;

311.3 La loi fédérale sur l'**assurance-maladie** (LAMal; RS 832.10) prévoit des aides financières pour les cantons, qui doivent être utilisées pour réduire les primes de l'assurance-maladie. L'arrêté fédéral du 17 septembre 2003 sur les subsides fédéraux dans l'assurance-maladie prévoyait un subside maximal de 2 349 millions pour 2004. Pour toucher le montant complet, les cantons doivent le compléter à hauteur de 50 % au total. Pour autant que la réduction des primes soit assurée pour les bénéficiaires, les cantons peuvent toutefois réduire leurs propres subsides et donc aussi le subside fédéral de 50 % au maximum. En vertu de la modification apportée le 20 novembre 2002 à l'ordonnance sur les subsides fédéraux destinés à la réduction de primes dans l'assurance-maladie (OPRM; RS 832.111.4), 77 % du subside fédéral, contre 80 % précédemment, sont dorénavant versés aux cantons durant l'exercice comptable et le reste l'est l'année suivante, sur la base du décompte final. Les coûts ont augmenté de 106 millions (+5,4 %) par rapport à 2002, du fait du relèvement des primes d'assurance-maladie. Les primes plus élevées et, par conséquent, l'augmentation des subsides versés aux cantons par la Confédération ont entraîné des dépenses dépassant de 111 millions (+5,7 %) le montant prévu. L'art. 196, ch. 14, al. 2, des dispositions transitoires de la constitution fédérale ainsi que l'ordonnance de l'Assemblée fédérale du 4 juin 2004 concernant l'affectation du produit de la taxe sur la valeur ajoutée à partir du 1^{er} janvier 2004 (RS 641.204) prévoyaient que jusqu'au 31 décembre 2006 au plus tard, 5 % du produit de la taxe sur la valeur ajoutée seraient affectés chaque année à la réduction des primes de l'assurance-maladie. En 2004, ces ressources financières de quelque 754 millions ont couvert à hauteur de 37 % le montant des subsides fédéraux versés. En vertu du programme d'allègement budgétaire 2003 (PAB 03), 20 % de la part de la Confédération au produit net de la RPLP (2004: 50 mio) seront dorénavant utilisés pour financer les frais non couverts du trafic routier pris en charge par la Confédération et contribueront ainsi au financement de la réduction des primes.

311.4 Les dépenses de la Confédération pour l'**assurance-chômage** atteignent 349 millions. Elles sont ainsi supérieures de 15 millions au montant budgétisé et dépassent de 181 millions, soit de 107,7 %, les dépenses de l'année précédente. Cela provient du fait que, pour la première fois en 2004, la Confédération a versé le montant annuel selon le nouveau droit. Depuis le 1^{er} juillet 2003, la participation de la Confédération et des cantons à l'assurance-chômage se calcule en fonction de la somme des salaires soumis à cotisa-

Kantone: 0,05%). Von der Möglichkeit, bei finanziellen Engpässen des AIV-Fonds Tresoreriedarlehen aufzunehmen, musste 2004 wegen der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit Gebrauch gemacht werden. Der AIV-Fonds hat 2004 insgesamt zwei Milliarden an Tresoreriedarlehen aufgenommen. Der Jahresdurchschnitt der Arbeitslosen lag 2004 mit 153 091 Personen (Arbeitslosenquote von 3,9 %) leicht höher als im vorangegangenen Jahr. Er entspricht dem im Voranschlag 2004 angenommenen Jahresdurchschnitt von rund 152 000 Arbeitslosen beziehungsweise einer Quote von 3,9 Prozent.

311.5 Im Vergleich zum Vorjahr haben die Ausgaben des Bundes für die **Militärversicherung** um 20 Millionen abgenommen (-7,6 %). Die Ausgaben liegen auch 15 Millionen unter dem Voranschlag 2004 (-5,8 %). Die tieferen Kosten der Militärversicherung sind darauf zurückzuführen, dass 2004 die Abnahme der Renten grösser war als angenommen (Sterberate). Auch ist die Zahl der Unfälle und Erkrankungen zurückgegangen, weshalb weniger Taggeldzahlungen geleistet werden mussten.

311.6 Die Ausgaben für die **Flüchtlingshilfe im Inland** verminderten sich im Rechnungsjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 23 Millionen (-2,3 %). Im Vergleich zum Voranschlag 2004 lagen die Ausgaben um 55 Millionen (-5,4 %) tiefer als veranschlagt. Die Reduktion der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die niedrigere Anzahl von Personen, welche um Asyl nachgesucht hat, zurückzuführen. Die Zahl der neuen Asylgesuche hat gegenüber dem Jahr 2003 um 32,3 Prozent abgenommen. Aufgrund der dadurch eingetretenen Reduktion des Bestandes der Personen im Asylbereich haben sich insbesondere die Ausgaben für die Sozialhilfe verringert. Zudem mussten weniger Pauschalbeiträge an den Verwaltungsaufwand der Kantone für Asylsuchende geleistet werden. Da aufgrund der geringeren Gesuchszahl auch weniger Flüchtlingsanerkennungen ausgesprochen wurden und die Zahl der Flüchtlinge in Bundeszuständigkeit dadurch stark zurückgegangen ist, sind auch niedrigere Sozialhilfe-, Verwaltungs- und Betreuungskosten im Flüchtlingsbereich zu verzeichnen.

(Confédération: 0,15 %; cantons: 0,05 %). En 2004, il a été nécessaire de recourir à la possibilité de contracter des emprunts auprès de la trésorerie en cas de difficultés financières du Fonds de l'assurance-chômage en raison du taux de chômage toujours élevé. En 2004, ce fonds a reçu deux milliards en prêts de trésorerie. En moyenne annuelle, le nombre de chômeurs s'est élevé à 153 091 en 2004 (taux de chômage: 3,9 %). Ces chiffres sont légèrement supérieurs à ceux de l'année précédente. Le budget 2004 tablait sur une moyenne annuelle de près de 152 000 chômeurs, soit sur un taux de chômage de 3,9 %.

311.5 Les dépenses de la Confédération pour l'**assurance-militaire** ont diminué de 20 millions (-7,6 %) par rapport à l'année précédente. Elles sont également inférieures de 15 millions (-5,8 %) au montant budgétisé pour 2004. La diminution des coûts de l'assurance-militaire est due au fait que les rentes ont été plus basses que prévu (taux de décès). Le nombre des accidents et des maladies s'est également réduit, ce qui a entraîné une baisse des indemnités journalières à payer.

311.6 En 2004, les dépenses consacrées à l'**aide aux réfugiés en Suisse** ont diminué de 23 millions (-2,3 %) par rapport à 2003. Elles ont été inférieures de 55 millions (-5,4 %) au montant inscrit au budget 2003. La réduction par rapport à 2003 s'explique avant tout par le moins grand nombre de personnes qui ont demandé l'asile en Suisse. Le nombre des nouveaux demandeurs d'asile a reculé de 32,3 % par rapport à l'année 2003. La diminution du nombre des personnes relevant du domaine de l'asile entraîne notamment une baisse des dépenses en matière d'aide sociale. En outre, moins de contributions forfaitaires ont dû être versées pour le travail administratif relatif aux requérants d'asile assumé par les cantons. Étant donné le nombre moins élevé de demandes, le statut de réfugié a été moins souvent accordé et le nombre des réfugiés relevant de la Confédération a fortement régressé, ce qui a conduit à un recul des frais pour l'aide sociale, le travail administratif et la prise en charge dans ce domaine.

312 Verkehr

Die Verkehrsausgaben beliefen sich im Jahre 2004 auf 7 435 Millionen; das sind 99 Millionen oder 1,3 Prozent mehr als 2003. Für das Wachstum waren sowohl der private wie auch der öffentliche Verkehr verantwortlich. Die Spezialfinanzierung Strassenverkehr schloss mit einem Einnahmenüberschuss von 135 Millionen ab. Der Stand per Ende 2004 erhöhte sich damit auf 3 701 Millionen.

312.1 Die **Verkehrsausgaben** lagen um 42 Millionen oder 0,6 Prozent unter dem **budgetierten Betrag**. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs fielen die Ausgaben knapp unter dem Budget (-0,2%), aber 85 Millionen über dem Niveau von 2003 aus. Auch im Strassenbereich kamen die Ausgaben 33 Millionen oder 1,1 Prozent unter dem Budget zu stehen, aber 45 Millionen über dem Niveau von 2003. Infolge der Bauverzögerungen am Gotthard lagen die Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte 28 Millionen tiefer als veranschlagt. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass seit der Schaffung des Fonds für Eisenbahngrossprojekte in der Finanzrechnung nicht mehr sämtliche Ausgaben des Bundes für den Verkehrsbereich ausgewiesen werden.

312 Trafic

Dans le domaine du trafic, les dépenses ont atteint 7 435 millions en 2004, augmentant de 99 millions (+1,3 %) par rapport à 2003. Cette croissance est due tant aux transports privés qu'aux transports publics. Le financement spécial «circulation routière» boucle avec un excédent de recettes de 135 millions. A fin 2004, le niveau de ce financement s'est ainsi élevé à 3 701 millions.

312.1 Dans le domaine du **trafic**, les **dépenses** sont inférieures de 42 millions, soit de 0,6 %, au **montant budgétisé**. Les dépenses ont été légèrement inférieures au budget dans le secteur des transports publics (-0,2 %), mais supérieures de 85 millions à celles de 2003. Dans le domaine routier aussi, les dépenses ont été inférieures de 33 millions (-1,1 %) aux montants budgétés, mais supérieures de 45 millions aux dépenses effectuées en 2003. En raison de retards dans le chantier du St-Gothard, les attributions au fonds pour les grands projets ferroviaires ont été de 28 millions inférieures aux prévisions. A cet égard, il convient toutefois de préciser que les dépenses de ce domaine ne figurent plus toutes dans le compte financier suite à la création du fonds pour les grands projets ferroviaires.

Grafik / Graphique 4

Verkehr
Trafic

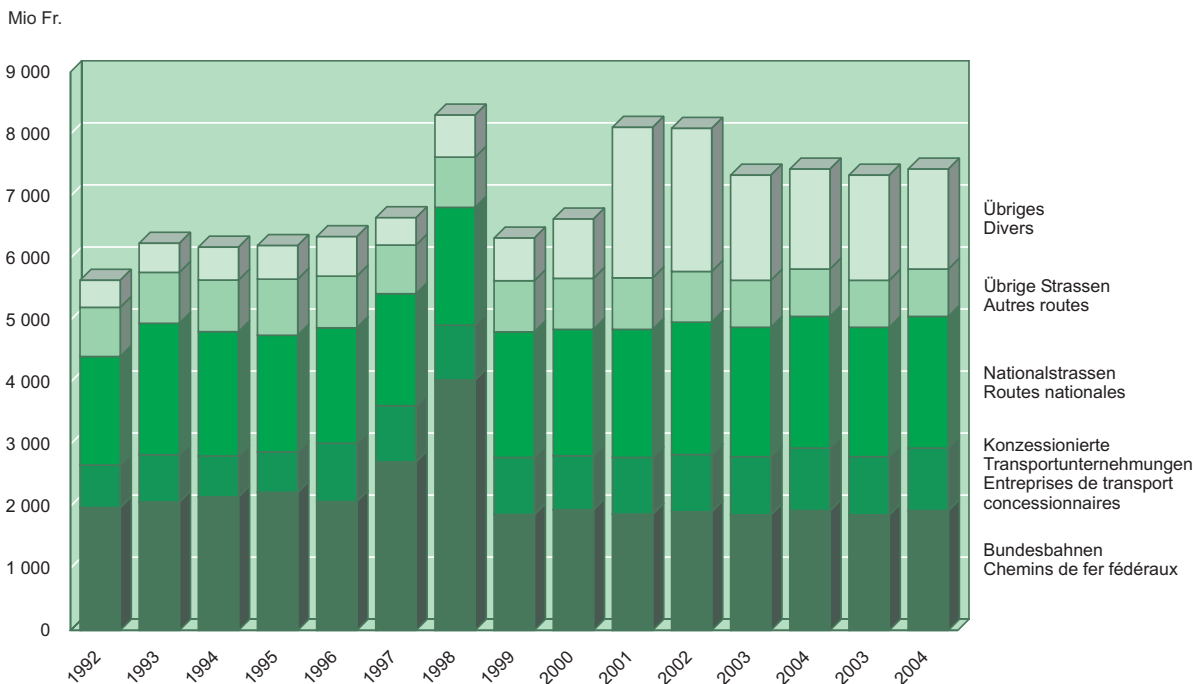


Tabelle / Tableau 8

Verkehr	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Trafic
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	7 336	7 477	7 435	-42	+1,3	Total
<i>Anteil an Gesamt- ausgaben</i>	14,7%	14,5%	14,8%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
— Strassen	2 843	2 921	2 888	-33	+1,6	— Routes
— Öffentlicher Verkehr	4 162	4 254	4 247	-7	+2,0	— Transports publics
— Luftfahrt	110	90	96	+6	-12,7	— Navigation aérienne
— Raumfahrt	81	84	75	-9	-7,4	— Astronautique
— Verschiedenes	140	128	129	+1	-7,9	— Divers

Die Ausgaben für den **Verkehr** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 99 Millionen oder 1,3 Prozent. Die Zunahme im Bereich des öffentlichen Verkehrs im Vergleich zum Voranschlag 2003 entfällt in erster Linie auf die Mittel, die der SBB für die Leistungen gemäss Vereinbarung (+64 Mio) sowie für das Bestellverfahren im Bereich des kombinierten Verkehrs (+14 Mio) zur Verfügung gestellt wurden. Seit einigen Jahren wird die Entwicklung im Strassenbereich im Wesentlichen von der Zunahme der für den Unterhalt der Nationalstrassen zur Verfügung gestellten Mittel bestimmt (+17 Mio gegenüber 2003).

Von 1999 bis 2003 verzeichneten die Verkehrsausgaben eine jährliche Zunahme um 3,3 Prozent. Es sind vor allem die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr, die in diesem Zeitraum stark, nämlich im Jahresdurchschnitt um 5,7 Prozent gewachsen sind. Im gleichen Zeitraum blieben die Ausgaben für den Strassenverkehr praktisch unverändert (+0,3%). Im Jahr 2004 flossen von den gesamten Verkehrsausgaben 38,8 Prozent in den Strassenbereich und 57,1 Prozent in den öffentlichen Verkehr.

312.2 Zur Deckung der **Strassenlasten** standen dem Bund zweckgebundene Einnahmen in der Höhe von 3 716 Millionen zur Verfügung, nämlich die Hälfte des Mineralölsteuerertrags, der gesamte Mineralölsteuerzuschlag und der Nettoertrag aus der Nationalstrassenabgabe. Das Bundesgesetz über die Verwendung der Mineralölsteuer (SR **725.116.2**) regelt die Verwendung dieser Mittel für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr (Beiträge an National- und Hauptstrassen, übrige werkgebundene und nicht werkgebundene Beiträge). Einnahmenüberschüsse werden in die **Spezialfinanzierung «Strassenverkehr»** eingelegt und Ausgabenüberschüsse daraus entnommen. Damit soll eine dauerhafte Finanzierung dieser Aufgaben sichergestellt werden.

Das Bundesgesetz über die Verwendung der Mineralölsteuer sieht vor, dass zweckgebundene Strassenmittel nicht nur für den eigentlichen Strassenbereich, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch für **andere Bundesaufgaben** verwendet werden können.

Im Rechnungsjahr flossen 79 Prozent der mit zweckgebundenen Strassenmitteln finanzierten Ausgaben in den Strassenbereich. 17 Prozent kamen der Finanzierung des kombinierten Verkehrs, des Autoverlads, der Anschlussgleise sowie dem AlpTransit nach dem Bundesbeschluss vom 4. Oktober 1991 (SR **742.104**) zugute. Der Rest wurde für Umweltschutzmassnahmen und für Schutzbauten gegen Naturgefahren verwendet.

Les dépenses pour le **trafic** ont augmenté de 99 millions, soit de 1,3 %, par rapport à l'année précédente. L'augmentation par rapport au budget 2003 dans le domaine des transports publics est essentiellement imputable aux moyens mis à la disposition des CFF, en exécution de la convention de prestations (+64 mio), et aux commandes d'offre dans le domaine du trafic combiné (+14 mio). Depuis quelques années, dans le domaine des routes, l'évolution provient essentiellement de l'augmentation des moyens destinés à l'entretien des routes nationales (+17 mio par rapport à 2003).

Entre 1999 et 2003, les dépenses pour le trafic ont connu une croissance annuelle de 3,3 %. Ce sont les dépenses pour les transports publics qui ont fortement crû durant cette période: +5,7 % par an en moyenne. Durant la même période, les dépenses routières n'ont que peu évolué (+0,3 % par an). En 2004, 38,8 % des dépenses consacrées au trafic ont été imputables aux routes et 57,1 % aux transports publics.

312.2 Pour la couverture des **charges routières**, la Confédération a disposé de recettes affectées d'un montant de 3 716 millions, à savoir de la moitié du revenu de l'impôt sur les huiles minérales, de la totalité de la surtaxe et de l'intégralité des recettes nettes provenant de la redevance pour l'utilisation des routes nationales. L'utilisation de ces fonds pour des tâches en relation avec la circulation routière (subventions aux routes nationales et aux routes principales, autres contributions au financement de mesures d'ordre technique et autres que technique) est prévue dans la loi fédérale concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales (RS **725.116.2**). Les excédents de recettes alimentent le **financement spécial «circulation routière»**, tandis que les excédents de dépenses sont prélevés sur celui-ci. On entend ainsi garantir la continuité du financement de ces tâches à long terme.

La loi fédérale concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales stipule que les recettes affectées au trafic routier peuvent, sous certaines conditions, être utilisées pour **d'autres tâches de la Confédération** que celles du domaine routier proprement dit.

Durant l'exercice écoulé, 79 % des dépenses financées par les moyens destinés aux routes ont été effectivement consacrées à celles-ci. 17 % ont servi à financer le trafic combiné et le chargement d'automobiles ainsi que la réalisation des voies de raccordement et d'une partie des transversales ferroviaires alpines selon l'arrêté fédéral du 4 octobre 1991 (RS **742.104**). Le reste a été consacré à des mesures de protection de l'environnement ainsi qu'à des ouvrages de protection contre les éléments naturels.

Tabelle / Tableau 9

Finanzierung mit zweckgebundenen Mineralölsteuern	Rechnung	Rechnung	% - Anteile Parts en %	Financement par le produit affecté des impôts sur les huiles minérales
	Compte 2003	Compte 2004		
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	3 572	3 581	100,0	Total
Aufgabenbereiche				Domaines de tâches
— Strassen	2 793	2 836	79,2	— Routes
— Öffentlicher Verkehr	595	611	17,1	— Transports publics
— Denkmalpflege, Heimat- und Naturschutz	19	17	0,5	— Conservation des monuments historiques, protection du patrimoine culturel et de la nature
— Lärmschutz und Luftreinemassnahmen	23	14	0,4	— Protection contre le bruit et mesures de protection de l'air
— Gewässer- und Lawinverbauungen	61	49	1,4	— Corrections des eaux et ouvrages paravalanches
— Forstwirtschaft	81	54	1,5	— Sylviculture

312.3 Eine Übersicht über die Herkunft und **Verwendung der für den Strassenverkehr zweckgebundenen Mittel**, gegliedert nach Artikel 3 des Bundesgesetzes über die Verwendung der Mineralölsteuer sowie über die Entwicklung der Spezialfinanzierung, ergibt folgendes Bild (für Einzelheiten vgl. Tabelle B 062 im Statistikeil):

312.3 Le tableau ci-après renseigne sur l'origine et l'**utilisation des recettes affectées au trafic routier** (classification sommaire conformément à l'art. 3 de la loi concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales) ainsi que sur l'évolution du financement spécial (pour les détails, voir le tableau B 062 dans la partie statistique):

Tabelle / Tableau 10

Verwendung der zweckgebundenen Mittel im Strassenverkehr	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Utilisation des recettes affectées au trafic routier
	Compte 2003	Budget 2004	Compte 2004	Différence par rapport au V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Ausgaben	3 572	3 674	3 581	-93	+0,3	Dépenses
— Nationalstrassen	2 071	2 107	2 106	-1	+1,7	— Routes nationales
• Bau	1 426	1 448	1 448	—	+1,5	• Construction
• Betrieb/Unterhalt	645	658	658	—	+2,0	• Exploitation/entretien
— Hauptstrassen	201	195	195	—	-3,0	— Routes principales
— Übrige werkgebundene Beiträge	784	832	745	-87	-5,0	— Autres contributions au financement des mesures techniques
— Nicht werkgebundene Beiträge	481	503	497	-6	+3,3	— Contributions au financement de mesures autres que techniques
— Forschung, Verwaltung	35	37	38	+1	+8,6	— Recherche, administration
Einnahmen	3 682	3 740	3 716	-24	+0,9	Recettes
— Nationalstrassenabgaben	273	280	274	-6	+0,4	— Redevance pour l'utilisation des routes nationales
— Mineralölsteuer	1 448	1 470	1 463	-7	+1,0	— Impôt sur les huiles minérales
— Mineralölsteuerzuschlag	1 961	1 990	1 979	-11	+0,9	— Surtaxe sur les huiles minérales
Einnahmenüberschuss (+)						Excédent de recettes (+)
Ausgabenüberschuss (-)	110	66	135	+69	+22,7	Excédent de dépenses (-)
Stand der Spezialfinanzierung Ende Jahr	3 566	3 632	3 701	+69	+3,8	Etat du financement spécial en fin d'exercice

Die für den **Nationalstrassenbau** vorgesehenen Mittel (1 448 Mio) wurden ausgeschöpft. Die Schwerpunkte der Bauarbeiten befanden sich im Berichtsjahr im Kanton Zürich auf der A4/A20 Westumfahrung, im Kanton Bern auf der A16 Court - Kantonsgrenze BE/JU, im Kanton Uri auf der A4 Umfahrung Flüelen, im Kanton Nidwalden auf der A2 Kirchenwaldtunnel, im Kanton Basel-Stadt auf der A2 Nordtangente Basel, in den Kantonen Waadt und Neuenburg auf der A5 Yverdon - Areuse, im Kanton Wallis auf der A9 Gampel - Brig

Les moyens affectés à la **construction des routes nationales** (1 448 mio) ont été épuisés. Les principaux travaux ont concerné les tronçons suivants: dans le canton de Zurich, le contournement ouest sur l'A4/A20, dans le canton de Berne, le tronçon entre Court et la frontière cantonale BE/JU sur l'A16, dans le canton d'Uri, le contournement de Flüelen sur l'A4, dans le canton de Nidwald, le tunnel de Kirchenwald sur l'A2, dans le canton de Bâle-Ville, la tangente Nord de Bâle sur l'A2, dans les cantons de Vaud et de Neuchâtel, le

und im Kanton Jura auf der A16 die Umfahrungen Pruntrut und Delsberg. Die Umbauarbeiten auf der A1 am Baregg im Kanton Aargau und auf der A1b Glatt - Flughafen im Kanton Zürich sowie auf dem Abschnitt Luzern - Hergiswil im Kanton Luzern konnten zügig weitergeführt resp. fertig gestellt werden. Im Kanton Waadt erfolgte der Beginn der Umgestaltungsarbeiten im Tunnel Glion. Ergänzungsarbeiten auf im Betrieb befindlichen Abschnitten wurden wie vorgesehen ausgeführt.

Neben Bundesbeiträgen von 1 448 Millionen standen auch so genannte Nebenerträge im Umfang von 35 Millionen zur Verfügung. Zu letzteren gehören Einnahmen aus dem Verkauf von Restparzellen, aus Pacht- und Mietzinsen sowie Kostenrückerstattungen der Kantone für Anschlussarbeiten, die im Interesse einer rationellen administrativen Abwicklung provisorisch über das Nationalstrassenkonto bezahlt wurden.

Seit Beginn des Nationalstrassenbaus vor 45 Jahren gab der Bund für Bauarbeiten 46,714 Milliarden aus. In der gleichen Zeitspanne wendeten die Kantone für Projektierung, Bauleitung, Verwaltung, Landerwerb und Bauarbeiten 7,744 Milliarden auf.

Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen kosteten den Bund 658 Millionen. 534 Millionen entfielen auf den Unterhalt und 124 Millionen flossen in den Betrieb.

Die Ausgaben für **Hauptstrassen und übrige werkgebundene Beiträge** beanspruchten insgesamt 941 Millionen (Vorjahr 985 Mio). Damit lagen sie um 87 Millionen unter dem budgetierten Betrag. Die Differenz zum Budget ist hauptsächlich auf die übrigen werkgebundenen Beiträge und hier aufgrund von Bauverzögerungen auf den geringeren Bedarf an Mineralölsteuermittel für die NEAT zurückzuführen. Diese hängen direkt von den getätigten Ausgaben für die beiden Basislinien am Lötschberg und Gotthard ab (25% der Bauaufwendungen). Die Mittel für die Hauptstrassen wurden voll beansprucht. Die laufenden Grossprojekte Flims resp. Klosters (GR), Sissach (BL), Wagen-Eschenbach (SG), Monthey (VS), Bulle (FR), Stägjitschuggen (VS), Aarburg (AG) sowie Corcelles (NE) beanspruchten rund zwei Drittel des Kredits. 24 Millionen wurden für Niveauübergänge und Verkehrstrennungsmassnahmen aufgewendet. Die Sanierung besonders gefährlicher Bahnübergänge gestaltet sich wegen den komplizierten Plangenehmigungsverfahren und den Verbundanteilen Bund-Kantone-Gemeinden-Bahnunternehmungen an den Gesamtkosten schwierig. Vom Budgetkredit in Höhe von 9 Millionen wurde deshalb nur eine Million beansprucht. Bei der Entflechtung Schiene/Strasse stand die Sanierung der Seetalbahn (AG) im Zentrum. Auf den kombinierten Verkehr (Abgeltung und Investitionen kombinierter Verkehr), die Anschlussgleise und den Autoverlad entfielen 219 Millionen. Für den AlpTransit Gotthard und Lötschberg wurden 369 Millionen aus zweckgebundenen Strassenmitteln in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte einbezahlt. Die strassenverkehrsbedingten Umwelt- und Landschaftsschutzmassnahmen sowie die Schutzbauten gegen Naturgewalten beanspruchten 135 Millionen.

471 Millionen der **nicht werkgebundenen Beiträge** entfielen auf allgemeine Strassenbeiträge und auf den Finanzausgleich. Neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimalanteil an den zweckgebundenen Strassenmitteln von 416 Millio-

tronçon entre Yverdon et l'Areuse sur l'A5, dans le canton du Valais, le tronçon entre Gampel et Brigue sur l'A9 et dans le canton du Jura, les contournements de Porrentruy et de Delémont sur l'A16. Les travaux de transformation sur l'A1 à Baregg dans le canton d'Argovie, sur l'A1b (Glatt - Flughafen) dans le canton de Zurich ainsi que sur le tronçon Lucerne-Hergiswil dans le canton de Lucerne se sont poursuivis à un rythme soutenu ou ont été terminés. Dans le canton de Vaud, des travaux de réfection ont débuté au tunnel de Glion. Les travaux complémentaires sur les tronçons ouverts au trafic ont été réalisés comme prévu.

Parallèlement aux contributions fédérales se chiffrant à 1 448 millions, des revenus «accessoires» se montant à 35 millions ont également été disponibles. Il s'agit de recettes provenant de la vente de parcelles restantes, de fermages et de loyers ainsi que de remboursements des cantons pour les travaux de raccordement qui, pour favoriser une exécution administrative rationnelle, ont été provisoirement payés par le biais du compte des routes nationales.

Depuis le début de la construction des routes nationales, il y a 45 ans, la Confédération a dépensé une somme brute de 46,714 milliards pour la construction. Durant le même laps de temps, les cantons ont investi 7,744 milliards pour l'établissement de projets, la direction des travaux, l'administration, l'achat de terrains et certains travaux de construction.

L'exploitation et l'entretien des routes nationales ont coûté 658 millions à la Confédération. 534 millions concernent l'entretien et 124 millions l'exploitation.

Les **routes principales et diverses contributions au financement de mesures techniques** ont coûté au total 941 millions (2003: 985 mio), soit un montant de 87 millions inférieur au chiffre budgétisé. L'écart par rapport au budget est principalement dû aux contributions au financement de mesures techniques et, en l'occurrence - en raison de retard dans les travaux - à la part réduite du produit de l'impôt sur les huiles minérales utilisée pour financer la NLFA. Cette part dépend directement des dépenses effectuées pour les deux lignes de base de la NLFA au Lötschberg et au St-Gothard (25 % des dépenses de construction). Le crédit destiné aux routes principales a été entièrement utilisé. Les grands projets en cours concernant les contournements de Flims et Klosters (GR), de Sissach (BL), de Wagen-Eschenbach (SG), de Monthey (VS), de Bulle (FR) de Staegjitschuggen (VS), d'Aarburg (AG) et de Corcelles (NE) ont absorbé environ les deux tiers du crédit. 24 millions ont été dépensés pour les passages à niveau et les mesures de séparation du trafic. En raison des problèmes liés à la procédure d'approbation des plans et aux parts communes de la Confédération, des cantons, des communes et des entreprises de chemin de fer aux coûts totaux des travaux, la rénovation de ponts de chemin de fer considérés comme particulièrement dangereux progresse difficilement. C'est pourquoi seul un million a été utilisé sur les neuf millions budgétisés. En ce qui concerne le désenchevêtrement entre le rail et la route, l'accent a été mis sur la réfection du chemin de fer du Seetal (AG). 219 millions ont été absorbés par le trafic combiné (indemnisation du trafic combiné, investissements pour le trafic combiné), les voies de raccordement et le chargement d'automobiles. Sur l'ensemble des moyens destinés aux routes, 369 millions concernant les transversales alpines du St-Gothard et du Lötschberg ont été versés dans le fonds pour les grands projets ferroviaires. Les mesures de protection de l'environnement et du paysage nécessitées par le trafic routier ainsi que les ouvrages de protection contre les forces de la nature ont coûté 135 millions.

Sur les **contributions aux mesures autres que techniques**, 471 millions ont été consacrés aux subventions générales et à la péréquation financière. Une contribution de 55 millions a été versée aux cantons en plus du montant mi-

nen wurde den Kantonen ein zusätzlicher Betrag von 55 Millionen ausgerichtet. Die Beiträge an Kantone mit internationalen Alpenstrassen und an solche ohne Nationalstrassen betragen 27 Millionen. Der ordentliche Beitrag wird jeweils auf Grund des budgetierten Ertrags aus den Mineralölsteuern ausbezahlt. Allfällige Differenzen werden im Folgejahr ausgeglichen.

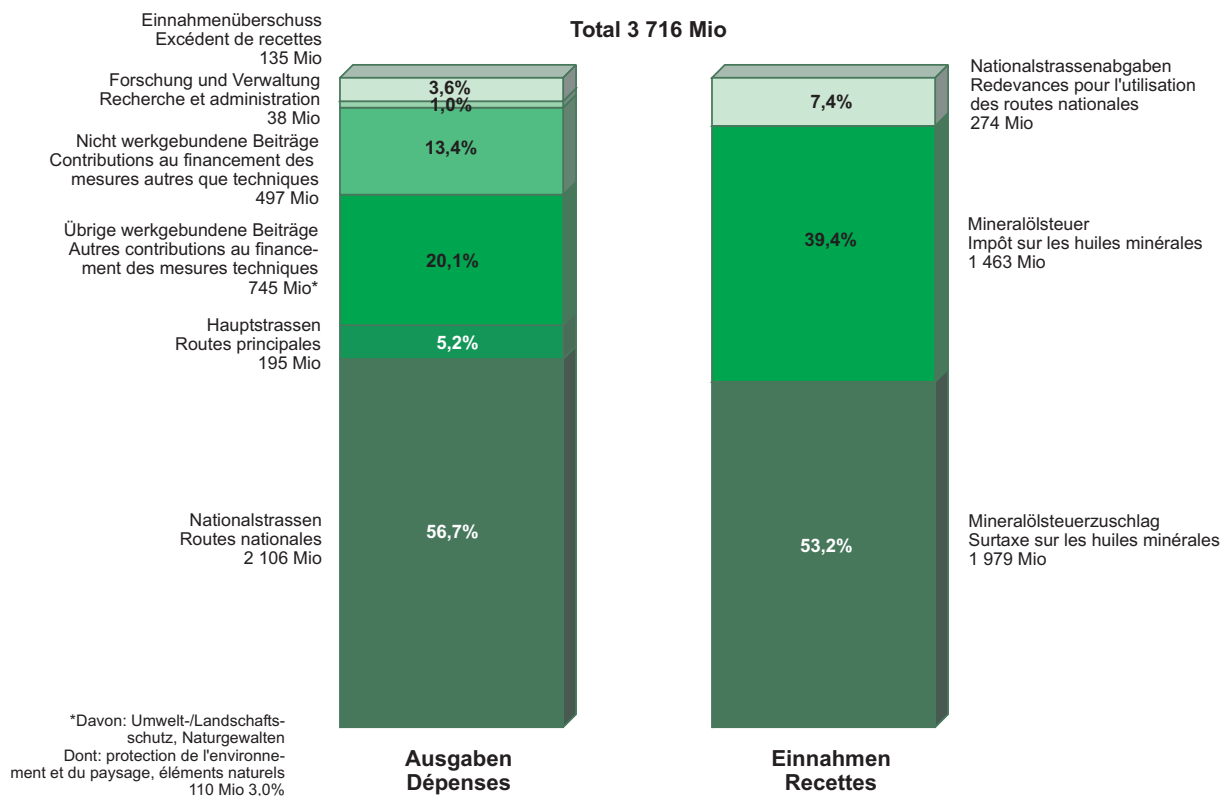
Den **Strassenausgaben von 3 582 Millionen** standen **Einnahmen von 3 716 Millionen** gegenüber. Der Einnahmenüberschuss von 135 Millionen wurde der **Spezialfinanzierung «Strassenverkehr»** gutgeschrieben. Diese erreichte per Ende Jahr einen Stand von 3 701 Millionen.

nimum légal de 416 millions de recettes affectées et destinées aux routes. Les subventions aux cantons dotés de routes alpestres internationales et aux cantons dépourvus de routes nationales se sont élevées à 27 millions. La contribution ordinaire est versée sur la base du produit budgétisé des impôts sur les huiles minérales, une différence éventuelle par rapport aux recettes effectives étant compensée l'année suivante.

Les **dépenses routières ont atteint 3 582 millions** au total et les **recettes se sont chiffrées à 3 716 millions**. L'excédent de recettes de 135 millions a été imputé au **fonds spécial «circulation routière»**. A fin 2004, celui-ci se montait à 3 701 millions.

Grafik / Graphique 5

Zweckfinanzierte Strassenverkehrsausgaben Dépenses affectées à la circulation routière



312.4 Beim **öffentlichen Verkehr** hat der Bund drei Millionen weniger Subventionen als die veranschlagten 4 223 Millionen ausgerichtet. Obwohl das Budget nahezu eingehalten wurde, sind gegenläufige Entwicklungen auszumachen. Die Betriebsbeiträge nahmen im Vergleich zum Budget zu. Demgegenüber unterschritten die Investitionsbeiträge den budgetierten Wert. Der Grund war hauptsächlich die Überarbeitung der Finanz- und Investitionsplanung der SBB. Diese löste haushaltsneutrale Umbuchungen zwischen den einzelnen Rubriken des SBB Zahlungsrahmens aus. Zusätzlich führte die Integration der Seelinie in die Leistungsvereinbarung SBB zum Anstieg der entsprechenden Rubriken. Da die Mittel vorher bei den Leistungen für die Konzessionierten Transportunternehmen KTU eingestellt waren, wurde der entspre-

312.4 Dans le domaine des **transports publics**, la Confédération a utilisé trois millions de moins par rapport aux 4 223 millions budgétisés à titre de subventions. En dépit de cette quasi-concordance avec le montant budgétisé, plusieurs évolutions divergentes ont été constatées. Les contributions aux frais d'exploitation ont augmenté par rapport au budget. En revanche, les contributions aux investissements ont été inférieures au montant budgétisé, en raison essentiellement de la révision du plan de financement et d'investissement concernant les infrastructures des CFF. Cette révision a entraîné des transferts, sans incidence sur le total des dépenses, entre les différents articles de l'enveloppe budgétaire des CFF. De plus, l'attribution aux CFF de la gestion du tronçon ferroviaire Schaffhouse – Romanshorn a fait croître

chende Betrag bei den Rubriken «Abgeltung Regionalverkehr» und «Technische Verbesserung und Umstellung des Betriebes» kompensiert. Die Verschiebungen zwischen den Rubriken wurden mit dem Nachtrag I/2004 bewilligt. In der Tabelle 11 sind auch die Verkehrstrennungsmassnahmen aufgeführt. Diese sind in der funktionalen Gliederung aber bei den Strassenverkehrausgaben zu finden. Verschiedene Massnahmen im Bereich des kombinierten Verkehrs (mit * bezeichnet) werden aus den Mineralölsteuererträgen und Strassenabgaben finanziert.

le nombre des articles budgétaires concernés. Etant donné que les crédits en question étaient auparavant comptabilisés sous «prestations destinées aux entreprises de transport concessionnaires (ETC)», le montant correspondant figurant sous «Indemnités en faveur des transports publics régionaux» et «améliorations techniques et adoption d'un autre mode de transport» a été diminué en conséquence. Les transferts de crédits requis ont été approuvés dans le cadre du supplément I/2004. Le tableau 11 énumère en outre les mesures de séparation des courants de trafic. Dans la classification fonctionnelle, celles-ci sont considérées comme des dépenses routières. Diverses mesures se rapportant au trafic combiné (indiquées par un *) sont financées par le produit de l'impôt sur les huiles minérales et des redevances routières.

Öffentlicher Verkehr	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Table 11 / Tableau 11	
				Mio	%	Transports publics	
Total	4 133	4 223	4 220	-3	-0,1	Total	
Betriebsbeiträge	1 890	1 907	1 967	+61	+3,2	Contributions aux frais d'exploitation	
— Abgeltung Regionalverkehr	1 176	1 188	1 196	+8	+0,7	— Indemnisation du trafic régional	
— Abgeltung kombinierter Verkehr*	189	203	203	+0	+0,1	— Indemnisation du trafic combiné*	
— LV SBB Betriebsbeitrag Infrastruktur	458	446	498	+53	+11,9	— CP des CFF, contribution d'exploitation pour l'infrastructure	
— Wagenladungsverkehr	64	66	66	+0	+0,4	— Tafic par wagons complets	
— Autoverlad*	4	4	3	-1	-20,6	— Chargement d'automobiles*	
Investitionsbeiträge	2 242	2 316	2 253	-63	-2,7	Contributions aux investissements	
• Grundbedarf	1 144	1 227	1 191	-35	-2,9	• Besoins de base	
— LV SBB Darlehen Infrastrukturinvestitionen	24	205	73	-132	-64,4	— CP des CFF, prêts destinés aux investissements d'in- frastructure	
— LV SBB Abschreibungen Infrastruktur	858	740	833	+93	+12,5	— CP des CFF, amortissements infrastructure	
— Ausrüstung von Schienen- fahrzeugen mit Führerstand- signalisierung (ETCS)	9	30	30	-0	-	— Equipement de véhicules ferroviaires de signalisation dans la cabine de conduite (ETCS)	
— Techn. Verbesserungen KTU	126	163	159	-4	-2,4	— Améliorations techniques, ETC	
— Hilfe bei Naturschäden	11	-	7	+7		— Aide pour réparer les dom- mages causés par des forces naturelles	
— Verkehrstrennung*	23	23	23	+0	+0,6	— Séparation des courants de trafic*	
— Anschlussgeleise*	20	18	18	-0	-1,0	— Voies de raccordement*	
— Investitionen kombinierter Verkehr*	74	49	49	+0	+0,2	— Investissements, trafic combiné*	
• Grosse Infrastrukturprojekte	1 098	1 089	1 061	-28	-2,5	• Projets d'infrastructure importants	
— Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte	1 098	1 089	1 061	-28	-2,5	— Attributions au fonds pour les grands projets d'in- frastructures ferroviaires	
(davon aus Mineralölsteuer finanziert)	331	432	369	-63	-14,7	(dont financement par le produit de l'impôt sur les huiles minérales)	
*Finanziert aus Mineralöl- steuererträgen	595	696	611	-85	-12,3	*Financement par le produit de l'impôt sur les huiles minérales	

Die **Betriebsbeiträge** sind gegenüber dem Budget um 61 auf 1 967 Millionen angestiegen. Verantwortlich dafür waren die höheren Abgeltungen beim Regionalverkehr (8 Mio) sowie der grössere Betriebsbeitrag (53 Mio) an die SBB Infrastruktur zur Abdeckung der geplanten ungedeckten Kosten des Betriebs. Die Grundlage für die gestiegenen Abgeltun-

D'un montant de 1 967 millions, les **contributions aux frais d'exploitation** sont supérieures de 61 millions aux prévisions du budget. Cet écart est imputable aux indemnités plus importantes versées en faveur des transports publics régionaux (8 mio) et aux contributions plus élevées (53 mio) destinées à financer les frais d'exploitation non couverts des infra-

gen an die SBB bildete die überarbeitete Finanz- und Investitionsplanung. Die Überschreitung beim Regionalverkehr ergab sich dadurch, dass die Kompensation auf dieser Rubrik infolge der Integration der Seelinie in die SBB Infrastruktur im Rahmen des Bestellverfahrens nicht mehr aufgefangen werden konnte.

Bei den **Investitionsbeiträgen** wurde die Budgetvorgabe von 2 316 um 63 Millionen unterboten. Dazu steuerten der Grundbedarf 35 Millionen und die grossen Infrastrukturprojekte 28 Millionen bei. Beim Grundbedarf stiegen die Abgeltungen zur Finanzierung der SBB Abschreibungen um 93 Millionen an. Die revidierte Planung der SBB und die Aufnahme der Infrastruktur Seelinie in die Leistungsvereinbarung hinterliessen ihre Wirkung. Zur Sicherstellung der haushaltsneutralen Umbuchung mussten als Kompensation für die höheren Abgeltungen bei den Abschreibungen und dem Infrastrukturbetrieb die Darlehen Erweiterungsinvestitionen um 132 Millionen reduziert werden. Beim Unwetter 2002 wurden die Bahnanlagen der Rätischen Bahn (RhB) arg in Mitleidenschaft gezogen. Das Parlament bewilligte für die Wiederinstandstellung einen Kredit von 18 Millionen. Aufgrund von Bauverzögerungen wurde der Restbetrag von sieben Millionen aber erst 2004 beansprucht.

Seit 1998 ist **der Fonds für die Eisenbahngrossprojekte** in Kraft. Damit erscheinen die Ausgaben für die vier Eisenbahngrossprojekte Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT), Bahn 2000, Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz sowie die Verbesserung des Lärmschutzes entlang der Eisenbahnstrecken nicht mehr in der Staatsrechnung. Über eine entsprechende Ausgabenrubrik werden dem Fonds die zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Rechnung des Fonds bildet Gegenstand der im Anhang E dieser Botschaft enthaltenen Sonderrechnung sowie des Bundesbeschlusses II.

Die Entnahmen aus dem Fonds blieben 374 Millionen unter den Erwartungen. Insbesondere für die NEAT-Linie Gotthard wurden 227 Millionen weniger beansprucht als budgetiert. Grössere Kreditreste verblieben aber auch beim Lärmschutz (111 Mio) sowie bei den Streckenausbauten übriges Netz (12 Mio). Auf der Einnahmenseite fielen die zweckgebundenen Einnahmen um 28 Millionen geringer als budgetiert aus. Dies ist primär auf den geringeren Bedarf an Mineralölsteuermittel (63 Mio.) zurückzuführen. Diese hängen direkt von den getätigten Ausgaben für die Basislinien der NEAT ab (25% der Bauaufwendungen). Die Kontingents- und die LSVA-Einnahmen haben das Budget um acht beziehungsweise 37 Millionen übertroffen. Der Fonds schliesst 2004 mit einer Unterdeckung von 537 Millionen ab. Das sind 283 Millionen weniger als prognostiziert. Kumuliert steigt die Bevorschussung auf 2 916 Millionen an.

structures des CFF. Cette hausse des indemnités versées aux CFF est due au remaniement du plan de financement et d'investissement. L'augmentation des contributions au trafic régional est liée au fait que la compensation dans cet article suite à l'attribution aux CFF de la gestion du tronçon ferroviaire Schaffhouse – Romanshorn n'a plus pu être effectuée dans le cadre de la procédure de commande.

Les **contributions aux investissements** sont inférieures de 63 millions au montant budgétisé (2 316 millions). Sur ce montant, 35 millions concernent les besoins financiers de base et 28 millions les projets d'infrastructure. Pour ce qui est des besoins de base, les indemnités destinées à financer les amortissements des CFF ont augmenté de 93 millions. La révision de la planification des CFF et la reprise par les CFF de l'infrastructure liée au tronçon ferroviaire Schaffhouse – Romanshorn ont elles aussi eu des répercussions. Pour garantir un transfert de crédits sans incidence sur le total des dépenses, les prêts concernant les investissements d'extension ont dû être réduits de 132 millions à titre de compensation pour la hausse des indemnités destinées à financer les amortissements et l'exploitation des infrastructures. Les installations ferroviaires du réseau RhB ont été durement touchées par les intempéries survenues en 2002. Pour leur remise en état, le Parlement a approuvé un crédit de 18 millions. En raison des retards pris par les travaux, le solde de sept millions n'a toutefois été sollicité qu'en 2004.

Le **fonds pour les grands projets ferroviaires** déploie ses effets depuis 1998. Ainsi, les dépenses consacrées aux quatre grands projets que sont les nouvelles transversales ferroviaires alpines (NLFA), Rail 2000, le raccordement de la Suisse orientale et occidentale au réseau européen des trains à grande vitesse et l'amélioration de la protection contre le bruit le long des voies ferrées n'apparaissent plus dans le compte financier. Les moyens financiers affectés sont mis à disposition du fonds à travers un article de dépenses ad hoc. Les comptes du fonds eux-mêmes font l'objet d'un exposé complet dans la partie E du présent message et dans l'arrêté fédéral II.

Les prélèvements sur le fonds sont restés de 374 millions inférieurs aux prévisions budgétaires. Les dépenses pour la NLFA du St-Gothard en particulier ont requis 227 millions de moins que le montant budgétisé. Des soldes de crédits importants ont également été enregistrés en ce qui concerne les mesures anti-bruit (111 mio) et les autres aménagements du réseau (12 mio). Concernant les recettes, les attributions au fonds ont été inférieures d'environ 28 millions au montant budgétisé. Ce chiffre est principalement dû à la diminution des fonds nécessaires provenant de l'impôt sur les huiles minérales (63 mio). Ces ressources dépendent directement des dépenses effectuées pour les lignes de base de la NLFA (25 % des dépenses de construction). Les recettes provenant des contingents et de la RPLP ont également dépassé le budget, de huit, respectivement 37 millions. Le fonds clôt l'exercice 2004 avec un découvert de 537 millions. Ce montant est de 283 millions inférieur au montant inscrit au budget. Les avances cumulées se montent par conséquent à 2 916 millions.

Tabelle / Tableau 12

Fonds für Eisenbahn-grossprojekte	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Fonds pour les grands projets ferroviaires
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Entnahmen aus dem Fonds	2 087	2 448	2 074	-374	-0,6	Prélèvements sur le fonds
NEAT	1 320	1 710	1 458	-252	+10,5	NLFA
— Projektaufsicht	3	4	3	-1	-6,0	— Surveillance du projet
— Lötschberg	639	754	743	-11	+16,3	— Loetschberg
— Gotthard	634	834	607	-227	-4,3	— St-Gothard
— Surselva	4	1	1	—	-75,5	— Surselva
— Anschluss Ostschweiz	0	3	3	—	+610,9	— raccordement Suisse orientale
— St. Gallen - Arth-Goldau	22	18	18	—	-17,7	— aménagement St-Gall - Arth-Goldau
— Streckenausbauten übriges Netz	17	95	83	-12	+382,6	— autres aménagements du réseau
Bahn 2000						Rail 2000
— 1. Etappe	600	400	400	—	-33,3	— 1ère étape
— 2. Etappe	3	4	—	-4	-100,0	— 2ème étape
Anschluss ans europäische Netz	1	9	5	-4	+349,2	Raccordement au réseau européen
Lärmschutz	55	180	69	-111	+24,7	Mesures anti-bruit
Darlehenszinsen	49	62	63	+1	+29,5	Intérêts sur prêts
Kontokorrentzinsen	7	8	5	-3	-24,2	Intérêts en compte courant
Bevorschussungszinsen	53	75	74	-1	+40,6	Intérêts sur avances
Einlagen in den Fonds	2 087	2 448	2 074	-374	-0,6	Attributions au fonds
Zweckgebundene Einnahmen	1 098	1 089	1 061	-28	-3,4	Recettes affectées
— Mehrwertsteuer	292	280	271	-9	-7,1	— taxe sur la valeur ajoutée
— Schwerverkehrsabgabe	441	345	382	+37	-13,4	— redevance sur le trafic des poids lourds
— Anteil aus Mineralölsteuer	331	432	369	-63	+11,3	— part provenant de l'impôt sur les huiles minérales
— Kontingenteinnahmen	34	31	39	+8	+14,0	— recettes sur les contingents
Vollverzinsliche Darlehen	487	539	476	-63	-2,2	Prêts aux conditions du marché
Vorschüsse	502	820	537	-283	+6,9	Avances
Stand der kumulierten Bevorschussung Ende Jahr	2 379	3 381	2 916	-465	+22,6	Etat des avances cumulées à la fin de l'année

312.5 Die Ausgaben für den **Luftverkehr** pendelten sich wieder auf ihrem herkömmlichen Niveau ein, nachdem die Swissairkrise überwunden und die Mehrwertsteuerforderung beglichen wurde. Letztere entstand der Schweiz dadurch, dass Frankreich die Überwachung des Luftraums an skyguide abgetreten hatte.

312.6 Die Ausgaben bei der **Nachrichtenübermittlung** belaufen sich auf 75 Millionen und liegen damit im Rahmen des budgetierten Wertes. Die mit der fortschreitenden Liberalisierung des Fernmeldemarktes zunehmenden Regulierungsaufgaben werden vor allem vom BAKOM wahrgenommen. Der Mittelbedarf entfällt insbesondere auf Personalaufwendungen und administrative Ausgaben. Diese Ausgaben werden teilweise durch Gebühren gedeckt. Weiter fallen in diesem Bereich die Beiträge an internationale Rundfunkveranstalter, an die Ausbildung Programmschaffender und die Medienforschung, die Leistungen an lokale und regionale Rundfunkveranstalter sowie die Beiträge an internationale Organisationen an.

312.5 Les dépenses pour la **navigation aérienne** sont revenues à leur niveau historique atteint à la suite de l'affaire Swissair en 2001 et 2002 et après le paiement en 2003 de la facture de TVA née de la surveillance de l'espace aérien déléguée par la France à skyguide.

312.6 Les dépenses consacrées aux **télécommunications** s'élèvent à 75 millions, soit un montant proche du montant budgétisé. Les tâches de régulation, qui ne cessent d'augmenter en raison de la libéralisation croissante du marché des télécommunications, sont essentiellement assumées par l'Office fédéral de la télécommunication (OFCOM). Les moyens supplémentaires concernent en particulier les dépenses de personnel et les dépenses administratives. Ces dépenses sont en partie couvertes par des taxes. En outre, les contributions aux diffuseurs internationaux, aux créateurs de programmes de formation et à la recherche dans le domaine des médias, les prestations aux diffuseurs locaux et régionaux, ainsi que les contributions aux organisations internationales font également partie de ce domaine.

313 Landesverteidigung

Die Ausgaben für die Landesverteidigung erreichten im Jahr 2004 4 641 Millionen. Damit wird der Vorjahreswert um 49 Millionen (-1,0 %) und der Budgetwert um 167 Millionen (-3,5 %) unterschritten. Die gegenüber dem Voranschlag geringere Mittelbeanspruchung ist nahezu ausschliesslich auf die militärische Landesverteidigung zurückzuführen (minus 163 Millionen). Die zivile Landesverteidigung hat im Berichtsjahr vier Millionen weniger eingesetzt als geplant. Die starke Zunahme von 2003 auf 2004 (+40 %) ist hier auf die Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes auf den 1. Januar 2004 zurückzuführen. Der Anteil der Landesverteidigung an den Gesamtausgaben des Bundes liegt neu bei 9,2 Prozent und damit 0,2 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

313.1 Die Ausgaben für die **militärische Landesverteidigung** beanspruchen mit 4 529 Millionen (98,6%) den Löwenanteil der Mittel für die Landesverteidigung. Verglichen mit dem Vorjahr ergibt sich statt der geplanten Zunahme von 82 Millionen eine Abnahme von 81 Millionen. Gegenüber dem Voranschlag wurden damit die bewilligten Zahlungskredite um 163 Millionen nicht ausgeschöpft.

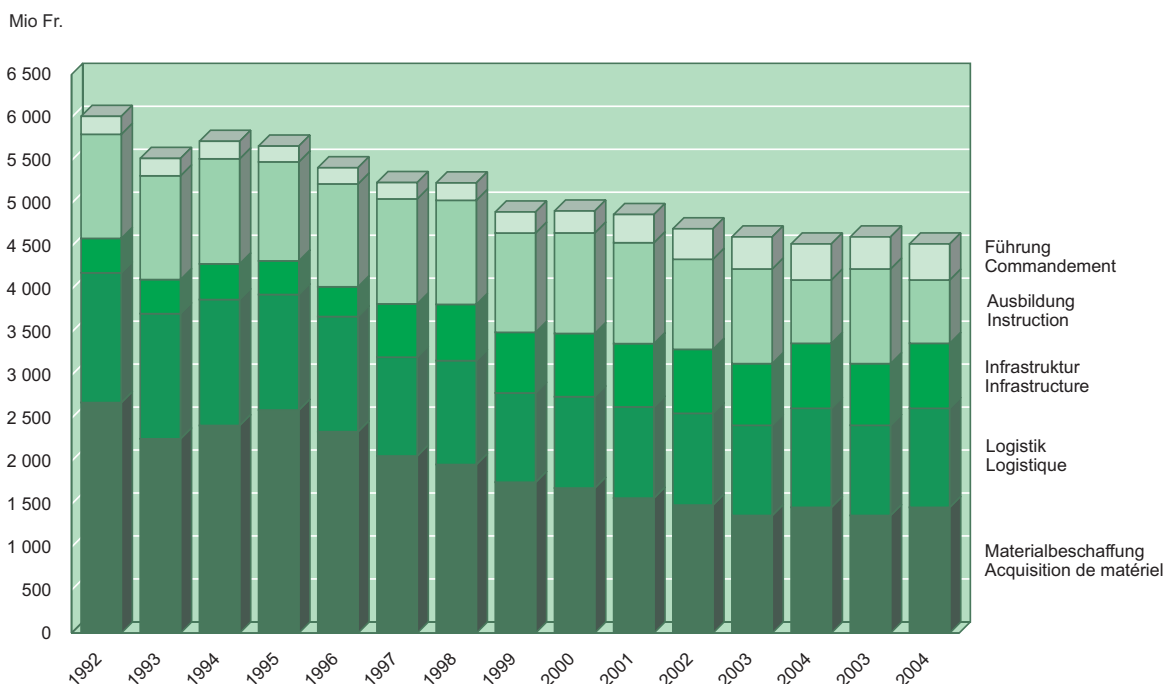
313 Défense nationale

Les dépenses au titre de la défense nationale atteignent 4 641 millions en 2004, soit 49 millions de moins (-1,0 %) que l'année précédente et 167 millions de moins que le montant prévu au budget (-3,5 %). La diminution des besoins par rapport au budget provient presque exclusivement de la défense nationale militaire (moins 163 millions). Les dépenses consacrées à la défense nationale civile ont été inférieures de quatre millions au montant budgété. La forte augmentation de 2003 à 2004 (+40 %) est imputable à la nouvelle organisation de la protection de la population entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2004. La part de la défense nationale dans l'ensemble des dépenses de la Confédération atteint désormais 9,2 %, soit 0,2 % de moins qu'en 2003.

313.1 Les dépenses consacrées à la **défense nationale militaire** représentent avec 4 529 millions (98,6 %) la part prépondérante des dépenses de la défense nationale. En comparaison avec l'année précédente, cela correspond à une diminution de 81 millions au lieu de l'augmentation prévue de 82 millions. Par rapport au budget, des crédits de paiement d'un montant de 163 millions n'ont donc pas été utilisés.

Grafik / Graphique 6

Militärische Landesverteidigung
Défense nationale militaire



Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem **Vorjahr** ergeben sich bei der «Truppe» (-83 Mio), da viele Wehrpflichtige ihre Diensttage noch im Jahr 2003 – vor dem Wechsel zur neuen Armee – absolvierten. Der Minderverbrauch an Brenn- und Treibstoffen schlug sich auch in einer geringeren Belastung durch «Steuern und Abgaben» nieder (-16 Mio). Die im Zusammenhang mit den Sparvorgaben umzusetzenden Kürzungen im Bereich des Rüstungsmaterials führten zu einem Minderbedarf bei der «Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung» (PEB, -12 Mio). Dem gegenüber steht die Zunahme der Ausgaben bei «Ersatzmaterial und Instandhaltung» (EIB), bedingt durch den höheren Bedarf für die eingeführten, modernen Systeme (+25 Mio). Die bewusste Mittelverlagerung von den Betriebs- zu den Rüstungsausgaben wirkte sich (inklusive Nachtrag von 48 Millionen) in einer Zunahme beim «Rüstungsmaterial» um 109 Millionen aus.

Les principaux écarts par rapport à l'**année précédente** sont imputables à la «Truppe» (-83 mio), car de nombreux militaires ont encore effectué leurs jours de service en 2003, soit avant le passage à Armée XXI. La diminution de la consommation de carburants et de combustibles a également eu pour conséquence une charge moins élevée au titre des «Impôts et taxes» (-16 mio). Les coupes devant être mises en œuvre en relation avec les objectifs d'économies dans le domaine du matériel d'armement ont entraîné une diminution des dépenses pour les «Études de projet, essais et préparatifs d'achat (EEP; -12 mio). En revanche, les dépenses consacrées au «Matériel de remplacement et entretien» ont augmenté, en raison des besoins accrus requis par les systèmes modernes déjà introduits (+25 mio). Le transfert voulu des ressources des dépenses d'exploitation aux dépenses d'armement a eu pour conséquence (supplément de 48 mio inclus) une augmentation de 109 millions au titre du «Matériel d'armement».

Tabelle / Tableau 13

Landesverteidigung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au		Défense nationale
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	4 690	4 808	4 641	-167	-1,0	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	9,4%	9,4%	9,2%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Militärische Landesverteidigung	4 610	4 692	4 529	-163	-1,8	Défense nationale militaire
Zivile Landesverteidigung	80	116	112	-4	+40,0	Défense nationale civile
— Zivilschutz	69	109	105	-4	+52,2	— Protection civile
— Wirtschaftliche Landesverteidigung	6	7	7	–	+16,7	— Défense économique
— Psychologische Landesverteidigung	5	–	–	–	-100,0	— Défense psychologique

Verglichen mit dem **Voranschlag** ergaben sich bei der «Truppe» Minderausgaben von gut 60 Millionen wegen des Wegfalls der Übergangs-Rekrutenschule (2003/2004) und infolge der in diesem Umfang nicht vorhersehbaren, starken Verminderung der geleisteten Diensttage (gegenüber 2003: -1,2 Mio). Gut 24 Millionen unter dem Planwert lag die Beanspruchung der Kredite bei den «Übrigen Sachausgaben». Dies war bedingt durch die Verzögerung beim Aufbau des militärischen Personals und den Wegfall der Spesen des militärischen Personals am Dienort. Weitere 17 Millionen wurden bei den «Dienstleistungen Dritter» nicht wie vorgesehen ausgegeben. Dies ist damit zu begründen, dass unter vermehrtem Einsatz interner Ressourcen weniger Mandate an externe Berater vergeben wurden, durch den verzögerten Aufbau beim militärischen Personal auch weniger Ausbildungskosten anfielen und die Leistungsvereinbarung mit skyguide aufgrund der ersten Erfahrungen angepasst werden konnte. Einsparungen ergaben sich bei den «Steuern und Abgaben» im Umfang von rund acht Millionen aufgrund des Minderverbrauchs von Flugpetrol und Treibstoffen. Die Verminderung bei den «Personalbezügen» (minus sieben Millionen) ist auf die Vorwirkung der Abbauvorgaben im Jahr 2005 zurückzuführen. Durch Einsparungen in den Bereichen Infrastruktur resultierten bei der Swisscoy («Friedensförderung») Minderausgaben von gut fünf Millionen. Eine Minderbeanspruchung der Kredite um rund elf Millionen ergab sich bei der «Infrastruktur» und beim «Betrieb» aufgrund des geringeren Be-

En comparaison avec le **budget**, les dépenses ont régressé de plus de 60 millions pour la «Truppe» en raison de la suppression d'une école de recrues (2003/2004) et à la suite de la diminution, dont l'ampleur n'était pas prévisible, du nombre de jours de service accomplis (-1,2 mio par rapport à 2003). L'utilisation des crédits pour les «Autres biens et services» est inférieure de plus de 24 millions aux projections budgétaires. Cette réduction est due au report de l'augmentation du personnel militaire et à la suppression du remboursement des frais du personnel militaire au lieu de service. 17 autres millions destinés aux «Prestations de service de tiers» n'ont pas été dépensés comme cela avait été prévu. Cela s'explique par le fait que le nombre de mandats confiés à des conseillers externes a été moins élevé que prévu suite à un recours accru à des ressources internes, que les coûts de formation ont été moins importants en raison du report de l'augmentation du personnel militaire et enfin que l'accord sur les prestations conclu avec skyguide a pu être adapté au vu des premières expériences. Des économies de près de huit millions ont également été réalisées au titre des «Impôts et taxes» suite à une diminution de la consommation de carburant d'aviation et d'autres carburants. La diminution concernant la «Rétribution du personnel» (moins sept millions) est imputable à l'effet anticipé des réductions décidées pour 2005. Grâce aux économies réalisées dans les domaines des infrastructures, les dépenses consacrées à la Swisscoy («Promotion de la paix») ont diminué de plus de cinq millions.

darfs für die Einmietung von Baumaschinen (keine grösseren Unwetterschäden), kostengünstigerer Verträge mit Energielieferanten, weniger Entsorgungstransporten für Liquidationen und Einsparungen bei den Fahrzeugverschiebungen.

Mit dem **Nachtrag II/2004** hat das VBS eine Mittelumschichtung innerhalb des Immobilienbereichs von 13 Millionen zugestanden erhalten. Damit konnten bei den «Immobilien» verschiedene, im Vorfeld der Abstimmung über das Armeeleitbild zurückgestellte Neu- und Umbauten, die in der Zwischenzeit freigegeben wurden, finanziert werden. Es handelt sich dabei um dringende Ausbildungsinfrastruktur- und Luftwaffenprojekte. Die Kompensation erfolgte aufgrund eines absehbaren Minderbedarfs bei den «Vertraglichen Leistungen» und «Immobilienunterhalt und Liquidationen». Ebenfalls mit diesem Nachtrag wurden dem VBS 48 Millionen zugunsten von «Rüstungsmaterial» bewilligt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus elf Millionen, die unter «Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung» nicht benötigt wurden und haushaltneutral verschoben werden konnten. Die übrigen 37 Millionen ergaben sich aus der Übertragung des Kreditrests aus dem Jahr 2003. Diese erfolgte gestützt auf die Regelungen in der Botschaft vom 2. Juli 2003 zum EP 03 (BBI 2003 5658). Damit konnte es das VBS vermeiden, Zahlungen bei den bereits eingegangenen Verpflichtungen aufgrund der Umsetzung der Sparvorgabe aus dem EP 03 weiter erstrecken zu müssen.

313.2 Die militärische Landesverteidigung wird in die Teilbereiche Führung, Ausbildung, Infrastruktur, Logistik und Materialbeschaffung unterteilt. Die Umstrukturierung des VBS im Hinblick auf die Einführung der Armee XXI auf den 1. Januar 2004 hatte zahlreiche Aufhebungen, Verschiebungen und Neuunterstellungen von Rubriken zur Folge. Damit sind sinnvolle und schlüssige Vergleiche mit dem Vorjahr nicht möglich. Verglichen mit dem **Voranschlag** wurden im Bereich «**Führung**» 40 Millionen weniger eingesetzt. Dies ist hauptsächlich bedingt durch tiefere Personalbezüge (verzögerter Aufbau beim militärischen Personal) und die Minderausgaben bei Swisscoy. Der Minderverbrauch bei der «**Ausbildung**» (-130 Mio) ergibt sich weitgehend aufgrund des Wegfallens einer Rekrutenschule, der Verminderung der Anzahl geleisteter Diensttage sowie der geringeren Anzahl auszubildender Personen beim militärischen Personal. Die Ausgaben für die «**Infrastruktur**» liegen aufgrund des Nachtrags um gut einen Prozentpunkt über dem Voranschlag. Die Minderausgaben bei der «**Logistik**» (-48 Mio) sind zurückzuführen auf Einsparungen beim Betrieb, auf die Vorwirkung der Abbauvorgaben beim Personal im Jahr 2005, auf einen Minderbedarf beim Immobilienunterhalt und den Liquidationen sowie den Spesenentschädigungen für das Militärpersonal. Bei der «**Materialbeschaffung**» schliesslich wurden 48 Millionen mehr eingesetzt als veranschlagt. Dies wurde hauptsächlich verursacht durch die Aufstockung beim Rüstungsprogramm auf dem Nachtragsweg.

313.3 Bei der **zivilen Landesverteidigung** ist die Zunahme um 31 Millionen gegenüber dem Vorjahr mit der Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes zu begründen. So wurden auf den 1. Januar 2004 das ehemalige Bundesamt für Zivilschutz, die Nationale Alarmzentrale, das Labor Spiez und die Abteilung Presse- und Funkspruch (APF) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) zusammengefasst. Die Minderausgaben von vier Millionen gegenüber dem Voranschlag sind hauptsächlich auf tiefere Personalbezüge als Vorwir-

Une baisse des crédits utilisés de près de onze millions a été enregistrée en ce qui concerne l'«Infrastructure» et l'«Exploitation», grâce à une diminution des frais de location de machines de chantier (pas de dommages majeurs provoqués par les intempéries), à des contrats plus avantageux avec des fournisseurs d'énergie, à une réduction des transports destinés à éliminer des déchets lors de liquidations et à des économies réalisées lors des déplacements de véhicules.

Par le biais du **supplément II/2004**, le DDPS a été autorisé à procéder à un transfert de fonds au sein du domaine immobilier d'un montant de 13 millions. Cela a permis, dans le domaine des «Immeubles», de financer diverses nouvelles constructions et des rénovations qui avaient été gelées dans l'attente de la votation sur l'armée XXI et qui ont été débloquentes depuis lors. Il s'agit en l'occurrence de projets urgents concernant l'infrastructure de l'instruction et les forces aériennes. La compensation a été effectuée dans l'attente d'une diminution des besoins dans les domaines des «Prestations contractuelles» et de l'«Entretien d'immeubles et liquidations». Dans le cadre du même supplément, le DDPS a également obtenu un crédit de 48 millions pour du «Matériel d'armement». Ce montant comprend onze millions qui n'ont pas été utilisés au titre des «Etudes de projets, essais et préparatifs d'achats» et qui ont pu être transférés sans incidence sur le budget. Les 37 autres millions proviennent du report de soldes de crédits provenant de 2003. Ce report a eu lieu en se fondant sur la réglementation prévue dans le message du 2 juillet 2003 concernant le PAB 03 (FF 2003 5135). Le DDPS a ainsi pu éviter de devoir prolonger des délais dans le paiement d'engagements déjà contractés, en raison de la mise en œuvre des objectifs d'économies du PAB 03.

313.2 La défense nationale militaire comprend cinq domaines: le commandement, l'instruction, l'infrastructure, la logistique et l'acquisition de matériel. La restructuration du DDPS en prévision de l'introduction d'Armée XXI au 1^{er} janvier 2004 a entraîné la suppression, le déplacement et la création de nombreux articles budgétaires. Il n'est dès lors pas possible de faire des comparaisons judicieuses et pertinentes avec l'année précédente. Par rapport au **budget**, 40 millions de moins ont été utilisés dans le domaine du «**Commandement**», ce qui s'explique essentiellement par le montant moins élevé utilisé pour rétribuer le personnel (report de l'augmentation du personnel militaire) et par la réduction des dépenses destinées à la Swisscoy. Le recul des dépenses relatives à l'«**Instruction**» (-130 mio) découle dans une large mesure de la suppression d'une école de recrues, de la diminution du nombre de jours de service accomplis ainsi que du nombre restreint de personnes à instruire parmi le personnel militaire. En ce qui concerne l'«**Infrastructure**», les dépenses dépassent de plus de un point de pourcentage le montant inscrit au budget en raison du supplément. Le recul des dépenses de «**Logistique**» (-48 mio) s'explique par les économies concernant l'exploitation, l'effet anticipé des réductions décidées pour 2005 en matière de personnel, des coûts moins élevés pour l'entretien des immeubles et les liquidations ainsi que pour les dédommagements versés au personnel militaire. En ce qui concerne l'«**Acquisition de matériel**» enfin, les dépenses ont dépassé de 48 millions le montant inscrit au budget. C'est principalement le résultat des augmentations touchant le programme d'armement décidées par la voie du supplément.

313.3 Les dépenses de la **défense civile** ont augmenté de 31 millions par rapport à l'année précédente, conséquence de la nouvelle organisation de la protection de la population. Le 1^{er} janvier 2004, l'ancien Office fédéral de la protection civile, la Centrale nationale d'alarme, le Laboratoire de Spiez et la Division presse et radio (DIPRA) ont été regroupés au sein de l'Office fédéral de la protection de la population (OFPP). La diminution des dépenses de quatre millions par rapport au budget est due essentiellement au montant moins élevé con-

kung des bis 2008 zu erbringenden Personalabbaus, geringere Unterhaltsaufwendungen und den Verzicht auf den Ersatz von Informatikmitteln zurückzuführen. Die psychologische Landesverteidigung – zum grössten Teil mit der APF gleichzusetzen – wurde praktisch vollständig ins BABS integriert.

313.4 Aus institutioneller Sicht umfasst der mit der Umsetzung von Armee XXI neu strukturierte **Verteidigungsbereich** des VBS seit 1. Januar 2004 das Hauptquartier (HQ, früher Generalstab), die höhere Kaderausbildung der Armee, die Logistik und die Führungsunterstützungsbasis der Armee, die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie die verpflichtungskreditgesteuerten Beschaffungskredite Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung (AMB), Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf (AEB), EIB, PEB, Immobilien und Rüstungsmaterial. Insgesamt wird damit ein Ausgaben volumen von gut vier Milliarden begründet. Administrativ ist zusätzlich die Direktion für Informatik (DIK) unterstellt. Gegenüber dem Umfang der bisher unter «Verteidigung» zusammengefassten Dienststellen (zusätzlich Generalsekretariat, ehemalige Gruppe Rüstung und DIK) liegen die Zahlen neu um rund 300 Millionen tiefer. Im Zusammenhang mit dem EP 03 wurde dem Verteidigungsbereich für die vier Jahre 2004 bis 2007 ein **Ausgabenplafond** im Umfang von höchstens rund 16 Milliarden (exkl. Arbeitgeberbeiträge und Lohnmassnahmen) zugestanden. Unter Beachtung dieser Vorgabe wären für den Bereich Verteidigung im Jahr 2004 mit Einbezug unter anderem der Arbeitgeberbeiträge und Lohnmassnahmen Ausgaben von rund 4 163 Millionen zulässig gewesen.

sacré à la rétribution du personnel en tant qu'effet anticipé de la réduction du personnel qui devra être entreprise jusqu'en 2008, à des frais d'entretien plus bas et à la conservation de moyens informatiques qu'il était prévu de remplacer. La défense psychologique – assimilable dans une large mesure à la DIPRA – a été pratiquement entièrement intégrée dans l'OFPP.

313.4 Sur le plan institutionnel, le **nouveau domaine de la défense** du DDPS, qui a été restructuré dans le cadre de la mise en oeuvre d'Armée XXI, comprend depuis le 1^{er} janvier 2004 le quartier général (QG, auparavant Etat-major général), l'instruction supérieure des cadres de l'armée, la base logistique de l'armée, la base de l'aide au commandement de l'armée, les forces armées partielles que sont les Forces terrestres et les Forces aériennes ainsi que les crédits d'acquisition liés aux crédits d'engagement concernant la munition d'instruction et sa gestion (MIGEM), l'équipement et le matériel à renouveler (EMR), le matériel de remplacement et l'entretien, les études de projets, les essais et les préparatifs d'achat (EEP), les immeubles ainsi que le matériel d'armement. Au total, le volume des dépenses dépasse dès lors les quatre milliards. Du point de vue administratif, la Direction de l'informatique (DIRIN) est également intégrée au domaine de la défense. Par rapport au volume total des dépenses des offices réunis jusqu'ici sous «Défense» (plus le Secrétariat général, l'ancien Groupement de l'armement et la DIRIN), les chiffres sont désormais inférieurs de près de 300 millions. Eu égard au PAB 03, le domaine de la défense s'est vu accorder un **plafond de dépenses** de près de 16 milliards (contributions de l'employeur et mesures salariales non comprises) pour les années 2004, 2005, 2006 et 2007. En tenant compte de cet impératif, les dépenses autorisées dans le domaine de la défense auraient été de près de 4 163 millions en 2004, en prenant notamment en considération les contributions de l'employeur et les mesures salariales.

Bereich Verteidigung des VBS *	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Domaine de la défense du DDPS *
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 20023C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio		%
Total	4 086	4 163	4 064	-99	-0,5	Total
Betriebsausgaben	2 625	2 657	2 508	-149	-4,5	Dépenses d'exploitation
— Personalausgaben	1 283	1 289	1 275	-14	-0,6	— Dépenses de personnel
— Sachausgaben	1 342	1 368	1 233	-135	-8,1	— Biens et services
Rüstungsausgaben	1 461	1 506	1 556	+50	+6,5	Dépenses d'armement
— Immobilien	215	197	210	+13	-2,3	— Immeubles
— Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB)	149	148	137	-11	-8,1	— Etudes de projets, d'essais et préparatifs d'achats (EEP)
— Ausrüstung und Erneuerungsbedarf (AEB)	287	290	290	—	+1,0	— Equipement et matériel à renouveler (EMR)
— Rüstungsmaterial	810	871	919	+48	+13,5	— Matériel d'armement
* Dienststelle 525 (Verteidigung)				* Office 525 (Défense)		

Die Ausgaben des Bereichs Verteidigung beliefen sich im Jahr 2004 auf rund 4 064 Millionen gegenüber 4 086 Millionen im Vorjahr (-22 Mio, -0,5%). Diese Abnahme ergibt sich aufgrund der Umsetzung der Massnahmen aus dem EP 03 und der Kürzungen im Zusammenhang mit der Budgetbereinigung 2004. Gegenüber dem Voranschlag wurden 99 Millionen weniger an Zahlungskrediten beansprucht (-2,4%).

Les dépenses du domaine de la défense ont atteint près de 4 064 millions en 2004 contre 4 086 millions l'année précédente (-22 mio, -0,5 %). Cette diminution découle de la mise en oeuvre des mesures prévues par le PAB 03 et des coupes opérées lors de la mise au point du budget 2004. Le montant des crédits de paiement utilisé a été inférieur de 99 millions aux prévisions budgétaires (-2,4 %).

Die **Betriebsausgaben** (ohne Arbeitgeberbeiträge) erreichten mit 2 275 Millionen einen Anteil von 59,4 Prozent der Ausgaben des Bereichs Verteidigung. Demgegenüber lagen die **Rüstungsausgaben** mit 1 556 Millionen komplementär bei 40,6 Prozent. Die gegenüber dem **Voranschlag** festzustellende Verbesserung (61,6% zu 38,4%) ergibt sich einestei ls aufgrund der Kreditreste bei den Betriebsausgaben und andernteils durch die im Nachtragsverfahren 2004 mittels interner Kompensationen bei den Betriebsausgaben und einer Übertragung der Kreditreste aus dem Jahr 2003 finanzierten Aufstockungen bei den Rüstungsausgaben (+50 Mio).

Verglichen mit dem Ergebnis des **Rechnungsjahres** 2003 haben die Betriebsausgaben (2 399 Millionen, ohne Arbeitgeberbeiträge) um 124 Millionen oder 5,2 Prozent abgenommen, während die Rüstungsausgaben um 95 Millionen oder 6,5 Prozent zunahmen. Im Jahr 2003 lag das Verhältnis Betriebs- zu Rüstungsausgaben bei 62,2 zu 37,8 Prozent.

Les **dépenses d'exploitation** (sans les contributions de l'employeur) se sont élevées à 2 275 millions, ce qui correspond à 59,4 % des dépenses du domaine de la défense. Les **dépenses d'armement**, d'un montant de 1 556 millions, correspondent aux 40,6 % restants. L'amélioration constatée par rapport au **budget** (61,6 % contre 38,4 %) s'explique, d'une part, par les soldes de crédits concernant les dépenses d'exploitation et, d'autre part, par l'augmentation des dépenses d'armement (50 mio) financée par des compensations internes concernant les dépenses d'exploitation et le report d'un solde de crédit de l'année 2003, par la voie du supplément 2004.

Par rapport au résultat de l'**exercice comptable** 2003, les dépenses d'exploitation (2 399 mio, sans les cotisations de l'employeur) ont baissé de 124 millions ou de 5,2 %, alors que les dépenses d'armement ont augmenté de 95 millions ou 6,5 %. En 2003, le rapport entre les dépenses d'exploitation et les dépenses d'armement était de 62,2 à 37,8 %.

314 Bildung und Grundlagenforschung

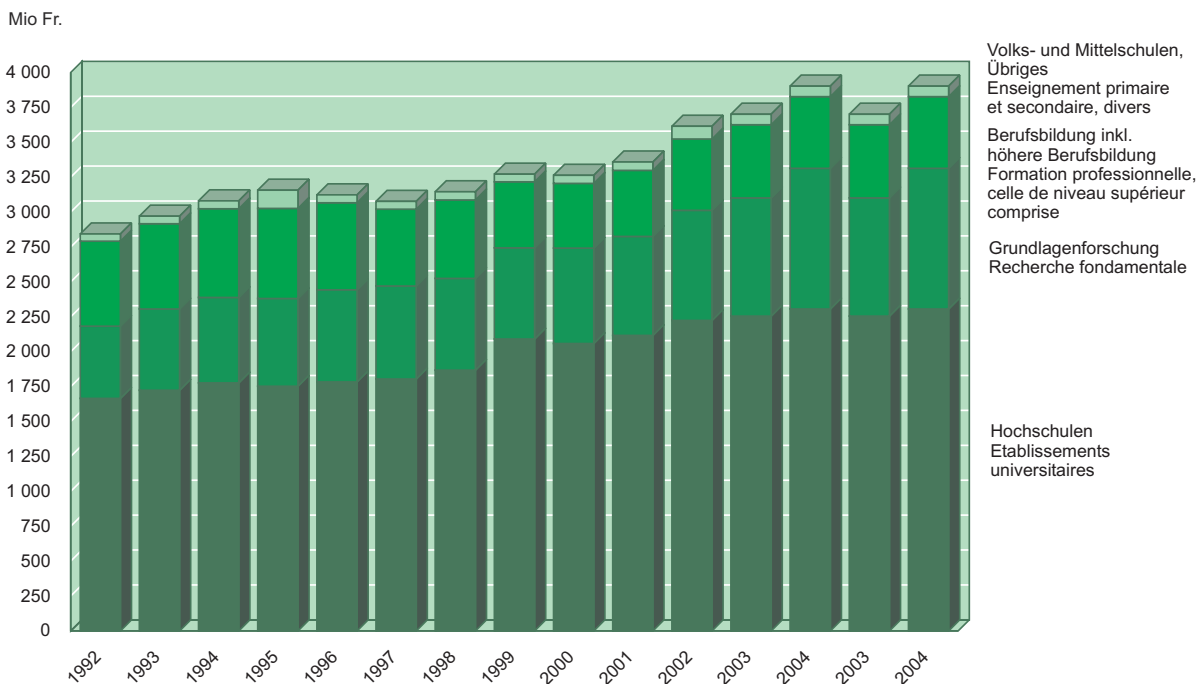
Die Aufwendungen für den Bereich Bildung und Grundlagenforschung sind im Rechnungsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 201 Millionen (+5,4%) auf 3 903 Millionen angestiegen. Dabei entfallen rund 161 Millionen des Zuwachses auf die Grundlagenforschung sowie 39 Millionen auf den Bildungsbereich. Der Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes hat von 7,4 Prozent auf 7,8 Prozent zugenommen; unter Einschluss der angewandten Forschung beträgt der Anteil an den Gesamtausgaben sogar 9,1 Prozent. Das Rechnungsergebnis liegt jedoch 24 Millionen unter dem Voranschlag. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf den Berufsbildungsbereich zurückzuführen, wo sich namentlich das neue Förderungsinstrument der Innovations- und Projektbeiträge langsamer als erwartet etabliert (-29 Mio). Ausgabenneutral ist der Mehraufwand von 45 Millionen gegenüber dem Voranschlag im Hochschulbereich. Er steht fast vollumfänglich in direktem Zusammenhang zu den Minderausgaben im Bereich Grundlagenforschung (-43 Mio) und ist in erster Linie auf Umverteilungen innerhalb des ETH-Bereichs – zwischen den Forschungsanstalten und den ETH – zurückzuführen.

314 Formation et recherche fondamentale

En 2004, les dépenses consacrées à la formation et à la recherche fondamentale ont augmenté de 201 millions (+5,4%), à 3 903 millions. Sur cette augmentation, 161 millions sont dus à la recherche fondamentale et 39 millions à la formation. La part des dépenses consacrées à ce groupe de tâches dans le total des dépenses de la Confédération a passé de 7,4 % à 7,8 %, elle atteint même 9,1 % compte tenu de la recherche appliquée. Les résultats du compte sont toutefois inférieurs de 24 millions au budget. L'écart s'explique en premier lieu par la formation professionnelle, vu que le recours aux contributions à des innovations et à des projets progresse moins rapidement que prévu (-29 mio). Le surplus de charges de 45 millions enregistré par rapport au budget dans le domaine des universités est neutre du point de vue des dépenses. Il est presque intégralement en rapport direct avec les dépenses inférieures aux prévisions dans le domaine de la recherche fondamentale (-43 mio) et résulte en premier lieu de redistributions au sein du domaine des EPF, à savoir entre les établissements de recherche et les EPF.

Grafik / Graphique 7

Bildung und Grundlagenforschung Formation et recherche fondamentale



314.1 Die prioritäre Bedeutung des Bereichs **Bildung und Forschung** kann daran abgelesen werden, dass der Anteil der Ausgaben für diesen Bereich im Verhältnis zu den Gesamtausgaben um 0,4 Prozentpunkte gestiegen ist und damit einen Stand von 9,1 Prozent erreicht. Dieser Anteil war letztmals 1990 so hoch. Es wurden insgesamt 15 Millionen weniger ausgegeben als budgetiert, wobei die Unterschreitung dem Berufsbildungsbereich zuzuschreiben ist (-31 Mio). Im Vorjahresvergleich nahmen die Ausgaben jedoch insgesamt um 202 Millionen (+4,6%) zu. Insbesondere die Mehrausgaben für die Grundlagenforschung (+19%), die Fachhochschulen (+7,8%), die Bundeshochschulen (+2,1%) sowie die kantonalen Universitäten (+0,6%) tragen zur Wachstumsrate dieser prioritären Aufgabe bei.

314.2 In der Gliederung nach Aufgabengebieten (vgl. Ziffer 310 sowie die Tabellen auf S. 210 des Statistikeils) werden die Ausgaben für die angewandte Forschung nicht separat ausgewiesen, sondern ihren spezifischen Anwendungsbe-reichen (Verkehr, Energie, Landwirtschaft usw.) zugerechnet. Sie sind damit in den Ausgabentotalen der einzelnen Aufgabengebiete enthalten. Angesichts des finanziellen Volumens (670 Mio) sowie ihres engen Bezuges zur Bildung und Grundlagenforschung, erfolgt unter Ziffer 314.4 eine zusammenfassende Kommentierung ihrer Entwicklung im Rechnungsjahr.

314.1 L'importance prioritaire du domaine de la **formation et recherche fondamentale** se reflète dans la part des dépenses consacrées à ce domaine dans le total des dépenses, qui s'est accrue de 0,4 % pour atteindre 9,1 %, niveau qui n'avait plus été atteint depuis 1990. Les dépenses en question sont inférieures de 15 millions au montant budgété, la différence étant due à la formation (-31 mio). Par rapport à l'année précédente, elles ont cependant augmenté de 202 millions (+4,6%). Ce sont principalement les surplus des dépenses consacrées à la recherche fondamentale (+19 %), aux hautes écoles spécialisées (+7,8 %), aux écoles polytechniques fédérales (+2,1 %) et aux universités cantonales (+0,6 %) qui contribuent à ce taux de croissance élevé.

314.2 Les dépenses en faveur de la recherche appliquée ne figurent pas séparément dans la classification par groupes de tâches (cf. ch. 310 et tableaux de la p. 210 de la partie statistique), mais elles sont imputées à leur domaine spécifique d'attribution (trafic, énergie, agriculture, etc.). Elles sont donc comprises dans les totaux des dépenses des différents groupes de tâches. En raison de l'ampleur des moyens qui lui sont affectés (670 mio) et de son étroite relation avec la formation et la recherche fondamentale, la recherche appliquée fait l'objet, sous le chiffre 314.4, d'un commentaire résumant l'évolution des dépenses en la matière au cours de l'exercice.

Tabelle / Tableau 15

Bildung und Grundlagenforschung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B R 2003 C		Formation et recherche fondamentale
				Mio	%	
	Millionen Franken - millions de francs					
Total	3 702	3 927	3 903	-24	+5,4	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	7,4%	7,6%	7,8%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Bildung	2 810	2 825	2 849	+24	+1,4	Formation
— Volks- und Mittelschulen	31	30	30	—	-3,2	— Enseignement primaire et secondaire
— Berufsbildung inkl. höhere Berufsbildung	524	544	513	-31	-2,1	— Formation professionnelle, celle de niveau supérieur comprise
— Hochschulen	2 255	2 251	2 306	+55	+2,3	— Hautes écoles
• Bundeshochschulen	1 398	1 382	1 427	+45	+2,1	• Ecoles polytechniques fédérales
• Kantonale Universitäten	625	629	629	—	+0,6	• Universités cantonales
• Fachhochschulen	232	240	250	+10	+7,8	• Hautes écoles spécialisées
Grundlagenforschung	847	1 051	1 008	-43	+19,0	Recherche fondamentale
Übriges	45	51	46	-5	+2,2	Divers
Angewandte Forschung	669	661	670	+9	+0,1	Recherche appliquée
Total Bildung und Forschung	4 371	4 588	4 573	-15	+4,6	Formation et recherche, total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	8,7%	8,9%	9,1%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>

314.3 Die Ausgaben für die **Volks- und Mittelschulen**, das heisst der Beitrag an die kantonale französischsprachige Schule in Bern und derjenige zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer, betragen 30 Millionen.

Die Ausgaben im Bereich der **Berufsbildung (inklusive der höheren Berufsbildung)** haben gegenüber dem Vorjahr um elf Millionen abgenommen (-2,1%) und sind 31 Millionen un-

314.3 Les dépenses consacrées à l'**enseignement primaire et secondaire**, qui comprennent les contributions à l'Ecole cantonale de langue française de Berne et l'encouragement de la formation des jeunes Suisses de l'étranger, s'élèvent à 30 millions.

Les crédits affectés à la **formation professionnelle (formation professionnelle supérieure comprise)** ont régressé de onze millions (-2,1%) au regard de l'année précédente; ils

ter dem budgetierten Betrag geblieben. Die Abnahme gegenüber der Rechnung 2003 ist auf das hohe Ausgabeniveau im Vorjahr zurück zu führen. Im 2003 wurde ein Nachtragskredit von 40 Millionen Franken bewilligt, um den Verpflichtungsüberhang aus der ausgabenorientierten Subventionierung im Hinblick auf die Inkraftsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes und der Einführung der Pauschalsubventionierung abzubauen. Die Differenz zum Voranschlag 2004 ihrerseits ist eine Konsequenz der mit dem Systemwechsels ebenfalls eingeführten Innovations- und Projektbeiträge, welche sich langsamer als erwartet etablieren. Im Jahre 2004 wurden dafür 21 Millionen ausgegeben, 29 Millionen weniger als budgetiert.

Für die Sondermassnahme Lehrstellenbeschluss II wurden im 2004 sieben Millionen ausgerichtet und damit 18 Millionen weniger als im Vorjahr. Die Massnahme ist wie vorgesehen Ende 2004 – ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen BBG – ausgelaufen; die Aufgaben wurden ins BBG integriert und werden inskünftig über diese Kredite finanziert.

Die in den kommenden Jahren noch zur Auszahlung gelangenden Beiträge für die nach bisherigem Recht bewilligten Bauten werden ab 2004 nicht separat ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die **Hochschulen** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 51 Millionen zu (+2,3%). Unter diesem Titel sind die Aufwendungen für die Förderung der kantonalen Universitäten, für die ETH in Zürich und Lausanne sowie für die Fachhochschulen erfasst.

Im Bereich der **Bundeshochschulen** wurden im Vergleich zum Voranschlag 45 Millionen mehr ausgegeben. Die Überschreitung ist «ausgabeneutral», sie erklärt sich zur Hauptsache aus der vom Voranschlag abweichenden Aufteilung des Finanzierungsbeitrags für den ETH-Bereich nach Aufgabenbereichen (Bundeshochschulen, Grundlagenforschung und angewandte Forschung). Der Voranschlag basiert jeweils auf den Schätzungen der Dienststellen.

Die Aufwendungen für die **kantonalen Universitäten** sind im Vergleich zur Rechnung 2003 um vier Millionen (+0,6%) gewachsen. Währenddem die Grundbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 32 Millionen zunahmen, wurden für Sachinvestitionen planungsgemäss rund sechs Millionen weniger ausgegeben. Hauptgrund dafür, dass der Zuwachs bei den kantonalen Universitäten verhältnismässig gering ausfällt, ist der Wegfall des im Vorjahr ausgerichteten Sonderbeitrags für den doppelten Maturajahrgang (-20 Mio).

Der Bund trägt einen Drittel der Investitions- und Betriebskosten der **Fachhochschulen** in seinem Kompetenzbereich. Der Betriebsbeitrag an diese Fachhochschulen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18 Millionen. Seit 2004 werden die Fachhochschulen im Bereich Gesundheit, Soziales und Kunst (GSK) auf der Grundlage des Fachhochschulgesetzes mit Finanzhilfen unterstützt. In der BFT-Periode 2004-2007 bewilligten die Räte dafür einen Verpflichtungskredit von insgesamt 80 Millionen Franken. Die pro Jahr zur Auszahlung gelangenden 20 Millionen bedeuten für diese Schulen eine Verdoppelung der bisherigen Bundessubventionierung. Im 2004 wurde der Zahlungskredit mittels Nachtrag I von 10 auf 20 Millionen erhöht, um dem Willen des Parlamentes, welches den Kredit für die GSK-Studiengänge nach der Verabschiedung der Voranschlagsbotschaft durch den Bundesrat aufgestockt hat, Rechnung zu tragen. Der Mehraufwand wurde, wie von den eidgenössischen Räten beschlossen, je zur Hälfte beim Schweizerischen Nationalfonds SNF und der Kommission für Technologie und Innovation KTI kompensiert.

sont ainsi inférieurs de 31 millions aux prévisions budgétaires. La diminution par rapport au compte 2003 s'explique par le niveau élevé des dépenses de l'année précédente. Un crédit supplémentaire de 40 millions a été autorisé en 2003 afin de réduire l'excédent d'engagements découlant des subventions axées sur les dépenses, en vue de la mise en œuvre de la nouvelle loi sur la formation professionnelle et de l'introduction des subventions forfaitaires. La différence par rapport au budget 2004 est due aux contributions à des innovations et à des projets, introduites à l'occasion du changement de système et dont l'utilisation progresse moins rapidement que prévu. En 2004, 21 millions ont été dépensés à cet effet, soit 29 millions de moins que budgétisé.

La mesure fondée sur le 2^e arrêté fédéral sur les places d'apprentissage a absorbé sept millions en 2004, c'est-à-dire 18 millions de moins qu'en 2003. La mesure est arrivée à échéance comme prévu à la fin de 2004 – une année après l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur la formation professionnelle – et les tâches ont été inscrites dans ladite loi. Elles seront financées à l'avenir par le biais de ces crédits.

Depuis 2004, il n'est plus versé séparément de subventions de construction, celles-ci sont incluses dans les subventions forfaitaires. Les montants qui seront consacrés ces prochaines années à des constructions autorisées selon l'ancien droit ne seront plus mentionnés séparément.

Les dépenses pour les **hautes écoles** ont augmenté de 51 millions au regard de l'exercice précédent (+2,3%). Elles comprennent l'aide aux universités cantonales, les crédits pour les EPF de Zurich et de Lausanne ainsi que pour les hautes écoles spécialisées.

Les dépenses consacrées aux **écoles polytechniques fédérales** ont dépassé les prévisions budgétaires de 45 millions. Le dépassement est sans influence sur le total des dépenses, il s'explique principalement par la répartition - qui diffère du budget - de la contribution au financement du domaine des EPF par groupes de tâches (écoles polytechniques fédérales, recherche fondamentale et recherche appliquée). Le budget est basé sur les estimations des offices.

Les dépenses relatives aux **universités cantonales** ont marqué une hausse de quatre millions (+0,6%) par rapport au compte 2003. Tandis que les contributions de base ont affiché une hausse de 32 millions par rapport à 2003, les investissements en matériel ont diminué de quelque six millions comme prévu. La hausse modeste enregistrée dans le cas des universités cantonales s'explique principalement par la suppression des contributions spéciales versées en 2003 pour l'année de maturité à double volée (-20 mio).

La Confédération assume en son domaine de compétence un tiers des coûts d'investissement et des frais d'exploitation des **hautes écoles spécialisées**. La contribution aux frais d'exploitation a augmenté de 18 millions par rapport à 2003. Depuis 2004, les hautes écoles spécialisées dans les domaines de la santé, du travail social et des arts (SSA) bénéficient d'une aide sur la base de la loi sur les hautes écoles spécialisées. Durant la période 2004 à 2007 d'encouragement de la formation, de la recherche et de la technologie, les Chambres fédérales ont autorisé à cet effet un crédit d'engagement d'un montant total de 80 millions de francs. Les 20 millions versés chaque année à ces écoles représentent le double des subventions fédérales allouées auparavant. En 2004, le crédit de paiement a été majoré, passant de 10 millions à 20 millions, à travers le supplément I, afin de tenir compte de la volonté du Parlement, qui avait augmenté le crédit destiné aux filières SSA après l'adoption par le Conseil fédéral du message concernant le budget. Conformément à la décision des Chambres fédérales, les charges supplémentaires ont été compensées à parts égales au niveau du Fonds national suisse (FNS) et de la Commission pour la technologie et l'innovation (CTI).

314.4 Für die **Forschung** wurden 1 678 Millionen, d.h. 162 Millionen (+10,7%) mehr als 2003 aufgewendet. Die Ausgaben lagen damit um 34 Millionen unter dem budgetierten Betrag.

Die Ausgaben für **Grundlagenforschung** blieben mit 1 008 Millionen 43 Millionen unter dem Voranschlag, jedoch nahmen sie gegenüber dem Vorjahr um 161 Millionen zu (+19,0%). Sie beinhalten zur Hauptsache die Beiträge an den Schweizerischen Nationalfonds (359 Mio), an die Schweizerischen wissenschaftlichen Akademien und andere Forschungseinrichtungen (29,4 Mio), an internationale Organisationen (CERN: 60,5 Mio; ESA, Anteil Grundlagenforschung: 51,6 Mio) sowie einen bedeutenden Anteil der Ausgaben für das Paul-Scherrer-Institut (PSI, ETH-Bereich). Ebenso der Grundlagenforschung zugerechnet werden die Aufwendungen für die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) des Nationalfonds (60 Mio) und die Aufwendungen im Zusammenhang mit den EU-Forschungsrahmenabkommen. Seit 2004 ist die Schweiz hier Vollmitglied und entrichtete im vergangenen Jahr einen Mitgliederbeitrag von 199 Millionen. Parallel dazu waren im 2004 fällig werdende Beiträge für die projektweise Beteiligung von Schweizer Forschenden an den EU-Forschungsrahmenprogrammen in der Höhe von 95 Millionen zu bezahlen, wovon 22 Millionen über einen Nachtragskredit (Kreditübertragung) beantragt werden mussten.

Die Minderausgaben bei der Grundlagenforschung gegenüber dem Budget 2004 (-43 Mio) sind ausschliesslich Folge der erwähnten Umverteilung unter den Aufgabengebieten auf der Basis der effektiven Zahlen gegenüber der geschätzten Aufteilung im Voranschlag (interne Umverteilung im ETH-Bereich).

Zur **angewandten Forschung** (670 Mio) werden einerseits ein Teil der Ausgaben der Forschungsanstalten des ETH-Bereichs, der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten und weiterer Bundesstellen, andererseits Bundesbeiträge zur Förderung der anwendungsorientierten Forschung sowie die Zahlungen der Verwaltung an Dritte im Rahmen von Forschungs- und Studienaufträgen gerechnet. Die für angewandte Forschung im Jahr 2004 aufgewendeten Mittel blieben auf dem Niveau des Vorjahres (+1 Mio). Der Voranschlag wird, wiederum hauptsächlich bedingt durch die ETH-bereichsinternen Umverteilungen, um neun Millionen übertroffen.

Der Teil der Beiträge an die ESA (European Space Agency), welcher der angewandten Forschung (Raumfahrttechnologie) zugerechnet wird, betrug im Rechnungsjahr 74 Millionen. Rund 56 der insgesamt 114 Millionen für Energieforschung entfallen auf die diesbezüglichen Aufwendungen des ETH-Bereichs beziehungsweise des PSI. Die landwirtschaftliche Forschung – in erster Linie an den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten des Bundes – beanspruchte wie im Vorjahr 98 Millionen. Für die wirtschaftlich motivierte Forschung (insbesondere die KTI, das Schweizerische Zentrum für Mikrotechnik [CSEM] sowie das PSI) wurden 146 Millionen ausgerichtet.

314.5 Der **ETH-Bereich**, welcher auf den 1. Januar 2000 verselbständigt wurde, erscheint in der Finanzrechnung des Bundes nur mit einer Rubrik (Finanzierungsbeitrag des Bundes). Rund 80 Prozent des Finanzierungsbeitrages werden für die Bundeshochschulen aufgewendet. Die Sonderrechnung des ETH-Bereichs wird im Anhang E (blaue Seiten) dargestellt und erläutert.

314.4 La **recherche** a absorbé 1 678 millions, soit 162 millions de plus que durant l'exercice précédent (+10,7%). Les dépenses sont ainsi restées en deçà des prévisions budgétaires (-34 mio).

Les dépenses consacrées à la **recherche fondamentale**, qui se chiffrent à 1 008 millions, sont inférieures de 43 millions au montant budgété, et ont augmenté de 161 millions par rapport à 2003 (+19,0%). Elles comprennent principalement les subventions au Fonds national suisse (359 mio), aux Académies suisses et à d'autres instituts de recherche (29,4 mio), des prestations aux organisations internationales (CERN: 60,5 mio; ASE, part à la recherche fondamentale: 51,6 mio) ainsi qu'une part importante des dépenses en faveur de l'Institut Paul Scherrer (IPS, domaine des EPF). Sont également attribuées à la recherche fondamentale les dépenses consacrées au développement des pôles de recherches nationaux du fonds national (60 mio) et celles en rapport avec des programmes-cadres de recherche de l'UE. La Suisse est membre à part entière depuis 2004 et elle a versé cette année-là une cotisation de 199 millions. Il a en outre fallu payer en 2004 pour la participation de chercheurs suisses à des projets faisant partie des programmes-cadres de recherche de l'UE 95 millions, dont 22 millions ont dû être demandés par le biais d'un crédit supplémentaire (report de crédit).

En ce qui concerne la recherche fondamentale, la réduction par rapport au budget 2004 (-43 mio) découle exclusivement de la redistribution entre groupes de tâches déjà mentionnée, effectuée en se fondant sur les chiffres effectifs et qui diverge de la répartition faite pour le budget sur la base d'une estimation (redistribution au sein du domaine des EPF).

Les fonds destinés à la **recherche appliquée** (670 mio) comprennent des crédits affectés aux établissements de recherche relevant des EPF, aux stations de recherches agronomiques et à d'autres offices fédéraux ainsi que des subventions destinées à encourager la recherche appliquée et des paiements pour des mandats de recherche et d'étude confiés par l'administration à des tiers. Les crédits utilisés pour la recherche appliquée en 2004 atteignent le même niveau qu'en 2003 (+1 mio). Le budget est dépassé de neuf millions, principalement du fait des redistributions opérées au sein du domaine des EPF.

En ce qui concerne l'ESA (European Space Agency), la part des crédits en faveur de la recherche appliquée (technologie spatiale) s'est élevée à 74 millions. Sur les 114 millions dépensés dans le domaine énergétique, 56 millions ont été consacrés aux recherches menées par des organes relevant des EPF ou par l'IPS. La recherche agronomique, effectuée en premier lieu dans les stations de recherches agronomiques de la Confédération, a coûté 98 millions, comme l'année précédente. Un total de 146 millions a été consacré aux recherches présentant un intérêt économique direct, qui sont notamment menées par la Commission de la technologie et de l'innovation (CTI), par le Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM) ainsi que par l'IPS.

314.5 Le **domaine des EPF**, qui est devenu autonome sur le plan comptable le 1^{er} janvier 2000, n'apparaît que dans un seul article du compte financier de la Confédération (contribution financière de la Confédération). Environ 80 % du montant octroyé ont été affectés aux écoles polytechniques fédérales. Le compte spécial du domaine des EPF figure dans l'annexe E de la présente édition du compte (pages bleues).

315 Landwirtschaft und Ernährung

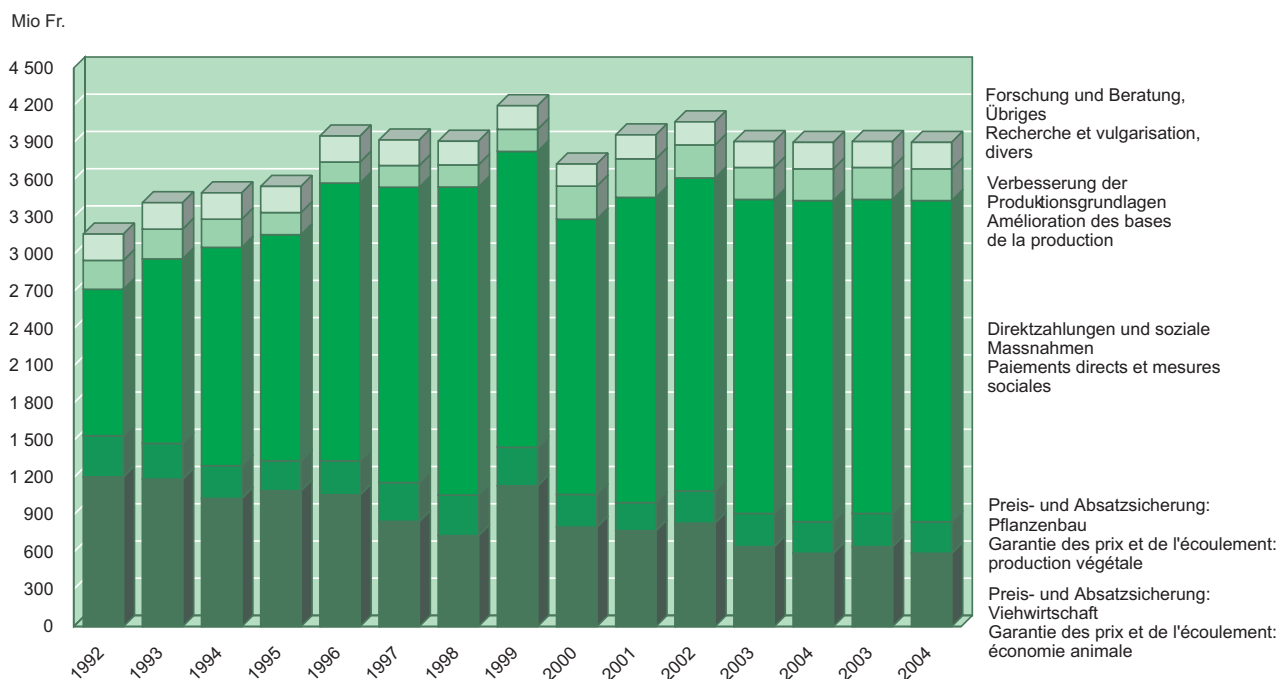
Die Ausgaben für Landwirtschaft und Ernährung beliefen sich auf rund 3 902 Millionen. Im Vergleich zum Voranschlag wurden 18 Millionen weniger ausgegeben. Gegenüber der Rechnung 2003 gingen die Ausgaben um sechs Millionen geringfügig zurück. Rund zwei Drittel der landwirtschaftlichen Ausgaben (2,5 Mrd bzw. 64 %) wurden als Direktzahlungen ausgerichtet. Die Mittel für die Preis- und Absatzsicherung nahmen gegenüber der Rechnung 2003 weiter ab und betragen aber immer noch 845 Millionen. Praktisch unverändert blieb der Mitteleinsatz für Forschung und Beratung (165 Mio) sowie zur Verbesserung der Produktionsgrundlagen (255 Mio). Der Anteil der Landwirtschaftsausgaben am gesamten Bundeshaushalt veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht, er beträgt 7,8 Prozent.

315 Agriculture et alimentation

Les dépenses pour l'agriculture et l'alimentation se sont chiffrées à 3 902 millions. Elles ont été inférieures de 18 millions aux prévisions budgétaires. Elles ont diminué légèrement, soit de six millions par rapport au compte 2003. Environ les deux tiers des dépenses pour l'agriculture (2,5 mrd, soit 64 %) ont concerné les paiements directs. Les moyens consacrés à la garantie des prix et de l'écoulement ont diminué par rapport au compte 2003, toutefois ils s'élèvent encore à 845 millions. Les montants destinés à la recherche et à la vulgarisation (165 mio), ainsi qu'à l'amélioration des bases de la production (255 mio) n'ont pratiquement pas changé. La proportion des dépenses pour l'agriculture dans le total des dépenses de la Confédération a été la même qu'en 2003, à savoir 7,8 %.

Grafik / Graphique 8

Landwirtschaft und Ernährung Agriculture et alimentation



315.1 Seit dem 1. Januar 2000 wird der überwiegende Teil der Landwirtschaftsausgaben gemäss dem Landwirtschaftsgesetz über Zahlungsrahmen gesteuert (LwG, Artikel 6). Im Rahmen der Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik (AP 2007) wurde per Bundesbeschluss vom 5. Juni 2003 über die finanziellen Mittel der Landwirtschaft für die Jahre 2004-2007 entschieden (14 092 Mio). Die **drei landwirt-**

315.1 Depuis le 1^{er} janvier 2000, la plus grande partie des dépenses au profit de l'agriculture sont gérées par enveloppes financières, comme le prévoit la loi sur l'agriculture (LAg, art. 6). Dans le cadre de la poursuite du développement de la politique agricole (PA 2007), un arrêté fédéral concernant les moyens financiers consacrés à l'agriculture pour les années 2004 à 2007 a été pris le 5 juin 2003 (14 092 mio).

schafflichen Zahlungsrahmen betragen nach den Kürzungen im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 (EP 2003) für die Jahre 2004-2007: Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen 984 Millionen, Produktion und Absatz 2 802 Millionen, Direktzahlungen 9 978 Millionen (insgesamt 13 764 Mio). Die Zahlungsrahmen wurden im Rahmen des Nachtrages I/2004 (BB vom 14.6.2004) vom Parlament den Beschlüssen zum EP 2003 angepasst.

Die Landwirtschaft ist weiterhin einem bedeutenden Strukturwandel unterworfen. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe nahm zwischen 1990 und 2004 um insgesamt 28 000 auf rund 65 000 ab. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Strukturwandel von rund 2,6 Prozent. Die durchschnittlichen jährlichen Bundesausgaben pro Betrieb betragen im Jahr 2004 rund 61 000 Franken (1996: 50 000 Franken). Die erzielten Produktivitätsfortschritte wurden über tiefere Preise an die vorgelagerten Stufen weitergegeben.

Après les coupes effectuées dans le cadre du programme d'allègement budgétaire 2003 (PAB 03), les **trois enveloppes financières en faveur de l'agriculture** affichent les montants suivants pour la période 2004 à 2007: amélioration des bases de production et mesures sociales: 984 millions, production et vente: 2 802 millions, paiements directs: 9 978 millions (soit 13 764 mio au total). Les enveloppes budgétaires ont été adaptées par le Parlement, dans le cadre du supplément I/2004 (AF du 14 juin 2004), aux décisions relatives au PAB 03.

L'évolution structurelle de l'agriculture se poursuit. De 1990 à 2004, le nombre d'exploitations agricoles a diminué de 28 000, passant à quelque 65 000. La diminution atteint ainsi environ 2,6 % en moyenne par an. La Confédération a dépensé en moyenne quelque 61 000 francs par exploitation en 2004 (contre 50 000 francs en 1996). Les gains de productivité obtenus dans l'agriculture ont été répercutés en amont, par le biais de prix plus bas.

Landwirtschaft und Ernährung	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Agriculture et alimentation
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au		
	2003	2004	2004	V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	3 908	3 920	3 902	-18	-0,2	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	7,8%	7,6%	7,8%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Forschung und Beratung	166	159	165	+6	-0,6	Recherche et vulgarisation
Verbesserung der Produktionsgrundlagen	258	269	255	-14	-1,2	Amélioration des bases de la production
Preis- und Absatzsicherung	912	849	845	-4	-7,3	Garantie des prix et de l'écoulement
— Viehwirtschaft (u.a. Milch und Milchprodukte)	644	608	590	-18	-8,4	— Economie animale (lait et produits laitiers notamment)
— Pflanzenbau	268	241	255	+14	-4,9	— Production végétale
Direktzahlungen	2 435	2 468	2 498	+30	+2,6	Paiements directs
— Allgemeine Direktzahlungen	1 980	2 008	2 023	+15	+2,2	— Paiement directs généraux
— Ökologische Direktzahlungen	455	460	475	+15	+4,4	— Paiements directs écologiques
Soziale Massnahmen	95	125	90	-35	-5,3	Mesures sociales
Übriges	42	50	49	-1	+16,7	Divers

315.2 Für die **Forschung und Beratung** wurden 165 Millionen aufgewendet. Auf die direkte landwirtschaftliche Forschung entfielen rund 98 Millionen. Für die Beratung wurden gut 67 Millionen eingesetzt. Ab 2004 sind neu auch die Vollzugs- und Kontrollaufgaben mit Ausgaben von rund 47 Millionen Bestandteil der Beratungsausgaben.

Die Massnahmen der **Grundlagenverbesserung** dienen vor allem der Kostensenkung und der Verbesserung der Produktqualität und sollen zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Landwirtschaft beitragen. Insgesamt wurden dafür 255 Millionen aufgewendet (2003: 258 Mio). Die Minderausgaben von 14 Millionen gegenüber dem Voranschlag sind hauptsächlich auf Minderausgaben bei den Strukturverbesserungen und bei der Tierseuchenbekämpfung sowie auf die Kompensation von knapp acht Millionen bei den Investitionskrediten aufgrund des Nachtrages «Schoggigesetz» zurückzuführen.

315.2 Les dépenses consacrées à la **recherche et à la vulgarisation** se chiffrent à 165 millions, dont quelque 98 millions pour la recherche agronomique et un peu plus de 67 millions pour la vulgarisation. Depuis 2004, les dépenses découlant des tâches d'exécution et de contrôle, qui s'élèvent à quelque 47 millions, figurent dans les dépenses consacrées à la vulgarisation.

Les mesures prévues au titre de **l'amélioration des bases de production** sont destinées avant tout à faire baisser les coûts ainsi qu'à améliorer la qualité des produits, et par conséquent à aider l'agriculture suisse à devenir plus compétitive. Les dépenses en la matière ont totalisé 255 millions (2003: 258 mio). L'amélioration de 14 millions par rapport au budget découle principalement de dépenses moindres que prévu en matière d'améliorations des structures et de lutte contre les épizooties ainsi que de la compensation de près de huit millions au niveau des crédits d'investissement, résultant du supplément pour les contributions à l'exportation de produits agricoles transformés.

Von den Ausgaben für die Grundlagenverbesserung entfielen 95 Millionen auf die Beiträge für Strukturverbesserungen und 76 Millionen auf die Investitionskredite. Weitere Ausgabenpositionen betrafen die Massnahmen zur Förderung der Tierzucht (19 Mio), die Aufwendungen für das Schweizerische Nationalgestüt in Avenches (8 Mio), Beiträge zur Tierseuchenbekämpfung (47 Mio) sowie Ausgaben für den Pflanzenbau (8 Mio). Mit den im Rechnungsjahr 2004 getätigten Ausgaben von 76 Millionen im Bereich der landwirtschaftlichen Investitionskredite hat der Bund den Kantonen seit 1962 mittlerweile Investitionskredite von rund zwei Milliarden zur Verfügung gestellt. Davon werden 90 Prozent als Darlehen für einzelbetriebliche Massnahmen, sieben Prozent als Darlehen für gemeinschaftliche Massnahmen und drei Prozent als Baukredite eingesetzt. Diese Gelder gehören zwar dem Bund, verbleiben aber als «Fonds-de-roulement-Gelder» bei den Kantonen. Die Darlehensrückzahlungen fliessen nicht an den Bund, sondern werden von den Kantonen zur Gewährung neuer Darlehen eingesetzt.

315.3 Die Ausgaben im Bereich der **Preis- und Absatzsicherung** umfassen die Massnahmen für die Absatzförderung, die Milch- und Viehwirtschaft, den Pflanzenbau und die Weinwirtschaft. Der Anteil der Preis- und Absatzsicherungsausgaben an den landwirtschaftlichen Gesamtausgaben betrug im Jahr 2004 rund 22 Prozent (2003: 23 %). Insgesamt wurden 845 Millionen eingesetzt. Das waren vier Millionen weniger als budgetiert und entspricht einer Reduktion um 67 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Finanzpolitische Gründe (EP 03), internationale Verpflichtungen (WTO) sowie die Weiterentwicklung der Agrarpolitik (AP 2007) haben dazu geführt, dass der Bereich der Marktstützung weiter abgebaut wurde.

Zur Verwertung der **Milch und Milchprodukte** wurden 2004 504 Millionen (2003: 560 Mio) aufgewendet. Davon entfallen 332 Millionen auf Verkäsungszulagen und auf Zulagen für silagefreie Fütterung (2003: 349 Mio). Für die Preis- und Absatzstützung wurden Beihilfen an die milchverarbeitende Industrie und an Exportunternehmungen in der Höhe von 165 Millionen (2003: 203 Mio) ausgegeben. Die Ausgaben für die **Viehwirtschaft** betragen 22 Millionen (2003: 25 Mio) und für den **Pflanzenbau** 255 Millionen (2003: 268 Mio). Von diesen 255 Millionen entfielen rund 234 Millionen auf den Ackerbau. Die Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte («Schoggi-Gesetz») in der Höhe von 115 Millionen stellen einen bedeutenden Teil der Ackerbauausgaben dar. Für den Gemüse-, Obst- und Weinbau wurden insgesamt 21 Millionen ausgegeben, wobei der Grossteil der Ausgaben (18 Mio) in die Obstverwertung floss.

315.4 Bei den **Direktzahlungen** entfällt der Hauptteil der Ausgaben auf den Bereich Landwirtschaft und Ernährung. Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt 2 498 Millionen (2003: 2 435 Mio), wobei 2 023 Millionen für die allgemeinen und 475 Millionen für die ökologischen Direktzahlungen ausgegeben wurden. Der Anteil der Direktzahlungen an den gesamten Landwirtschaftsausgaben betrug Ende 2004 rund 64 Prozent (2003: 62 %). In diesen Zahlen spiegelt sich die vom Gesetzgeber verankerte Politik der Neuausrichtung der Landwirtschaft auf mehr Markt und Ökologie. Die allgemeinen Direktzahlungen gelten gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft wie die Versorgungsdichte, die Kulturlandschaftspflege und die dezentrale Besiedelung ab. Die ökologischen Direktzahlungen teilen sich auf in Ökobeiträge, Ethobeiträge, Abgeltungen im Gewässerschutz und in Sömmerungsbeiträge, die für eine den natürlichen Bedingungen angepasste Alpbewirtschaftung ausgerichtet werden. Die ausgewiesenen Mehrausgaben von 30 Millionen gegenüber dem Voranschlag sind auf die vom Bundesrat aufgehobene Kreditsperre bei den Direktzahlungen in der Höhe von 19 Millionen sowie auf den Nachtragskredit von elf Millionen bei den Ökologischen Direktzahlungen zurück zu führen.

Parmi les dépenses consacrées à l'amélioration des bases de production, 95 millions sont imputables à l'amélioration des structures et 76 millions aux crédits d'investissement. Le solde comprend les mesures destinées à encourager l'élevage du bétail (19 mio), les contributions en faveur du Haras national suisse d'Avenches (8 mio) ainsi que les coûts relatifs à la lutte contre les épizooties (47 mio) et à la production végétale (8 mio). Depuis 1962, la Confédération a mis environ deux milliards à la disposition des cantons pour les crédits d'investissement en faveur de l'agriculture, compte tenu des dépenses de 76 millions effectuées à ce titre en 2004. 90 % de ce montant ont été prêtés pour des mesures individuelles, 7 % pour des mesures d'intérêt général et 3 % ont été consacrés à des crédits de construction. Ces fonds appartiennent à la Confédération mais demeurent auprès des cantons comme fonds de roulement. Les remboursements des prêts n'alimentent pas la caisse fédérale, ils sont utilisés par les cantons pour de nouveaux prêts.

315.3 Les dépenses consacrées à la **garantie des prix et de l'écoulement** concernent les mesures de promotion des ventes, l'économie laitière et l'économie animale, la production végétale et l'économie viticole. La part des dépenses pour la garantie des prix et de l'écoulement dans le total des dépenses agricoles atteint environ 22 % (2003: 23 %). Leur montant s'élève au total à 845 millions, soit quatre millions de moins que ne le prévoyait le budget, ce qui correspond à une réduction de 67 millions par rapport à l'année précédente. Les programmes d'allégement budgétaire (comme le PAB 03), des engagements internationaux (OMC) et la poursuite du développement de la politique agricole suisse (PA 2007) ont pour conséquence de nouvelles réductions des dépenses pour le soutien du marché.

Le placement du **lait et des produits laitiers** a absorbé 504 millions (2003: 560 mio). Sur ce montant, 322 millions ont été affectés aux suppléments pour le lait transformé en fromage et l'affouragement sans ensilage (2003: 349 mio). En matière de garantie des prix et de l'écoulement, les aides à l'industrie laitière et aux entreprises exportatrices ont absorbé 165 millions (2003: 203 mio). Les dépenses concernant **l'économie animale** se sont élevées à 22 millions (2003: 25 mio) et celles en faveur de la **production végétale** à 255 millions (2003: 268 mio), dont quelque 234 millions pour la culture des champs. Les contributions à l'exportation de produits agricoles transformés («Schoggi-Gesetz») d'un montant de 115 millions représentent une part importante des dépenses consacrées à la culture des champs. 21 millions ont été attribués aux cultures maraîchères, à l'arboriculture et à la viticulture, dont la plus grande partie, soit 18 millions, pour l'utilisation des récoltes de fruits.

315.4 Les **paiements directs** absorbent la majeure partie des dépenses consacrées à l'agriculture et à l'alimentation. Les dépenses ont atteint 2 498 millions (2003: 2 435 mio), dont 2 023 millions sous forme de paiements directs généraux et 475 millions sous forme de prestations écologiques. La part des paiements directs dans le total des dépenses agricoles atteignait environ 64 % à fin 2004 (2003: 62 %). Les paiements directs généraux indemnisent les prestations d'intérêt général fournies par l'agriculture, telles que la sécurité de l'approvisionnement, l'entretien du paysage rural ou l'aménagement décentralisé du territoire. Les paiements directs pour des prestations écologiques se répartissent entre les contributions écologiques, les contributions éthologiques, les prestations pour la protection des eaux et les contributions d'estivage, versées pour une exploitation des alpages en accord avec la nature. Le surplus de dépenses de 30 millions par rapport au budget a été financé à travers la levée du blocage des crédits à raison de 19 millions au niveau des paiements directs, décidée par le Conseil fédéral, et à travers un crédit supplémentaire de onze millions pour les paiements directs pour des prestations écologiques.

Die **sozialen Massnahmen** umfassen im Wesentlichen die Betriebshilfe sowie die landwirtschaftlichen Familienzulagen. Insgesamt wurden 90 Millionen ausgegeben, davon neun Millionen für die Betriebshilfe (2003: 12 Mio) und 78 Millionen für die Familienzulagen (2003: 81 Mio). Die gegenüber dem Voranschlag geringeren Ausgaben von 35 Millionen sind schweremwichtig auf die Kompensationen bei der Betriebshilfe anlässlich der Aufhebung der Kreditsperre bei den Direktzahlungen und des Nachtrages zu Gunsten der ökologischen Direktzahlungen sowie auf Minderausgaben bei den Familienzulagen zurückzuführen.

Les **mesures sociales** comprennent essentiellement l'aide aux exploitations paysannes et les allocations familiales aux travailleurs agricoles. Les dépenses en la matière ont totalisé 90 millions, dont neuf millions pour l'aide aux exploitations paysannes (2003: 12 mio) et 78 millions pour les allocations familiales (2003: 81 mio). L'amélioration de 35 millions par rapport au budget résulte principalement des compensations au niveau de l'aide aux exploitations paysannes en rapport avec la levée du blocage des crédits en matière de paiements directs et avec le supplément en faveur des paiements directs pour des prestations écologiques, ainsi que des dépenses inférieures aux prévisions enregistrées dans le cas des allocations familiales.

Direktzahlungen im Bereich Landwirtschaft und Ernährung	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Paiements directs dans le domaine agriculture et alimentation		
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au				
	2003	2004	2004	V 2004 B	R 2003 C			
	Millionen Franken - millions de francs					Mio	%	
Total	2 435	2 468	2 498	30	+2,6	Total		
Allgemeine Direktzahlungen	1 980	2 008	2 023	15	+2,2	Paiements directs généraux		
davon						dont		
— Flächenbeiträge	1 306	1 333	1 355	22	+3,8	— Contributions à la surface		
— Beiträge an Raufutter verzehrende Nutztiere	283	278	282	4	-0,4	— Contributions pour la garde d'animaux consommant des fourrages grossiers		
— Hangbeiträge	106	108	105	-3	-0,9	— Contributions pour terrains en pente		
— Beiträge an Raufutter verzehrende Nutztiere unter erschwerten Produktionsbedingungen	285	289	281	-8	-1,4	— Contributions pour la garde d'animaux dans des conditions de production difficiles		
Ökologische Direktzahlungen	455	460	475	15	+4,4	Paiements directs écologiques		
davon						dont		
— Ökobeiträge	359	201	191	-10	-46,8	— Contributions écologiques		
— Sömmerungsbeiträge	92	90	92	2	—	— Contributions d'estivage		
— Gewässerschutz	4	5	6	1	+50,0	— Protection des eaux		
— Ethobeiträge	—	164	186	22		— Contributions éthologiques		

315.5 Den landwirtschaftlichen Ausgaben von 3 902 stehen **zweckgebundene Einnahmen** von lediglich vier Millionen gegenüber. Diese relativ bescheidenen Einnahmen sind auf die Aufhebung aller Zweckbindungen im Rahmen des revidierten Landwirtschaftsgesetzes, auf die generelle Senkung der Einfuhrzölle auf Landwirtschaftsprodukten im Rahmen von GATT/WTO sowie den Wegfall gewisser Zölle beim Pflanzenbau in Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der bilateralen Abkommen zurückzuführen. Aus allgemeinen Bundesmitteln wurden folglich 3 898 Millionen für die Landwirtschaft aufgebracht.

315.6 Im Aufgabengebiet Landwirtschaft und Ernährung sind **Aufwendungen des Bundes** im Umfang von 160 Millionen **nicht enthalten**:

- Landwirtschaftliche Berufsbildung (Teil des Aufgabenbereichs «Bildung und Grundlagenforschung»): 15 Millionen
- Zinsverluste auf den weitgehend zinsfrei gewährten Investitionskrediten: 75 Millionen
- Rückerstattungen von Mineralölsteuern (verrechnet mit den entsprechenden Einnahmen): 70 Millionen

315.5 Les dépenses consacrées à l'agriculture s'élèvent à 3 902 millions et les **recettes affectées** à quatre millions seulement. La modicité de ces recettes est due en grande partie à l'abrogation de toutes les affectations, en vertu de la loi révisée sur l'agriculture, à l'abaissement général des droits d'entrée sur les produits agricoles décidé dans le cadre du GATT/OMC ainsi qu'à la suppression, suite à l'entrée en vigueur des accords bilatéraux, de certains droits de douane frappant la production végétale. 3 898 millions ont par conséquent été prélevés sur les ressources générales de la Confédération.

315.6 Des **dépenses de la Confédération** à hauteur de 160 millions, consacrées à ce qui suit, **ne figurent pas** dans le groupe de tâches agriculture et alimentation:

- Formation professionnelle agricole (élément du groupe de tâches «Formation et recherche fondamentale»): 15 millions
- Pertes d'intérêts sur les crédits d'investissement, qui sont en grande partie accordés sans intérêt: 75 millions
- Remboursements d'impôts sur les carburants (déduits du produit desdits impôts): 70 millions

Die Finanzierung der landwirtschaftlichen Ausgaben Le financement des dépenses agricoles

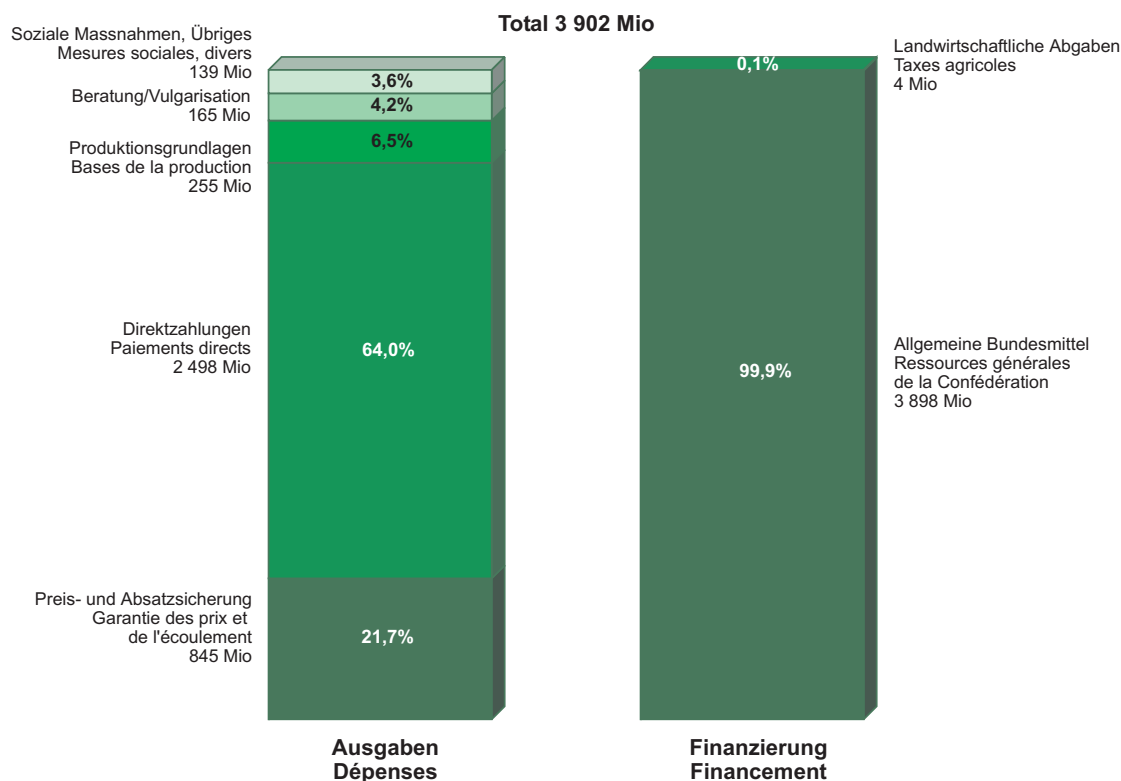


Tabelle / Tableau 18

Ausgaben für Landwirtschaft und Ernährung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au		Dépenses pour l'agriculture et l'alimentation
				V 2004 B Mio	R 2003 C %	
Total	3 908	3 920	3 902	-18	-0,2	Total
Deckung:						Couverture:
— Zweckgebundene Einnahmen	46	2	4	+2	-91,3	— Recettes affectées
Grenzabgaben	43	—	—	—	-100,0	Taxes perçues à la frontière
davon						dont
• Zollanteil Eier und Eierprodukte	12	—	—	—	-100,0	• Part des droits de douane sur les oeufs et produits à base d'oeufs
• Zollanteil Pflanzenschutzabgaben	1	—	—	—	—	• Part des droits de douane sur les taxes phytosanitaires
• Zollanteil Fleisch	18	—	—	—	-100,0	• Part des droits de douane sur la viande
• Zollanteil Gemüse-, Obst- und Weinbau	5	—	—	—	-100,0	• Part des droits de douane, culture maraîchère et fruitière, ainsi que viticulture
Abgaben der Produzenten	3	2	4	+2		Taxes des producteurs
— Allgemeine Bundesmittel	3 862	3 918	3 898	-20	+0,9	— Ressources générales de la Confédération

316 Beziehungen zum Ausland

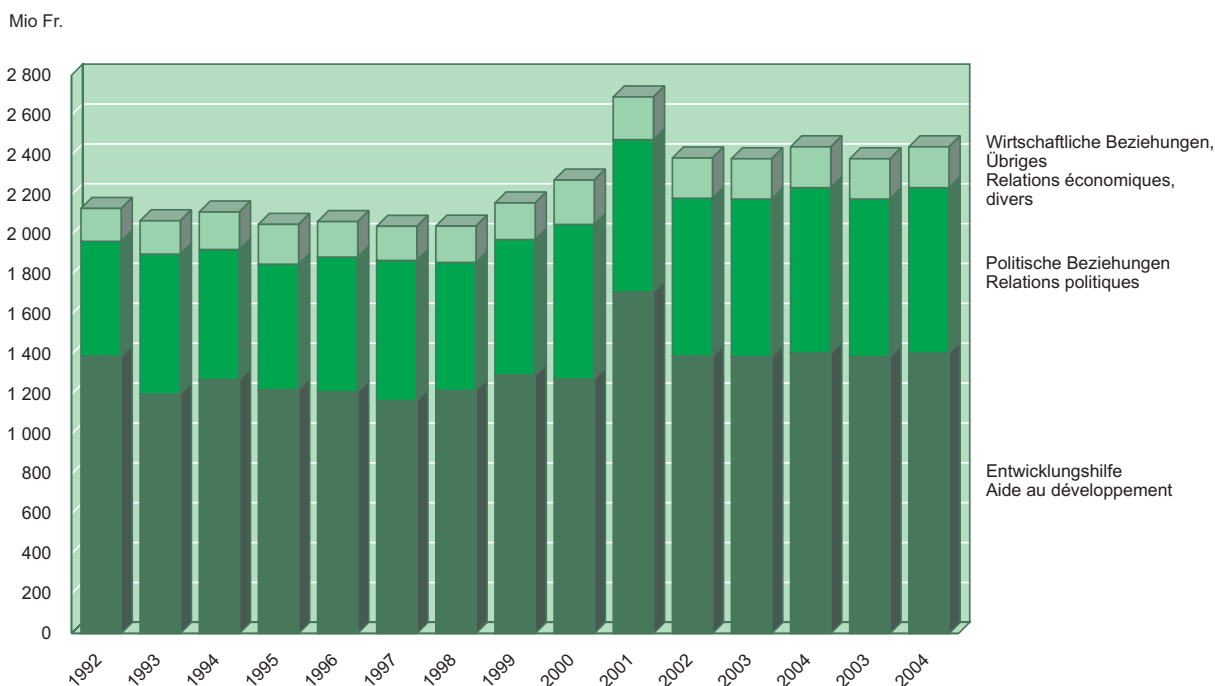
Die Ausgaben für die Beziehungen zum Ausland belaufen sich auf 2 441 Millionen und haben gegenüber dem Vorjahr um 60 Millionen oder 2,5 Prozent zugenommen. Die Ausgaben für die politischen Beziehungen nahmen um rund 40 Millionen zu, diejenigen für die Entwicklungshilfe um 20 Millionen. Das Budget wurde in diesem Aufgabenbereich um 46 Millionen unterschritten.

316 Relations avec l'étranger

Les dépenses relevant du domaine des relations avec l'étranger se chiffrent à 2 441 millions et sont ainsi en augmentation de 60 millions (+2,5%) par rapport à l'année précédente. Les dépenses ont augmenté de quelque 40 millions dans le secteur des relations politiques et de 20 millions dans celui de l'aide au développement. Par rapport au budget, les dépenses dans ce domaine sont inférieures de 46 millions.

Grafik / Graphique 10

Beziehungen zum Ausland
Relations avec l'étranger



316.1 Die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** betragen 2 441 Millionen; das entspricht 60 Millionen oder 2,5 Prozent mehr als 2003. Gegenüber dem Budget verzeichnen sie einen Rückgang um 46 Millionen oder 1,9 Prozent. Der Anteil der Ausgaben für diesen Bereich an den gesamten Bundesausgaben, der im Jahre 2003 4,8 Prozent betrug, verzeichnet eine leichte Zunahme um 0,1 Prozent und liegt damit neu bei 4,9 Prozent.

316.1 Les dépenses consacrées aux **relations avec l'étranger** atteignent 2 441 millions, ce qui représente 60 millions ou 2,5% de plus qu'en 2003. Par rapport aux montants budgétés, elles enregistrent une diminution de 46 millions (soit -1,9%). La part des dépenses de ce domaine par rapport aux dépenses totales de la Confédération, qui représentait 4,8% en 2003, connaît une très légère augmentation de 0,1 point (4,9%).

Tabelle / Tableau 19

Beziehungen zum Ausland	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Relations avec l'étranger
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	2 381	2 487	2 441	-46	+2,5	Total
<i>Anteil an Gesamt- ausgaben</i>	4,8%	4,8%	4,9%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
— Politische Beziehungen	791	844	829	-15	+4,8	— Relations politiques
— Wirtschaftliche Beziehungen	197	209	200	-9	+1,5	— Relations économiques
— Entwicklungshilfe	1 388	1 429	1 407	-22	+1,4	— Aide au développement
— Übrige Hilfeleistungen	5	5	5	—	—	— Autres mesures d'assis-

316.2 Im Bereich **politische Beziehungen** ergab sich im Vergleich zum Budget eine Ausgabenminderung um 15 Millionen. Ein Grossteil dieser Ausgaben wird durch das Netz der Auslandsvertretungen verursacht. Der im vergangenen Jahr gegenüber dem amerikanischen Dollar durchgehend starke Franken zog eine Ausgabenminderung von rund 20 Millionen nach sich. Sie wird jedoch teilweise von den Mehrausgaben für den obligatorischen Beitrag an die friedenserhaltenden Operationen der UNO (+5 Mio) neutralisiert.

316.3 Im Bereich **wirtschaftliche Beziehungen** wurden gegenüber dem Budget neun Millionen eingespart. Die Einsparungen ergaben sich aus den kleineren Beiträgen an die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), an die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) und an den Treuhandfonds des Internationalen Währungsfonds (IWF).

316.4 Im Bereich der **Entwicklungshilfe** betragen die Ausgaben 1 407 Millionen oder 20 Millionen mehr als im Jahre 2003 (+1,4%). Die Ausgaben liegen jedoch 22 Millionen unter dem Budget. Diese Budgetunterschreitung ist vollumfänglich auf eine geänderte Zweckbestimmung zurückzuführen: Ein Kredit, der ursprünglich für Programme zu Gunsten von Südosteuropa bestimmt war und als **technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe** erfasst wurde, ist in derselben Höhe nachträglich für Länder Mitteleuropas eingesetzt und folgerichtig dem Bereich der politischen Beziehungen zugerechnet worden. Der Anteil dieser Ausgaben an den Gesamtausgaben für die Beziehungen zum Ausland verharrte mit etwas mehr als 58 Prozent praktisch unverändert auf dem letztjährigen Niveau. Die Ausgaben für die **humanitäre Hilfe** und für die **wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen zu Gunsten der Entwicklungsländer** blieben stabil.

Die in die Bilanz aufgenommenen «**Depotkonten**» für vertragliche Leistungen, die von den Nutzniesslerländern im Bereich der Entwicklungshilfe und der Osthilfe noch nicht beansprucht wurden, beliefen sich Ende 2004 auf 74 Millionen. Einzelheiten dazu sind den Erläuterungen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie des Staatssekretariats für Wirtschaft zu entnehmen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die anteilmässige Bedeutung der Hauptkomponenten der Ausgaben für Entwicklungshilfe, nach Abzug beider Darlehensrückzahlungen von den Gesamtausgaben für wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen. Mit 61 Prozent kommt der **technischen Zusammenarbeit** und der **Finanzhilfe** noch immer der weitaus wichtigste Platz zu.

316.2 Dans le secteur des **relations politiques**, une diminution des dépenses s'élevant à 15 millions par rapport au budget a été enregistrée. Une grande partie des dépenses figurant dans ce domaine est occasionnée par le réseau suisse de représentations à l'étranger. La position forte du franc suisse par rapport au dollar américain tout au long de l'année a conduit à une réduction de ces dépenses pour un montant d'environ 20 millions. Cette diminution est partiellement neutralisée par des dépenses supplémentaires liées à l'augmentation de la contribution obligatoire à l'ONU versée au volet des opérations de maintien de la paix (+5 mio).

316.3 Dans le secteur des **relations économiques**, les économies réalisées par rapport au budget s'élèvent à neuf millions. Elles résultent notamment des contributions moindres à l'Organisation de coopération et de développement économiques (OCDE), à l'Association européenne de libre-échange (AELE) et au Fonds fiduciaire du Fonds monétaire international.

316.4 Dans le domaine de l'**aide au développement** (APD), les dépenses s'élèvent à 1 407 millions, soit une augmentation de quelque 20 millions par rapport à l'année 2003 (+1,4%). En regard du budget, les dépenses dans ce secteur sont toutefois en diminution de 22 millions. Cette réduction est entièrement due à un changement d'allocation: un crédit de ce montant, initialement prévu pour des programmes en faveur de l'Europe du Sud-Est, et donc comptabilisé en tant que **coopération technique et aide financière**, a été par la suite engagé dans les pays d'Europe centrale, et donc enregistré dans le secteur des relations politiques. Par rapport à l'ensemble des dépenses au titre des relations avec l'étranger, l'APD conserve, avec un peu moins de 58 %, quasiment le même niveau que l'année précédente. En comparaison du budget, les dépenses **d'aide humanitaire et pour les mesures de politique économique et commerciale en faveur des pays en développement** sont restées stables.

Les «**comptes de dépôts**» ouverts au bilan pour le financement de prestations contractuelles échues mais non encore encaissées par des bénéficiaires à l'étranger dans les domaines de l'aide au développement et de l'aide à l'Est s'élèvent à 74 millions à fin 2004. Les détails les concernant figurent dans l'exposé des motifs de la Direction du Développement et de la Coopération et du Secrétariat d'Etat à l'économie.

Le tableau ci-dessous illustre la répartition des dépenses d'aide au développement entre les différents types de mesures, après déduction, du total des dépenses pour les mesures de politique économique et commerciale, des deux prêts remboursés (cf légende). La **coopération technique** et l'**aide financière** détient toujours la part la plus importante avec une proportion de 61%.

Tabelle / Tableau 20

Entwicklungshilfe	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Aide au développement
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	1 388	1 429	1 407	-22	+1,4	Total
— Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe	860	892	871	-21	+1,3	— Coopération technique et aide financière
— Nahrungsmittel- und humanitäre Hilfe	268	276	276	—	+3,0	— Aide alimentaire et aide humanitaire
— Wirtschafts- und handels- politische Massnahmen	167	170	170	—	+1,8	— Mesures de politique éco- nomique et commerciale
— Verwaltungskosten und Übriges	93	91	90	-1	-3,2	— Frais d'administration et divers

317 Übrige Aufgabengebiete

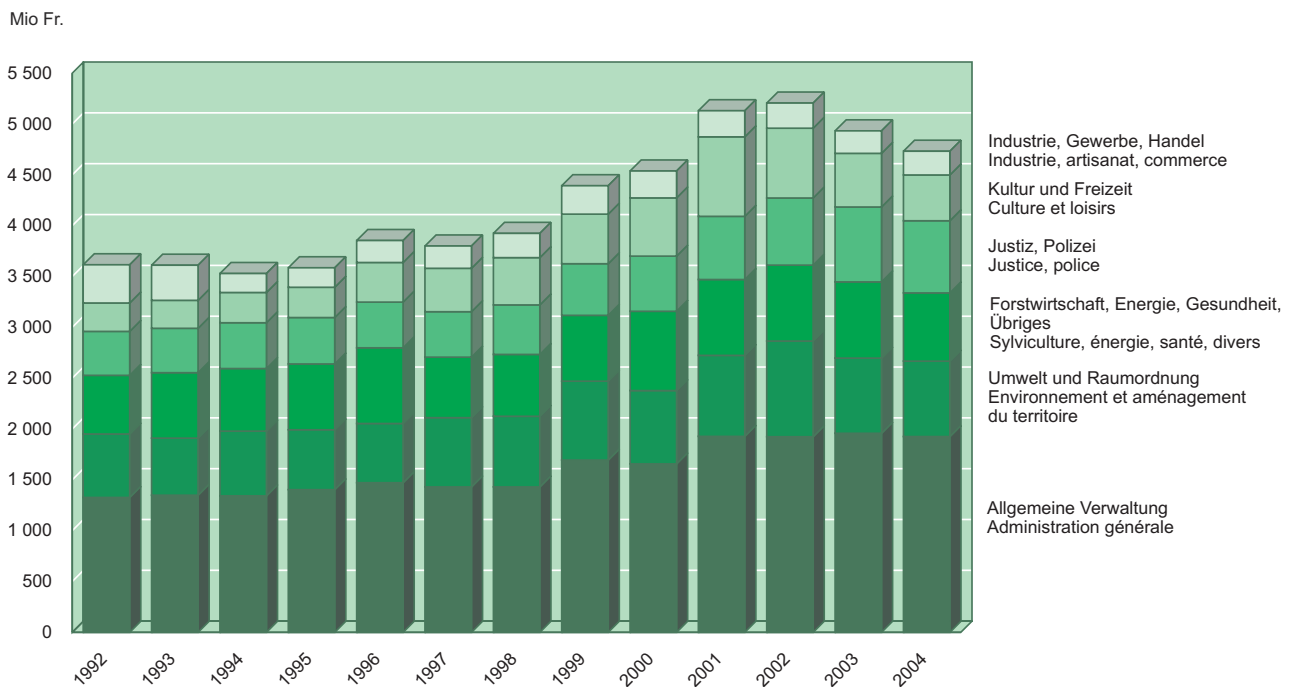
Die übrigen Aufgabengebiete umfasst sechs Ausgabengruppen, die zusammen rund neun Prozent der Gesamtausgaben des Bundes ausmachen. Insgesamt wurden hier 4 733 Millionen ausgegeben. Der Anteil nimmt im Vergleich zu den Vorjahren leicht ab. Der grösste Teil entfällt auf Ausgaben, die nicht direkt den einzelnen Bundesaufgaben zugeordnet werden können, wie die Aufwendungen für Parlament und Bundesrat, für Zollverwaltung und Grenzbewachung, für die FLAG-Ämter MeteoSchweiz, swissmint und ZAS oder für die Querschnitts- und Ressourcenämter Bundeskanzlei, Finanz- und Steuerverwaltung, Bundesamt für Bauten und Logistik sowie für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation. Finanziell ins Gewicht fallen in diesem Aufgabengebiet zudem auch die Bereiche Umwelt und Raumordnung, Justiz und Polizei und Übrige Volkswirtschaft.

317 Autres groupes de tâches

Le domaine «autres groupes de tâches» comprend six groupes égalisant ensemble environ 9 % des dépenses totales de la Confédération. Dans l'ensemble, ce domaine a généré des dépenses de 4 733 millions. Cette proportion a légèrement diminué par rapport aux années précédentes. La plus grande partie de ces dépenses concerne des crédits qui ne peuvent être rattachés directement à des tâches précises de la Confédération. C'est le cas des dépenses en faveur du Parlement et du Conseil fédéral, de l'Administration fédérale des douanes et de la surveillance des frontières, de MétéoSuisse, swissmint et la Caisse de compensation – tous trois gérés par mandat de prestations et enveloppe budgétaire (GMEB) –, ainsi que des dépenses consacrées aux offices qui prélèvent impôts et taxes ou dont les activités concernent plusieurs départements, soit la Chancellerie fédérale, l'Administration fédérale des finances, l'Administration fédérale des contributions, l'Office fédéral des constructions et de la logistique et l'Office fédéral de l'informatique et de la télécommunication. Les domaines «environnement et aménagement du territoire», «justice et police» et «autres secteurs économiques» ont également une incidence financière sur ce groupe de tâches.

Grafik / Graphique 11

Übrige Aufgabengebiete Autres groupes de tâches



317.1 Dieses Aufgabengebiet **unterschreitet den Voranschlag um 141 Millionen** oder rund **drei Prozent**. Bedeutende Abweichungen sind bei den Aufwendungen für die Allgemeine Verwaltung (-64 Mio) sowie bei Justiz und Polizei (-47 Mio) zu verzeichnen. Demgegenüber steht eine geringe Budgetüberschreitung bei Gesundheit (+3 Mio). Im Vergleich zur Rechnung 2003 liegen die Gesamtausgaben rund **200 Millionen** oder **rund vier Prozent unter dem Vorjahresbedarf**. Dieser Minderaufwand ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Rechnungsjahr 2004 keine Ausgaben für die Landesausstellung 2002 angefallen sind (2003: 60 Mio) und zudem für die Übrige Volkswirtschaft weniger Ausgaben (-59 Mio) getätigt wurden. Im weiteren weisen auch die Ausgabenpositionen, Allgemeine Verwaltung (-32 Mio), Justiz und Polizei (-27 Mio), Abgeltung der Zeitungstransporte (-18 Mio) und Gesundheit (-7 Mio) einen tieferen Aufwand als im Vorjahr auf. Demgegenüber stehen relativ geringe Mehrausgaben für Umwelt und Raumordnung (+3 Mio).

317.1 Ce groupe de tâches **enregistre un recul de 141 millions, soit de quelque 3 %, par rapport aux prévisions budgétaires**. Les écarts les plus notables concernent l'administration générale (-64 mio) ainsi que la justice et la police (-47 mio). En revanche, un léger dépassement du budget est à enregistrer dans le domaine de la santé (+3 mio). **Par rapport à l'exercice 2003**, les dépenses totales ont **diminué de quelque 200 millions, soit de près de 4 %**. Cette différence est principalement due au fait que l'exposition nationale 02 n'a plus généré de dépenses en 2004 (2003: 60 mio) et qu'en outre les dépenses consacrées aux autres secteurs économiques ont enregistré un recul de 59 millions. Par ailleurs, les postes de dépenses administration générale (-32 mio), justice et police (-27 mio), indemnités versées pour le transport de journaux (-18 mio) ainsi que santé (-7 mio) ont également enregistré une baisse par rapport à l'année précédente. On constate par contre une légère augmentation des dépenses dans le domaine de la protection et de l'aménagement du territoire (+3 mio).

Übrige Aufgabengebiete	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Autres groupes de tâches
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	4 933	4 874	4 733	-141	-4,1	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	9,9%	9,5%	9,4%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Allgemeine Verwaltung	1 958	1 990	1 926	-64	-1,6	Administration générale
Justiz, Polizei	737	757	710	-47	-3,7	Justice, police
Kultur und Freizeit	528	466	450	-16	-14,8	Culture et loisirs
Gesundheit	210	200	203	+3	-3,3	Santé
Umwelt und Raumordnung	739	757	742	-15	+0,4	Environnement et aménagement du territoire
davon						dont
— Abwasser- und Abfallbeseitigung	191	197	180	-17	-5,8	— Elimination des eaux usées et des déchets
— Gewässer- und Lawinenverbauungen	165	134	133	-1	-19,4	— Corrections des eaux et ouvrages paravalanches
Übrige Volkswirtschaft	761	704	702	-2	-7,8	Autres secteurs économiques
davon						dont
— Forstwirtschaft	232	163	184	+21	-20,7	— Sylviculture
— Industrie, Gewerbe, Handel	221	259	234	-25	+5,9	— Industrie, artisanat et commerce
— Energie	227	214	215	+1	-5,3	— Energie

317.2 Die Ausgaben für die **Allgemeine Verwaltung/Nicht zuteilbare Ausgaben liegen um rund 64 Millionen tiefer als budgetiert**. Kreditreste entstanden vor allem infolge geringeren Personal-, Sach- und Investitionsaufwand beim Zoll. **Im Vergleich zur Rechnung 2003** nehmen die Aufwendungen um **32 Millionen** oder **1,6 Prozent ab**. Dieser Minderaufwand wird insbesondere durch geringere Ausgaben für Informatikinvestitionen und Telekommunikationsprojekte begründet.

317.2 Les dépenses de la catégorie «**administration générale/dépenses non ventilables**» ont **diminué de 64 millions par rapport au budget**. Les soldes de crédit enregistrés s'expliquent principalement par des dépenses de personnel, d'équipement et d'investissement moins élevées que prévu aux douanes. **Par rapport à l'exercice 2003**, les dépenses **diminuent de 32 millions, soit de 1,6 %**. Cette diminution s'explique en particulier par une réduction des dépenses consacrées aux investissements informatiques et aux projets de télécommunication.

317.3 Für **Justiz und Polizei** sind **27 Millionen** oder **3,7 Prozent weniger als im Vorjahr** ausgegeben worden. Diese Minderausgaben sind grösstenteils auf geringere Aufwendungen für die Amtliche Vermessung infolge Abbau des Überhangs früherer Jahre zurückzuführen. Für ausserordentliche Schutzaufgaben der Kantone und Städte zugun-

317.3 Un montant de **27 millions, soit 3,7 % de moins que l'année précédente**, a été dépensé pour le groupe de tâches «**justice et police**». Cette évolution résulte pour l'essentiel de la diminution des dépenses consacrées à la mensuration officielle à la suite de la résorption de l'excédent des années précédentes. Les tâches extraordinaires de protec-

ten des Bundes wird ein kleinerer Bedarf ausgewiesen, weil Mittel zugunsten des Einsatzes für das WEF zum seco transferiert wurden. In diesem Aufgabenbereich ist das **Budget wesentlich unterschritten worden (-47 Mio)**. Für Aufgaben der Wirtschaftsaufsicht und Personalbezüge der Polizei sowie insbesondere infolge von Verzögerungen von Informatikprojekten wurden weniger Mittel beansprucht als budgetiert.

317.4 Für **Kultur und Freizeit** wurden insgesamt 450 Millionen (2003: 528 Mio) aufgewendet, davon 139 Millionen für den Sport (Vorjahr: 139 Mio) und 83 Millionen für die Verbilligung der Zeitungstransporte (Vorjahr: 101 Mio). Der Hauptgrund für den Minderaufwand von **78 Millionen** oder **14,8 Prozent** gegenüber dem Vorjahr ist einerseits der Wegfall des Beitrags für die Landesausstellung 2002 und andererseits Minderausgaben für die Abgeltung von Zeitungstransporten. Der bewilligte **Budgetkredit** wird insgesamt um **16 Millionen** oder **3,5 Prozent unterschritten**, insbesondere infolge des nicht beanspruchten Restkredits für die Expo.02 (-10 Mio) und wegen geringeren Beitragsleistungen für den Bau von Sportstätten.

317.5 Die Ausgaben für die **Gesundheit** betragen 203 Millionen. Sie liegen sieben **Millionen** oder **3,3 Prozent unter der Vorjahreszahl**. Dieser Minderaufwand ist zur Hauptsache auf die Übernahme der bisherigen Ausgaben für die Tabakprävention durch den neu geschaffenen Tabakpräventionsfond und die um eine Million reduzierte Abgeltung an Swissmedic zurückzuführen. Die **veranschlagten Kredite** wurden insgesamt leicht **überschritten (+3 Mio)**.

317.6 Der Bereich **Umwelt und Raumordnung** weist im Vergleich zur Rechnung 2003 einen **Mehraufwand von drei Millionen** oder **0,4 Prozent** aus. Geringere Aufwendungen in diesem Bereich sind namentlich auf die Abwasserbeseitigung (-19 Mio), die Gewässer- und die Lawinenverbauungen (-33 Mio) sowie Minderausgaben für die Investitionshilfe für Berggebiete (-8 Mio) und für den sozialen Wohnungsbau (-5 Mio) zurückzuführen. Demgegenüber steht unter anderem eine höhere Rückerstattung der Einnahmen aus den VOC-Lenkungsabgaben an die Bevölkerung (+62 Mio). Insgesamt sind **15 Millionen budgetierte Kredite nicht beansprucht worden**.

317.7 Der Gesamtaufwand der Ausgabengruppe **Übrige Volkswirtschaft** beträgt 702 Millionen oder **59 Millionen** oder **7,8 Prozent weniger gegenüber der Rechnung des Vorjahres**. Hauptursachen für diese Ausgabenentwicklung sind vor allem: weniger Aufwand für die Waldpflege (-48 Mio), tiefere Ausgaben für den Tourismus (-12 Mio), Minderaufwand für die Förderung der Energie- und Abwärmenutzung (-12 Mio). Demgegenüber stehen Mehrausgaben für die Unterstützung der wirtschaftlich motivierten Aktivitäten der Forschungsstätte EMPA (+13 Mio). Der **Voranschlagskredit** ist gesamthaft betrachtet **leicht unterschritten worden (-2 Mio)**.

tion effectuées par les cantons et les villes pour la Confédération ont nécessité moins de moyens que prévu du fait que des crédits destinés à l'engagement d'unités dans le cadre du WEF ont été transférés au seco. Les dépenses ont été **nettement inférieures au montant budgété** dans ce groupe de tâches (**-47 mio**). Les tâches relatives à la surveillance économique et à la rétribution du personnel de la police, ainsi que, suite à des retards, les projets informatiques, ont requis moins de crédits que prévu dans le budget.

317.4 Les dépenses au titre de la **culture et des loisirs** se sont élevées à 450 millions (2003: 528 mio), dont 139 millions pour le sport (2003: 139 mio) et 83 millions pour les indemnités versées pour le transport des journaux (2003: 101 mio). La principale raison de cette baisse de **78 millions, soit de 14,8 %**, par rapport à l'année précédente réside dans l'absence de contribution pour l'exposition nationale 02 et dans la diminution des dépenses pour le transport de journaux. Les dépenses sont **inférieures de 16 millions, soit de 3,5 %**, au **crédit budgétaire** accordé, avant tout du fait que le solde de crédit d'Expo.02 n'a pas été utilisé (-10 mio) et que les contributions à la construction de places de sport étaient plus modestes que prévu.

317.5 Les dépenses dans le domaine de la **santé** se sont élevées à 203 millions, ce qui correspond à une diminution de **7 millions ou de 3,3 % par rapport à l'année précédente**. Cette diminution est principalement due à la prise en charge par le nouveau fonds de prévention du tabagisme des dépenses consacrées à cette tâche ainsi qu'à une réduction d'un million des indemnités versées à Swissmedic. Les **crédits inscrits au budget** ont été légèrement **dépassés (+3 mio)**.

317.6 Les dépenses en matière **d'environnement et d'aménagement du territoire** ont augmenté par rapport à l'année précédente de **3 millions au total, soit de 0,4 %**. Ce domaine affiche notamment des dépenses moins élevées que prévu dans les domaines de l'élimination des eaux usées (-19 mio), de la correction des eaux et des ouvrages paravalanches (-33 mio), des aides à l'investissement dans les régions de montagne (-8 mio), ainsi que de l'encouragement de la construction de logements (-5 mio). Ces diminutions sont contrebalancées entre autres par des restitutions plus élevées des recettes provenant de la taxe d'incitation sur les COV (+62 mio). Dans l'ensemble, **15 millions n'ont pas été utilisés sur les crédits budgétés**.

317.7 Les dépenses dans le groupe de tâches **autres secteurs économiques** se sont élevées à 702 millions au total, ce qui correspond à une **baisse de 59 millions ou 7,8 % par rapport à l'exercice précédent**. Cette évolution est due principalement à une diminution des dépenses dans les domaines de l'entretien des forêts (-48 mio), du tourisme (-12 mio) et de l'encouragement du recours aux énergies renouvelables (-12 mio). Les dépenses consacrées au soutien des activités à caractère économique du centre de recherches LFEM ont par contre augmenté (+13 mio). Dans l'ensemble, les dépenses sont restées **légèrement en deçà des prévisions budgétaires (-2 mio)**.

318 Finanzen und Steuern

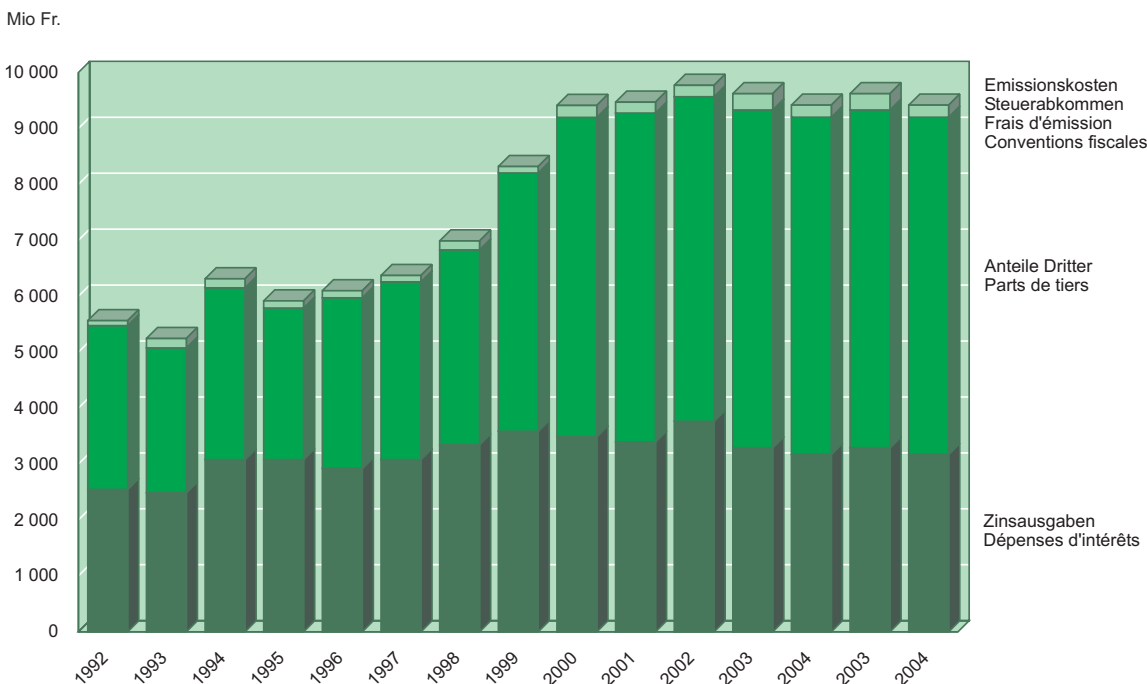
Die Ausgaben für dieses Aufgabengebiet beliefen sich auf 9 417 Millionen und damit auf 205 Millionen (-2,1 %) weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2003 nahm ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes um rund einen halben Prozentpunkt ab; er beträgt neu 18,7 Prozent. Dieses Aufgabengebiet umfasst die Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen (6 029 Mio) und die Kosten für die Vermögens- und Schuldenverwaltung (3 388 Mio), unter anderem die Passivzinsen. Hinter den im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Ausgaben verbergen sich gegensätzliche Entwicklungen. Während die Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert blieben, nahmen die Kosten für die Schuldenverwaltung – namentlich die Passivzinsen – um 197 Millionen oder 5,5 Prozent ab. Der Rückgang der Passivzinsen erklärt sich zum einen mit der Zinssatzsenkung, aber auch und vor allem mit den Agios auf den Bundesanleihen, die bei den Passivzinsen mitberücksichtigt werden.

318 Finances et impôts

Les dépenses relevant du groupe finances et impôts s'élevèrent à 9 417 millions, soit 205 millions (-2,1 %) de moins que l'année précédente. Par rapport à 2003, leur part dans les dépenses totales de la Confédération a baissé d'un demi-point de pourcentage environ, passant à 18,7 %. Ce groupe comprend les quotes-parts aux recettes de la Confédération (6 029 mio) et les charges liées à la fortune et à la dette (3 388 mio), dont les intérêts passifs. La diminution des dépenses par rapport à l'année précédente masque une divergence d'évolutions. Alors que les quotes-parts aux recettes de la Confédération sont quasiment restées au même niveau que l'année précédente, les charges liées à la dette – notamment les intérêts passifs – ont diminué (-197 mio, soit -5,5 %). Le recul des intérêts passifs s'explique d'une part, par la baisse des taux d'intérêts, mais aussi et surtout par les agios sur les emprunts de la Confédération pris en compte dans le mode de calcul des intérêts.

Grafik / Graphique 12

Finanzen und Steuern
Finances et impôts



318.1 Die Ausgaben für **Finanzen und Steuern** betrugen 9 417 Millionen, das heisst 545 Millionen weniger als **veranschlagt** (-5,5%). Die Verbesserung gegenüber dem Budget

318.1 Les dépenses du groupe **finances et impôts** se sont élevées à 9 417 millions, en diminution de 545 millions par rapport au montant prévu **au budget** (-5,5 %). L'amélioration

geht in erster Linie auf das Konto der Kosten für die Schuldenverwaltung; diese verringerten sich deutlich aufgrund der Agios, die bei der Erhöhung der Bundesanleihsenmissionen anfielen. Diese Prämien trugen stärker als erwartet zur Verringerung der Zinslast bei. Agios sind das Aufgeld oder der Abschlag, die sich aus der Differenz zwischen den Zinssätzen der Coupons und den marktgängigen Verzinsungssätzen ergeben. Sie fielen höher aus, insbesondere wegen der Strategie, die Aufstockung bestehender Anleihen gegenüber der Emission neuer Anleihen zu bevorzugen. Allerdings bringt diese Strategie nur kurzfristige Vorteile, weil die Anleihen längerfristig auf der Grundlage ihres Coupons zurückerstattet werden müssen. In zweiter Linie trug auch das tiefe Zinsniveau zu dieser Entwicklung bei (namentlich bei den kurzfristigen Zinsen). Die Kosten für die Vermögens- und Schuldenverwaltung lagen daher insgesamt 635 Millionen oder 15,9 Prozent unter dem veranschlagten Bedarf, während die Anteile an den Bundeseinnahmen das Budget um 90 Millionen oder 1,5 Prozent übertrafen.

318.2 Die Zinsen für Geld- und Kapitalmarktschulden betrug statt der **veranschlagten** 3 452 lediglich 3 253 Millionen. Dieser Rückgang erklärt sich zur Hauptsache aus den rückläufigen Kosten für kurzfristige Geldmarktbuchforderungen (-175 Mio) und für Zinszahlungen auf Anleihen (-21 Mio, ohne Agios). Diese Entwicklung widerspiegelt den Rückgang sowohl der kurz- wie der langfristigen Zinssätze. Die Folgen der Aufstockung des Anleihebestandes im Jahre 2003, deren Zinsen 2004 anfielen, konnten dank den guten Marktbedingungen gegenüber dem ursprünglich veranschlagten Wert um ein Vielfaches kompensiert werden (+1 Mia). Die Bundesresorerie hatte anfänglich eine Strategie für die Aufnahme von Anleihen und die Beschaffung von Kapital verabschiedet, die darauf abzielte, die langfristige Finanzierung gegenüber der kurzfristigen zu bevorzugen. Dank dem tiefen Zinsniveau wurden die möglichen Folgen dieser Strategie abgefedert. Zwecks Kostendämpfung waren ferner Zinsswaps abgeschlossen worden, weil sie die Umwandlung von variablen kurzfristigen Zinsen in langfristige Festzinsen auf Bundesanleihen ermöglichten. Die unerwartete rückläufige Zinsentwicklung forderte aber ihren Preis. Es kam zu einer Hausse der Zinsswaps, die beim Abschluss 15 Millionen über dem budgetierten Wert lagen.

Die Verzinsung der **PKB-Anlagen beim Bund** ging um 19 Millionen zurück. Das ist auf die Vereinbarung über die Refinanzierung der Pensionskasse zurückzuführen, die dem Bund Minderkosten bescherte.

Die Zinsen für die **Schuld gegenüber der Post** blieben hinter den Erwartungen zurück (-7 Mio). Ein entsprechendes Abkommen besagt, dass die Post ihre Liquiditätsüberschüsse kurzfristig auch beim Bund anlegen kann. Angesichts des tiefen Zinsniveaus brachten die von der Post getätigten Anlagen insgesamt weniger ein als budgetiert.

Die **Emissionskosten** übertrafen das Budget um 15 Millionen (ohne Berücksichtigung der Nachtragskredite II/2004). Diese Mehrausgaben sind dadurch erklärbar, dass das Emissionsprogramm der Bundesresorerie unter dem Jahr laufend an die neuen Bedürfnisse angepasst werden muss.

par rapport aux prévisions s'explique en premier lieu par le net recul des charges liées à la dette engendré par les primes encaissées (agios) sur l'augmentation des emprunts de la Confédération émis au-dessus du pair. Celles-ci ont contribué à alléger de manière plus importante que prévue la charge des intérêts. Le niveau plus élevé que prévu des agios (plus-values résultant des différences entre les taux d'intérêts des coupons et les taux de rendement sur le marché) découle notamment de la stratégie qui consiste à avantager l'augmentation des emprunts à coupons élevés dans un contexte de bas taux moyen du marché, générant ainsi des agios plus confortables. Il importe cependant de mentionner que cette situation n'est avantageuse qu'à court terme; les emprunts devant à plus long terme être remboursés sur la base de leur coupon. En second lieu, le bas niveau des taux d'intérêts (en particulier ceux à court terme) a également contribué à cette évolution. Les charges liées à la fortune et à la dette ont ainsi nécessité au total 635 millions (soit 15,9%) de moins par rapport au montant budgété alors que, dans le même temps, les quotes-parts aux recettes de la Confédération ont dépassé de 90 millions (+1,5%) le montant prévu.

318.2 Les intérêts de la dette sur les marchés monétaires et des capitaux se sont chiffrés à 3 253 millions, au lieu des 3 452 millions inscrits au **budget**. Ce recul s'explique pour l'essentiel par les diminutions de charges concernant les créances comptables à court terme (-175 mio) et les intérêts sur emprunts (-21 mio, sans compter les agios). Cette évolution traduit en particulier le recul des taux d'intérêt aussi bien à court terme qu'à long terme. Les conditions favorables du marché ont plus que compensé les effets de la hausse du volume d'emprunts effectués en 2003 (dont les intérêts sont devenus effectifs en 2004) par rapport au chiffre initialement budgété (+1 mrd). Ainsi, le bas niveau des taux d'intérêt a amorti les conséquences potentielles de la stratégie initialement adoptée dans le cadre du programme d'emprunts et d'obtention de capitaux de la Trésorerie fédérale visant à favoriser le financement à long terme au détriment du court terme. La conclusion de swaps de taux d'intérêt permettant de transformer les intérêts à taux variables à court terme en intérêts fixes dus sur un emprunt fédéral à long terme a été effectuée dans le but de minimiser les coûts. Toutefois, cette démarche a eu son prix du fait de l'évolution à la baisse des taux d'intérêts contraire aux prévisions; ceci se reflète dans la hausse des swaps de taux d'intérêts dont le montant à la clôture a dépassé de 15 millions le chiffre budgété.

Quant aux intérêts sur les **avoirs de la Caisse fédérale de pensions** (CFP) auprès de la Confédération, ils ont reculé de 19 millions. Cette situation résulte de la convention sur le refinancement de la caisse de pension qui engendre moins de frais à charge de la Confédération.

Enfin, les intérêts de la **dette envers la Poste** ont été en deçà des montants budgétés (-7 mio). Conformément à la convention passée avec la Poste, celle-ci a aussi la possibilité de placer à court terme ses excédents de liquidités auprès de la Confédération. Toutefois, en raison du bas niveau des taux d'intérêts, les placements effectués par La Poste ont été dans l'ensemble moins rémunérés que prévu lors de l'élaboration du budget.

Les **frais d'émission** dépassent de 15 millions le montant inscrit au budget (sans le supplément de crédit II/2004). Ce surplus s'explique par les adaptations du programme de financement de la trésorerie fédérale aux nouveaux besoins en cours d'exercice (modification de la durée de placement des emprunts ainsi que du programme d'emprunts à long terme).

Tabelle / Tableau 22						
Finanzen und Steuern	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Finances et impôts
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au		
	2003	2004	2004	V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	9 622	9 962	9 417	-545	-2,1	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	19,3%	19,4%	18,7%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Vermögens- und Schuldenverwaltung	3 584	4 023	3 388	-635	-5,5	Gestion de la fortune et des dettes
— Passivzinsen	3 293	3 822	3 172	-650	-3,7	— Intérêts passifs
— Emissionskosten	291	201	216	+15	-25,8	— Frais d'émission
Anteile Dritter	6 038	5 939	6 029	+90	-0,1	Parts des tiers

318.3 Im Vergleich zum **Jahre 2003** nahmen die Ausgaben im Aufgabengebiet der Aufgabengruppe Finanzen und Steuern um 205 Millionen oder 2,1 Prozent ab. Dieser Rückgang um 197 Millionen oder 5,5 Prozent ist der **Vermögens- und Schuldenverwaltung** zuzuschreiben. Die **Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen** hingegen blieben mit 6 029 Millionen oder -0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (6 038 Mio) praktisch unverändert. Die Abnahme der Kosten für die Vermögens- und Schuldenverwaltung erklärt sich zum einen aus dem Rückgang, namentlich der kurzfristigen Zinsen, und zum anderen aus der neuen Praxis, die Agios in der Zinsberechnung mit zu berücksichtigen. Angesichts des unvorhergesehen tiefen Zinsniveaus konnten mehr und höhere Anleiheemissionen über pari auf dem Geld- und Kapitalmarkt aufgenommen werden. Ab der Rechnung 2003 werden die Einnahmen aus den Agios in der Finanzrechnung als Kostenminderung mit den Passivzinsen verrechnet. Agios und allfällige Disagios werden jedoch während der gesamten Laufzeit der Anleihen in der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Agios beliefen sich 2004 auf 634 Millionen; das sind 120 Millionen oder 23 Prozent mehr als im Vorjahr.

318.3 Par rapport à l'**année 2003**, les dépenses du groupe finances et impôts ont diminué de 205 millions, soit -2,1%. Ce recul est imputable aux dépenses au titre de la **gestion de la dette et de la fortune** qui accusent une baisse de 197 millions (-5,5%) alors que les **quotes-parts aux recettes** de la Confédération sont restées quasiment inchangées (6 029 mio contre 6 038 mio, soit -0,1%). La diminution des charges d'intérêts liées à la fortune et à la dette s'explique notamment d'une part par le recul des taux d'intérêts, notamment ceux à court terme, et d'autre part par la pratique de prise en compte des agios dans le mode de calcul des intérêts. Vu le niveau peu élevé des intérêts, qui n'avait pas été prévu, des emprunts majorés ont pu être placés en plus grand nombre au-dessus du pair sur les marchés financiers. Depuis le compte 2003, les recettes provenant des agios sont comptabilisées dans les flux financiers en tant que diminutions de dépenses, en déduction des intérêts passifs. Toutefois, l'amortissement des agios et, le cas échéant des disagios, sur la durée de l'emprunt se fera dans le compte de résultats. Pour 2004, les agios se sont élevés à 634 millions, soit 120 millions (+23%) de plus que l'année précédente.

Tabelle / Tableau 23

Zinsausgaben	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Charges d'intérêts
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs		Mio	%		
Total	3 293	3 822	3 172	-650	-3,7	Total
Verzinsung der Schulden	2 527	3 314	2 688	-626	+6,4	Intérêts de la dette
davon						dont
— Anleihen	2 805	3 063	3 042	-21	+8,4	— Emprunts
— Geldmarktbuchforderungen	22	220	45	-175	+104,5	— Créances comptables à court terme
— Agio/Disagio auf Eidg. Anleihen	-514	-209	-634	-425	—	— Agio/disagio sur emprunts fédéraux
— Zinsswaps	149	150	165	+15	+10,7	— Echange de taux d'intérêt (swap)
— Schatzanweisungen	2	10	—	-10	-100,0	— Bons du Trésor
— Geldmarktkredite	—	10	1	-9	—	— Crédits à court terme
— ALV	6	2	1	-1	—	— AC
— AHV	—	8	—	-8	—	— AVS
Sonderrechnungen	700	488	471	-17	-32,7	Comptes spéciaux
davon						dont
— Guthaben PKB ¹	451	370	351	-19	-22,2	— Créance de la CFP ¹
— Anteil Deckungslücke PKB ²	—	—	—	—	—	— Part au déficit technique de la CFP ²
— Guthaben/Fehlbetrag Pensionskasse Post ³	205	66	69	+3	—	— Créance/découvert de la Caisse de pensions de La Poste ³
— Sparkasse Bundespersonal	38	45	43	-2	+13,2	— Caisse d'épargne du personnel fédéral
Zinsvergütungen an die Post	66	20	13	-7	-80,3	Intérêts servis à la Poste

1 Ab 2003 werden die Zinsaufwendungen für die Ausfinanzierung der Guthaben und der Deckungslücke in einem Betrag zusammengefasst
2 Bis 2001 als Arbeitgeberbeitrag des Bundes an die PKB verbucht (615.3050.001)

3 Bis 2001 in der Pensionskasse des Bundes integriert

1 Dès 2003, les charges d'intérêts pour le refinancement de la créance et du découvert technique sont regroupés en un seul montant

2 Jusqu'en 2001, comptabilisé sous contributions de l'employeur à la CFP (615.3050.001)

3 Jusqu'en 2001, intégré dans la Caisse de pensions de la Confédération

318.4 Die Zinsen für die **Kapital- und Geldmarktschulden** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 276 Millionen oder 9,3 Prozent zu. Diese Entwicklung ist zur Hauptsache auf die Zinsaufwendungen zurückzuführen, die infolge der Aufstockung des Anleihenvolumens im Jahre 2003 gestiegen sind. Sie ist aber auch durch die grössere kurzfristige Zinsbelastung als Folge der Portefeuilleumschichtungen während dem Jahr bedingt.

Von den **Zinsausgaben** entfielen 351 Millionen auf die **Verzinsung der Guthaben der PKB**. Das sind 100 Millionen weniger als im Vorjahr. Die Guthaben der PKB wurden zum Satz von 4,0 Prozent verzinnt. 2004 waren die beim Bund angelegten Mittel der PKB erneut rückläufig; Ursache dafür war die Refinanzierung im Gesamtbetrag von 2,4 Milliarden.

318.5 Mit 6,2 Prozent lag der Anteil der **Passivzinsen** an den Gesamtausgaben des Bundes unter dem Vorjahresergebnis (6,6%). Die **Nettozinslast** ergibt sich aus der Differenz zwischen den Passivzinsen und dem Kapitalertrag (ohne Beteiligungen). Sie betrug 2 874 Millionen oder 5,9 Prozent der Gesamteinnahmen (2003: 6,3%). Das sind 81 Millionen oder 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ergibt sich zur Hauptsache aus dem Rückgang der Passivzinsen (-120 Mio); der Kapitalertrag blieb dagegen nahezu unverändert.

318.6 Die **Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen** lagen mit 6 029 Millionen knapp (-0,1%) unter dem Vorjahresniveau (2003: 6 038 Mio). Dass sie praktisch stagnierten, ist zur

318.4 Les intérêts de la **dette sur les marchés monétaires et des capitaux** ont progressé de 276 millions soit 9,3% de plus que l'année précédente. Cette évolution résulte ainsi pour l'essentiel de l'augmentation des dépenses d'intérêts sur les emprunts consécutive à la hausse des emprunts effectués en 2003 mais aussi de la charge d'intérêt à court terme, cette dernière traduisant la réallocation de portefeuille effectuée en cours d'exercice (augmentation du volume des créances comptables à court terme).

Les intérêts sur les **avoirs de la CFP auprès de la Confédération** se montent à 351 millions, soit 100 millions de moins que l'année précédente. Les créances de la CFP ont été rémunérées à un taux moyen de 4,0 pour cent. En 2004, les créances de la CFP auprès de la Confédération ont diminué à nouveau en raison du refinancement réalisé pour un montant total de 2,4 milliards.

318.5 La part des **intérêts passifs** dans l'ensemble des dépenses totales de la Confédération atteint 6,2%, soit un niveau inférieur à celui de l'année précédente (6,6%). La **charge nette des intérêts** résulte de la différence entre les intérêts passifs et le rendement du capital (hors participations). Elle s'élève à 2 874 millions ou 5,9% des recettes totales (2003: 6,3%), soit 81 millions ou 2,7% de moins que l'année précédente. Cette évolution résulte principalement de la diminution des intérêts passifs (-120 mio) tandis que le produit du capital est resté pratiquement au même niveau.

318.6 Les **quotes-parts aux recettes de la Confédération** s'élèvent à 6 029 millions, soit très légèrement en dessous du niveau de l'année précédente (2003: 6 038 mio), ou -0,1 pour

Hauptsache darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen aus dem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer (30%) rückläufig war (-166 Mio oder -4,4%). Dieser Rückgang wird nur zu einem kleinen Teil durch den gestiegenen Rohertrag der Verrechnungssteuer (+97 Mio oder +10%) kompensiert. Der Anteil der Kantone an der leistungsabhängigen Schwerkverkehrsabgabe (ungefähr ein Drittel) erreichte 225 Millionen, das heisst etwas mehr als veranschlagt (213 Mio). Der Anteil der Kantone an den Einnahmen aus den Militärpflichtersatzabgaben (20%) übertraf die Prognosen leicht (43 Mio statt 34 Mio). Schliesslich lag der Anteil am Mehrwertsteuerprozent zu Gunsten der AHV leicht unter dem budgetierten Wert (1 924 Mio statt 1 930 Mio).

cent. Cette quasi-stagnation provient principalement du fait que les cantons voient le montant de leur part (30%) aux recettes de l'impôt fédéral direct (IFD) diminuer (-166 mio, soit -4,4%), ceci en raison du ralentissement conjoncturel. La croissance du montant de leur part (10%) au rendement brut de l'impôt anticipé (+97 mio) ne compense que légèrement le recul des parts à l'IFD. La part des cantons à la redevance sur les poids lourds selon les prestations (environ un tiers) a atteint 225 millions, soit un peu plus que ce qui avait été inscrit au budget (213 mio). Quant au montant de leur part au produit de la taxe d'exemption du service militaire (20%), il a légèrement dépassé les prévisions (43 mio contre 34 inscrits au budget). Enfin, la part au pour cent de TVA en faveur de l'AVS a été en-deça du montant inscrit au budget (1 924 mio au lieu de 1 930 mio).

32 Ausgaben nach Sachgruppen

Die Gliederung der Bundesausgaben nach Sachgruppen zeigt die Entwicklung der Ausgaben aufgeteilt nach laufenden und investiven Ausgaben. Die Investitionen machen im Gegensatz zu den Kantonen nur einen kleinen Teil der Gesamtausgaben aus, wobei der grösste Teil auf Beiträge an Dritte entfällt. Ausgabensteigerungen weisen bei den laufenden Ausgaben in erster Linie die Beiträge an laufende Ausgaben und die Rüstungsausgaben auf, erstere namentlich für Leistungen im Bereich der Sozialwerke und der Bildung und Forschung, letztere für die Modernisierung der militärischen Ausrüstungen. Die Investitionen gingen als Folge der tieferen Beiträge an die Kantone zurück.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gliederung der Ausgaben in die zehn Hauptsachgruppen (Ausgabenarten) sowie die Budgetabweichungen und die Veränderungen zum Vorjahr.

32 Dépenses suivant les groupes par nature

La répartition des dépenses suivant les groupes par nature montre l'évolution des dépenses réparties entre dépenses courantes et dépenses d'investissement. Contrairement aux cantons, les investissements ne constituent qu'une petite portion de l'ensemble des dépenses, les catégories les plus importantes étant les contributions aux tiers. Du côté des dépenses courantes, des augmentations ont été enregistrées pour les contributions aux dépenses courantes et pour les dépenses d'armement, dans le premier cas en particulier pour les prestations dans le domaine des assurances sociales ainsi que pour la formation et la recherche, dans le deuxième cas pour la modernisation des équipements militaires. Les investissements ont reculé en raison d'une baisse des contributions aux cantons.

Le tableau ci-après présente les dépenses réparties en dix groupes par nature principaux (catégories de dépenses) ainsi que les différences par rapport au budget et les variations par rapport à l'exercice précédent.

Ausgaben nach Hauptsachgruppen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B R 2003 C		Total
				Mio	%	
Total	49 962	51 410	50 285	-1 125	+0,6	Total
— Laufende Ausgaben	44 158	45 838	44 620	-1 218	+1,0	— Dépenses courantes
• Personalausgaben	4 404	4 575	4 410	-165	+0,1	• Dépenses de personnel
• Sachausgaben	3 075	2 942	2 781	-161	-9,6	• Biens et services
• Rüstungsausgaben	1 461	1 506	1 556	+50	+6,5	• Dépenses d'armement
• Passivzinsen	3 293	3 822	3 172	-650	-3,7	• Intérêts passifs
• Anteile an Bundes- einnahmen	6 038	5 939	6 029	+90	-0,1	• Parts aux recettes fédérales
• Entschädigungen an Gemeinwesen	70	67	59	-8	-15,7	• Dédommagements à des collectivités publiques
• Beiträge an laufende Ausgaben	25 817	26 987	26 613	-374	+3,1	• Contributions à des dépenses courantes
— Investitionsausgaben	5 804	5 572	5 665	+93	-2,4	— Dépenses d'investisse- ment
• Investitionsgüter	539	576	568	-8	+5,4	• Biens d'investissement
• Darlehen und Beteiligungen	279	505	333	-172	+19,4	• Prêts et participations
• Investitionsbeiträge	4 986	4 491	4 764	+273	-4,5	• Contributions à des investissements
				in Prozent der Gesamtausgaben en pour cent de l'ensemble des dépenses		
— Laufende Ausgaben	88,4%	89,2%	88,7%			— Dépenses courantes
— Investitionsausgaben	11,6%	10,8%	11,3%			— Dépenses d'investissement

320 Überblick

Der Anstieg der **laufenden Ausgaben** ist im Jahr 2004 in erster Linie auf zusätzliche Beiträge an laufende Ausgaben, namentlich für Leistungen an die Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, die Krankenversicherung sowie die Ergänzungsleistungen an die AHV/IV zurückzuführen. Die höheren Rüstungsausgaben sind das Ergebnis der im Hinblick auf die Armee XXI notwendigen Modernisierung der Rüstungsanlagen. Die Sachausgaben verzeichneten einen Rückgang vorab wegen Minderbedarf bei den Ausgaben der Truppe sowie an Dienstleistungen Dritter, namentlich für Kommissionen und Spesen der Bundestresorerie. Die Anteil-

320 Aperçu

La hausse des **dépenses courantes** en 2004 est avant tout liée aux contributions pour les dépenses courantes, notamment les prestations à l'assurance-invalidité, à l'assurance-chômage, à l'assurance-maladie ainsi que les prestations complémentaires à l'AVS/AI. La progression des dépenses d'armement est la conséquence de la modernisation des installations d'armement nécessitées par la mise en oeuvre d'Armée XXI. Les dépenses de biens et services ont régressé en raison surtout des besoins financiers moins élevés pour la troupe et les prestations de services de tiers, notamment pour les commissions, taxes et frais de la tréso-

le Dritter an den Bundeseinnahmen und die Personalausgaben verharren auf dem Niveau des Vorjahres. Bedeutend tiefer als budgetiert fielen die Passivzinsen für die Schuldenverwaltung unter anderem infolge der Agios auf Aufstockungen von Bundesanleihen aus. Ebenfalls rückläufig waren die Entschädigungen an Kantone und Gemeinden.

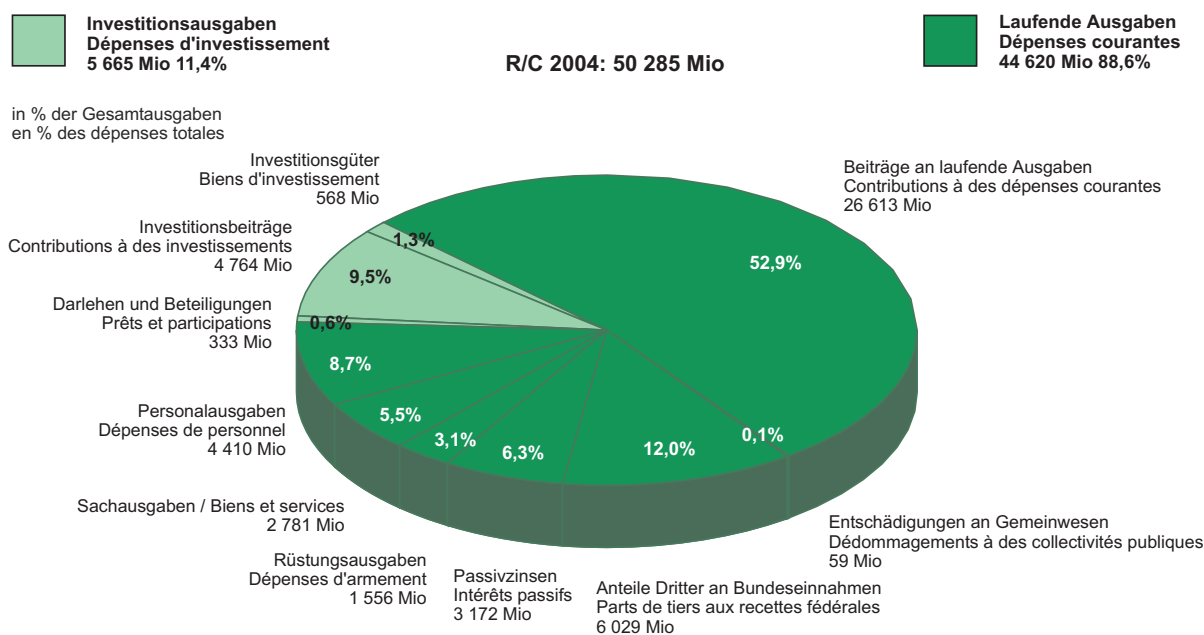
Die **Investitionsausgaben** verzeichneten dagegen im vergangenen Jahr einen Rückgang, der auf unterschiedliche Entwicklungen zurückzuführen ist. Markant hinter den Budgeterwartungen zurück blieben einerseits die Investitionsbeiträge, insbesondere an die Kantone. Andererseits weisen die Darlehen im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung SBB einen Anstieg auf und die zusätzlichen Mittel für Investitionsgüter sind vorab auf den gesteigerten Bedarf an Hochbauten und Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen sowie Einrichtungen zurückzuführen.

rierie fédérale. Les parts de tiers aux recettes fédérales et les dépenses de personnel sont demeurées à leur niveau de l'année précédente. Les intérêts passifs liés à la dette de la Confédération affichent un niveau nettement plus bas que prévu au budget, en raison notamment des agios sur les majorations d'emprunts fédéraux. Les dédommagements aux cantons et aux communes ont également diminué.

Les **dépenses d'investissement** ont en revanche enregistré un recul l'an passé, imputable à des évolutions divergentes. D'un côté, les contributions à des investissements, notamment aux cantons, ont été nettement inférieures aux prévisions budgétaires. D'un autre côté, les prêts octroyés dans le nouvel accord sur les prestations conclu avec les CFF ont progressé et les moyens supplémentaires destinés à des biens d'investissement s'expliquent avant tout par les besoins accrus pour des biens meubles et immeubles, des machines, des véhicules ainsi que des installations.

Grafik / Graphique 13

Ausgaben nach Sachgruppen Dépenses suivant les groupes par nature



Das **Rechnungsmodell des Bundes** wird fälschlicherweise oft als einfache Ausgaben- und Einnahmenrechnung hingestellt. Tatsächlich wird aber die Bundesrechnung analog zu den obligationenrechtlichen Vorschriften über die ordnungsgemässe Buchführung nach dem Prinzip der doppelten Buchhaltung geführt. In Ergänzung zur Finanzrechnung wird der Wertverzehr und -zuwachs in der Erfolgsrechnung (vgl. Ziff. 4) und die Vermögenssituation am Jahresende in der Bilanz (vgl. Ziff. 5) dargelegt.

Le **modèle comptable** de la Confédération est souvent considéré à tort comme un simple compte des recettes et dépenses. En fait, le compte de la Confédération est établi selon le principe de la comptabilité double par analogie avec les dispositions du code des obligations relatives à l'établissement régulier des comptes. En guise de complément au compte financier, les diminutions et les augmentations de la fortune survenues durant l'exercice sont inscrites dans un compte de résultats (voir ch. 4) et l'état du patrimoine en fin d'année est indiqué dans un bilan (voir ch. 5).

Im Unterschied zu den Unternehmen sowie den Kantonen und Gemeinden steht beim Bund die **Finanzrechnung** im Zentrum. Als Einnahmen- und Ausgabenrechnung schafft sie eine geeignete Entscheidungsgrundlage für die Kreditsteuerung durch die eidg. Räte. Die Finanzrechnung ist mit ihrem umfassenden Ausweis von Konsum- und Investitionsausgaben nichts anderes als eine **Finanzierungsrechnung**. Für die Bearbeitung vieler gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen sind Einnahmen und Ausgaben und nicht Aufwände und Erträge massgebend. Dies gilt auch für Kennziffern wie Steuer- und Staatsquoten oder das Finanzierungsergebnis (Maastrichter-Kriterien). Die Bundesrechnung baut auf den **gleichen Grunddaten** auf, wie sie die Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens oder die laufende Rechnung des harmonisierten kantonalen Rechnungsmodells kennt. Es ist deshalb ohne besonderen Aufwand möglich, aus den einzelnen Rechnungselementen sowohl die **Erfolgsrechnung** als auch die **Investitionsrechnung** des Bundes herzuleiten.

A la Confédération, le **compte financier** est l'élément central, contrairement à ce qui se passe dans les entreprises, les cantons et les communes. En tant que compte des recettes et des dépenses, il fournit une base de décision adéquate pour la gestion des crédits par les Chambres fédérales. Le compte financier, où figure l'ensemble des dépenses de consommation et d'investissement, n'est rien d'autre qu'un **compte de financement**. Pour traiter nombre de questions relevant de l'économie en général, ce sont les recettes et les dépenses qui sont déterminantes et non les charges et les revenus. Il en va de même pour des indicateurs tels que la quote-part d'impôt et la quote-part de l'Etat ou le résultat de financement (critère de Maastricht). Le compte de la Confédération se fonde sur les **mêmes données de base** que l'on trouve dans le compte de pertes et profits d'une entreprise ou dans le compte courant du modèle comptable cantonal harmonisé. Il est dès lors possible, sans difficulté particulière, de se fonder sur les différents éléments du compte pour établir aussi bien le **compte de résultats** que le **compte des investissements** de la Confédération.

Tabelle / Tableau 25

Investitionsfinanzierung	2003	2004	Financement des investissements
	Millionen Franken - millions de francs		
Netto-Investitionen	-5 059	-5 243	Investissements nets
— Investitionsausgaben	5 804	5 665	— Dépenses d'investissement
— Investitionseinnahmen	745	422	— Recettes d'investissement
Selbstfinanzierung	2 258	3 587	Autofinancement
— Aufwand- / Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	-6 905	-5 719	— Excédent de charges / de revenus du compte de résultats
— Abschreibungen (inkl. nicht aktivierte Investitionsbeiträge)	8 838	8 971	— Amortissements (y compris les contributions à des investissements non capitalisés)
— Übrige buchmässige Vorgänge der Erfolgsrechnung (Spezialfinanzierungen, Rückstellungen etc.)	325	335	— Autres opérations comptables du compte de résultats (financements spéciaux, provisions, etc.)
Finanzierungsergebnis Ausgabenüberschuss der Finanzrechnung	-2 801	-1 656	Résultat de financement Excédent de dépenses du compte financier

Die Selbstfinanzierungslücke bedeutet, dass nicht genügend eigene Mittel für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung standen.

Das heutige Rechnungsmodell des Bundes vermag den stetig ansteigenden Anforderungen an das Rechnungswesen nicht mehr zu genügen. Neben dem Ruf nach vermehrter Kostentransparenz soll mit dem zur Zeit in der parlamentarischen Beratung sich befindenden **Neuen Rechnungsmodell (NRM)** die Grundlage für eine moderne Verwaltungsführung geschaffen werden. Dies bedingt – unter anderem in Anlehnung an ein harmonisiertes öffentliches Rechnungswesen sowie international anerkannte Standards – neue Instrumente. Mit einem modularen Aufbau der Finanzberichterstattung soll den Bedürfnissen des Parlaments besser Rechnung getragen werden. Die Einführung des neuen Rechnungsmodells ist mit dem Voranschlag 2007 vorgesehen.

L'insuffisance d'autofinancement signifie que la Confédération n'a pas disposé de suffisamment de moyens propres pour financer la totalité des investissements.

L'actuel modèle comptable de la Confédération n'est plus en mesure de satisfaire aux exigences toujours plus élevées posées dans le domaine de la comptabilité. Outre une plus grande transparence des coûts, le **nouveau modèle comptable (NMC)**, qui est actuellement examiné par le Parlement, doit permettre de créer les bases d'une gestion administrative moderne. De nouveaux instruments sont dès lors nécessaires, qui se fondent notamment sur une comptabilité publique harmonisée ainsi que sur des standards internationaux reconnus. La mise en place d'un système modulaire pour les rapports sur l'état des finances permettra de mieux tenir compte des besoins du Parlement. Il est prévu de passer au nouveau modèle comptable lors de l'élaboration du budget 2007.

321 Personal

Die 2004 bewilligten Personalausgaben im Umfang von 4 580 Millionen wurden insgesamt um 171 Millionen beziehungsweise 3,7 Prozent unterschritten. Der Kreditrest setzt sich aus 57 Millionen Personalbezügen, 97 Millionen Arbeitgeberbeiträgen und -leistungen sowie 17 Millionen übrige Personalausgaben zusammen. Im Vergleich zur Rechnung 2003 blieben die Personalausgaben in etwa stabil. Dem aktiven Bundespersonal wurde 2004 ein Teuerungsausgleich von 0,8 Prozent gewährt; die Rentnerinnen und Rentner erhielten 0,4 Prozent. Nach vielen Jahren des Personalzuwachses hat 2004 eine Trendwende beim Stellenbestand eingesetzt (- 464 Stellen auf Vollzeitbasis oder -1,3 %).

321 Personnel

Les dépenses de personnel sont inférieures de 171 millions, soit de 3,7 %, par rapport aux 4 580 millions inscrits au budget 2004. Le solde de crédit comprend 57 millions pour la rétribution du personnel, 97 millions pour les cotisations patronales et les prestations patronales et 17 millions pour les autres dépenses de personnel. Les dépenses de personnel n'ont guère varié par rapport au compte 2003. En 2004, une compensation du renchérissement de 0,8 % a été accordée au personnel fédéral actif; les rentiers n'ont touché que la moitié (0,4 %). Après de nombreuses années de croissance de l'effectif, la tendance s'est inversée en 2004 (-464 emplois équivalents temps plein, soit -1,3 %).

Tabelle / Tableau 26

Personalausgaben	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Dépenses de personnel
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au		
	2003	2004 ¹	2004	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
TOTAL	4 404	4 580	4 409	-171	-3,7	TOTAL
Personalbezüge insgesamt	3 610	3 700	3 643	-57	-1,5	Rétribution du personnel, total
Arbeitgeberleistungen für die Personalvorsorge	764	828	731	-97	-11,7	Prestations de l'employeur pour la prévoyance en faveur du personnel
—Aktivpersonal	538	591	544	-47	-8,0	— personnel actif
—Rentner	226	237	187	-50	-21,1	— retraités
Übrige Personalausgaben	30	52	35	-17	-32,7	Autres dépenses de personnel
Aktivpersonal						Personnel actif
Personalausgaben für Personal zu Lasten von Personalkrediten	3 675	3 768	3 675	-93	-2,5	Dépenses de personnel financées par des crédits de personnel
Bezüge	3 195	3 248	3 193	-55	-1,7	Salaires
Arbeitgeberbeiträge	480	520	482	-38	-7,3	Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Personal der mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche	306	330	333	3	+0,9	Dépenses de personnel des unités administratives soumises à la GMEB
Bezüge	265	283	288	5	+1,8	Salaires
Arbeitgeberbeiträge	41	47	45	-2	-4,3	Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Personal zu Lasten von Sachkrediten	106	123	114	-9	-7,3	Dépenses de personnel financées par des crédits d'équipement
Bezüge	92	104	100	-4	-3,8	Salaires
Arbeitgeberbeiträge	14	19	14	-5	-26,3	Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Behörden, Kommissionen, Richter	61	70	65	-5	-7,1	Dépenses de personnel, concernant les autorités, les commissions et les juges
Bezüge	58	65	62	-3	-4,6	Salaires
Arbeitgeberbeiträge	3	5	3	-2	-40,0	Prestations de l'employeur
1 inkl. Nachtrag						1 y compris les suppléments de crédit

321.1 Im Zuge der parlamentarischen Budgetberatungen bewilligten die eidg. Räte für das Jahr 2004 **Personalausgaben** von insgesamt 4 575 Millionen. Mit dem Nachtrag wurde das Personalbudget um zusätzliche fünf Millionen (BAZL) auf total **4 580 Millionen** aufgestockt. Diese Vorgaben wurde um 171 Millionen oder 3,7 Prozent unterschritten. Diese Minderungen resultieren aus geringeren Personalbezügen (-57 Mio), tieferen Arbeitgeberbeiträgen und -leistungen (-97 Mio) sowie nicht beanspruchten übrigen Personalausgaben (-17 Mio).

Gegenüber dem **Vorjahr** nahmen die Personalausgaben um 5 Millionen oder 0,1 Prozent zu. Während die Personalbezüge (inkl. Vergütungen und Entschädigungen) um 33 und die übrigen Personalausgaben um fünf Millionen höher ausfielen, wiesen die Beiträge an die Personalvorsorge Minderungen in der Höhe von 33 Millionen auf. Dem Bundespersonal wurde 2004 ein Teuerungsausgleich von 0,8 Prozent gewährt. Die Bezüge entsprachen im Jahre 2004 dem Indexstand von 100,7 Punkten, während der Landesindex der Konsumentenpreise im Dezember 2004 einen Stand von 104,2 Punkten (Indexbasis Mai 2000 = 100) erreichte.

Die **Personalausgaben zu Lasten von Personalkrediten** blieben mit 3 675 Millionen gegenüber der Rechnung 2003 stabil; sie liegen um 93 Millionen (-2,5 %) unter dem bewilligten Betrag. Der Zuwachs bei den Personalausgaben der mit **FLAG** geführten Verwaltungsbereiche lag im Vergleich zur Rechnung 2003 bei 27 Millionen (+8,8 %); im Vergleich zum Budget lagen sie um drei Millionen (+0,9 %) über dem veranschlagten Wert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich mit der Verschiebung der Hauptabtei-

321.1 Lors de l'examen du budget, les Chambres fédérales ont approuvé pour 2004 des **dépenses de personnel** de 4 575 millions. A travers le supplément, le budget du personnel a été augmenté de 5 millions (OFAC), passant ainsi à **4 580 millions**. Les dépenses effectives sont inférieures de 171 millions, soit de 3,7 %, au montant budgétisé. Cette amélioration résulte d'une diminution de la rétribution du personnel (-57 mio), des cotisations patronales et des prestations patronales moins élevées (-97 mio) et d'autres crédits de personnel non utilisés (-17 mio).

Par rapport à **l'année précédente**, les dépenses de personnel affichent une hausse de 5 millions, soit de 0,1 %. Alors que les dépenses au titre de la rétribution du personnel (remboursements de frais et indemnités compris) ont augmenté de 33 millions et les autres dépenses de personnel de 5 millions, les contributions à la prévoyance en faveur du personnel reculent de 33 millions. En 2004, une compensation du renchérissement de 0,8 % a été accordée au personnel fédéral. En 2004, la rétribution du personnel a correspondu à un niveau de l'indice suisse des prix à la consommation de 100,7 points, alors que cet indice atteignait en décembre 2004 un niveau de 104,2 points (base de l'indice: mai 2000 = 100).

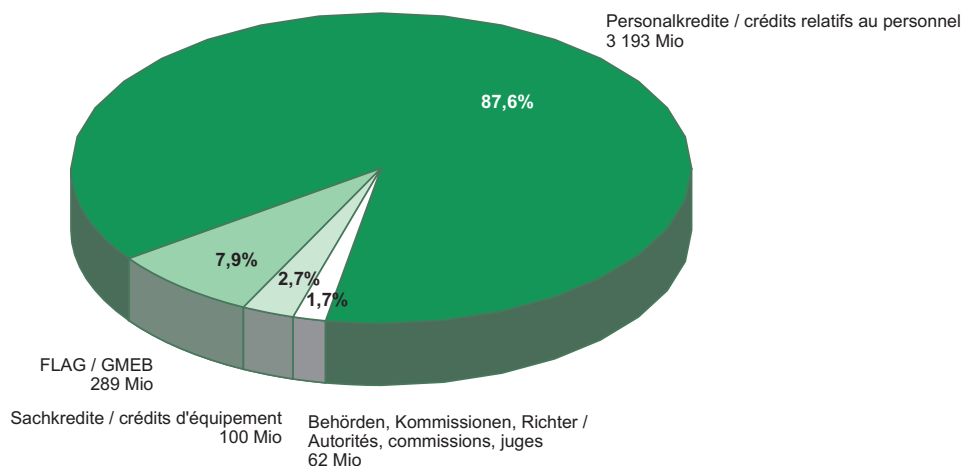
Les **dépenses de personnel financées par des crédits de personnel** se montent à 3 675 millions. Elles sont stables par rapport au compte 2003 et inférieures de 93 millions (-2,5 %) au montant budgétisé. Les dépenses de personnel des unités administratives soumises à la **GMEB** se sont accrues de 27 millions (+8,8 %) par rapport à l'année précédente et elles ont dépassé de 3 millions (+0,9 %) le montant budgétisé. La hausse est principalement due au fait que la Division principale de la sécurité des installations nucléaires (DSN),

Grafik / Graphique 14

Aufteilung der Personalbezüge nach den vier Kategorien Répartition de la rétribution du personnel selon quatre catégories

R/C 2004: 3 644 Mio

in % der Personalbezüge
en % de la rétribution du personnel



lung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) vom Bundesamt für Energie hin zu einer selbständigen FLAG Dienststelle. Die Kreditkategorie **Personal zu Lasten von Sachkrediten** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um acht Millionen (+7,5 %), gegenüber dem Budget resultierte jedoch ein Minderbedarf von neun Millionen (-7,3 %). Mehrausgaben bei den FLAG Ämtern und bei der Kategorie Personal zu Lasten von Sachkrediten erhöhen zwar die Personalausgaben, werden jedoch innerhalb der bewilligten Global- und Sachkredite haushaltsneutral verrechnet; sie führen somit zu keinem Zuwachs der Gesamtausgaben. Die Personalausgaben **für Behörden, Kommissionen und Richter** nahmen im Vorjahresvergleich um vier Millionen (+6,6 %) zu und lagen um fünf Millionen (-7,1 %) unter dem Voranschlag.

321.2 Seit der Umstellung von der Stellen- auf die Kostensteuerung im Jahre 2000 verpflichtet das Parlament den Bundesrat vorab auf die Einhaltung der Kredite für Personal zu Lasten von Personalkrediten (vormals der Stellenplafonierung unterliegendes Personal). Die für die Kostensteuerung massgebenden **ordentlichen Personalausgaben** (Perso-

rattachée précédemment à l'Office fédéral de l'énergie, est devenue une unité administrative GMEB. Les **dépenses de personnel financées par des crédits d'équipement** ont augmenté de 8 millions (+7,5 %) par rapport à 2003, alors qu'elles ont été inférieures de 9 millions (-7,3 %) aux prévisions budgétaires. L'augmentation des dépenses de personnel des offices GMEB et des dépenses de personnel financées par des crédits d'équipement entraîne une hausse des dépenses de personnel, toutefois cette augmentation est, par une opération financièrement neutre, imputée aux crédits globaux et aux crédits d'équipement ouverts, de sorte qu'elle n'entraîne pas de hausse des dépenses totales. Les dépenses de personnel **concernant les autorités, les commissions et les juges** sont supérieures de 4 millions (+6,6 %) aux dépenses effectuées en 2003, mais inférieures de 5 millions (-7,1 %) au montant budgétisé.

321.2 Depuis le passage de la gestion par les postes à la gestion par les coûts, qui a eu lieu en l'an 2000, le Parlement oblige le Conseil fédéral à respecter les crédits concernant le personnel financé par des crédits de personnel (personnel soumis auparavant au plafonnement des effectifs). Les **dépenses de personnel ordinaires** (financées par des crédits

Tabelle / Tableau 27

Ordentliche Personalausgaben (Personal zu Lasten von Personalkrediten)	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Dépenses de personnel ordinaires (personnel à charge des crédits de personnel)		
	Compte 2003	Budget 2004 ¹	Compte 2004	Différence zu Différence par rapport au V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
TOTAL	3 675	3 768	3 675	-93	-2,5	TOTAL
Personalbezüge insgesamt	3 195	3 248	3 193	-55	-1,7	Rétribution du personnel, total
Arbeitgeberbeiträge für die Personalvorsorge insgesamt	480	520	482	-38	-7,3	Contributions de l'employeur pour la prévoyance en faveur du personnel, total
— Sozialversicherung (AHV/IV/EO/ALV/MV)	197	191	184	-7	-3,7	— Assurances sociales (AVS/AI/APG/AC/AM)
— Unfallversicherung Suva	17	21	18	-3	-14,3	— Assurance-accidents, Suva
— Ordentliche Beiträge an die Pensionskasse des Bundes ²	265	308	280	-28	-9,1	— Cotisations ordinaires à la Caisse fédérale de pensions ²
davon:						dont:
Ordentliche Verwaltungsdienststellen	3 562	3 638	3 555	-83	-2,3	Offices ordinaires
— Personalbezüge	3 097	3 136	3 089	-47	-1,5	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	465	502	466	-36	-7,2	— Contributions de l'employeur
Aufsichtsämter³						Offices de surveillance³
EBK, BPV, ESBK	32	42	37	-5	-11,9	CFB, OFAP, CFMJ
— Personalbezüge	28	36	32	-4	-11,1	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	4	6	5	-1	-16,7	— Contributions de l'employeur
Parlamentsdienste, Personal der Gerichte und EFK⁴	81	88	83	-5	-5,7	Services du Parlement, personnel, tribunaux et CDF⁴
— Personalbezüge	70	76	72	-4	-5,3	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	11	12	11	-1	-8,3	— Contributions de l'employeur
1 inkl. Nachtrag						1 y compris les suppléments de crédit
2 exkl. die in Tabelle 29 aufgeführten Arbeitgeberleistungen						2 à l'exception des prestations de l'employeur figurant dans le tableau 29
3 ihr Handeln basiert auf eigenen Rechtsgrundlagen und generiert Mehreinnahmen						3 leur action se fonde sur des bases légales propres et génère des recettes supplémentaires
4 Personal im Zuständigkeitsbereich des Parlaments						4 Personnel relevant du domaine de la compétence du Parlement

nal zu Lasten Personalkredite) der Bundesverwaltung beliefen sich wie im Vorjahr auf 3 675 Millionen und lagen damit um **93 Millionen** (-2,5 %) **unter dem Vorschlag 2004** (inklusive Nachtrag). Die Minderausgaben betragen bei den **Personalbezügen 55 Millionen** (-1,7 %) und bei den direkt lohnabhängigen, einmaligen sowie wiederkehrenden **Arbeitgeberbeiträgen 38 Millionen** (-7,3 %). Sie sind im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen: Kreditreste von 42 Millionen bei den Bezügen zu Lasten Personalkredite, fünf Millionen in den Globalrubriken sowie drei Millionen bei den Gerichten. Die hohen Kreditreste widerspiegeln die **Vorleistungen** der Departemente, welche auf das Entlastungsprogramm 2003 (EP03) und die Aufgabenverzichtsplanung (AVP) zurückzuführen sind. Die Einsparungen bei den Arbeitgeberbeiträgen sind in erster Linie die Konsequenz der hohen Kreditreste bei den Personalbezügen.

321.3 In der Entwicklung des Personal- bzw. des Stellenbestandes hat eine Trendwende stattgefunden. Der durchschnittliche **Personalbestand** der Bundesverwaltung einschliesslich der Eidgenössischen Gerichte, der Parlamentsdienste und der Eidgenössischen Finanzkontrolle erreichte im Rechnungsjahr 2004 insgesamt 34 155 (Vorjahr: 34 619) Stellen. Davon entfielen 30 548 (Vorjahr: 31 312) auf die Kategorie des aus Personalkrediten bezahlten Personals, 2 733 (Vorjahr: 2 525) auf die mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche und 874 (Vorjahr: 782) auf das aus Sachkrediten finanzierte Personal. In den Jahren 2002 und 2003 war der Personalbestand noch um je rund 1 000 Stellen gewachsen. Gegenüber 2003 nahm er nun aber erstmals um 464 Einheiten (-1,3 %) ab. Bei den ordentlichen Verwaltungsdienststellen – also ohne Aufsichtsämter, Parlamentsdienste, Gerichte und Eidg. Finanzkontrolle – ging der Personalbestand gar um 2,6 Prozent zurück. Die Abnahme betrifft vorab den zivilen Bereich des VBS, widerspiegelt aber auch die Vorleistungen aller Departemente, welche im Hinblick auf die Abbaubeschlüsse zum Entlastungsprogramm 2003 und zur Aufgabenverzichtsplanung (AVP) geleistet wurden. Zunahmen gab es jedoch im Sicherheitsbereich (EJPD /EffVor; VBS / Zeitsoldaten) sowie bei den Parlamentsdiensten, Gerichten und Aufsichtsämtern.

de personnel) de l'administration fédérale, déterminantes pour la gestion par les coûts, s'élèvent à 3 675 millions et sont ainsi de **93 millions** (-2,5 %) **en deça du montant figurant au budget 2004** (supplément compris). L'amélioration est de **55 millions** (-1,7 %) pour la **rétribution du personnel** et de **38 millions** (-7,3 %) pour les **cotisations patronales** uniques ainsi que périodiques qui dépendent directement du salaire. Ces dépenses en moins sont pour l'essentiel liées aux facteurs suivants: des soldes de crédits de 42 millions au niveau de la rétribution du personnel financée par des crédits de personnel, de 5 millions au niveau des crédits globaux et de 3 millions au niveau des tribunaux. Ces importants soldes de crédits reflètent les **efforts** des départements, rendus nécessaires par le programme d'allègement budgétaire 2003 (PAB03) et le programme d'abandon de tâches (PAT). Les économies réalisées en matière de cotisations patronales résultent en premier lieu des soldes de crédits destinés à la rétribution du personnel.

321.3 En ce qui concerne l'évolution de l'effectif, la tendance s'est inversée. L'**effectif** moyen de l'administration fédérale (tribunaux, Services du Parlement et Contrôle fédéral des finances compris) s'est élevé à 34 155 postes en 2004 (2003: 34 619). Ce total comprend 30 548 postes (2003: 31 312) financés par des crédits de personnel, 2 733 postes (2003: 2 525) d'unités GMEB et 874 postes (2003: 782) financés par des crédits d'équipement. L'effectif s'était encore accru de quelque 1 000 unités en 2002 ainsi qu'en 2003. En 2004, il a diminué pour la première fois par rapport à l'année précédente et ce, à raison de 464 unités (-1,3 %). Dans le cas des unités administratives ordinaires – c'est-à-dire sans les offices assumant des tâches de surveillance, les Services du Parlement, les tribunaux et le Contrôle fédéral des finances – la baisse de l'effectif a même atteint 2,6 %. La diminution concerne avant tout la partie civile du DDPS, toutefois elle reflète également les efforts fournis par tous les départements en vue des décisions de réduction en rapport avec le programme d'allègement budgétaire 2003 et le programme d'abandon de tâches (PAT). Des augmentations ont cependant été enregistrées dans le domaine de la sécurité (projet d'efficacité du DFJP, militaires contractuels du DDPS) et en ce que concerne les Services du Parlement, les tribunaux et les offices assumant des tâches de surveillance.

Tabelle / Tableau 28

Stellenbestand	Rechnung Compte 2003	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au R 2003 C		Effectif des postes
			Stellen postes	%	
Total¹	34 619	34 155	-464	-1,3	Total¹
Stellenbestand zu Lasten von Personalkrediten	31 312	30 548	-764	-2,4	Effectif des postes à charge des crédits destinés au personnel
davon:					dont:
— Ordentliche Verwaltungsdienststellen	30 551	29 752	-799	-2,6	— Offices ordinaires
— Aufsichtsämter EBK, BPV, ESBK	215	244	+29	+13,5	— Offices de surveillance CFB, OFAP, CFMJ
— Parlamentsdienste, Personal der Gerichte und EFK	546	552	+6	+1,1	— Services du Parlement, personnel, tribunaux et CDF
Stellenbestand zu Lasten der mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche	2 525	2 733	+208	+8,2	Effectif des postes des domaines administratifs soumis à la GMEB
Stellenbestand zu Lasten von Sachkrediten	782	874	+92	+11,8	Effectif des postes à charge des crédits d'équipement
<small>1 Bei der Kategorie Behörden, Kommissionen, Richter werden keine Stellen ausgewiesen.</small>					<small>1 Les postes à charge de la caté- gorie autorités, commissions, juges ne sont pas pris en considération.</small>

321.4 Die nicht in direktem Zusammenhang mit den Löhnen stehenden **Arbeitgeberleistungen** bilden ebenfalls Teil der Personalausgaben. Sie setzen sich gemäss Tabelle 29 aus Leistungen für vorzeitige Pensionierungen bei besonderen Dienstverhältnissen (VLVA) und Umstrukturierungen (Sozialplan), für den Einbau der Teuerung in die Renten, für Ruhegehälter von Magistratspersonen sowie den übrigen Personalausgaben (Verwaltungskostenbeiträge an PUBLICA, Berufsunfall und –invalidität usw.) zusammen. Die lohnunabhängigen Arbeitgeberleistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 34 Millionen (-13,3 %) ab und blieben um 67 Millionen (-23,2 %) unter dem budgetierten Betrag. Diese Abnahme ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass den Rentnerinnen und Rentnern nur der halbe Teuerungsausgleich (0,4 %) gewährt wurde; im Voranschlag war noch der volle Teuerungsausgleich eingestellt. Des Weiteren wurden für vorzeitige Pensionierungen der weiblichen Übergangsgeneration (sog. Garantiefrauen) 11 Millionen, für Berufsunfall und –invalidität rund neun Millionen weniger ausgegeben als budgetiert, was auf die zeitverzögerte Wirksamkeit von Art. 63 BPV in Fällen von Berufsinvalidität zurückgeführt werden kann.

321.4 Les **prestations patronales** qui ne dépendent pas directement des salaires font également partie des dépenses de personnel. Conformément au tableau 29, elles se composent des prestations pour les mises à la retraite anticipée du personnel soumis à des rapports de service particuliers (OPRA) ou dans le cadre de restructurations (plan social), pour l'adaptation des rentes au renchérissement, pour les rentes versées à des magistrats ainsi que pour les autres dépenses de personnel (contribution aux frais administratifs de PUBLICA, accidents et invalidité professionnels, etc.). Les prestations patronales ne dépendant pas des salaires ont diminué de 34 millions (-13,3 %) par rapport à l'année précédente, elles ont été inférieures de 67 millions (-23,2 %) au montant budgétisé. Cette différence est notamment due au fait que les rentiers n'ont touché que la moitié de la compensation du renchérissement (0,4 %), alors que la compensation intégrale était inscrite dans le budget. Par ailleurs, les dépenses ont été inférieures au montant budgétisé à raison de 11 millions dans le cas des retraites anticipées de femmes de la génération d'entrée (c'est-à-dire de femmes au bénéfice de la garantie de droits) et de quelque 9 millions dans le cas des prestations versées en cas d'invalidité et d'accident professionnels, ce qui peut s'expliquer par un effet différé de l'art. 63 OPers en cas d'invalidité professionnelle.

Tabelle / Tableau 29						
Arbeitgeberleistungen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004 ¹	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Prestations de l'employeur
				Mio	%	
				Millionen Franken - millions de francs		
Total	256	289	222	-67	-23,2	Total
— Vorzeitige Pensionierungen <i>BPV Art. 33 (VLVA)</i>	108 39	138 47	131 51	-7 +4	-5,1 +8,5	— Mises à la retraite anticipée <i>Opers, art. 33 (OPRA)</i>
<i>BPV Art. 34 (EDA)</i>	3	4	6	+2	+50,0	<i>Opers, art. 34 (DFAE)</i>
<i>BPV Art. 105 (Sozialplan)</i>	59	57	55	-2	-3,5	<i>Opers, art. 105 (plan social)</i>
<i>Garantiefrauen</i>	7	30	19	-11	-36,7	<i>Femmes bénéficiant de la garantie de droits</i>
— Einbau der Teuerung in die Renten	106	86	44	-42	-48,8	— Incorporation du renché- rissement dans les rentes
— Ruhegehälter an Magistrats- personen und deren Hinterlassene	12	13	12	-1	-7,7	— Pensions de retraite à des magistrats et à leurs survivants
— Übrige Personalausgaben	30	52	35	-17	-32,7	— Autres dépenses de personnel
1 inkl. Nachtrag						1 y compris les suppléments de crédit

321.5 Weitere Informationen zum Personal finden sich unter den folgenden Titeln:

- Personalbezüge und –bestand zu Lasten von Personalkrediten nach Departementen und Dienststellen, Tabelle F 001 Statistikteil
- Personalbezüge nach Finanzierungsart (u.a aus Global-, Rahmen- und Sachkrediten), Tabelle F 002 Statistikteil
- Höchstbeträge nach Lohnklassen und Beurteilungsstufen 2004, Tabelle F 003 Statistikteil

321.5 De plus amples informations concernant le personnel figurent sous les titres suivants:

- Rétribution et effectifs du personnel financés par des crédits de personnel des départements et offices; tableau F 001, dans la partie statistique
- Rétribution du personnel selon le mode de financement (notamment par des crédits globaux, des crédits-cadres et des crédits d'équipement), tableau F 002, dans la partie statistique
- Traitements maximums par classe de traitement et échelons d'évaluation 2004, tableau F 003, dans la partie statistique

322 Sachausgaben

Die Sachausgaben sind eine aus sechs verschiedenen Bereichen zusammengesetzte Ausgabengruppe. Sie umfassen einerseits die für das Funktionieren der Verwaltung und der Armee notwendigen Aufwendungen wie für Infrastruktur, Betrieb und Unterhalt, sowie Spesenentschädigungen. Andererseits enthalten sie die Ausgaben der Truppe und für Beiträge zur Friedensförderung sowie für Dienstleistungen Dritter wie Honorare und Entschädigungen von Spezialkommissionen und von externen Experten, Post- und Telekommunikationstaxen, Kommissionen und Abgaben der Bundestresorerie, Transportleistungen und Ausbildung des Bundespersonals. Zudem sind in dieser Ausgabenkategorie die Gesamtaufwendungen der mit einem Leistungsauftrag und mit einem Globalbudget (FLAG) geführten elf Verwaltungsbereiche zusammengefasst. Die Sachausgaben betragen 2,8 Milliarden oder rund 5,4 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes.

322 Biens et services

Les dépenses concernant les biens et services forment un groupe portant sur six domaines distincts. Elles se composent, d'une part, des dépenses nécessaires au fonctionnement de l'administration et de l'armée, telles que les frais d'infrastructure, d'exploitation et d'entretien, ainsi que les dédommagements. D'autre part, elles comprennent les dépenses pour la troupe, pour les contributions à la promotion de la paix et pour les prestations de service de tiers: honoraires et indemnités versés aux membres de commissions spéciales et aux experts externes, taxes postales et taxes de télécommunication, commissions et taxes de la Trésorerie fédérale, frais de transport, coûts de la formation du personnel fédéral, etc. Cette catégorie de dépenses inclut en outre toutes les charges des onze domaines administratifs soumis à la gestion par mandat de prestations et enveloppe budgétaire (GMEB). Les dépenses du groupe biens et services se sont élevées à 2,8 milliards, soit quelque 5,4 % des dépenses totales de la Confédération.

Tabelle / Tableau 30

Sachausgaben	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B R 2003 C		Biens et services
				Mio	%	
Millionen Franken - millions de francs						
Total	3 075	2 942	2 781	-161	-9,6	Total
— Infrastruktur	523	509	509	—	-2,7	— Infrastructure
— Betrieb	649	676	666	-10	+2,6	— Exploitation
— Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedens- förderung	292	275	210	-65	-28,1	— Dépenses de la troupe et contributions à la promotion de la paix
— Dienstleistungen Dritter	1 171	1 021	1 000	-21	-14,6	— Prestations de service de tiers
— Übrige Sachausgaben	310	316	263	-53	-15,2	— Autres biens et services
— Sachausgaben der mit FLAG geführten Verwaltungsbe- reiche	130	145	133	-12	+2,3	— Biens et services des domaines administratifs soumis à la GMEB

322.1 Die für die Ausgabengruppe **Sachausgaben** bewilligten Budgetkredite wurden um 161 Millionen unterschritten. Dieser Minderbedarf ist hauptsächlich auf tiefere Aufwendungen für **Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedensförderung, Dienstleistungen Dritter** und für **Übrige Sachausgaben** zurückzuführen.

Im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres weisen die Sachgruppen **Betrieb** (+17 Mio oder +2,6 %) und **FLAG-Ämter** (+3 Mio oder +2,3 %) einen höheren Bedarf aus. Diesem Mehraufwand steht ein Ausgabenrückgang für **Infrastruktur** (-14 Mio oder -2,7 %) – durch Minderbedarf bei den Mobilien, Maschinen und Geräten sowie beim baulichen Unterhalt, teilweise kompensiert durch Mehraufwand bei den Mieten und Pachtzinsen –, für **Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedensförderung** (-82 Mio oder -28,1 %, durch den Rückgang der Anzahl geleisteter Dienstage), für **Dienstleistungen Dritter** (-171 Mio oder -14,6 %, vgl. Tabelle) und für **Übrige Sachausgaben** (-47 Mio oder -15,2 %) gegenüber. Der Minderbedarf bei den Übrigen Sachausgaben ist insbesondere dem sinkenden Aufwand für Büromaterial und Spesenentschädigungen zu verdanken.

322.1 Les dépenses pour le groupe «**biens et services**» ont été inférieures de 161 millions au crédit budgétisé. Cette diminution s'explique principalement par une réduction des **dépenses de la troupe**, des **contributions à la promotion de la paix**, des **prestations de services de tiers** et des **autres dépenses d'équipement**.

Des dépenses supérieures à celles de 2003 sont enregistrées dans les groupes par nature de l'**exploitation** (+17 mio, soit +2,6 %) et des **offices soumis à la GMEB** (+3 mio, soit +2,3 %). Cette augmentation est compensée par un recul dans les domaines «**infrastructure**» (-14 mio, soit -2,7 %, en particulier pour ce qui est du mobilier, des machines et appareils ainsi que de l'entretien des bâtiments, une augmentation étant par contre enregistrée du côté des loyers et fermages), «**dépenses de la troupe et contributions à la promotion de la paix**» (-82 mio, soit -28,1 %, du fait d'une diminution du nombre de jours de service accomplis), «**prestations de tiers**» (-171 mio, soit -14,6 %, cf. tableau) et «**autres biens et services**» (-47 mio, soit -15,2 %). Le recul des dépenses consacrées aux autres biens et services provient en particulier des domaines du matériel de bureau et du remboursement des frais.

322.2 Die **Dienstleistungen Dritter** sind mit Gesamtausgaben von einer Milliarde der bedeutendste Sachausgabenbereich. Er weist 21 Millionen weniger als im Voranschlag und 171 Millionen weniger als in der Rechnung des Vorjahres aus. Dies ist insbesondere auf den tieferen Aufwand für die Kapitalbeschaffung und grössere Einsparungen bei den EDV-Dienstleistungen Dritter und bei den übrigen Dienstleistungen Dritter zurückzuführen.

Diese Sammelrubrik umfasst eine Vielzahl von Einzelrubriken, die sich auf alle Bundesstellen verteilen. Sie können zu zehn Untergruppen gemäss nachstehender Tabelle zusammengezogen werden.

322.2 Les **prestations de service de tiers**, qui ont entraîné des dépenses totales d'un milliard, représentent le poste principal. Celui-ci affiche des dépenses inférieures de 21 millions par rapport au montant budgétisé et de 171 millions par rapport à l'exercice précédent. Cette diminution s'explique notamment par une réduction des coûts destinés à l'acquisition de capitaux ainsi que par des économies plus substantielles dans les domaines des prestations informatiques de tiers et des autres prestations de tiers.

Ce crédit global comprend un grand nombre d'articles particuliers qui se répartissent entre tous les offices. Ces articles forment dix sous-groupes qui figurent dans le tableau ci-après.

				Tabelle / Tableau 31
Wichtige Dienstleistungen Dritter	Rechnung Compte 2003	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au R 2003 C	Principales prestations de service de tiers
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	1 171	1 000	-171	Total
Kommissionen und Honorare	158	154	-4	Commissions et honoraires
davon				dont
— Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (GS UVEK)	8	9	1	— Surveillance de la correspondance postale et des télécommunications (SG-DETEC)
— Unterhalts- und Lizenzkosten sowie Outsourcing (Informatik-Dienstleistungszentrum EJPD)	10	9	-1	— Frais d'entretien et de licence, ainsi que sous-traitance (centre de services informatiques, DFJP)
— Gestaltung Energiepolitik, Aktionsprogramm Energie 2000 (BFE)	7	8	1	— Aménagement de la politique énergétique, programme d'action
— Neues Rechnungsmodell Bund (EFV)	11	10	-1	— Nouveau modèle comptable, Confédération (AFF)
Forschungs- und Entwicklungsaufträge	84	85	1	Mandats de recherche et de développement
davon				dont
— Öffentliche Gesundheit, Umsetzung Chemikalien- und Transplantationsgesetze, Medizinalprüfungen (BAG)	19	23	4	— Santé publique, mise en œuvre des lois sur les substances chimiques et sur la transplantation (OFSP)
— Energieforschung und Förderung neuer Energietechniken (BFE)	14	11	-3	— Recherche sur l'énergie et encouragement de nouvelles techniques énergétiques (OFEN)
— Strassen- und Brückenforschung (ASTRA)	10	11	1	— Recherche en matière de construction des routes et des ponts (OFROU)
EDV-Dienstleistungen Dritter	62	38	-24	Prestations de service informatiques de tiers
davon				dont
— HW- und SW-Wartung inkl. Lizenzen (VBS)	15	13	-2	— Entretien, matériel informatique et logiciel, licences comprises (DDPS)
— NOVE-IT (BBL)	40	14	-26	— NOVE-IT (OFCL)
Aus- und Weiterbildung	39	33	-6	Formation et perfectionnement
Transporte	25	13	-12	Transports
davon				dont
— Transporte EDA	9	8	-1	— Transports, DFAE
— Abonnemente und Tagesstreckenkarten SBB (EFV)	14	4	-10	— Abonnements et cartes journalières de parcours des CFF (AFF)
Posttaxen (dezentral budgetiert)	35	39	4	Taxes postales (budgétisation décentralisée)
Telekommunikationstaxen (BIT)	58	63	5	Taxes de télécommunication (OFIT)
Kapitalbeschaffung und -verwaltung (EFV) (Bankspesen und Stempelabgaben für Neuemissionen der Bundes-tresorerie)	293	215	-78	Obtention et gestion de capitaux (AFF) (frais bancaires et droits de timbre pour de nouvelles émissions de la Trésorerie fédérale)

				Tabelle / Tableau 31 (Forts./suite)
Steuern und Abgaben	74	59	-15	Impôts et taxes
davon				dont
— Mineralölsteuer (BABHE)	65	48	-17	— Impôt sur les huiles minérales (OFEFT)
— Eigenversicherung Motorfahrzeuge Bund	8	10	2	— Autoassurance de la Confédération
Übrige Dienstleistungen Dritter	342	301	-41	Autres prestations de service de tiers
davon				dont
— Sucht- und Aidsprävention (BAG)	40	35	-5	— Prévention de la toxicomanie et du SIDA (OFSP)
— Auslagerung Flugsicherungsdienste an Skyguide (Luftwaffe/VBS)	39	33	-6	— Transfert des services de navigation aérienne à Skyguide (Forces aériennes/DDPS)
— Bezug Verkehrsabgaben (EZV)	34	36	2	— Perception des redevances routières (AFD)
— Energie- und Abwärmenutzung (BFE)	16	15	-1	— Utilisation de l'énergie et récupération de la chaleur résiduelle (OFEN)
— Tierverkehrsdatenbank (BVET, neu BLW)	11	11	—	— Banque des données sur le trafic des animaux (OVF, désormais OFAG)
— Erhebungen 2003 (BFS)	10	10	—	— Relevés 2003 (OFS)
— Dienstleistungen Dritter (BABHE)	9	8	-1	— Prestations de service de tiers (OFEFT)
— Entschädigung Personal Empfangsstellen (BFF)	10	12	2	— Indemnités au personnel des centres d'enregistrement (ODR)
— Übrige Dienstleistungen Dritter (BAZL)	32	12	-20	— Autres prestations de services de tiers (OFAC)
— Dienstleistungen Dritter (BIT)	16	9	-7	— Prestations de service de tiers (BIT)
— Dienstleistungen Dritter (BUWAL)	7	7	—	— Prestations de service de tiers (OFEFP)

33 Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget (FLAG)

Im Jahre 2004 wurden zwölf Verwaltungseinheiten mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt. Das Ausgabenvolumen des FLAG-Bereiches beträgt 678 Millionen. Damit entfallen 1,3 Prozent der gesamten Ausgaben des Bundes auf FLAG-Verwaltungseinheiten. Die Einnahmen des FLAG-Bereiches betragen im Rechnungsjahr 2004 281 Millionen. Dies entspricht 0,6 Prozent der Gesamteinnahmen des Bundes.

331 Die nachstehend genannten zwölf FLAG-Verwaltungseinheiten verteilen sich auf die Departemente EDI, EJPD, VBS, EFD, EVD und UVEK.

33 Gestion par mandats de prestations et enveloppes budgétaires (GMEB)

En 2004, douze unités administratives ont été gérées sur la base d'un mandat de prestations et d'une enveloppe budgétaire. Le volume des dépenses consacrées au domaine GMEB s'est élevé à 678 millions. 1,3 % des dépenses totales de la Confédération ont ainsi été absorbées par les unités administratives appliquant la GMEB. En 2004, les recettes provenant du domaine GMEB se sont montées à 281 millions. Ce chiffre correspond à 0,6 % des recettes totales de la Confédération.

331 Les douze unités administratives indiquées ci-dessous, soumises aux principes de la GMEB, se répartissent entre les départements suivants: DFI, DFJP, DDPS, DFF, DFE et DETEC.

Tabelle / Tableau 32

FLAG-Verwaltungsstellen

- Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
- Bundesamt für Landestopographie (swisstopo)
- swissmint (Eidg. Münzstätte)
- Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)
- Bundesamt für Metrologie und Akkreditierung (metas)
- Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS)
- Vollzugsstelle für den Zivildienst (ZIVI)
- Agroscope
- Eidg. Gestüt Avenches (Gestüt)
- Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IVI)
- Bundesamt für Sport (BASPO)
- Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK)

Einführung/

- 1997
- 1997
- 1998
- 1999
- 1999
- 1999
- 1999
- 2000
- 2000
- 2000
- 2001
- 2004

Unités administratives soumises à la GMEB

- Office fédéral de météorologie et de climatologie (MétéoSuisse)
- Office fédéral de la topographie (swisstopo)
- swissmint (Monnaie fédérale)
- Office fédéral de la communication (OFCOM)
- Office fédéral de métrologie et d'accréditation (metas)
- Centrale de compensation (CdC)
- Organe d'exécution de la Confédération pour le service civil (ZIVI)
- Agroscope
- Haras national d'Avenches
- Institut de virologie et d'immunoprophyllaxe (IVI)
- Office fédéral du sport (OFSP)
- Division principale de la sécurité des installations nucléaires (DSN)

Im Rechnungsjahr 2004 wurden im FLAG-Bereich Ausgaben in der Höhe von 678 Millionen getätigt. Der Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes beträgt somit 1,3 Prozent. Die Einnahmen des FLAG-Bereiches von 281 Millionen unterschreiten den budgetierten Wert um knapp eine Million.

Die im FLAG-Bereich mit dem Budget bewilligten Ausgaben werden um 25 Millionen unterschritten. Von den zwölf FLAG-Verwaltungseinheiten hat einzig die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) die mit dem Budget bewilligten Ausgaben leicht überschritten. Diesen Mehrausgaben stehen jedoch leistungsbedingte Mehreinnahmen gegenüber, so dass gesamthaft eine Saldoverbesserung resultiert. Die von der swissmint und der Vollzugsstelle für den Zivildienst (ZIVI) ausgewiesenen Ausgaben liegen markant unter den budgetierten Werten. Bei der swissmint ist diese Differenz auf tiefere betriebliche Ausgaben, den Rückfluss der Gedenkmünzen früherer Jahre und den nicht zu beeinflussenden veränderten Münzumsatz zurückzuführen. Die geringe Kreditausschöpfung der ZIVI ist unter anderem durch die tiefere Anzahl von Gesuchseingängen begründet.

Au cours de l'exercice comptable 2004, les dépenses des unités administratives appliquant la GMEB se sont élevées à 678 millions. La part du domaine GMEB aux dépenses totales de la Confédération est donc de 1,3 %. Les recettes réalisées par le domaine GMEB, qui s'élèvent à 281 millions, sont inférieures de près d'un million aux prévisions du budget.

Les dépenses effectives du domaine GMEB ont été inférieures de 25 millions au montant accordé dans le cadre du budget. Sur les douze unités soumises à la GMEB, seule la Division principale de la sécurité des installations nucléaires (DSN) affiche des dépenses légèrement supérieures au montant budgétisé. Ces dépenses supplémentaires sont toutefois compensées par un surplus de recettes liées aux prestations, qui engendre au final une amélioration du solde. Les dépenses effectuées par swissmint et par l'Organe d'exécution du service civil (ZIVI) sont nettement inférieures aux prévisions du budget. Pour swissmint, l'écart est imputable à la baisse des dépenses d'exploitation, au retour de pièces commémoratives des années précédentes et à la diminution de la circulation monétaire, sur laquelle swissmint n'a aucune influence. Le faible taux d'utilisation des crédits accordés au ZIVI s'explique par le recul du nombre des demandes reçues.

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Ausgaben im FLAG-Bereich um neun Millionen. Im Rechnungsjahr 2003 wurden jedoch nur elf Verwaltungseinheiten mit FLAG geführt. Ohne diese neue FLAG-Verwaltungseinheit (HSK) konnten die Ausgaben im aussagekräftigen Vorjahresvergleich um rund 20 Millionen gesenkt werden. Fünf FLAG-Verwaltungseinheiten haben im Vergleich zum Vorjahr tiefere Ausgaben zu verzeichnen. Hohe prozentuale Ausgabenrückgänge resultieren bei der swissmint aus den bereits erwähnten Gründen und bei der swisstopo. Der Ausgabenrückgang der swisstopo gegenüber dem Jahre 2003 ist auf die stark verminderten Subventionen zurückzuführen.

Par rapport à l'année précédente, les dépenses du domaine GMEB se sont accrues de neuf millions. Toutefois, seules onze unités appliquaient les principes de la GMEB en 2003. Si l'on fait abstraction de la nouvelle unité GMEB (la DSN), les dépenses enregistrent un recul d'environ 20 millions par rapport à l'année précédente. Cinq unités GMEB affichent des dépenses inférieures à celles de 2003. En particulier, swissmint, pour les raisons invoquées plus haut, ainsi que swisstopo enregistrent un fort recul de leurs dépenses en pour cent. Concernant swisstopo, le fléchissement des dépenses par rapport à 2003 est imputable à la forte diminution des subventions.

Ausgaben der FLAG-Ämter	Rechnung Compte 2003	Voranschlag, inkl. Nachträge u. Abtretungen Budget, suppléments et cessions compris 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Dépenses des offices soumis à la GMEB
				Différence par rapport au V 2004 B	R 2003 C	
	Tausend Franken - milliers de francs			Mio	%	
Total Ausgaben	669 114	702 529	677 679	-24 850	1,3	Total des dépenses
MeteoSchiweiz	64 097	70 002	67 667	-2 335	5,6	MétéoSuisse
metas	31 259	32 551	30 985	-1 566	-0,9	metas
BASPO	125 731	132 795	126 120	-6 675	0,3	OFSPPO
swisstopo	103 285	88 254	88 009	-245	-14,8	swisstopo
ZAS	76 757	84 811	81 548	-3 263	6,2	CdC
swissmint	14 680	14 636	11 455	-3 181	-22,0	swissmint
Agroscope	121 685	121 617	121 487	-130	-0,2	Agroscope
Gestüt	7 640	7 756	7 756	-	1,5	Haras
IVI	7 288	7 994	7 670	-324	5,2	IVI
ZIVI	12 072	15 553	12 331	-3 222	2,1	ZIVI
BAKOM	104 620	99 036	94 380	-4 656	-9,8	OFCOM
HSK	-	27 524	28 271	747	-	DSN

332 Im Jahre 2004 konnten acht FLAG-Verwaltungseinheiten **zweckgebundene Reserven** in der Höhe von nahezu zehn Millionen (Vorjahr: 6 Mio) bilden. Gleichzeitig wurden rund vier Millionen dieser zweckgebundenen Reserven aufgelöst und für den ursprünglich bewilligten Zweck verwendet. Kumuliert befinden sich Ende 2004 12 Millionen (2003: 7 Mio) auf Bestandskonten für zweckgebundene Reserven.

Wie in der Vorperiode konnten im Jahr 2004 nur zwei FLAG-Verwaltungseinheiten dank nicht budgetierten, leistungsbedingten Mehreinnahmen **allgemeine Reserven** bilden. Dabei bleibt die Höhe der gebildeten allgemeinen Reserven mit 640 000 unter dem Vorjahreswert von knapp über einer Million. Die kumulierten allgemeinen Reserven, welche zur Zeit aus den Guthaben von vier FLAG-Verwaltungseinheiten bestehen, bleiben gegenüber dem Vorjahr konstant.

332 En 2004, huit unités GMEB ont créé des **réserves à affectation spéciale** pour un montant de près de dix millions (2003: env. 6 mio). Parallèlement, des réserves à affectation spéciale de quelque quatre millions ont été dissoutes et utilisées aux fins prévues initialement. Le montant cumulé des réserves à affectation spéciale est de 12 millions (2003: 7 mio) à fin 2004.

Comme au cours de l'exercice précédent, seules deux unités GMEB ont pu constituer des **réserves générales** grâce à des recettes supplémentaires non budgétisées et liées à des prestations. Ces réserves, d'un montant de 640 000 francs, sont toutefois inférieures à celles de l'année précédente, qui totalisaient un peu plus d'un million. Les réserves générales cumulées, qui comprennent pour l'instant les avoirs de quatre unités GMEB, affichent un niveau constant par rapport à l'année précédente.

Tabelle / Tableau 34

Übersicht über die Reserven

Aperçu des réserves

Dst.- FLAG Nr. Verwaltungs- stelle	Zweckgebundene Reserven Réserves affectées		Allgemeine/Freie Reserven Réserves générales		zweckgeb. Reserven Réserves affectées Stand Etat 2004	allgem. Reserven Réserves générales Stand Etat 2004	No de l'of- fice	Unité administrative - GMEB
	Auflösung Dissolution 2004	Bildung Constitution 2004	Auflösung Dissolution 2004	Bildung Constitution 2004				
Tausend Franken - milliers de francs								
Total	4 311	9 524	587	640	12 067	6 577	Total	
311 MeteoSchweiz	–	–	–	–	–	730	311 MétéoSuisse	
414 metas	130	120	–	–	378	1 400	414 metas	
504 BASPO	34	167	89	154	167	2 340	504 OFSPO	
570 swisstopo	902	2 630	498	486	3 767	2 107	570 swisstopo	
602 ZAS	–	3 300	–	–	3 300	–	602 CdC	
603 swissmint	–	162	–	–	162	–	603 swissmint	
710 Agroscope	1 142	1 542	–	–	1 799	–	710 Agroscope	
719 Gestüt	–	48	–	–	48	–	719 Haras	
721 IVI	–	–	–	–	–	–	721 IVI	
735 ZIVI	–	–	–	–	–	–	735 ZIVI	
808 BAKOM	2 103	1 555	–	–	2 446	–	808 OFCOM	
815 HSK	–	–	–	–	–	–	815 DSN	

34 Informatik und Telekommunikation / NOVE-IT

Die Gesamtausgaben für Informatik und Telekommunikation (ohne NOVE-IT-Kredite) beliefen sich auf 676 Millionen. Für das Projekt NOVE-IT wurden im Jahr 2004 14 Millionen für Investitionen ausgegeben. Vom Rahmenkredit von 200 Millionen für Investitionen sind per Ende 2004 198 Millionen oder 99 Prozent ausgeschöpft.

341 IT-Gesamtbereich

Die Investitions- und Sachausgaben werden seit 2001 dezentral ausgewiesen. Während die Ämter die Entwicklung ihrer Applikationen sowie die Ausrüstung der Arbeitsplätze (PC, Drucker) mit zusätzlichen Informatikkapazitäten selber finanzieren, übernehmen die departementsinternen Leistungserbringer die Kosten für den laufenden Betrieb sowie für die Investitionen in die Hintergrundsysteme, in die Telekommunikationsnetze (Aufgabe des BIT) und in die fortwährende Erneuerung der Arbeitsplatzeinrichtungen.

34 Technologies de l'information et de la communication (TIC) / NOVE-IT

Les dépenses d'informatique et de télécommunications (sans crédits NOVE-IT) se montent au total à 676 millions. En 2004, 14 millions ont été dépensés pour le projet NOVE-IT à titre d'investissements. Sur le crédit-cadre de 200 millions prévu au titre des investissements, 198 millions, soit 99 %, ont été dépensés jusqu'à fin 2004.

341 Données relatives à l'ensemble du domaine TI

Depuis 2001, les dépenses d'investissement et de biens et services sont décentralisées. Alors que les offices financent le développement de leurs applications de même que l'équipement de capacités informatiques supplémentaires pour les postes de travail (PC, imprimantes), les centres de prestations informatiques départementaux financent quant à eux l'exploitation courante, de même que les investissements pour les systèmes centraux, les réseaux de télécommunication (tâche de l'OFIT) et le renouvellement courant des installations liées aux postes de travail.

Tabelle / Tableau 35

Vergleich der IT-Ausgaben

(inkl. selbständige Aufsichtsorgane und Behörden)

Voranschlag
Budget
2004

Rechnung
Compte
2004

Differenz zu
Différence par rapport au
V 2004 B

Comparaison des dépenses TI

(y.-c. organes de surveillance
et autorités indépendantes)

Millionen Franken - millions de francs

	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B	
Total	675,7	676,1	0,4	Total
Personalausgaben (inkl. Arbeitgeberbeiträge)	211,5	215,1	3,6	Dépenses de personnel (y compris les contributions de l'employeur)
Sach- und Investitions- mittel	464,2	461,0	-3,2	Dépenses en biens et services et d'investissement

Die Ausgaben für **Informatik und Telekommunikation** (ohne NOVE-IT-Kredite) belaufen sich auf insgesamt 676 Millionen. 32 Prozent davon (215 Mio) entfallen auf Personalausgaben und 68 Prozent auf Sach- und Investitionsausgaben (461 Mio).

Les dépenses **d'informatique et de télécommunications** (sans crédits NOVE-IT) se montent au total à 676 millions. Elles sont constituées pour 32 % (215 mio) de dépenses de personnel et pour 68 % de dépenses de biens et services (461 mio).

Tabelle / Tableau 36

Übersicht über sämtliche

IT-Ausgaben

(ohne Kredite NOVE-IT,
inkl. Selbständige Aufsichts-
organe und Behörden)

Personalausgaben
(inkl. Arbeitgeber-
beiträge)

Dépenses de person-
nel (y c. contribu-
tions de l'employeur)

Sach- und
Investitionsausgaben
Dépenses en biens et
services et
d'investissement

Rechnung
Compte
2004
Total

Abweichung
gegenüber
V 2004
Ecart par
rapport au
B 2004

Millionen Franken - millions de francs

Aperçu de l'ensemble

des dépenses TI

(sans crédits NOVE-IT,
y.-c. organes de surveillance
indépendants et autorités)

	Personalausgaben (inkl. Arbeitgeber- beiträge)	Sach- und Investitionsausgaben	Rechnung Compte 2004 Total	Abweichung gegenüber V 2004 Ecart par rapport au B 2004	
Total	215,1	461,0	676,1	0,4	Total
— PD, Bundesgerichte	3,5	9,6	13,1	-1,2	— SP, Tribunaux fédéraux
— BK	4,4	8,2	12,6	-1,8	— ChF
— EDA	11,2	17,6	28,8	0,3	— DFAE
— EDI	17,7	29,6	47,3	1,8	— DFI
— EJPD	24,2	33,3	57,5	3,1	— DFJP
— VBS	56,4	61,6	118,0	4,2	— DDPS
— EFD	84,7	82,8	167,5	-19,2	— DFF
— EVD	8,6	31,9	40,5	2,0	— DFE
— UVEK	4,4	21,1	25,5	-0,2	— DETEC
— Querschnittsleistungen	—	165,3	165,3	11,4	— Prestations transversales

Mit 676 Millionen sind die Ausgaben insgesamt genau im Rahmen des Voranschlags ausgefallen. Zwischen den Departementen ergaben sich allerdings teilweise grössere Abweichungen. Dafür gibt es im wesentlichen folgende Erklärungen:

- Mehrausgaben von drei Millionen beim EJPD und vier Millionen beim VBS für Projekte, die aus dem Kredit «IT-Wachstum Bund für neue Aufgaben» beim GS EFD finanziert wurden (entsprechende Reduktion beim EFD).
- Minderausgaben von 18 Millionen beim EFD durch Abtretung von Mitteln aus dem IT-Wachstum Bund an andere Departemente.
- Elf Millionen Mehrausgaben bei den Querschnittsleistungen, davon: Nachtragskredit von neun Millionen für Infrastruktur, Mehrausgaben von acht Millionen für Projekte, die aus dem IT-Wachstum Bund finanziert wurden (entsprechende Reduktion beim EFD) sowie Abtretung von vier Millionen aus der Bundesreserve an die Departemente.

342 Projekt NOVE-IT

Die Umsetzung von **NOVE-IT** wurde 2004 abgeschlossen. Mit Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2000 war ein Rahmenkredit von 200 Millionen zur Finanzierung der Investitionen des Projektes NOVE-IT sowie ein Verpflichtungskredit von 30 Millionen für Personalmassnahmen (Umschulung, Weiterbildung, Stellenvermittlung, vorzeitige Pensionierung) bewilligt worden. Vom Rahmenkredit wurden 198 Millionen oder 99 Prozent ausgeschöpft, vom Verpflichtungskredit für Personalmassnahmen 11 Millionen oder 35 Prozent.

Im Jahr 2004 wurden Ausgaben von 14 Millionen getätigt für die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung, für departementale Abschlussarbeiten sowie für die abschliessende Projektevaluation durch externe Firmen.

S'élevant à 676 millions au total, les dépenses correspondent exactement au chiffre inscrit au budget. Des écarts parfois importants s'observent toutefois entre les départements. Ces écarts s'expliquent essentiellement par les facteurs suivants:

- Des dépenses supplémentaires pour trois millions au DFJP et pour quatre millions au DDPS destinées à des projets financés par le biais du crédit «Croissance TI, Confédération, pour de nouvelles tâches» (réductions de dépenses correspondantes au DFF).
- Des réductions de dépenses pour 18 millions au DFF grâce à la cession, à d'autres départements, de ressources provenant du crédit «Croissance TI, Confédération».
- Des dépenses supplémentaires de onze millions pour les prestations interdépartementales, comprenant un crédit supplémentaire de neuf millions pour l'infrastructure, des surcroîts de dépenses de huit millions pour des projets financés par le biais du crédit «Croissance TI, Confédération» (réductions de dépenses correspondantes au DFF) et cession aux départements de quatre millions provenant de la réserve fédérale.

342 Projet NOVE-IT

La mise en oeuvre de **NOVE-IT** s'est achevée en 2004. Par l'arrêté fédéral du 3 octobre 2000, un crédit-cadre de 200 millions destiné au financement des investissements du projet NOVE-IT et un crédit d'engagement de 30 millions de francs pour des mesures au niveau du personnel (recyclage, perfectionnement, placement, mise à la retraite anticipée) ont été approuvés. Du crédit-cadre, 198 millions, soit 99 %, ont été utilisés; du crédit d'engagement pour des mesures touchant le personnel, onze millions, soit 35 %, ont été employés.

En 2004, 14 millions ont été dépensés pour l'introduction de la comptabilité analytique, pour les travaux de finition des départements et pour l'évaluation finale effectuée par des sociétés externes.

Table / Tableau 37						
Finanzielle Bedürfnisse für NOVE-IT	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu		Besoins financiers de NOVE-IT
	Compte	Budget	Compte	Différence par rapport au		
	2003	2004	2004	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
— Vorphase/zentrale Projektausgaben	9	5	4,4	-0,6	-12,0	— Phase préalable/dépenses centrales du projet
— Umsetzung in den Departementen/BK	31	10	9,7	-0,3	-3,0	— Mise en oeuvre au sein des départements/de la ChF
— Personalmigration	3	—	—	—	—	— Mouvements internes de personnel
Total	43	15	14,1	-0,9	-6,0	Total
— Kompensationen	-130	-130	-130	—	—	— Compensations
Netto Mehr-/Minderbedarf	-87	-115	-115,9	-0,9	+0,8	Besoins supplémentaires/moindres nets

Insgesamt wird eine positive Bilanz des Projekts NOVE-IT gezogen. Die früheren Mängel in der Führung der Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) konnten wirksam angegangen werden. Die Anzahl der Leistungszentren wurde von 75 auf sechs reduziert, was zu einer Professionalisierung der bundesinternen IKT-Leistungserbringung geführt hat. NOVE-IT steigerte die Effizienz des Informatikeinsatzes

Le bilan général concernant le projet NOVE-IT est positif. Les lacunes constatées dans la gestion des technologies de l'information et de la communication (TIC) ont pu être comblées efficacement. Le nombre des centres de prestations a été ramené de 75 à six, avec pour résultat une fourniture plus professionnelle des prestations TIC au sein de la Confédération. Ainsi, NOVE-IT a permis d'accroître de 23 % l'efficacité des

in der Bundesverwaltung um 23 Prozent oder 130 Millionen pro Jahr (Vergleichsbasis 1999). Die Nachhaltigkeit der durchgeführten Reformen muss gesichert werden, insbesondere die Einhaltung der Vorgaben und Standards.

Noch nicht alle Reformen sind vollständig umgesetzt. Wichtigste noch fehlende NOVE-IT-Massnahme ist die Einführung der Leistungsverrechnung als Schlüsselinstrument für die kostenbewusste Beziehung zwischen Leistungsbezüger und Leistungserbringer. Ab dem Jahr 2005 werden IKT-Leistungen pro forma in Rechnung gestellt, die kreditwirksame Leistungsverrechnung wird gleichzeitig mit dem neuen Rechnungsmodell im Jahr 2007 eingeführt.

prestations informatiques fournies à l'intérieur de l'administration, ce qui correspond à des économies de 130 millions par an (année de référence: 1999). Il convient désormais d'assurer la durabilité des réformes mises en oeuvre, en particulier en ce qui concerne la tenue des normes et exigences introduites.

Les réformes ne sont pas encore toutes complètement achevées. L'une des principales mesures NOVE-IT à appliquer reste l'introduction de la comptabilité analytique, qui sert d'instrument clé permettant d'orienter vers les coûts les rapports entre bénéficiaires et fournisseurs de prestations. A partir de 2005, les prestations TIC seront facturées pro forma; l'imputation des prestations assortie d'incidences sur les crédits sera introduite par le biais du budget 2007, en même temps que le nouveau modèle comptable de la Confédération (NMC).

35 Aufhebung der Kreditsperre 2004

Die im Hinblick auf die Schuldenbremsekonformität im letzten Jahr verhängte Kreditsperre belief sich auf 230 Millionen. Unter Beachtung der Kompetenzregelung erfolgte im Rahmen der Sammelanträge der Departemente und des Nachtragskreditverfahrens eine teilweise Entsperrung von 57 Millionen oder 24,8 Prozent. Unter Berücksichtigung der Kompensationen waren jedoch lediglich 38 Millionen oder 16,5 Prozent der gesperrten Kredite in der Finanzrechnung saldowirksam.

351 Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Schuldenbremse mit dem gestaffelten Abbau der strukturellen Defizite hatte der Bundesrat unter anderem die Einführung einer **Kreditsperre** im Rahmen des Voranschlags 2004 beschlossen. Bei der Festlegung des Sperrsatzes trug er auch den Massnahmen des Entlastungsprogramms 2003 angemessen Rechnung. Der Sperrsatz richtete sich nach der Höhe des ausgleichenden Defizits. Für Ausgaben, die bereits vom Entlastungsprogramm 2003 betroffen waren, galt ein **reduzierter Sperrsatz** von 0,75 Prozent, während auf die übrigen Budgetrubriken der **Normalsatz** von 1,5 Prozent angewandt wurde. Von der Kreditsperre **ausgenommen** waren insbesondere folgende Ausgaben: Personalausgaben, Passivzinsen, Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen, Beiträge an die Sozialversicherungen, Pflichtbeiträge an internationale Organisationen, Kommissionen, Abgaben und Gebühren der Bundestresorerie, Ausgaben für den Fonds für Eisenbahngrossprojekte, Rückerstattung der Lenkungsabgaben sowie Ausgaben, die im Rahmen der Budgetvorbereitung nicht beeinflussbar sind. Auch der ausserordentliche Mehrbedarf war von der Kreditsperre ausgenommen.

352 Aufhebung der Kreditsperre. Nach Artikel 1 Absatz 2 des Bundesbeschlusses über die Sperrung und die Freigabe von Krediten im Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Kreditsperrungsbeschluss, SR 611.1) ist der **Bundesrat** befugt, die Kreditsperre ganz oder teilweise aufzuheben, wenn Zahlungen geleistet werden müssen, auf die ein **gesetzlicher Anspruch** besteht oder die **verbindlich zugesichert** worden sind, oder wenn eine **schwere Rezession** dies erfordert. Im zuletzt genannten Fall muss die Aufhebung der Kreditsperre von der Bundesversammlung genehmigt werden.

- Die Aufhebung der Kreditsperre wurde unter Beachtung der Kompetenzregelung im Kreditsperrungsbeschluss über zwei verschiedene Instrumente vollzogen:
- die Aufhebung infolge vertraglicher und gesetzlicher Verpflichtungen geschah über die **Sammelanträge** der Departemente, und
- über das **Nachtragskreditverfahren**, wenn der nachgewiesene, zwingende Mehrbedarf den gesperrten Betrag überstieg.

35 Levée du blocage des crédits 2004

Le blocage des crédits inscrit pour atteindre l'objectif budgétaire 2004 s'élevait à 230 millions. Eu égard à la réglementation des compétences, un déblocage partiel de 57 millions, soit de 24,8 % a été effectué dans le cadre des propositions globales des départements et des crédits octroyés par la voie des suppléments. Toutefois, en tenant compte des compensations effectuées, seuls 38 millions (soit 16,5% des crédits bloqués) ont donc eu une incidence sur le solde du compte financier.

351 Afin de répondre aux exigences du frein à l'endettement tenant compte du plan de réduction du déficit, le Conseil fédéral avait entre autres décidé d'introduire un **blocage des crédits** applicable au budget 2004 tout en tenant compte de manière appropriée des mesures arrêtées dans le cadre du programme d'allégement budgétaire 2003 lors de la fixation des taux de blocage. Le taux de blocage était déterminé en fonction du déficit qu'il importait de combler. Concrètement, il s'agissait notamment d'examiner comment tenir compte du cumul éventuel d'une coupe ciblée décidée dans le cadre du programme d'allégement budgétaire 2003 et du blocage d'un crédit. Un **taux de blocage réduit** de 0,75 % s'appliquait aux dépenses touchées par le programme d'allégement budgétaire 2003 alors que le **taux normal** de 1,5 % s'appliquait aux rubriques qui ne sont pas concernées par ledit programme. Le blocage des crédits **ne concernait pas** notamment les dépenses de personnel, les intérêts passifs, les parts de tiers aux recettes fédérales, les contributions aux assurances sociales, les contributions obligatoires versées aux organisations internationales, les commissions, les taxes et les frais de la trésorerie fédérale, les contributions au Fonds pour les grands projets ferroviaires, la redistribution du produit des taxes incitatives ainsi que les dépenses qui ne peuvent être influencées dans le cadre de l'élaboration du budget. Les besoins financiers exceptionnels n'étaient pas non plus touchés par le blocage des crédits.

352 Levée du blocage des crédits: En vertu de l'art. 1, al. 2, de la loi fédérale sur le blocage et la libération des crédits dans le budget de la Confédération suisse (loi sur le blocage des crédits, RS 611.1), le **Conseil fédéral** est autorisé à lever totalement ou partiellement le blocage des crédits, lorsque des paiements doivent être effectués en raison d'une **obligation légale** ou d'une **promesse formelle** ou lorsqu'une **évolution défavorable de l'économie** l'exige. Dans ce dernier cas, la levée du blocage nécessite l'approbation de l'Assemblée fédérale.

- La levée du blocage a été effectuée de deux manières, en tenant compte des compétences définies dans la loi sur le blocage des crédits:
- par le biais des **propositions groupées** des départements lorsque la levée du blocage découlait d'engagements légaux ou contractuels, et
- par le biais des **crédits octroyés par la voie des suppléments** lorsque les besoins financiers supplémentaires impératifs prouvés excédaient le montant soumis au blocage.

353 Über die beiden Instrumente wurden im Jahre 2004 **57 Millionen oder 24,8 Prozent** der ursprünglich gesperrten Kredite von der Kreditsperre ausgenommen. Die **verbleibenden Kreditsperrungen** beliefen sich somit auf **173 Millionen**. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass rund 19 der insgesamt 57 Millionen beschlossenen Entsperrungen in anderen Rubriken kompensiert wurden. **Saldowirksam** waren somit lediglich **38 Millionen oder 16,5 Prozent der gesperrten Kredite**, womit die Wirksamkeit des Instruments der Kreditsperre erneut unter Beweis gestellt worden ist.

Es ergibt sich die folgende **Gesamtübersicht**:

353 Quelque **57 millions, soit 24,8 %** des crédits bloqués initialement, ont été exemptés du blocage en 2004 de ces deux manières. Ainsi, près de **173 millions** sont **restés soumis au blocage des crédits**. Il importe toutefois de relever que, sur les 57 millions débloqués, quelque 19 millions ont été compensés dans d'autres articles. Seuls **38 millions (soit 16,5 % des crédits bloqués)** ont donc eu une **incidence sur le solde du compte financier**, ce qui prouve une nouvelle fois l'efficacité du blocage des crédits.

Le tableau ci-après donne une **vue d'ensemble**:

Aufhebung der Kreditsperre	Aufhebungsbetrag montant libéré		Total	Déblocage de crédits
	Nachtrag I Premier supplément	Nachtrag II Second supplément		
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	29,1	27,8	56,9	Total
Aufhebung infolge vertraglicher und gesetzlicher Verpflichtungen (Entscheidungskompetenz Bundesrat)				Suppression en raison d'engagements contractuels et légaux (compétence décisionnelle, le Conseil fédéral)
— Sammelanträge der Departemente	18,2	16,1	34,3	— Propositions groupées des départements
— Kombiniert mit Nachtragskreditbegehren	10,9	11,7	22,6	— Propositions combinées avec les demandes de crédits supplémentaires

36 Einnahmen

360 Überblick

Sieht man von den Verkäufen von Swisscom-Aktien im Jahre 2002 ab, nahmen die Gesamteinnahmen erstmals seit 2000 wiederum zu. Mit einer Unterschätzung von 1,4 Prozent lagen die Einnahmen nur unbedeutend über den Voranschlag geschätzten Werten. Betragsmässig resultierten Mehreinnahmen von 685 Millionen. Ausschlaggebend waren dabei die Mehreinnahmen bei der direkten Bundessteuer, der Tabaksteuer, der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe, der Spielbankenabgabe sowie bei den Darlehensrückzahlungen. Geringfügige Ausfälle verzeichneten die Stempelabgaben, die Vermögenserträge, die Verrechnungssteuer, die Mineralölsteuer sowie die Mehrwertsteuer. Im Vergleich zu den Unterschätzungen Ende der 90er Jahre und den Überschätzungen zu Beginn dieses Jahrzehnts sind die Abweichungen insgesamt bescheiden ausgefallen. Mit anderen Worten: Der Bundeshaushalt hat einnahmenseitig nach dem strukturellen Einbruch 2001/2002 wiederum Boden unter den Füßen erhalten.

360.1 Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen im abgelaufenen Rechnungsjahr. Sie wird ergänzt durch detaillierte Angaben im Statistikteil auf Seite 256ff.

36 Recettes

360 Aperçu général

Abstraction faite des ventes d'actions Swisscom effectuées en 2002, les recettes totales sont reparties à la hausse pour la première fois depuis 2000. Les recettes ont dépassé dans une faible mesure le montant budgétisé, à savoir de 685 millions, soit de 1,4 %. Le surplus de recettes enregistré dans le cas de l'impôt fédéral direct, de l'impôt sur le tabac, de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations, de l'impôt sur les maisons de jeu et des remboursements de prêts a joué un rôle déterminant. Les droits de timbre, les revenus des biens, l'impôt anticipé, l'impôt sur les huiles minérales et la taxe sur la valeur ajoutée ont généré des recettes légèrement inférieures aux prévisions. Ces écarts sont dans l'ensemble modestes par rapport aux sous-estimations de la fin des années 90 et aux surestimations du début de la présente décennie. Autrement dit, les finances fédérales reposent à nouveau sur une base plus solide en matière de recettes, au terme d'un recul structurel.

360.1 Le tableau ci-après donne un aperçu de l'évolution des principales recettes durant l'exercice écoulé. Il est complété par diverses données détaillées figurant dans la partie statistique aux pages 256 et s.

				Tabelle / Tableau 39		
Einnahmen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Recettes
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	47 161	47 944	48 629	+685	+3,1	Total
Fiskaleinnahmen	43 281	44 519	44 755	+236	+3,4	Recettes fiscales
— Direkte Bundessteuer	12 400	11 550	11 822	+272	-4,7	— Impôt fédéral direct
— Verrechnungssteuer	1 641	2 714	2 628	-86	+60,1	— Impôt anticipé
— Stempelabgaben	2 624	3 000	2 755	-245	+5,0	— Droits de timbre
— Mehrwertsteuer	17 156	17 700	17 666	-34	+3,0	— Taxe sur la valeur ajoutée
— Tabaksteuer	1 756	1 836	2 040	+204	+16,2	— Impôt sur le tabac
— Verkehrsabgaben	999	963	993	+30	-0,6	— Taxes routières
— Einfuhrzölle	1 047	1 075	1 054	-21	+0,7	— Droits d'entrée
— Mineralölsteuer auf Treibstoffen	2 895	2 940	2 927	-13	+1,1	— Impôt sur les huiles minérales grevant les carburants
— Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen	1 961	1 990	1 979	-11	+0,9	— Surtaxe sur les huiles miné- rales grevant les carburants
— Mineralölsteuer auf Brenn- stoffen und anderen Mineral- ölprodukten	24	25	24	-1	—	— Impôt sur les huiles minéra- les grevant les combusti- bles et autres produits à base d'huiles minérales
— Automobilsteuer	306	320	312	-8	+2,0	— Impôt sur les automobiles
— Landwirtschaftliche Abgaben	3	2	4	+2	+33,3	— Taxes d'orientation agricoles
— WTO, zweckgebundene Zolleinnahmen	43	—	—	—	-100,0	— OMC, recettes douanières affectées
— Übrige Fiskaleinnahmen	426	404	551	+147	+29,3	— Autres recettes fiscales
Regalien und Konzessionen	1 053	1 229	1 238	+9	+17,6	Patentes et concessions
Vermögenserträge	891	903	890	-13	-0,1	Revenus des biens
Entgelte	1 191	1 128	1 324	+196	+11,2	Taxes
Investitionseinnahmen	745	165	422	+257	-43,4	Recettes d'investissement

Mit 48 629 Millionen lagen die **Gesamteinnahmen** um 1,4 Prozent oder 685 Millionen über dem Voranschlag; die budgetierten Fiskaleinnahmen wurden im letzten Jahr mit einem Plus von 236 Millionen nur knapp verfehlt. Im nichtfiskalischen Bereich findet man die Ursachen für die Mehreinnahmen in erster Linie in höheren Entgelten sowie in zusätzlichen Darlehensrückzahlungen.

Insgesamt standen im vergangenen Jahr der Zahl von Mehreinnahmen eine etwa gleich grosse Zahl von Mindereinnahmen gegenüber. Im Vergleich zu den Unterschätzungen Ende der 90er Jahre und den Überschätzungen zu Beginn dieses Jahrzehnts sind die Abweichungen insgesamt bescheiden ausgefallen. Mit anderen Worten: Der Bundeshaushalt hat einnahmenseitig nach dem strukturellen Einbruch wiederum etwas Boden unter den Füßen erhalten.

360.2 Bei den **Fiskaleinnahmen** flossen gegenüber dem **Voranschlag 2004** mit 236 Millionen nur unbedeutend mehr Mittel in die Bundeskasse, namentlich bei der direkten Bundessteuer, der Tabaksteuer, der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe sowie der Spielbankenabgabe. Weniger eingebracht als erwartet haben vorab die Stempelabgaben und hier die Umsatzabgabe auf Wertschriftentransaktionen. Weniger ausgeprägt war der Rückgang bei der Verrechnungssteuer, der Mineralölsteuer, der Mehrwertsteuer und den Einfuhrzöllen. Die Abweichungen sind äusserst bescheiden und lassen sich angesichts der bei allen Einnahmen bestehenden Zufälligkeiten im einzelnen nicht erklären.

Die höheren Einnahmen bei der **direkten Bundessteuer** sind auf die Eingänge der juristischen Personen aus dem Hauptfälligkeitjahr 2003 und die Eingänge der natürlichen Personen aus früheren Steuerperioden zurückzuführen. Die **Verrechnungssteuer** fiel im Rahmen der Budgetwerte aus. Dies ist nicht das Ergebnis einer verbesserten Schätzmethode, sondern in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich die zufälligen Einflüsse und Sonderfaktoren in etwa die Waage hielten. Die ebenfalls unter dem Voranschlag liegenden Erträge aus den **Stempelabgaben** von 245 Millionen sind auf die unter den Erwartungen liegenden Börsenumsätze zurückzuführen. Trotz der höheren Einnahmen aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe liegen die **Verkehrsabgaben** per Saldo im Bereich der Schätzgenauigkeit. Die Mehreinnahmen bei der **Spielbankenabgabe** ergeben sich neben der höheren Zahl der Spielcasinos aus den erzielten Mehrumsätzen. Die Einnahmen dieser neuen Abgabe konnten mangels empirischer Daten noch nicht zuverlässig geschätzt werden. Ursache der über dem Budgetwert liegenden Einnahmen bei der **Tabaksteuer** ist in erster Linie die nicht voraussehbare Zunahme von Lagerbeständen von versteuerten, für den Export bestimmten Zigaretten, für die die Steuerrückerstattung erst anfangs 2005 erfolgt.

Bei den **nichtfiskalischen Einnahmen** sind die Mehreinnahmen von 449 Millionen zur Hauptsache den grösseren Darlehensrückzahlungen der Exportrisikogarantie und Wohnbauförderung sowie den höheren Entgelten und zusätzlichen Kostenrückerstattungen zuzuschreiben.

360.3 Gegenüber der **Rechnung 2003** nahmen die **Gesamteinnahmen 2004** um 1 467 Millionen oder 3,1 Prozent zu, womit die Einnahmen unter Ausschluss der Einnahmen aus dem Verkauf von Swisscom-Aktien seit 2000 erstmals wiederum anstiegen. Der Zuwachs ist das Ergebnis unterschiedlicher Entwicklungen. Von den wichtigsten Fiskaleinnahmen weisen nur die direkte Bundessteuer und die Verkehrsabgaben Mindereinnahmen auf. Der Einnahmerückgang bei der **direkten Bundessteuer** ist auf abrechnungstechnisch bedingt höhere Eingänge im Vorjahr zurückzuführen. Bei den **Verkehrsabgaben** ist die Abweichung unbedeutend; sie ist der leistungsabhängigen Schwerverkehrsab-

Les **recettes totales** atteignent 48 629 millions, dépassant ainsi de 1,4 %, soit de 685 millions le montant budgétisé. Les recettes fiscales, avec un écart de seulement 236 millions, sont très proches du chiffre figurant dans le budget. Pour ce qui est des recettes non fiscales, leur surplus découle notamment d'une hausse des taxes ainsi que de l'accroissement des remboursements de prêts.

L'année dernière, il y a eu à peu près le même volume de recettes inférieures aux prévisions et de recettes supérieures aux prévisions. Les écarts sont dans l'ensemble modestes par rapport aux sous-estimations de la fin des années 90 et aux surestimations du début de la présente décennie. Autrement dit, les finances fédérales reposent à nouveau sur une base un peu plus solide en matière de recettes, au terme d'un recul structurel.

360.2 Le produit des **recettes fiscales** dépasse dans une mesure peu importante le montant inscrit au **budget 2004**, le dépassement étant dû notamment à l'impôt fédéral direct, à l'impôt sur le tabac, à la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations et à l'impôt sur les maisons de jeu. Des recettes moins élevées ont été enregistrées en premier lieu au niveau du droit de timbre, soit du droit de négociation frappant les transactions sur titres. La moins-value par rapport au budget est moins marquée dans le cas de l'impôt anticipé, de l'impôt sur les huiles minérales, de la taxe sur la valeur ajoutée et des droits d'entrée. Les écarts sont extrêmement modestes et ils ne peuvent pas s'expliquer isolément, vu que toutes les recettes comportent une part d'aléatoire.

Les recettes plus élevées que prévu de l'**impôt fédéral direct** sont dues aux rentrées de l'année d'échéance principale 2003 pour les personnes morales et aux rentrées des périodes antérieures pour les personnes physiques. Le produit de l'**impôt anticipé** a été proche du montant budgétisé. Cela n'est pas dû à une méthode d'estimation améliorée, mais en premier lieu au fait que les effets des facteurs aléatoires et particuliers se sont à peu près compensés. Le produit des **droits de timbre** est inférieur de 245 millions aux prévisions, du fait que les transactions boursières n'ont pas atteint le volume escompté. Bien que le produit de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations dépasse le montant budgétisé, les **taxes routières** se situent dans les limites des estimations. Les recettes supplémentaires générées par l'**impôt sur les maisons de jeu** découlent du nombre plus élevé des casinos et de l'accroissement de leur chiffre d'affaires. Faute d'expérience, les recettes provenant de ce nouvel impôt n'ont pas pu être estimées de manière fiable. Le surplus de recettes enregistré par rapport au budget dans le cas de l'**impôt sur le tabac** est dû en premier lieu à l'augmentation non prévisible, en fin d'année, des stocks de cigarettes imposées destinées à l'exportation, pour lesquelles l'impôt n'est remboursé qu'au début de 2005.

Les **recettes non fiscales** affichent un surplus de 449 millions résultant principalement de remboursements importants de la garantie contre les risques à l'exportation et de l'encouragement à la propriété ainsi que de l'augmentation du produit des taxes et des remboursements supplémentaires de coûts.

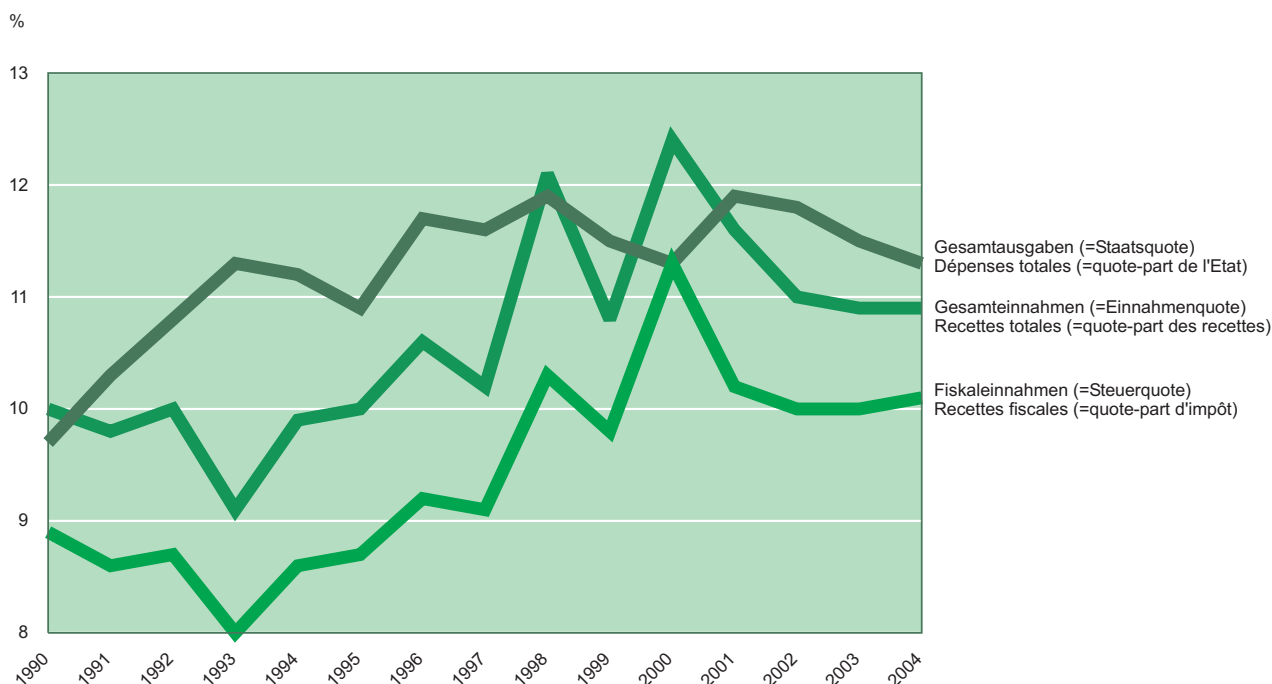
360.3 Par rapport à l'**exercice 2003**, les **recettes totales de l'exercice 2004** ont augmenté de 1 467 millions, soit de 3,1 %. Abstraction faite du produit de la vente des actions Swisscom, il s'agit de la première augmentation enregistrée depuis l'an 2000. Cette hausse est le résultat d'évolutions divergentes. Parmi les principales recettes fiscales, seules l'impôt fédéral direct et les taxes routières affichent des moins-values par rapport à 2003. Dans le cas de l'**impôt fédéral direct**, le recul des recettes s'explique par les rentrées plus élevées de l'année précédente dues au mode de décompte. En ce qui concerne les **taxes routières**, l'écart est insignifiant, il découle de la redevance sur le trafic des poids

gabe und hier vorab dem verstärkten Einsatz von «sauberen» Lastwagen zuzuschreiben. Bei der **Mehrwertsteuer** liegt die Ursache der Mehreinnahmen in der höheren inländischen Endnachfrage. Der Einnahmewachstum der **Verrechnungssteuer** ist in erster Linie durch höhere Dividenden bedingt, und bei den **Stempelabgaben** ist die Entwicklung vor allem auf die im Vorjahresvergleich höheren Börsenumsätze zurückzuführen. Die **Mineralölsteuern** brachten angesichts der besseren Konjunktur dennoch nur unbedeutende Mehreinnahmen ein. Bei der **Tabaksteuer** ist der Zuwachs vor allem auf Lagerveränderungen zurückzuführen; die Einnahmen werden vollumfänglich zur Finanzierung der AHV eingesetzt. Bei den übrigen Fiskaleinnahmen trugen neben der **Spielbankenabgabe** in erster Linie die **Lenkungsabgaben im Umweltschutz** zur positiven Entwicklung bei.

lourds liée aux prestations, avant tout du fait de l'accroissement du nombre de poids lourds «propres». Le surplus de recettes de la **taxe sur la valeur ajoutée** s'explique par l'augmentation de la demande intérieure. La hausse du produit de l'**impôt anticipé** résulte en premier lieu de dividendes plus élevés. L'évolution des recettes des **droits de timbre** est surtout liée à l'augmentation du volume des transactions boursières en comparaison de l'année précédente. Les recettes supplémentaires provenant de l'**impôt sur les huiles minérales** sont minimales compte tenu de l'amélioration conjoncturelle. En matière d'**impôt sur le tabac**, la hausse découle avant tout de variations de stocks. Les recettes sont utilisées intégralement pour financer l'AVS. Pour ce qui est des autres recettes fiscales, l'**impôt sur les maisons de jeu** et les **taxes d'incitation en matière de protection de l'environnement** ont contribué en premier lieu à l'évolution favorable.

Grafik / Graphique 15

Einnahmen und Ausgaben in Prozent des Bruttoinlandproduktes Recettes et dépenses en pour cent du produit intérieur brut



360.4 Aus volkswirtschaftlicher Sicht interessiert unter anderem die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, ausgedrückt in Prozenten des **Bruttoinlandproduktes**. Diese Kennziffern – Einnahmen-, Steuer- und Staatsquoten – sind ein Massstab für den Einfluss des Staates auf die Wirtschaft, soweit er sich in Einnahmen und Ausgaben niederschlägt und nicht auf den Erlass von Gesetzen und Vorschriften beschränkt ist. Die Entwicklung der letzten zwanzig Jahre lässt sich in wenigen Worten wie folgt zusammenfassen. Auf der Ausgabenseite deutlich erkennbar ist die **Ausgabendynamik**, welche Ende der 80er Jahre einsetzte und bis 1993 dauerte. Auf der Einnahmenseite fällt als erstes das **Zickzackmuster** einnahmenstarker und -schwacher Jahre auf. Mit

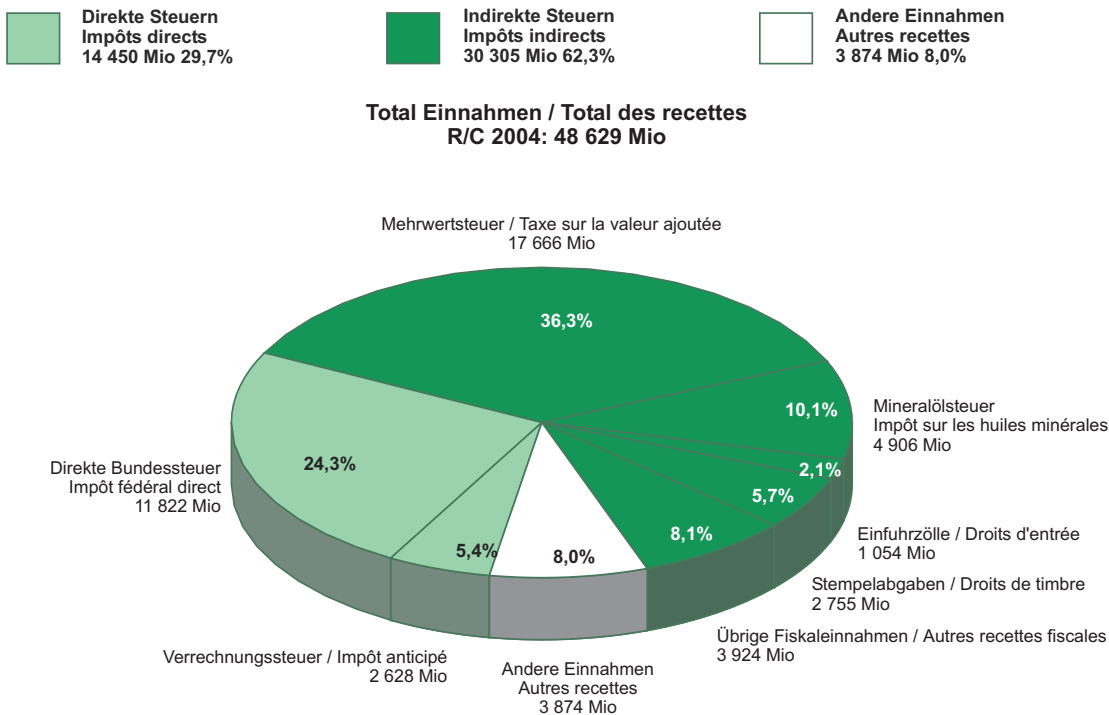
360.4 Du point de vue macro-économique, ce sont avant tout l'évolution des recettes et celle des dépenses exprimées en pour-cent du **produit intérieur brut** qui sont intéressantes. Ces données – quote-part des recettes, quote-part d'impôt et quote-part de l'Etat – permettent d'apprécier le poids de l'Etat dans l'économie, dans la mesure où il se reflète dans les dépenses et les recettes, et où l'Etat ne se limite pas à édicter des lois et des prescriptions. L'évolution de ces quotes-parts au cours des 20 dernières années peut se résumer comme suit: d'un côté, la **dérive des dépenses** qui s'est amorcée à la fin des années 80 et qui a duré jusqu'en 1993 est clairement reconnaissable. De l'autre, l'**évolution en dents de scie** des recettes d'une année à l'autre est frap-

dem Übergang zur einjährigen Gegenwartsbemessung bei der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen gehört diese Eigenart der Vergangenheit an. Die Steuerquote reagiert sowohl auf den Gang der Wirtschaft als auch auf Veränderungen der Steuersätze. Beide Phänomene sind für den Verlauf der Steuerquote in den neunziger Jahre verantwortlich.

pante. Avec le passage à la taxation annuelle pour l'impôt fédéral direct sur les personnes physiques, cette singularité appartient au passé. La quote-part d'impôt est influencée à la fois par l'évolution de l'économie et par les modifications des taux d'imposition. Ces deux facteurs sont à l'origine de l'évolution de la quote-part d'impôt au cours des années 90.

Grafik / Graphique 16

Struktur der Bundeseinnahmen Composition des recettes fédérales



360.5 Die Mehr- und Mindereinnahmen in den einzelnen Steuerarten hoben sich im vergangenen Jahr teilweise auf, so dass sich die Anteile der direkten und indirekten Steuern gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verschoben. Machten die **direkten Steuern** 2003 noch 29,8 Prozent der Einnahmen aus, ging der entsprechende Anteil im Jahr 2004 geringfügig auf 29,7 Prozent zurück. Gleichzeitig stieg der **Anteil der indirekten Steuern** von 62,0 auf 62,3 Prozent.

360.5 Les augmentations et les diminutions de recettes enregistrées au titre des différents impôts en 2004 se compensent en partie, de sorte que la part des impôts directs et celle des impôts indirects ne varient que très peu par rapport à l'année précédente. Alors que les **impôts indirects** constituaient 29,8 % des recettes en 2003, leur part a augmenté légèrement, pour atteindre 29,8 % en 2004. Parallèlement, la **part des impôts indirects** a diminué, passant de 62,0 % à 62,3 %.

361 Direkte Bundessteuer

Die Einnahmen der direkten Bundessteuer im Rechnungsjahr 2004 beliefen sich auf 11 822 Millionen, was gegenüber dem Voranschlag von 11 550 Millionen Mehreinnahmen von 272 Millionen oder 2,4 Prozent darstellt. Dabei wurden Mehrerträge von etwa 390 Millionen bei den natürlichen Personen durch Mindererträge von etwa 110 Millionen bei den juristischen Personen teilweise kompensiert. Gegenüber der Rechnung 2003 nahmen die Einnahmen um knapp 600 Millionen oder 4,7 Prozent ab. Unter Ausklammerung von abrechnungstechnisch bedingt hohen Eingängen im 1. Quartal 2003 blieben die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr aber annähernd stabil.

361.1 Das Aufkommen der direkten Bundessteuer in einem bestimmten Rechnungsjahr stammt immer aus mehreren Steuerperioden, weil sich die Vereinnahmung des Sollertrags aus einem Steuerjahr jeweils über mehrere Jahre verteilt. Das Rechnungsjahr 2004 war das sogenannte **Hauptfälligkeitsjahr des Steuerjahrs 2003**. Rund 80 Prozent des Steueraufkommens im Rechnungsjahr stammt aus dem Hauptfälligkeitsjahr, der Rest stammt aus früheren Steuerperioden. Im Rechnungsjahr stammen 61 Prozent der Einnahmen von natürlichen Personen und 39 Prozent von juristischen Personen. Im Vorjahr lag dieses Verhältnis bei 59 zu 41 Prozent.

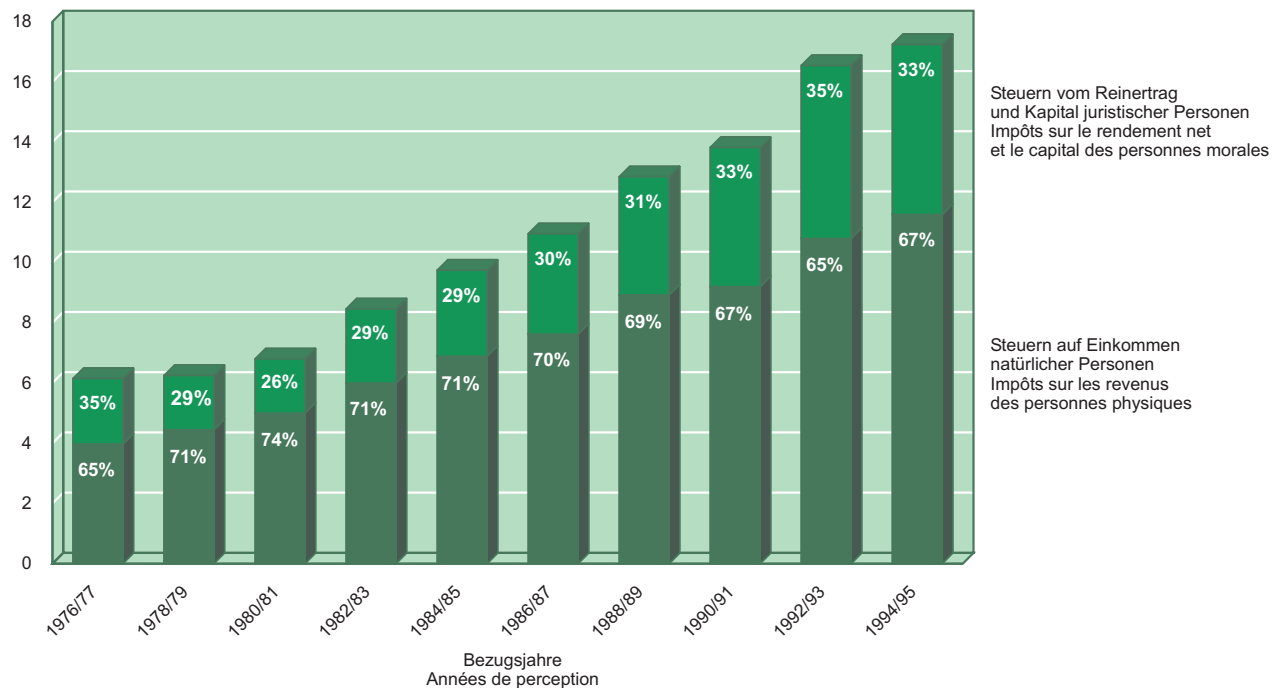
361 Impôt fédéral direct

Pour l'exercice 2004, les recettes provenant de l'impôt fédéral direct se sont élevées à 11 822 millions, ce qui représente une augmentation de 272 millions (soit de 2,4 %) par rapport aux 11 550 millions budgétés. Les recettes supplémentaires de 390 millions provenant des personnes physiques ont toutefois été partiellement compensées par la diminution des recettes de 110 millions enregistrée pour les personnes morales. Par rapport à l'exercice 2003, les recettes de l'exercice ont baissé de 600 millions, soit de 4,7 pour cent. Si l'on excepte le montant élevé des impôts en retard encaissé au premier trimestre 2003, les recettes sont restées pratiquement stables par rapport à l'année précédente.

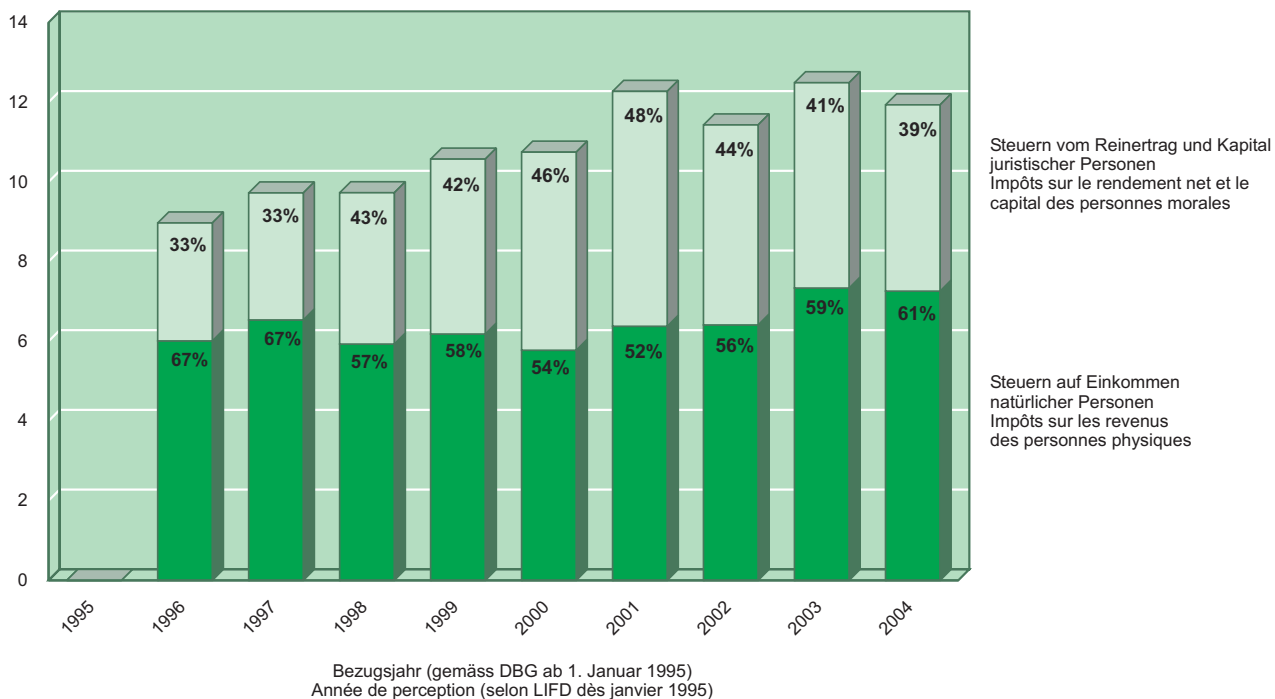
361.1 Pour un exercice déterminé, les recettes de l'impôt fédéral direct proviennent toujours de plusieurs périodes fiscales, car l'encaissement des recettes d'une année fiscale se répartit sur plusieurs années. L'exercice 2004 est l'**année d'échéance principale de l'année fiscale 2003**. Environ 80 pour cent des recettes fiscales de l'exercice proviennent de l'année d'échéance principale; le reste provient des périodes fiscales précédentes. En 2003, les recettes sont imputables à raison de 61 pour cent à l'impôt dû par les personnes physiques et à raison de 39 pour cent à l'impôt dû par les personnes morales. L'année précédente, cette proportion était de 59 pour cent pour les personnes physiques et de 41 pour cent pour les personnes morales.

Direkte Bundessteuer (Bruttoertrag) Impôt fédéral direct (rendement brut)

Mrd Fr.



Mrd Fr.



361.2 Bei den **natürlichen Personen** fielen insbesondere die Einnahmen aus früheren Perioden um 244 Millionen höher als budgetiert aus. Insgesamt, das heisst unter Einbezug des Hauptfälligkeitjahres waren die Einnahmen bei den natürlichen Personen 390 Millionen höher als veranschlagt. Im Gegensatz dazu wurden bei den **juristischen Personen** aus früheren Perioden 365 Millionen weniger vereinnahmt als prognostiziert. Diese Mindererträge wurden aber insbesondere durch Einnahmen aus dem Hauptfälligkeitjahr, die 227 Millionen höher ausfielen, teilweise kompensiert; die Mindereinnahmen lagen somit noch 106 Millionen unter dem Voranschlagswert. Die gesamten Einnahmen der direkten Bundessteuer übertrafen den Voranschlagswert um 272 Millionen (mit Einbezug der pauschalen Steueranrechnung).

361.3 Im 1. Quartal 2003 führten einzelne Abrechnungen aus früheren Perioden zu Mehreinnahmen von rund 600 Millionen. Anstelle des ausgewiesenen Rückgangs um 4,7 Prozent gegenüber 2003, bleiben die Einnahmen im Rechnungsjahr 2004 – unter Ausklammerung dieses **Sonderfaktors** – annähernd stabil. Der deutliche Rückgang der Erträge in den Jahren 2002 und 2003 wiederholte sich im Rechnungsjahr somit nicht mehr; diese Entwicklung spiegelt insbesondere die Erholung der Unternehmensgewinne wider. Bedingt durch das Veranlagungs- und Bezugsverfahren wirkt sich die verbesserte Konjunkturlage im Aufkommen des Rechnungsjahrs nur mit einer Verzögerung aus, so dass die einnahmenseitigen Auswirkungen des Aufschwungs bisher bescheiden ausgefallen sind.

361.4 Um das in der Staatsrechnung ausgewiesene Total zu erhalten, muss vom Bruttoertrag noch der Bundesanteil an der pauschalen **Steueranrechnung für ausländische Quellensteuern** abgezogen werden. Dieser belief sich im vergangenen Jahr auf 112 Millionen (Budget: 100 Mio). Die Kantonsanteile von 30 Prozent des Bruttoertrags der direkten Bundessteuer basieren auf den Werten ohne Berücksichtigung der pauschalen Steueranrechnung.

362 Verrechnungssteuer

Der Rohertrag der Verrechnungssteuer lag nahe beim budgetierten Betrag. Statt der veranschlagten 2 714 Millionen wurden 2 628 Millionen eingenommen. Die Steuereingänge fielen viel höher aus als erwartet, zogen jedoch auch relativ umfangreiche Rückerstattungen nach sich.

362.1 Der Rohertrag der **Verrechnungssteuer** ist eine Saldogrösse aus Steuereingängen (44,0 Mrd) und Rückerstattungen (41,4 Mrd). Mit 2 620 Millionen entspricht dieser Betrag in etwa der Schätzung im Budget (2 700 Mio). Das Jahr 2004 war von der Ausschüttung zweier Substanzieller Dividenden geprägt, welche nicht nur die Einnahmen, sondern auch die Rückerstattungen spürbar in die Höhe trieben, da diese Einnahmen auf Grund der Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im gleichen Rechnungsjahr vollumfänglich zurückerstattet wurden. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis (1 633 Mio) wuchs der Rohertrag um beinahe eine Milliarde und lag damit praktisch wieder auf dem vor zwei Jahren erreichten Niveau (2 604 Mio). Der Ertrag aus der **Sicherungssteuer (USA)** belief sich auf acht Millionen gegenüber 14 Millionen im Budget.

361.2 L'augmentation des recettes résulte principalement des rentrées des périodes antérieures pour les **personnes physiques**, rentrées qui ont dépassé les prévisions de 244 millions. Globalement, à savoir en incluant l'année d'échéance principale, les recettes provenant des personnes physiques ont dépassé de 390 millions le montant budgété. Par contre, les recettes des périodes antérieures provenant de l'imposition des **personnes morales** sont inférieures de 365 millions au montant budgété. Cette diminution des recettes a cependant été partiellement compensée par les recettes de l'année d'échéance principale, qui ont atteint 227 millions de plus que prévu; elle s'avère donc au total inférieure de 106 millions au montant prévu au budget. L'ensemble des recettes encaissées pour l'impôt fédéral direct ont par conséquent dépassé le montant budgété de 272 millions (en tenant compte de l'imputation forfaitaire d'impôt).

361.3 Au cours du premier trimestre 2003, les décomptes des périodes précédentes ont conduit à un surcroît de recettes atteignant 600 millions environ. Ainsi, au lieu du repli de 4,7 pour cent indiqué par rapport à 2003, les recettes sont restées pratiquement stables lors de l'exercice 2004 si l'on exclut l'effet de ce **facteur particulier**. Le net recul des recettes intervenu au cours des années 2002 et 2003 ne s'est donc pas poursuivi durant l'exercice 2004, ce qui semble confirmer un rétablissement de la situation au niveau des bénéfices des entreprises. En raison des procédures de taxation et de perception, l'amélioration de la situation conjoncturelle pendant l'année de l'exercice ne se fait sentir qu'avec un certain retard au niveau des recettes, si bien que les effets de la reprise sur ces recettes ont pour l'instant été assez limités.

361.4 Pour arriver au total figurant dans le compte d'État, il faut déduire du produit brut de l'impôt la part de la Confédération à l'**imputation forfaitaire d'impôt pour les impôts à la source étrangers**. L'année dernière, cette part s'est élevée à 112 millions (budget: 100 mio). La part des cantons de 30 pour cent au produit brut de l'impôt fédéral direct se calcule sur des données qui ne tiennent pas compte de l'imputation forfaitaire d'impôt.

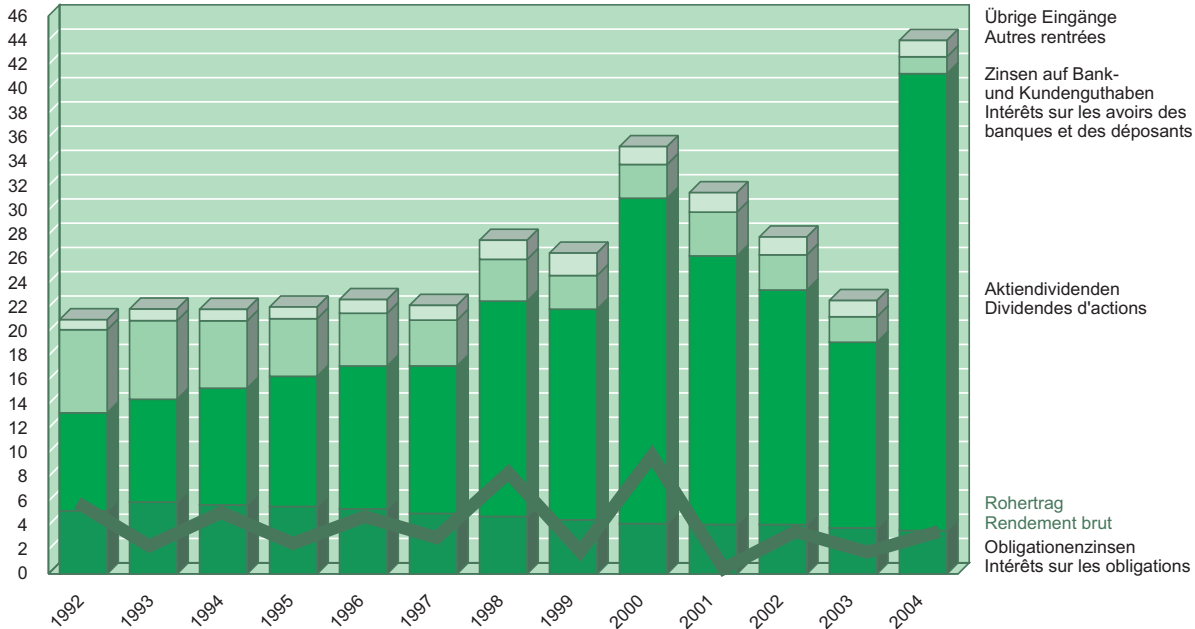
362 Impôt anticipé

Le rendement brut de l'impôt anticipé a été proche du montant figurant au budget. Il s'est chiffré à 2 628 millions, contre 2 714 millions inscrits au budget. Les rentrées ont été beaucoup plus élevées que prévu, mais elles ont entraîné des remboursements d'autant plus importants.

362.1 Le rendement brut de l'**impôt anticipé** résulte de la différence entre les rentrées (44,0 mrd) et les remboursements (41,4 mrd). Il s'est chiffré à 2 620 millions, montant proche de l'estimation figurant au budget (2 700 mio). L'année 2004 a été marquée par deux versements substantiels de dividendes de liquidation qui ont fortement gonflé les rentrées, mais également les remboursements, ces rentrées ayant été récupérées en totalité durant le même exercice sur la base des conventions de double imposition. Comparé au résultat de l'année précédente (1 633 mio), le rendement brut s'est accru de près d'un milliard, retrouvant pratiquement le niveau atteint deux ans auparavant (2 604 mio). Le produit de l'**impôt de garantie supplémentaire (USA)** s'est chiffré à huit millions, contre 14 millions au budget.

Verrechnungssteuer Impôt anticipé

Mrd Fr.



362.2 Die **Verrechnungssteuereinnahmen** werden in erster Linie durch die Dividendenausschüttungen und geringfügig durch die Entwicklung bei Obligationen und Bankkundenguthaben ermittelt. Die Einnahmen werden demnach weitgehend von der Unternehmenspolitik auf dem Gebiet der Dividendenausschüttung beeinflusst. Die Einnahmen können beispielsweise durch die Ausschüttung aussergewöhnlich hoher Dividenden aufgebläht oder im Gegenteil vermindert werden, wenn ein Unternehmen von der Ausschüttung ordentlicher Dividenden zur steuerfreien Senkung des Nominalwerts der Aktien übergeht. Die Höhe der Einnahmen hängt unter anderem von makroökonomischen Faktoren wie der Konjunkturalentwicklung, der Wirtschaftspolitik, der Teuerung, dem Zinsniveau, den Erwartungen auf den Finanzmärkten ab. Auch die Einführung des Meldeverfahrens im Jahre 2001 wirkte sich in einzelnen Bereichen noch spürbar auf die Bruttoerträge aus. Das Meldeverfahren ermöglicht die Deklaration von Bardividenden, die in einem Schweizer Konzern ausgeschüttet worden sind, und schränkt die Verwerfungen im Zusammenhang mit der Erhebung und Rückerstattung der Verrechnungssteuer teilweise ein. In Tabelle 40 auf Seite 83 werden die erheblichen Schwankungen der Einnahmen und Rückerstattungen in den vergangenen Jahren und ihr Einfluss auf den Rohertrag der Verrechnungssteuer ersichtlich.

362.2 Les **rentrées de l'impôt anticipé** sont déterminées avant tout par le volume des dividendes distribués et, dans une faible mesure, par le volume des emprunts obligataires et des avoirs en banque de la clientèle. Elles sont dès lors influencées dans une large mesure par la politique des entreprises en matière de distribution des bénéfices. Ainsi, les rentrées peuvent être gonflées par des versements de dividendes exceptionnels ou au contraire diminuées lorsque le versement de dividendes ordinaires est remplacé par une réduction non imposée de la valeur nominale des actions d'une société. Par ailleurs, les rentrées dépendent également de facteurs macro-économiques, tels que l'évolution conjoncturelle, les politiques économiques, l'inflation, les taux d'intérêt, les anticipations des marchés financiers. Quant à la procédure de déclaration, introduite en 2001, elle a eu un impact ponctuel sensible sur les montants bruts. Elle permet la déclaration des dividendes en espèces versés au sein d'un groupe suisse et supprime les complications liées à la perception et au remboursement de l'impôt anticipé. Le tableau 40 à la page 83 montre les variations considérables des rentrées et des remboursements au cours des dernières années, ainsi que leur incidence sur le produit brut de l'impôt anticipé.

Verrechnungssteuer					Tabelle / Tableau 40
Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr Augmentation ou diminution par rapport à l'année précédente					Impôt anticipé
Année	Jahr	Eingänge Rentrées	Rückerstattungen Remboursements	Mehr- (+) oder Minderertrag (-) Différence (+/-)	Total Ertrag Rendement total
Millionen Fr. (gerundet) millions de fr. (montants arrondis)					
1980		+90	-220	+310	1 250
1985		+880	+1 090	-210	1 820
1990		+3 320	+1 940	+1 380	4 040
1991		+2 440	+2 380	+60	4 100
1992		+1 090	+1 220	-130	3 970
1993		+880	+2 920	-2 040	1 930
1994		-20	-1 600	+1 580	3 510
1995		+190	+1 650	-1 460	2 050
1996		+610	-660	+1 270	3 320
1997		-480	+520	-1 000	2 320
1998		+5 370	+2 300	+3 070	5 390
1999		-1 060	+2 670	-3 730	1 660
2000		+8 780	+4 240	+4 540	6 200
2001		-3 790	+1 560	-5 350	850
2002		-3 650	-5 410	+1 760	2 610
2003		-5 240	-4 270	-980	1 630
2004		+21 460	+20 480	+990	2 620

362.3 Die **Eingänge** lagen weit über dem **budgetierten Wert**. Sie betragen statt der erwarteten 21,1 Milliarden 44,0 Milliarden (+22,9 Mrd). Dieses Plus ist weitgehend das Resultat der Ausschüttung zweier substanzieller Dividenden im Ausland (17 Mrd). Die Eingänge aus den **Dividendenausschüttungen** beliefen sich damit auf 37,7 Milliarden an Stelle der erwarteten 14,5 Milliarden. Die Unternehmen wendeten das Meldeverfahren weniger häufig an als im Vorjahr. Der Rückgang betrug 5,4 Milliarden. Insgesamt erreichten die Eingänge aus Dividendenausschüttungen damit 85,6 Prozent der gesamten Eingänge (2004), während sie in den beiden vorhergehenden Jahren nicht einmal die 70-Prozent-Marke überschritten. Die **historisch tiefen Zinssätze** führten erneut zu einem Rückgang der Eingänge aus Bankkundenguthaben, namentlich im Falle der Sparkonten. Dieses Segment brachte 1 394 Millionen ein; das sind 700 Millionen weniger als im Vorjahr und 456 Millionen weniger als budgetiert (-24,6%). Auch die Einnahmen aus den **Obligationen** fielen erneut geringer aus. Diese Einnahmen beliefen sich auf 3 577 Millionen und lagen damit 220 Millionen unter dem Vorjahresergebnis. Sie entsprachen jedoch ungefähr den Erwartungen (+52 Mio). Die Einnahmen aus **anderen Quellen** lagen ebenfalls leicht über dem budgetierten Wert (+165 Mio). Mit 1 365 Millionen blieben sie gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

362.4 Die **Rückerstattungen** übertrafen mit 41,4 Milliarden deutlich die Erwartungen (+23,0 Mrd). Dieses Plus resultiert aus dem oben beschriebenen starken Wachstum der Einnahmen. Die Verrechnungssteuer auf der Ausschüttung zweier, substanziell hoher Dividenden im Ausland (17 Mrd) wurde auf Grund der Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung vollumfänglich zurückerstattet. Die Rückerstattungsgesuche von juristischen Personen beliefen sich insgesamt statt der veranschlagten 4,8 Milliarden auf 28,2 Milliarden. Die Rückerstattungen an juristische Perso-

362.3 Les **reentrées** ont été fortement supérieures au montant estimé pour le **budget**, atteignant 44,0 milliards, contre 21,1 milliards prévus (+22,9 mrd). Le surplus résulte en grande partie de deux versements de dividendes de liquidation versés à l'étranger (17 mrd). Ainsi les reentrées provenant des **dividendes** se sont élevées à 37,7 milliards, au lieu des 14,5 milliards attendus. Les entreprises ont eu recours à la procédure de déclaration dans une moindre mesure que l'année précédente. La baisse s'est chiffrée à 5,4 milliards. Au total, les reentrées résultant de dividendes ont ainsi atteint 85,6 % du total des reentrées en 2004, alors qu'elles se situaient au-dessous de 70 % les deux années précédentes. La **baisse des taux d'intérêt** à des niveaux historiquement bas a entraîné une nouvelle réduction des reentrées provenant des avoirs de la clientèle bancaire, surtout en provenance des comptes d'épargne. Ce segment a rapporté 1 394 millions, soit 700 millions de moins que l'année précédente et 456 millions de moins que le montant budgétisé (-24,6%). Le recul des reentrées provenant des **obligations** s'est également poursuivi. Ces recettes se sont chiffrées à 3 577 millions, en baisse de 220 millions par rapport à l'exercice précédent. Elles ont toutefois été très proches des prévisions (+52 mio). Quant aux reentrées provenant d'**autres revenus**, elles ont de même été un peu plus importantes que prévu (+165 mio). Se chiffrant à 1 365 millions, elles n'ont pratiquement pas varié en comparaison du compte précédent.

362.4 Les **remboursements**, qui se sont chiffrés à 41,4 milliards, ont nettement dépassé les prévisions, à savoir de 23,0 milliards. Le surcroît fait pendant à la forte hausse des reentrées décrite ci-avant. Ainsi, l'impôt anticipé retenu sur les deux versements majeurs de dividendes de liquidation versés à l'étranger (17 mrd) a été récupéré en totalité sur la base des conventions de double imposition. Au total, les demandes de remboursements présentées par des requérants étrangers ont atteint 28,2 milliards, contre 4,8 milliards prévus au budget. Les remboursements aux personnes mo-

nen (9,8 Mrd) entsprachen in etwa dem budgetierten Wert. Die Rückerstattungen an natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz lagen leicht unter dem Budget; anstelle der veranschlagten 3,8 Milliarden erreichten sie lediglich 3,4 Milliarden.

362.5 Die Rückerstattungsquote (Rückerstattungen in Prozent der Einnahmen) übertraf deutlich die Erwartungen; statt 87,2 Prozent erreichte sie 94,0 Prozent. Die Differenz ist teilweise auf die oben genannten ausserordentlichen Dividendenausschüttungen zurückzuführen. Die um diesen Sonderfaktor bereinigte Rückerstattungsquote hätte immer noch 89,9 Prozent erreicht. Diese relativ hohe Quote ist unter anderem eine Folge der immer zahlreicheren Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, welche die volle Rückerstattung der Verrechnungssteuer vorsehen.

363 Stempelabgaben

Der Ertrag aus den Stempelabgaben fand nach drei aufeinander folgenden Jahren des Rückgangs zu einem leichten Wachstum zurück. Er belief sich auf 2 755 Millionen, gegenüber dem Rekordergebnis von 4 146 Millionen im Jahre 2000. Die Erklärung für den Zuwachs im Jahre 2004 liegt in der leichten Zunahme der Einnahmen aus dem Umsatzstempel sowie den Emissionsabgaben.

363.1 Der Ertrag aus den **Stempelabgaben** erreichte 2 755 Millionen. Gegenüber den 2 624 Millionen im Vorjahr nahm er um 5,0 Prozent zu. Damit lag der Ertrag jedoch 245 Millionen (-8,2%) unter dem veranschlagten Wert von 3 000 Millionen. Sowohl die Einnahmen aus dem Umsatzstempel (-177 Mio) als auch diejenigen aus dem Prämiensstempel (-76 Mio) blieben hinter den Erwartungen zurück. Die Einnahmen aus den Emissionsabgaben entsprachen in etwa dem Budgetwert. Die Budgetvorbereitungen im Spätsommer 2003 stützten sich auf die Annahme eines wirtschaftlichen Aufschwungs im darauf folgenden Jahr und auf eine entsprechende Erholung der Börsenmärkte. Das mangelnde Vertrauen der Privatinvestoren dauerte jedoch an, was eine Zunahme der steuerpflichtigen Wertpapiertransaktionen stark behinderte.

363.2 Die Einnahmen aus den **Emissionsabgaben** entsprachen mit 602 Millionen nahezu dem budgetierten Wert. Die Einnahmen aus den **Beteiligungsrechten** (Gesellschaftsgründungen oder Rekapitalisierungen) beliefen sich auf 209 Millionen und entsprachen damit in etwa den veranschlagten 200 Millionen. Die Beteiligungsrechte verzeichneten im Rechnungsjahr 2004 also eine spürbare Zunahme (+37,5%), nachdem sie 2003 in einem von der Konjunkturlaute geprägten Umfeld stark rückläufig gewesen waren. Die Abgaben auf den **Obligationenemissionen** erreichten mit 393 Millionen praktisch den erwarteten Betrag (400 Mio). Erneut trug die Ausgabe zahlreicher Bundesanleihen wesentlich zu diesen Einnahmen bei.

rales (9,8 mrd) ont été proches du montant budgétisé. Quant aux remboursements aux personnes physiques résidant en Suisse, ils ont été un peu inférieurs au budget; ils se sont montés à 3,4 milliards, au lieu des 3,8 milliards budgétés.

362.5 La quote-part des remboursements (remboursements en pour cent des rentrées) a été nettement supérieure au taux prévu au budget puisqu'elle a atteint 94,0 %, au lieu de 87,2 %. L'écart est dû en partie au versement exceptionnel de dividendes décrit ci-dessus. Hors ce facteur exceptionnel, la quote-part aurait tout de même atteint 89,9 %. Ce niveau relativement élevé traduit entre autres les effets de l'accroissement des conventions de double imposition prévoyant le remboursement intégral de l'impôt retenu.

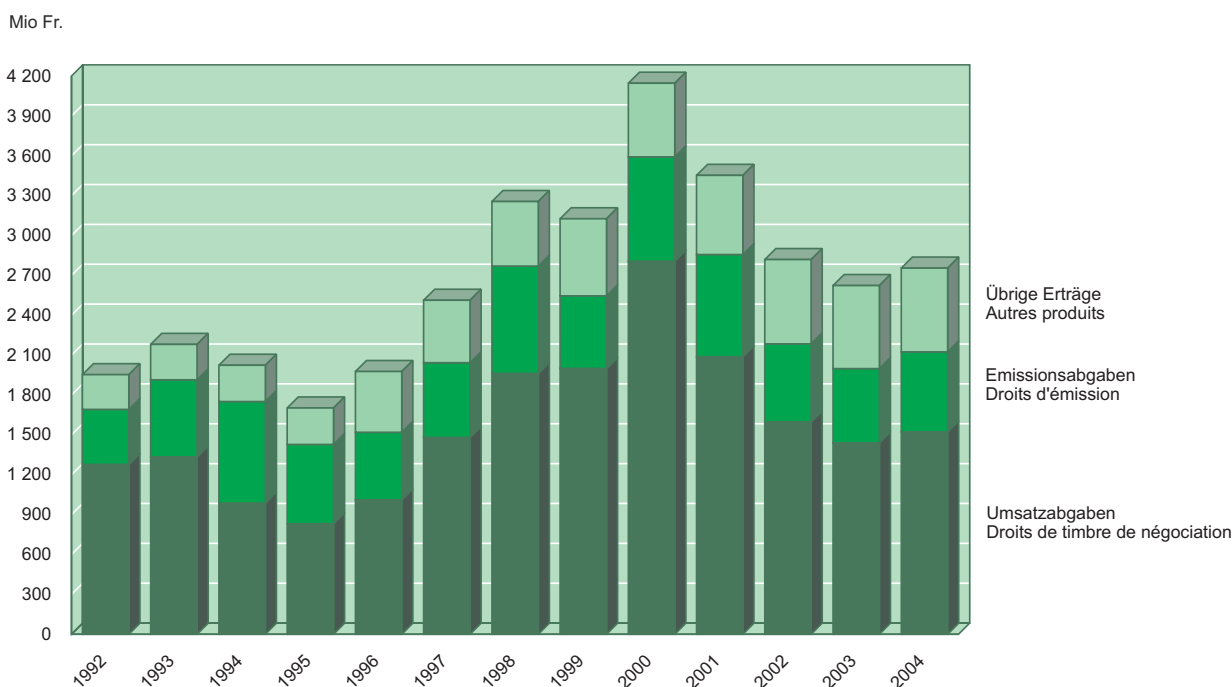
363 Droits de timbre

Le produit des droits de timbre a retrouvé une légère croissance, après avoir reculé durant trois années consécutives. Il s'est chiffré à 2 755 millions, contre un record de 4 146 millions atteint en l'an 2000. L'amélioration intervenue en 2004 est due à une faible augmentation des droits de négociation et d'émission.

363.1 Le **produit des droits de timbre** a atteint 2 755 millions. Il a augmenté de 5,0 % par rapport au montant de 2 624 millions enregistré l'année précédente. Il a cependant été inférieur de 245 millions (-8,2%) au montant de 3 000 millions inscrit au budget. Les droits de négociation (-177 mio) et, dans une moindre mesure, les droits sur les quittances de primes d'assurance (-76 mio) ont été moins élevés que prévu. Les droits d'émission ont pratiquement correspondu aux attentes. A la fin de l'été 2003, le budget avait été élaboré dans l'hypothèse d'une reprise économique en 2004 et partant d'une reprise des transactions boursières. Le manque de confiance des investisseurs privés a toutefois persisté, ce qui a fortement limité l'augmentation des transactions sur titres imposées.

363.2 D'un montant de 602 millions, les **droits d'émission** ont pratiquement correspondu au montant prévu au budget. Les droits prélevés sur les **droits de participation** (création ou recapitalisation de sociétés) se sont élevés à 209 millions, montant proche des 200 millions budgétés. Ces droits ont ainsi sensiblement augmenté pendant l'exercice 2004 (+37,5%), après avoir été particulièrement faibles en 2003 sous l'effet du ralentissement de l'activité économique. Les droits frappant les **émissions d'emprunts obligataires**, avec 393 millions, sont presque conformes au montant espéré (400 mio). A nouveau, le lancement par la Confédération de nombreux emprunts a notablement contribué à ces recettes.

Stempelabgaben Droits de timbre



363.3 Das Wachstum des **Ertrags aus dem Umsatzsteu- pel** beschleunigte sich wiederum, nachdem der Ertrag in den letzten drei Jahren rückläufig war. Er belief sich auf 1 523 Millionen, gegenüber 1 440 Millionen im Vorjahr (2003). Diese Zunahme um 5,8 Prozent ist jedoch ausschliesslich auf die Einnahmen aus den ausländischen Titeln zurückzuführen, welche um 8,0 Prozent zunahm, während diejenigen aus den inländischen Titeln ihre Talfahrt fortsetzten (-3,9%). Trotz der Erholung der Einnahmen aus ausländischen Titel verfehlte der Gesamtertrag die veranschlagten 1 700 Millionen (-10,4%). Die Einnahmen im Bereich der ausländischen Titel betragen 1 266 Millionen. Das Budget rechnete noch mit 1 300 Millionen. Auch die Einnahmen aus den schweizerischen Titeln beliefen sich statt der erwarteten 400 Millionen nur auf 257 Millionen. In den letzten Jahren fielen die Zuwachsraten bei diesen Abgaben wegen der Börsenentwicklung sehr unterschiedlich aus, was Einnahmenprognosen in diesem Bereich erschwerte. Im Sommer 2003 rechnete man bei den Budgetvorbereitungen für 2004 auf Grund des im OECD-Raum erwarteten Wirtschaftsaufschwungs noch mit einer Hausse an den Börsenmärkten. Infolge der sinkenden Aktienkurse, welche die vorangehenden Jahre geprägt hatten, sowie der Prognosen über die zukünftigen Entwicklungen, fehlte es den privaten Investoren weiterhin an Vertrauen, was den Zuwachs der steuerbaren Wertpapiergeschäfte bremste.

363.3 Le produit des **droits de négociation** a retrouvé une croissance positive, après trois années de baisse consécutive. Il s'est chiffré à 1 523 millions, après 1 440 millions en 2003. Cette hausse de 5,8 % est toutefois due uniquement aux droits sur titres étrangers qui ont progressé de 8,0 %, alors que ceux prélevés sur titres suisses ont continué de baisser (-3,9%). En dépit du redressement des droits sur titres étrangers, le produit total n'a cependant pas atteint les 1 700 millions prévus pour le budget (-10,4%). Les droits encaissés dans le secteur des titres étrangers ont rapporté 1 266 millions, contre 1 300 millions prévus au budget. Quant aux droits provenant des titres suisses, ils se sont chiffrés à 257 millions seulement, au lieu des 400 millions attendus. Ces dernières années, ces droits ont connu des taux de croissance très variables en fonction de l'évolution des Bourses, d'où l'impossibilité de prévoir les recettes dans ce domaine. Ainsi, en été 2003, lors de l'élaboration du budget, on tablait pour 2004 sur un rebond des Bourses dans le sillage de la reprise économique attendue au sein de l'OCDE. Mais, en 2004, suite aux baisses de cours qui avaient marqué les années précédentes et aux incertitudes concernant les évolutions futures, le manque de confiance des investisseurs privés a perduré et a limité la progression des transactions imposées.

Tabelle / Tableau 41

Stempelabgaben	1985	1990	2003	2004	Differenz zu Différence par rapport au R 2003 C %	Droits de timbre
	Millionen Franken - millions de francs					%
Gesamtertrag	1 874	2 091	2 624	2 755	+5,0	Produit total
— Emissionsabgaben	418	553	559	602	+7,7	— Droits de timbre d'émission
— Umsatzabgabe	1 284	1 309	1 440	1 523	+5,8	— Droits de timbre de négociation
• Inländische Wertpapiere	176	302	267	257	-3,7	• Titres suisses
• Ausländische Wertpapiere	1 108	1 007	1 173	1 266	+7,9	• Titres étrangers
— Prämienquittungsstempel*	172	229	625	630	+0,8	— Timbre de quittance de primes*
Dollarskurs**		1,65	1,39	1,39	1,27	Cours du dollar**

*inkl. Bussen und Verzugszinsen
**Durchschnitt Oktober des Vorjahres bis September des Rechnungsjahres

*Y compris les amendes et intérêts de retard
**Moyenne du mois d'octobre de l'année précédente au mois de septembre de l'exercice

363.4 Der Ertrag aus dem **Prämienquittungsstempel** blieb mit 630 Millionen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die bei der Budgetvorbereitung erwartete Zunahme trat nicht ein und dieses Segment lag deutlich unter dem veranschlagten Wert von 700 Mio (-10,8%). Zu erwähnen ist, dass auch der für das ganze Jahr 2003 erwartete Wert, auf welchem die Budgetschätzungen 2004 beruhten, überschätzt worden war. Die Einnahmehinbusse ist auf die rückläufigen Investitionen in Form von Lebensversicherungen zurückzuführen, die mit Einmalprämien finanziert werden.

364 Mehrwertsteuer

Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer im Rechnungsjahr entsprachen mit 17 666 Millionen praktisch dem Voranschlagswert. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einnahmen um 3,0 Prozent oder 510 Millionen zu. Die Forderungen wiesen im Rechnungsjahr einen Zuwachs von 1,8 Prozent auf, während das Bruttoinlandprodukt in dieser Periode um 2,6 Prozent zunahm. Im Vorjahr war das Wachstum der Mehrwertsteuer höher ausgefallen als dasjenige des Bruttoinlandprodukts.

364.1 Die Mehrwertsteuereinnahmen werden gemäss dem **Kassaprinzip** ausgewiesen – es zählen die im Rechnungsjahr tatsächlich vereinnahmten Steuern. Ausgangspunkt bei der Berechnung sind indes die **Forderungen**, das heisst die in der Verwaltung verbuchten Abrechnungen der Steuerpflichtigen. Dieser Forderungseingang wird sodann auch als Grundlage für die Budgetierung der Mehrwertsteuereinnahmen beigezogen, denn die Abrechnungen der Steuerpflichtigen bewegen sich naturgemäss näher entlang der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung eines Landes als die Kassaengänge. Letztere können auch aus Forderungen vergangener Jahre stammen. Verzögerungen bei der Erfassung der Abrechnungen infolge personeller Engpässe bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung haben die Beziehung zwischen der Entwicklung und dem Stand der Forderungen in den Jahren 2001 und 2002 verfälscht, weshalb zum Zeitpunkt der Budgetierung für die Schätzung der Einnahmen 2004 ein geschätzter Wert der Forderungen per Ende 2002 als Basis diente.

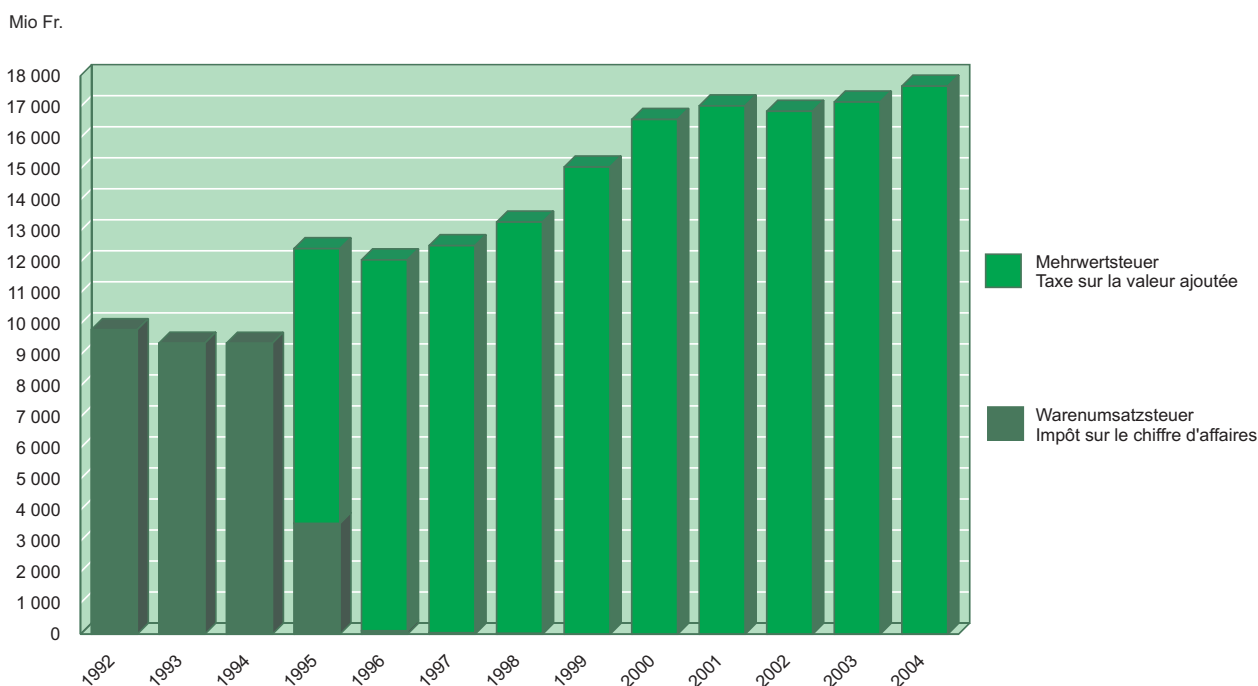
363.4 Le produit des **droits sur les quittances de primes**, avec 630 millions, est pratiquement demeuré inchangé par rapport à l'exercice précédent. De ce fait, la progression attendue lors de l'élaboration du budget ne s'est pas matérialisée, et ce segment a été sensiblement inférieur (-10,8 %) au montant budgétisé (700 mio). Notons que le montant attendu pour l'ensemble de l'année 2003 et qui servait de base à l'estimation budgétaire pour 2004 a également été sur-estimé. Le manque à gagner est dû au recul des investissements effectués sous forme d'assurance sur la vie à prime unique.

364 Taxe sur la valeur ajoutée

Pour l'exercice 2004, les recettes de la taxe sur la valeur ajoutée ont atteint 17 666 millions, soit pratiquement le montant qui avait été budgété. Par rapport à l'année précédente, les recettes ont augmenté de 3,0 pour cent, soit de 510 millions. Les créances ont augmenté de 1,8% au cours de cet exercice alors que le produit intérieur brut a connu une hausse de 2,6 pour cent au cours de cette même période. L'augmentation du produit de la taxe sur la valeur ajoutée avait été plus forte que celle du produit intérieur brut au cours de l'exercice précédent.

364.1 Les recettes de la taxe sur la valeur ajoutée sont comptabilisées selon le **principe de l'encaisse**: le compte fait état du montant de l'impôt effectivement encaissé au cours de l'exercice. Les calculs se fondent toutefois sur **les créances**, c'est-à-dire les décomptes des contribuables enregistrés par l'administration. Le volume de ces créances sert ensuite de base à la budgétisation des recettes provenant de la taxe sur la valeur ajoutée, car les décomptes des contribuables sont par nature plus proches de l'évolution de la création de valeur de l'ensemble de l'économie que les montants encaissés. Ces derniers peuvent également provenir des créances des années précédentes. En raison d'un manque de personnel en 2001, l'enregistrement des décomptes par les services de l'Administration fédérale des contributions avait pris du retard, faussant ainsi le rapport entre l'évolution et l'état réel des créances au cours des années 2001 et 2002; c'est pour cette raison qu'on s'est fondé sur une estimation de la valeur des créances à la fin 2002 pour estimer les recettes de 2004.

Warenumsatzsteuer / Mehrwertsteuer Impôt sur le chiffre d'affaires / Taxe sur la valeur ajoutée



364.2 Die der Einnahmenschätzung für das Jahr 2004 zugrunde gelegten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung erwiesen sich **im Vergleich zum Voranschlag** als zu pessimistisch. Für 2004 wurde von einem nominellen Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent ausgegangen; aus heutiger Sicht betrug das BIP-Wachstum 2,6 Prozent. Für den Voranschlag 2004 war aber auch die Schätzung des nominellen Wachstums für 2003 massgebend, da das Rechnungsergebnis 2003 zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorlag. Damals wurde für 2003 ein BIP-Wachstum von 1,2 Prozent prognostiziert, während heute lediglich 0,5 Prozent ausgewiesen werden. Insgesamt wurde das nominelle Wachstum für 2003 und 2004 somit auf kumuliert 2,9 Prozent, anstatt auf 3,8 Prozent geschätzt, also sehr nahe an den aktuellen 3,1 Prozent. Dadurch wurde der veranschlagte Wert von 17 700 Millionen praktisch erreicht. Gleichzeitig fiel das Wachstum der Einnahmen (+4,7% in diesen beiden Jahren) im Vergleich zum BIP (+3,1%) vergleichsweise hoch aus.

364.3 Im Vergleich zum Vorjahr betrug das Einnahmewachstum im Rechnungsjahr 2004 3,0 Prozent, was in etwa dem Wachstum des nominellen BIP (2,6 %) entsprach. Von den Forderungen wird angenommen, dass sie dem Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung näher entsprechen als die Einnahmen. Mit einem Wert von 17,5 Milliarden fallen die Forderungen im Rechnungsjahr 2004 niedriger aus als die Einnahmen. Deren Zuwachs beträgt gegenüber dem Vorjahr 1,8 Prozent. Die genannten Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Forderungen lassen keinen zeitlich weiter zurückgehenden Vergleich der Forderungen mit dem BIP zu.

364.2 Les hypothèses concernant l'évolution de l'économie, sur lesquelles sont basées les estimations des recettes de l'année 2004, se sont révélées trop pessimistes **par rapport au budget**. En effet, la croissance de l'économie avait été estimée à 1,7 pour cent pour 2004; or, la croissance du PIB a atteint 2,6 pour cent. Etant donné que le résultat de l'exercice 2003 n'était pas encore connu au moment de l'établissement du budget 2004, ce dernier se fonde également sur une estimation de la croissance nominale pour 2003. À ce moment-là, la croissance du PIB pour 2003 était estimée à 1,2 pour cent, estimation qui a été réduite à 0,5 pour cent aujourd'hui. Pour les années 2003 et 2004, on s'attendait donc à ce que la croissance nominale atteigne au final 2,9 pour cent, au lieu de 3,8 pour cent, ce qui est donc très proche du chiffre actuel de 3,1 pour cent. Ainsi, les recettes de la taxe sur la valeur ajoutée ont été très proches des 17 700 millions budgétés. Dans le même temps, la croissance des recettes (+4,7 % au cours de ces deux années) est restée relativement forte par rapport au PIB (+3,1 %).

364.3 Par rapport à l'année précédente, l'accroissement des recettes au cours de l'exercice 2004 a atteint 3,0 pour cent, ce qui correspond en gros à la croissance nominale du PIB (2,6 %). Pour ce qui est des créances, on suppose qu'elles suivent l'évolution de l'économie mieux que ne le font les recettes. Avec 17,5 milliards, elles restent toutefois moins élevées que les recettes pour l'exercice 2004. Par rapport à l'année précédente, elles n'ont augmenté que de 1,8 pour cent. Les difficultés rencontrées pour déterminer le montant des créances ne permettent pas d'établir une comparaison antérieure entre ces créances et le PIB.

365 Besondere Verbrauchssteuern und Strassenabgaben

Die Einnahmen aus den Treibstoffsteuern (4 906 Mio) erreichten in etwa den budgetierten Betrag, da sich der starke Anstieg bei den Erdölpreisen letztlich doch nicht auf die Treibstoffkäufe der Automobilisten auswirkte. Der Ertrag aus der Tabaksteuer (2 040 Mio) übertraf hingegen infolge einer Zunahme der Lagerbestände Ende Jahr das Budget deutlich. Zudem fielen auch die Einnahmen aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (694 Mio) höher aus als erwartet. Die Motorfahrzeugsteuer (312 Mio) brachte hingegen weniger ein als veranschlagt.

365.1 Die Einnahmen aus den **Treibstoffsteuern** blieben mit insgesamt 4 905 Millionen leicht hinter dem budgetierten Betrag zurück (-24 Mio oder -0,5%). Diese Mindereinnahmen sind auf einen Basiseffekt zurückzuführen; bei der Budgetvorbereitung war das Ergebnis 2003 überschätzt worden. Gegenüber 2003 (4 856 Mio) nahmen die Einnahmen im Jahr 2004 jedoch wiederum leicht zu, nämlich um 1,0 Prozent. Es scheint, dass der starke Anstieg der Erdölpreise sich letztlich doch nicht auf die Treibstoffverkäufe an den Tankstellen auswirkte.

365 Impôts de consommation spéciaux et redevances routières

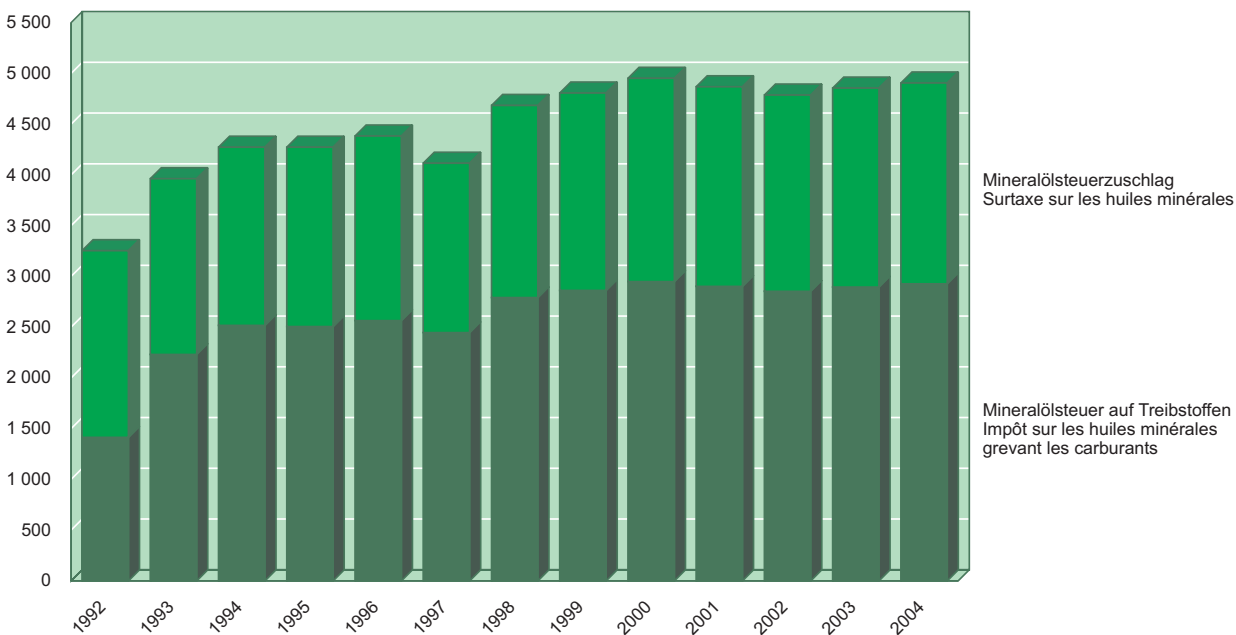
Les recettes provenant de l'imposition des huiles minérales (4 906 mio) ont pratiquement atteint les prévisions budgétaires, la flambée des prix pétroliers n'ayant finalement guère eu d'impact sur les achats de carburant par les automobilistes. Le produit de l'impôt sur le tabac (2 040 mio) a, en revanche, largement dépassé le montant budgétisé en raison d'un gonflement des stocks en fin d'année. De plus, les recettes de la redevance poids lourds (694 mio) ont également été plus importantes que prévu. Par contre, l'impôt sur les automobiles (312 mio) a rapporté moins qu'attendu.

365.1 Les recettes provenant de l'**imposition des carburants**, avec un montant total de 4 906 millions, ont été légèrement inférieures au montant figurant au budget (-24 mio, soit -0,5%). Le manque à gagner traduit un effet de base, le résultat de 2003 avait été sur-estimé au moment de l'élaboration du budget. Les recettes ont toutefois augmenté à nouveau quelque peu en 2004, à savoir de 1,0 %, par rapport au montant enregistré en 2003 (4 856 mio). Ainsi, il semble que, finalement, l'envolée des prix pétroliers n'a guère eu d'effet sur les ventes de carburants à la pompe.

Grafik / Graphique 21

Mineralölsteuer Impôt sur les huiles minérales

Mio Fr.



365.2 Der Ertrag aus der **Tabaksteuer** verzeichnete ein starkes Wachstum und erreichte 2 040 Millionen. Damit lag er 204 Millionen (+11,1%) über dem budgetierten Betrag von 1 836 Millionen. Eine Erklärung für diese Mehreinnahmen liefert in erster Linie der unvorhergesehene Zuwachs der für den Export bestimmten Lagerbestände, für welche die Rückerstattung der Steuer (drawback) erst Anfang 2005 erfolgen wird. Diese Erhöhung der Lagerbestände fiel zeitlich mit einer Erhöhung des Steuersatzes um 50 Rappen pro Paket zusammen, die am 1. Oktober 2004 in Kraft trat. Zu erwähnen ist, dass die Erhöhung des Steuersatzes bei der Budgetvorbereitung noch nicht berücksichtigt werden konnte, da sie erst 2004 beschlossen wurde. Die im ersten Semester 2004 von der Tabakindustrie beschlossene Preiserhöhung trug bis zu einem gewissen Grad ebenfalls zu den Mehreinnahmen bei. Im Vergleich zum Ergebnis für 2003 nahmen die Einnahmen um 284 Millionen zu, wobei ein Teil dieses Wachstums noch auf die am 1. August 2003 in Kraft getretene Erhöhung um 30 Rappen zurückzuführen ist.

365.3 Der Ertrag aus den **Verkehrsabgaben** übertraf mit 993 Millionen ebenfalls die Erwartungen (963 Mio). Die Mehreinnahmen sind in erster Linie der **leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe** (LSVA) zuzuschreiben, die statt der veranschlagten 660 Millionen 694 Millionen einbrachte (+5,1%). Die Erneuerung des Fahrzeugparks und die Zunahme von «sauberen» Lastwagen in den unteren Abgabekategorien sowie die Optimierung der Auslastung wirkten sich nicht spürbar auf die Einnahmen aus der LSVA aus. Diese Einnahmen lagen schliesslich nur knapp unter dem Wert von 2003 (-7 Mio). Die **Nationalstrassenabgabe** erreichte beinahe den erwarteten Betrag. Statt der budgetierten 303 Millionen beliefen sich die Einnahmen auf 300 Millionen.

365.4 Der Ertrag aus der **Automobilsteuer** betrug 312 Millionen. Er verfehlte somit die 320 Millionen, die unter der Annahme einer deutlichen Steigerung der Verkäufe vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwungs veranschlagt worden waren. Das Ergebnis für das ganze Jahr 2003, das der Budgetierung zu Grunde lag und zum Zeitpunkt der Budgetvorbereitung noch nicht bekannt war, fiel jedoch weniger hoch aus als erwartet. Angesichts dieses schwachen Ergebnisses verharteten die Mehreinnahmen (+1,9%) im Jahre 2004 auf einem bescheidenen Niveau.

366 Zolleinnahmen, Lenkungsabgaben und übrige Fiskaleinnahmen

Die nur schwache Zunahme der Warenimporte führten dazu, dass die Einfuhrzölle weniger einbrachten als erwartet (1 054 Mio). Auch die Einnahmen aus der Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (124 Mio), die auf den 1. Januar 2000 eingeführt worden war, erreichten den veranschlagten Betrag nicht ganz. Im Gegensatz dazu brachte die Spielbankenabgabe (291 Mio) deutlich mehr ein als veranschlagt. Hierbei handelt es sich um eine relativ neue Abgabe, deren weitere Entwicklung noch nicht genau vorausgesagt werden konnte.

366.1 Der Ertrag aus den **Einfuhrzöllen** erreichte 1 054 Millionen und lag damit unter dem budgetierten Wert von 1 075 Millionen. Die leichte Einnahmeneinbusse ist in erster Linie durch die rückläufigen Einnahmen aus der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte (Getreide, Futtermittel, Milchprodukte) bedingt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr brachten die Einfuhrzölle jedoch etwas mehr ein (+7 Mio). Eine rein rechnerische Änderung, nämlich der Einbezug der zweckgebundenen WTO-Zolleinnahmen, die bisher in einer separa-

365.2 Le produit de l'**impôt sur le tabac** a fortement progressé, pour atteindre 2 040 millions. Il a dépassé de 204 millions (+11,1%) le montant budgétisé de 1 836 millions. Le surplus de recettes s'explique principalement par une augmentation imprévisible des stocks de cigarettes destinées à l'exportation, pour lesquelles le remboursement de l'impôt (drawback) n'aura lieu qu'au début de 2005. Ce gonflement des stocks s'est conjugué avec une majoration du taux de l'impôt de 50 centimes par paquet de cigarettes qui est entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2004. Notons que la hausse de l'impôt n'avait pas pu être prise en compte lors de l'établissement du budget, car cette mesure a été décidée seulement dans le courant de 2004. La hausse de prix décidée par l'industrie du tabac au premier semestre 2004 a également contribué quelque peu au surcroît de recettes. En comparaison du résultat de 2003, les recettes ont progressé 284 millions, une partie de cette hausse résulte de la majoration de 30 ct entrée en vigueur au 1^{er} août 2003.

365.3 Le produit des **redevances routières**, qui s'est élevé à 993 millions, a également été supérieur aux attentes (963 millions). Le surcroît de recettes est dû à la **redevance sur le trafic des poids lourds** selon les prestations (RPLP), dont le produit a atteint 694 millions, au lieu des 660 millions prévus (+5,1 %). Le renouvellement du parc de véhicules, avec une augmentation du nombre de camions «propres» dans les catégories de redevance plus faibles, et l'optimisation des chargements n'a que peu affecté les recettes de la RPLP. Finalement, ces recettes ont été seulement légèrement inférieures au montant enregistré en 2003 (-7 mio). Quant à la **redevance pour l'utilisation des routes nationales**, elle a presque atteint le montant prévu. Les recettes se sont chiffrées à 300 millions, contre 303 millions attendus.

365.4 Le produit de l'**impôt sur les automobiles** s'est chiffré à 312 millions. Il a été inférieur au montant de 320 millions budgétisé dans l'hypothèse d'une sensible reprise des ventes dans un contexte d'essor conjoncturel. Toutefois, le résultat de l'ensemble de l'année 2003, qui avait servi de base à notre prévision budgétaire et qui était encore inconnu au moment de l'élaboration du budget, s'est avéré moins élevé que prévu. Ensuite, par rapport à ce faible résultat, la hausse des recettes (+1,9%) est demeurée contenue en 2004.

366 Droits de douane, taxes d'incitation et autres recettes fiscales

Les droits d'entrée (1 054 mio) ont rapporté moins que prévu, suite à la faiblesse de la hausse des importations de différentes marchandises. Le produit de la taxe d'incitation sur les composés organiques volatils (124 mio), introduite en janvier 2000, n'a pas non plus tout à fait atteint le montant inscrit au budget. Au contraire, les recettes provenant de la redevance sur les maisons de jeu (291 mio) ont nettement dépassé les attentes. En l'occurrence, il s'agit d'une ressource relativement nouvelle, dont l'évolution était dès lors difficile à prévoir avec précision.

366.1 Le produit des **droits d'entrée** a atteint 1 054 millions, au lieu des 1 075 millions inscrits au budget. Le léger manque à gagner est dû notamment à la baisse des recettes provenant des importations de produits agricoles (céréales, fourrages, produits laitiers). Par rapport au niveau atteint l'année précédente, les droits d'entrée ont toutefois légèrement progressé (+7 mio). Une modification de nature comptable, à savoir l'intégration des recettes douanières affectées selon OMC, lesquelles faisaient jusqu'alors l'objet d'un ar-

ten Budgetrubrik aufgeführt wurden, blähte die Einfuhrzölle deutlich auf. Im Gegensatz dazu ergab sich aus den 2002 in Kraft getretenen und im Rahmen der bilateralen Abkommen mit der Europäischen Union sowie mit der WTO beschlossenen Tarifiereduktionen ein weiterer Einnahmefall.

366.2 Die Einnahmen aus der **Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)**, die auf den 1. Januar 2000 eingeführt worden war, lag nahe beim veranschlagten Betrag. Diese Abgabe brachte 124 Millionen ein, gegenüber 130 Millionen im Budget. Im Vergleich zum Vorjahr (104 Mio) wuchs sie um 20 Millionen. Diese Zunahme ist zum Teil auf eine Erneuerung der Lagerbestände zurückzuführen. Man muss sich vor Augen halten, dass das Jahr 2003 von grossen VOC-Lagerbeständen profitierte, die noch zum niedrigeren, bis Ende 2002 geltenden Tarif besteuert wurden. Gemäss Umweltschutzgesetz dürfen diese Einnahmen nicht in die Bundeskasse fliessen, sondern müssen der Bevölkerung zurückerstattet werden. Die Rückzahlung erfolgt zeitlich um zwei Jahre verschoben, das heisst die Einnahmen aus dem Jahre 2004 werden im Laufe des Jahres 2006 zurückerstattet.

366.3 Die Einnahmen aus der neuen **Spielbankenabgabe** brachten statt der veranschlagten 145 Millionen 291 Millionen ein. Die grosse Differenz gegenüber dem Budget erklärt sich mit der Schwierigkeit, die Einnahmen mangels empirischer Daten zu schätzen. Die Eröffnung der Spielbanken erfolgte rascher als bei der Budgetvorbereitung zu erwarten war. Damit ist 2004 für alle in Betrieb stehenden Spielbanken bereits das erste vollständige Betriebsjahr. Zudem nahm in den meisten Fällen der Rohertrag der Spielbanken stark zu und übertraf sogar die brancheninternen Prognosen. Der Ertrag aus dieser Abgabe kommt – ergänzt um den ordentlichen Bundesbeitrag – mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren der AHV zu Gute.

367 Weitere Einnahmen

Mit einem Betrag von 3 874 Millionen übertrafen die nichtfiskalischen Einnahmen den budgetierten Wert (+449 Mio), zur Hauptsache infolge unvorhergesehener Darlehensrückzahlungen und höher als erwartet ausgefallenen Einnahmen aus Entgelten. Gegenüber dem Vorjahr blieben sie nahezu unverändert.

367.1 Die **nichtfiskalischen Einnahmen** erreichten 3 874 Millionen statt der erwarteten 3 425 Millionen. Das Plus stammt zum grössten Teil aus dem Ertrag der Abgaben sowie aus der Rückerstattung von Vorschüssen an die Exportrisikogarantie (ERG) und von Finanzhilfen zur Förderung des Wohnungsbaus. Gegenüber dem Vorjahreswert sind die Einnahmen praktisch unverändert geblieben. Indem die SNB einen Teil der Erträge aus den Goldreserven ausschüttete, konnten die spärlicher fliessenden Mittel der Swisscom teilweise kompensiert werden.

367.2 Die Einnahmen aus **Regalien und Konzessionen** (insgesamt 1 238 Mio) beinhalten zur Hauptsache die Gewinnablieferungen der Nationalbank (SNB) und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung. Insgesamt lagen diese Einnahmen sehr nahe beim veranschlagten Wert (+0,7%). Die **SNB** lieferte von ihrem **Gewinn** genau den veranschlagten Betrag ab. Statt der bisherigen 833 Millionen belief er sich auf 933 Millionen. Der Zuwachs um 100 Millionen ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2004 zum ersten Mal ein Teil der **Einkünfte aus den überschüssigen Goldreserven der SNB** ausgeschüttet wurde. Die im Juni 2003 mit der SNB abgeschlossene Vereinbarung besagt, dass die Erträge aus

titel budgetaire particulier, a été source d'un gonflement des recettes. En revanche, les réductions de taux adoptées dans les accords bilatéraux avec l'Union européenne entrés en vigueur en 2002 et celles décidées dans le cadre de l'OMC ont été à l'origine d'une nouvelle perte de recettes.

366.2 Le produit de la **taxe d'incitation sur les composés organiques volatils (COV)**, qui a été introduite en janvier 2000, a été proche du montant budgétisé. Cette taxe a rapporté 124 millions, contre 130 millions prévus. Par rapport à l'exercice précédent (104 mio), elle a progressé de 20 millions. Cette augmentation s'explique en partie par un renouvellement des stocks. Rappelons que l'année 2003 avait encore bénéficié de stocks importants de COV grevés au taux plus bas prévalant jusqu'à fin 2002. Selon la loi sur la protection de l'environnement, ces recettes ne doivent pas alimenter la Caisse fédérale, mais être redistribuées à la population. Le remboursement est effectué avec deux années de décalage; ainsi, les recettes encaissées en 2004 seront distribuées dans le courant de l'année 2006.

366.3 Les recettes de la nouvelle **redevance sur les maisons de jeu** ont atteint 291 millions, au lieu des 145 millions budgétisés. L'écart important par rapport au budget s'explique par la difficulté de prévoir les recettes provenant d'une nouvelle activité. L'ouverture des casinos a été plus rapide qu'on ne pouvait l'envisager au moment de l'établissement du budget. 2004 est ainsi déjà la première année d'exploitation complète pour tous les casinos en exercice. De plus, le produit brut des jeux des casinos a, dans la plupart des cas, progressé de manière très importante, dépassant même les prévisions de la branche. Le produit de cette redevance est versé à l'AVS, en plus de la contribution proportionnelle de la Confédération, avec un décalage de deux ans.

367 Autres recettes

D'un montant de 3 874 millions, les recettes non fiscales ont dépassé (+449 mio) le montant prévu au budget, en raison principalement de remboursements imprévus de prêts et d'un produit des taxes plus élevé qu'attendu. Elles sont demeurées pratiquement inchangées par rapport à l'exercice précédent.

367.1 Les **recettes non fiscales** se sont chiffrées à 3 874 millions, contre 3 425 millions prévus au budget. Le surplus enregistré est dû en majeure partie aux recettes provenant du produit des taxes, ainsi qu'aux remboursements d'avances à la Garantie contre les risques à l'exportation (GRE) et d'aides à la construction de logements. Par rapport au montant enregistré l'année précédente, les recettes n'ont pratiquement pas varié. La distribution par la BNS d'une part des revenus découlant des réserves d'or a permis de compenser quelque peu la diminution des ressources en provenance de Swisscom.

367.2 Les recettes réalisées au titre des **patentes et des concessions**, au total de 1 238 millions, comprennent pour l'essentiel les bénéfices versés par la Banque nationale (BNS) et la Régie fédérale des alcools. Au total, elles ont été très proches du montant (+0,7%) inscrit au budget. Ainsi, le **bénéfice versé par la BNS** a correspondu au montant budgétisé. Il s'est chiffré à 933 millions, contre 833 millions précédemment. La hausse (100 mio) est due au versement, pour la première fois en 2004, d'une part des **revenus provenant des réserves d'or de la BNS** considérées comme excédentaires. Selon la convention conclue avec la BNS en juin 2003, les revenus des actifs libres, c'est-à-dire des réserves

den freien Aktiven, das heisst aus den Goldreserven, welche die SNB zur Umsetzung ihrer Geldpolitik nicht mehr benötigt, wie vorgesehen zu einem Drittel dem Bund und zu zwei Dritteln den Kantonen zukommen. Der Anteil des Bundes am laufenden Gewinn der SNB blieb gemäss Vereinbarung vom April 2002 unverändert bei 833 Millionen. Der Bundesanteil (90%) am **Reingewinn der Eidgenössischen Alkoholverwaltung** betrug 223 Millionen, was ziemlich genau den Erwartungen entspricht. Hingegen übertraf er bei weitem den im vorangehenden Jahr verzeichneten Betrag (169 Mio). Die Erhöhung ist jedoch im Wesentlichen rein rechnerisch bedingt. Wir erinnern daran, dass der von der Alkoholverwaltung beschlossene Übergang vom Geschäfts- zum Kalenderjahr, der mit Hilfe eines verlängerten Geschäftsjahres 2001-2002 vollzogen wurde, sich in Form einer verringerten Gewinnverteilung an den Bund in den Jahren 2002 und 2003 ausgewirkt hatte. 2004 hat sich die Gewinnverteilung wieder über volle zwölf Monate erstreckt.

367.3 Der **Vermögensertrag**, der sich aus dem **Kapitalertrag** (837 Mio) und dem **Liegenschaftsertrag** (53 Mio) zusammensetzt, belief sich auf 890 Millionen. Er erreichte beinahe den veranschlagten Betrag (-13 Mio). Die Differenz zum Voranschlag erklärt sich mit dem geringer als erwartet ausgefallenen Kapitalertrag. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis blieb der Vermögensertrag praktisch unverändert.

Die erste Einnahmenkategorie, der **Kapitalertrag**, erreichte statt der veranschlagten 854 Millionen lediglich 837 Millionen (-17 Mio). Hinter dieser geringen Abweichung verbergen sich jedoch gegensätzliche Entwicklungen. Zum einen brachte der Ertrag aus dem **Finanzvermögen** (74 Mio) angesichts der historisch tiefen Zinssätze und dem geringen Volumen der Finanzanlagen weniger ein als erwartet (-57 Mio). Besonders ausgeprägt waren die Mindererträge bei den Anlagen auf den Finanzmärkten und bei der SNB sowie der Ertrag aus den eigenen Obligationen. Weiter lag auch der **Ertrag aus den Darlehen** unter den Erwartungen (-30 Mio), namentlich was die Darlehen am Geld- und Kapitalmarkt anbelangt. Auf der anderen Seite fiel der **Ertrag aus den Beteiligungen** höher aus als erwartet (+52 Mio). Diese Differenz ist vorab auf die höheren Dividendenausschüttungen der Swisscom zurückzuführen, welche statt der veranschlagten 490 Millionen 540 Millionen erreichten. Der **Liegenschaftsertrag** als zweite Einnahmenkategorie belief sich auf 53 Millionen und lag damit nahe beim veranschlagten Wert.

367.4 Die **Einnahmen aus Entgelten** übertrafen mit 1 323 Millionen sowohl das Budget (+195 Mio) als auch das Vorjahresergebnis (+133 Mio). Diese Mehreinnahmen erklären sich zur Hauptsache durch die zusätzlichen Einnahmen aus Rückerstattungen und in zweiter Linie aus verschiedenen Abgaben, unter anderem aus der Wehrpflichtersatzsteuer.

367.5 Die **Investitionseinnahmen** übertrafen das Budget deutlich, beliefen sie sich doch statt der erwarteten 165 Millionen auf 422 Millionen. Der Einnahmenüberschuss (257 Mio) stammt aus der unerwarteten Rückerstattung (+125 Mio) von Vorschüssen des Bundes an die Exportrisikogarantie (ERG) sowie aus der vorgezogenen Rückerstattung von Finanzhilfen zur Förderung von Wohnungsbau und landwirtschaftlichen Hochbauten wegen tiefen Hypothekarzinsen (+83 Mio). Die Investitionseinnahmen waren gegenüber dem Rechnungsjahr 2003, das von der Reduktion des Nennwerts der Swisscom-Aktien profitierte (332 Mio), deutlich rückläufig (-323 Mio).

d'or dont la BNS n'a pas besoin pour mener sa politique monétaire, ont été versés, comme prévu, pour un tiers à la Confédération et pour deux tiers aux cantons. Quant à la part de la Confédération au **bénéfice courant de la BNS**, elle est demeurée inchangée à 833 millions, conformément à la convention établie en avril 2002. La part de la Confédération (90%) au bénéfice net de la **Régie fédérale des alcools** s'est élevée à 223 millions, correspondant pratiquement aux attentes. Elle a, en revanche, largement dépassé le montant enregistré l'exercice précédent (169 mio). La hausse est, pour l'essentiel, d'origine purement comptable. Rappelons que le passage de l'année commerciale à l'année civile décidé par la Régie et effectué par le biais d'un exercice prolongé 2001-2002 a entraîné une réduction du bénéfice versé à la Confédération en 2002 et en 2003. En 2004, le bénéfice distribué a porté à nouveau sur une période complète de 12 mois.

367.3 Le **revenu des biens**, qui s'est chiffré à 890 millions, se compose du **produit du capital** (837 mio) et du **produit des immeubles** (53 mio). Il a presque atteint le montant budgétisé (-13 mio). La différence par rapport au budget s'explique par un rendement légèrement moins élevé que prévu du produit du capital. Comparativement au résultat de l'année précédente, le revenu des biens est demeuré pratiquement inchangé.

La première catégorie de recettes, le **produit du capital**, a atteint 837 millions, contre 854 millions inscrit au budget (-17 mio). Ce faible écart masque toutefois des divergences d'évolutions. D'une part, le **patrimoine financier** (74 mio) a rapporté moins que prévu (-57 mio) étant donné le niveau historiquement bas des taux d'intérêt et le faible volume des placements. Ainsi, le manque à gagner a été particulièrement sensible en ce qui concerne les rémunérations des placements sur les marchés financiers et auprès de la BNS, ainsi que le rendement des propres obligations. Ensuite, le **produit des prêts** a été également inférieur aux attentes (-30 mio), en particulier pour ce qui est des prêts sur les marchés de l'argent et des capitaux. D'autre part, le **produit des participations** a été plus élevé qu'attendu (+52 mio). Pour l'essentiel, cette différence est due à une distribution plus importante que prévue de dividendes par Swisscom, qui a atteint 540 millions, au lieu des 490 millions budgétisés. Quant à la deuxième catégorie de recettes, à savoir le **produit des immeubles**, il s'est monté à 53 millions et a été ainsi proche du montant figurant au budget.

367.4 Le **produit des taxes**, d'un montant de 1 324 millions, a dépassé tant le budget (+195 mio) que le montant enregistré l'année précédente (+133 mio). Ce surplus s'explique pour l'essentiel par des recettes supplémentaires provenant de remboursements et, dans une moindre mesure, de diverses taxes, dont la taxe d'exemption de l'obligation de servir.

367.5 Les **recettes d'investissement** se sont chiffrées à 422 millions, au lieu des 165 millions seulement inscrits au budget. Le surcroît de recettes (257 mio) provient de remboursements imprévus (+125 mio) d'avances de la Confédération à la Garantie contre les risques à l'exportation (GRE), ainsi que de remboursements anticipés d'aides financières destinées à la promotion de la construction de logements et de constructions rurales, en raison du faible niveau des taux hypothécaires (+83 mio). Les recettes d'investissement ont nettement diminué (-323 mio) par rapport à l'exercice 2003, qui avait bénéficié de recettes exceptionnelles (332 mio) en raison de la décision de Swisscom de réduire la valeur nominale de ses actions.

4 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung zeigt als Saldo von Wertverzehr und Wertzuwachs die Veränderung der vermögensmässigen Situation. Gegenüber dem Voranschlag budgetierten Aufwandüberschuss von 6 714 Millionen schliesst die Erfolgsrechnung mit einem negativen Ergebnis von 5 719 Millionen ab. Die Abweichung resultiert aus überwiegenden Teil aus dem gegenüber dem Budget verbesserten Resultat der Finanzrechnung.

41 Einleitung

411 Die lückenlose Übersicht über alle Vorgänge der Haushaltführung ist eine unentbehrliche Grundlage für die Überprüfung des Finanzgebarens. Nebst der Darstellung der Finanzierungsseite gehört dazu auch ein Nachweis über die **vermögensmässige Entwicklung**. Zu diesem Zweck führt der Bund in Ergänzung zur Finanzrechnung eine Erfolgsrechnung, in welcher der Wertverzehr (Aufwand) und der Wertzuwachs (Ertrag) periodengerecht abgegrenzt werden. Ihr Ergebnis zeigt den Deckungserfolg. Im Umfang des als Ertrags- beziehungsweise Aufwandüberschusses bezeichneten Vermögenserfolges verändert sich der Saldo der Bilanz. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung entspricht im Aussagegehalt dem Abschluss der laufenden Rechnung des kantonalen Modells. Mit der in Ziffer 320, Tabelle 25, dargestellten Investitionsfinanzierung wird der Vergleich mit dem kantonalen Modell vervollständigt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die «Allgemeinen Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes», wo das Rechnungssystem des Bundes näher beschrieben und dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen sowie dem Rechnungsmodell der Kantone gegenübergestellt wird (vgl. S. 301 ff., dunkelblaues Papier).

42 Statistische Erfolgsrechnung

421 Das vermögensmässige Ergebnis der Bundesrechnung hat sich mit einem **Aufwandüberschuss** von 5,7 Milliarden (2003: 6,9 Mrd) gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mrd verbessert. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Resultatverbesserung 1,0 Mrd, wobei der Gesamtaufwand von 54,8 Milliarden knapp unterhalb (-0,2 Mrd) und der verbuchte Gesamtertrag von 49,0 Milliarden deutlich über dem budgetierten Wert (+0,8 Mrd) liegt.

Die **Differenz von vier Milliarden** zwischen dem Ausgabenüberschuss der Finanzrechnung (1,7 Mrd) und dem ausgewiesenen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung (5,7 Mrd) ist zur Hauptsache auf den hohen Abschreibungsbedarf auf den vom Bund übernommenen Fehlbeträgen der Pensionskassen Bund, SBB und Post zurückzuführen (total 2,8 Mrd). Zusätzlicher buchmässiger Aufwand ergibt sich aus Abschreibungen auf dem übrigen Verwaltungsvermögen (Immobilien und Mobilien) von 0,6 Milliarden, auf Darlehen und Beteiligungen vorgenommenen Wertberichtigungen im Umfang von 0,6 Milliarden sowie aus den übrigen Aufwandposten von 0,7 Milliarden. Diesem buchmässigen Aufwand steht ein zusätzlicher Ertrag von 0,7 Milliarden aus Einnahmenabgrenzungen und freiwerdenden Wertberichtigungen gegenüber.

Über die Zusammensetzung von Gesamtaufwand und -ertrag orientiert die statistische Erfolgsrechnung.

4 Compte de résultats

En donnant le solde des charges et des revenus, le compte de résultats permet de constater la variation de la fortune. Le compte de résultats boucle avec un solde négatif de 5 719 millions, contre un excédent de charges de 6 714 millions inscrit au budget. L'écart provient essentiellement de l'amélioration du résultat du compte financier par rapport aux chiffres budgétisés.

41 Introduction

411 L'examen de la gestion des finances demande une vue d'ensemble complète des opérations budgétaires. A cet effet, il faut pouvoir disposer non seulement des données du compte financier, mais encore des **données relatives à la variation de la fortune**. C'est pourquoi la Confédération complète son compte financier par un compte de résultats où sont inscrites pour chaque exercice les diminutions (charges) et les augmentations (revenus) de la fortune. Le solde du compte de résultats donne le taux de couverture. Le solde du bilan se modifie en fonction du résultat patrimonial, c'est-à-dire l'excédent de revenus ou de charges. Le solde du compte de résultats correspond, en substance, au résultat du compte de fonctionnement adopté pour le modèle comptable des cantons. Le tableau de financement des investissements figurant sous le chiffre 320, tableau 25, permet une comparaison exhaustive entre les deux modèles comptables. A ce propos, nous renvoyons aux «Explications générales concernant les finances de la Confédération», qui exposent en détail le système comptable de la Confédération en le comparant à celui de l'économie privée et au modèle comptable des cantons (cf. p. 301 ss, papier bleu foncé).

42 Compte de résultats statistique

421 Avec un **excédent de charges** de 5,7 milliards (2003: 6,9 mrd), le résultat patrimonial tel qu'il ressort du compte d'Etat s'est amélioré de 1,2 milliard par rapport à l'année précédente. Par rapport au budget, l'amélioration s'élève à 1,0 milliard et résulte d'une diminution (-0,2 mrd) des charges totales (54,8 milliards) et d'une hausse notable (+0,8 mrd) des revenus totaux (49,0 mrd) par rapport aux prévisions.

La **différence de 4,0 milliards** entre l'excédent de dépenses du compte financier (1,7 mrd) et l'excédent de charges du compte de résultats (5,7 mrd) est principalement imputable aux importantes mesures d'amortissement liées à la prise en charge par la Confédération des découverts techniques de la Caisse fédérale de pensions ainsi que des caisses de pensions des CFF et de la Poste (2,8 mrd au total). S'y ajoutent les amortissements du patrimoine administratif (biens meubles et immeubles) pour un montant de 0,6 milliard, les réévaluations de prêts et de participations pour un total de 0,6 milliard ainsi que 0,7 milliard découlant des autres charges comptables. Parallèlement à ces dernières ont également été enregistrés des revenus supplémentaires de 0,7 milliard liés à des corrections au titre des recettes et à des corrections de valeur devenues sans objet.

Le compte de résultats statistique informe sur la composition des charges et revenus totaux.

Statistische Erfolgsrechnung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Differenz zu		Compte de résultats statistique
				Différence par rapport au		
				V 2004 B	R 2003 C	
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Gesamtaufwand	54 340	54 942	54 757	-185	+0,8	Charges totales
— Personalausgaben	4 404	4 575	4 410	-165	+0,1	— Dépenses de personnel
— Sachausgaben	3 075	2 942	2 781	-161	-9,6	— Biens et services
— Rüstungsausgaben	1 461	1 506	1 556	+50	+6,5	— Dépenses d'armement
— Passivzinsen	3 293	3 822	3 172	-650	-3,7	— Intérêts passifs
— Anteile an Bundes- einnahmen	6 038	5 939	6 029	+90	-0,1	— Parts aux recettes fédérales
— Entschädigungen an Gemeinwesen	70	67	59	-8	-15,7	— Dédommagements à des collectivités publiques
— Beiträge an laufende Ausgaben	25 817	26 987	26 613	-374	+3,1	— Contributions à des dépenses courantes
— Investitionsbeiträge	4 735	4 566	4 573	+7	-3,4	— Contributions à des investissements
— Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	361	300	410	+110	+13,6	— Amortissement du patrimoine financier
— Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	1 182	1 227	1 171	-56	-0,9	— Amortissement du patrimoine administratif
— Abschreibungen auf den übrigen aktivierten Ausgaben	2 560	2 760	2 817	+57	+10,0	— Amortissement des autres dépenses capitalisées
— Einlagen in Rück- stellungen	272	100	50	-50	-81,6	— Attributions aux provisions
— Einlagen in Spezial- finanzierungen	513	142	425	+283	-17,2	— Attributions aux finance- ments spéciaux
— Übriger Aufwand	559	9	691	+682	+23,6	— Autres charges
Gesamtertrag	47 435	48 228	49 038	+810	+3,4	Revenus totaux
— Fiskaleinnahmen	43 281	44 519	44 755	+236	+3,4	— Recettes fiscales
— Regalien und Konzes- sionen	1 053	1 229	1 238	+9	+17,6	— Patentes et concessions
— Vermögenserträge	891	903	890	-13	-0,1	— Revenus des biens
— Entgelte	1 191	1 128	1 324	+196	+11,2	— Taxes
— Veräußerung von Investitionsgütern	6	20	56	+36	+833,3	— Vente de biens d'investisse- ment
— Entnahmen aus Spezial- finanzierungen	9	24	60	+36	+566,7	— Prélèvements sur les financements spéciaux
— Übriger Ertrag	1 004	405	715	+310	-28,8	— Autres revenus
Aufwandüberschuss (-)	-6 905	-6 714	-5 719	+995	-17,2	Excédent de charges (-)

43 Aufwand

431 Der **Gesamtaufwand** von 54,8 Milliarden liegt knapp unter dem budgetierten Wert (-185 Mio). Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt die Aufwandszunahme 0,4 Milliarden oder 0,8 Prozent. Rund 90 Prozent des Gesamtaufwandes entfallen auf nicht aktivierte Ausgaben der Finanzrechnung (laufende Ausgaben sowie Investitionsgüter). Der buchmäßige Aufwand, insbesondere aus Abschreibungen und Wertberichtigungen, Einlagen in Rückstellungen und Spezialfinanzierungen und aus der Passivierung des Agiozuwachses, beläuft sich auf 5,6 Milliarden. Die Tabelle 43 zeigt die Herleitung des Gesamtaufwandes sowie seine Zusammensetzung.

43 Charges

431 Avec un total de 54,8 milliards, les **charges totales** inscrites au compte d'Etat sont légèrement inférieures (-185 mio) au montant budgétisé. Par rapport à l'année précédente, les charges ont augmenté de 0,4 milliard, soit de 0,8 %. Près de 90 % des charges totales sont des dépenses non capitalisées du compte financier (dépenses courantes et biens d'investissement). Les charges comptables, notamment les amortissements, les dépréciations d'actifs et les versements dans des provisions et sur des comptes spéciaux ainsi que l'inscription au passif de l'augmentation des agios, se sont élevées à 5,6 milliards. Le tableau 43 ci-après indique la provenance et la composition des charges totales.

Tabelle / Tableau 43

Abgrenzung des Gesamtaufwandes	Finanzrechnung Compte financier Ausgaben Dépenses	2004 Abgrenzung Délimitation	Erfolgsrechnung Compte de résultats Aufwand Charges	Délimitation des charges totales
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	50 285	+4 472	54 757	Total
Laufende Ausgaben*	44 620		44 620	Dépenses courantes*
Investitionsgüter	568	-568	–	Biens d'investissement
— Grundstücke und Bauten	231	-231	–	— Terrains et constructions
— Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen	337	-337	–	— Mobilier, machines, véhicules, installations
Darlehen und Beteiligungen	333	-333	–	Prêts et participations
Investitionsbeiträge	4 764	-191¹	4 573	Contributions à des investissements
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen		+410	410	Amortissement du patrimoine financier
— Uneinbringliche Forderungen		+410	410	— Créances irrécouvrables
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen		+1 171	1 171	Amortissement du patrimoine administratif
— Investitionsgüter		+610	610	— Biens d'investissement
• Grundstücke und Bauten		+246	246	• Terrains et constructions
• Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen		+362	362	• Mobilier, machines, véhicules, installations
• Vorräte		+2	2	• Approvisionnements
— Darlehen und Beteiligungen		+561	561	— Prêts et participations
Übrige aktivierte Ausgaben		+2 817	2 817	Autres dépenses capitalisées
Einlagen in Rückstellungen		+50	50	Attributions aux provisions
Einlagen in Spezialfinanzierungen		+425	425	Attributions aux financements spéciaux
— Strassenverkehr		+135	135	— Circulation routière
— Spielbankensteuer		+225	225	— Impôt sur les maisons de jeu
— VOC/HEL-Lenkungsabgabe		+37	37	— Taxe d'incitation sur les COV et sur l'huile de chauffage extra-légère
— Altlastenfonds		+25	25	— Fonds pour l'assainissement des sites contaminés
— Übrige		+3	3	— Autres
Übriger Aufwand		+691	691	Autres charges
— Abgrenzung Liegenschaftsinventar		+6	6	— Délimitation des constructions en cours
— Lagerabnahme Verbrauchsmaterial		+12	12	— Diminution des stocks de fournitures
— Bewertung CHF-Wertschriften		+15	15	— Réévaluation de titres en CHF
— Zuwachs Agio		+634	634	— Augmentation d'agio
— Übrige Kursdifferenzen		+12	12	— Autres différences de cours
— Abgrenzung MwSt-Einnahmen		+12	12	— Délimitation des recettes de la TVA

*Personal-, Sach- und Rüstungsausgaben, Passivzinsen, Kantonsanteile an Bundeseinnahmen, Entschädigungen an Gemeinwesen, Beiträge an laufende Ausgaben

*Dépenses de personnel, biens et services, dépenses d'armement, intérêts passifs, parts des cantons aux recettes fédérales, dédommagements à des collectivités publiques, contributions à des dépenses courantes

1 Investitionen im ETH-Bereich

1 Investissements dans le domaine des EPF

432 Die zu Lasten der Finanzrechnung gebuchten Investitionen sowie Darlehen und Beteiligungen wurden durch **Aktivierungen** im Betrag von 1,1 Milliarden neutralisiert (Investitionsgüter 0,6 Mrd, Darlehen und Beteiligungen 0,3 Mrd, Investitionen im ETH-Bereich 0,2 Mrd). Sie belasten die Erfolgsrechnung nicht direkt, sondern erst im Rahmen der zeitlich verschobenen Abschreibungen und vorsorglichen Wertberichtigungen.

433 Diesen Aktivierungen stehen **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** von 1,2 Milliarden gegenüber. Die Wertberichtigungen werden nach den Bestimmungen

432 Les investissements ainsi que les prêts et participations comptabilisés dans le compte financier au titre des dépenses ont pour contrepartie des **capitalisations** d'un montant total de 1,1 milliard (0,6 mrd pour les biens d'investissement, 0,3 mrd pour les prêts et participations, 0,2 mrd pour des investissements dans le domaine des EPF). Ces dépenses grèvent dès lors le compte de résultats non pas directement, mais seulement lors d'amortissements ultérieurs ou de réévaluations effectuées à titre préventif.

433 En regard des capitalisations, on enregistre un **amortissement** de 1,2 milliard sur le **patrimoine administratif**. Les réévaluations sont effectuées selon les dispositions de

von Artikel 13 der Finanzhaushaltsverordnung vom 11. Juni 1990 (SR 611.01) vorgenommen. Die Investitionsgüter werden direkt vom Restbuchwert abgeschrieben. Der Abschreibungssatz für die zivilen Bauten beträgt fünf Prozent. Für das Jahr 2004 ergab dies ein Abschreibungsaufwand von 246 Millionen. Die **militärischen Bauausgaben** werden nicht aktiviert. Die **Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Einrichtungen** werden mit 30 Prozent vom Restbuchwert wertberichtigt. Der Abschreibungsbedarf für die in der Bilanz erfasste EDV und Büromatik, für Apparate und Einrichtungen in Lehre und Forschung sowie für Erstausrüstungen von Neubauten belief sich auf 362 Millionen. Die **Darlehen und Beteiligungen werden** im Einklang mit dem harmonisierten Rechnungsmodell der Kantone und Gemeinden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Dies bedeutet, dass nebst der Bonität der Schuldner auch die Rentabilität als Kriterium in die Bewertung einbezogen wird. **Darlehen und Beteiligungen**, die keinen oder nur einen unbefriedigenden Ertrag abwerfen, sowie Vorschüsse, die nur bedingt rückzahlbar sind, werden in der Regel nach der indirekten Methode voll wertberichtigt. Bei den Darlehen mit befriedigendem Ertrag wird dem Verlustrisiko mittels globaler Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die gesamten vorsorglichen Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen belaufen sich auf 0,6 Milliarden. Dabei handelt es sich insbesondere um Einzelwertberichtigungen für neue Investitionskredite an die Landwirtschaft (76 Mio), Vorschüsse für Infrastrukturinvestitionen der SBB (73 Mio), Investitionskredite an die Forstwirtschaft (2 Mio), Darlehen im Rahmen des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (61 Mio), Darlehen an die Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit (10 Mio) sowie für einen Investitionskredit für den kombinierten Verkehr (28 Mio). Hinzu kommen 70 Millionen Abschreibungen auf Investitionskredite an die Landwirtschaft, die vor 1991 gewährt wurden und eine weitere Abschreibungstranche von 140 Millionen auf den umfinanzierten Grundverbilligungsvorschüssen für Mietwohnungen.

Wie in den Vorjahren mussten im Zusammenhang mit der **Bereinigung von Altlasten** aus der Übernahme der Deckungslücken der Pensionskassen von Bund, SBB und Post im grossen Umfang Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungen zu Lasten der Erfolgsrechnung 2004 beliefen sich auf rund 2,8 Milliarden. Bis Ende 2003 hat der Bund im Zusammenhang mit der Sanierung der Pensionskassen insgesamt 21,7 Milliarden Verpflichtungen in seine Bilanz übernommen. Nach Abzug der bereits abgeschrieben Beträge verbleibt noch ein die künftigen Erfolgsrechnungen belastender Abschreibungsbedarf von 9,3 Milliarden.

Beteiligungen, die keinen Ertrag abwerfen, werden vorsorglich zu 100 Prozent wertberichtigt. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 60 Millionen (Finanzhilfen 26 Mio, Regionale Entwicklungsbanken 5 Mio, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung 10 Mio, Diverse 19 Mio).

Die **Abschreibungen auf dem Finanzvermögen** von 410 Millionen betreffen Debitorenverluste. Davon entfällt der weitaus grösste Teil auf die Mehrwertsteuer.

Die **Einlagen in die Rückstellungen** betragen 50 Millionen. Dabei handelt es sich um eine weitere Rückstellungstranche für die Ruhegehälter und Freizügigkeitsleistungen von Magistratspersonen.

434 Durch neue Einlagen in die **Spezialfinanzierung «Strassenverkehr»** von 135 Millionen sind die zweckgebundenen Reserven per Ende 2004 auf 3,7 Milliarden gestiegen. Bei der Spezialfinanzierung **Lenkungsabgabe auf flüchti-**

l'art. 13 de l'ordonnance du 11 juin 1990 sur les finances de la Confédération (RS 611.01). Les biens d'investissement sont directement amortis sur la valeur comptable résiduelle. Le taux d'amortissement s'appliquant aux **constructions civiles** est de 5 %. Pour l'année 2004, la charge d'amortissement dans ce secteur se chiffre dès lors à 246 millions. Les **dépenses de constructions militaires** ne sont pas portées à l'actif. L'amortissement du **mobilier, des machines, des véhicules et des installations** s'élève à 30 % de la valeur comptable résiduelle. L'amortissement de l'informatique et de la bureautique qui figurent au bilan, celui des appareils et installations servant à l'enseignement et à la recherche ainsi que des premiers équipements de nouveaux bâtiments se chiffrent à 362 millions. Les **prêts et les participations** sont évalués selon des principes commerciaux, comme dans le modèle cantonal ou communal. Cela signifie que l'évaluation tiendra compte non seulement de la solvabilité des débiteurs, mais aussi de critères de rentabilité. Les **prêts ou participations** improductifs ou présentant un rendement insuffisant, de même que les avances remboursables sous certaines conditions seulement, sont en règle générale entièrement réévalués selon la méthode indirecte. Le risque de pertes concernant les prêts offrant un rendement satisfaisant est pris en compte par des réévaluations globales. L'ensemble des réévaluations de prêts et participations effectuées à titre préventif s'élève à 0,6 milliard. Il s'agit en particulier de réévaluations individuelles concernant les nouveaux crédits d'investissement en faveur de l'agriculture (76 mio), les avances aux investissements dans le domaine des infrastructures des CFF (73 mio), les crédits d'investissement pour la sylviculture (2 mio), les prêts accordés dans le cadre de la loi encourageant la construction et l'accession à la propriété de logements (61 mio), les prêts pour la Société suisse de crédit hôtelier (10 mio) et un crédit d'investissement pour le trafic combiné (28 mio). A cela s'ajoutent 70 millions d'amortissements sur les crédits d'investissement à l'agriculture qui ont été accordés avant 1991 et une nouvelle tranche d'amortissement de 140 millions pour les avances refinancées au titre de l'abaissement de base pour des logements locatifs.

Comme les années précédentes, d'importants amortissements supplémentaires ont dû être effectués en rapport avec **l'assainissement d'anciennes charges** provenant de la reprise du découvert technique de la Caisse fédérale de pensions, ainsi que des caisses de pensions des CFF et de la Poste. Les amortissements réalisés par le biais du compte de résultats 2004 se sont montés à quelque 2,8 milliards. Jusqu'à la fin de 2003, la Confédération a inscrit à son bilan, dans le cadre de l'assainissement de caisses de pensions, des engagements d'un montant total de 21,7 milliards. Après déduction des montants déjà amortis, il reste encore un montant de 9,3 milliards à amortir, qui sera porté à la charge des prochains comptes de résultats.

Les **participations** non rentables sont réévaluées à 100 %, à titre préventif. Les amortissements dans ce domaine se montent à 60 millions (26 mio pour des aides financières, 5 mio pour des banques régionales de développement, 10 mio pour la Banque européenne pour la reconstruction et le développement et 19 mio pour diverses mesures).

D'un montant de 410 millions, les **amortissements du patrimoine financier** concernent des pertes sur débiteurs. La majeure partie de ces pertes est imputable à la TVA.

Les **versements aux provisions** s'élèvent à 50 millions. Ils comprennent une nouvelle tranche de provisions destinées aux retraites et aux prestations de libre passage des magistrats.

434 Suite à de nouveaux versements de 135 millions au **fonds spécial «Circulation routière»**, les réserves à affectation spéciale se sont montées à 3,7 milliards à fin 2004. En ce qui concerne la **taxe d'incitation sur les composés or-**

gen organischen Verbindungen VOC/HEL beliefen sich die Zolleinnahmen im Berichtsjahr auf 128 Millionen und die Rückerstattungen auf 91 Millionen. Der Bestand beträgt Ende 2004 rund 235 Millionen.

435 Die unter dem **übrigen Aufwand** erfassten buchmässigen Vorgänge von 691 Millionen ergeben sich hauptsächlich aus der erforderlichen Passivierung des Agios aus Bundesanleihen (634 Mio), aus Abgrenzungen beim Liegenschaftsinventar (6 Mio), aus Lagerabnahmen beim Verbrauchsmaterial (12 Mio), aus Abgrenzungen bei den Mehrwertsteuereinnahmen (12 Mio) und aus Kurs- und Bewertungsdifferenzen bei den Wertschriften (27 Mio).

44 Ertrag

Der für die Aufwanddeckung zur Verfügung stehende **Gesamtertrag** belief sich auf 49,0 Milliarden und lag damit 0,8 Milliarden (+1,7%) über dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung beläuft sich der Mehrertrag auf 417 Millionen oder +7,7 Prozent (vgl. Tabelle 44).

Bei der Abgrenzung des Gesamtertrages wurden Darlehensrückzahlungen von insgesamt 361 Millionen erfolgsmässig neutralisiert. Diese Finanzierungsvorgänge stellen keinen Ertrag dar, es handelt sich um einen reinen Aktivtausch. Zu den in der Finanzrechnung vereinnahmten laufenden Einnahmen, die 98,3 Prozent des Gesamtertrages ausmachten, kamen im abgelaufenen Jahr noch 715 Millionen übrige Erträge hinzu. Davon betreffen 395 Millionen schwereinbringliche Forderungen. Diese werden jeweils bei den Einnahmen der Finanzrechnung ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als buchmässiger Ertrag erfasst. Steht ein definitiver Verlust fest, wird die Forderung als Verlust aus uneinbringlichen Forderungen auf der Aufwandseite abgeschrieben (vgl. Ziff. 43, Tabelle 43). Im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Darlehen, die bereits vorsorglich wertberichtigt worden waren, konnten im Berichtsjahr 192 Millionen sogenannte freierwerbende Wertberichtigungen wieder aufgelöst werden. Die Kursgewinne aus der Devisenbewirtschaftung beliefen sich auf vier Millionen. Aus der Amortisation von passiviertem Agio resultierte ein Ertrag von 48 Millionen. Diverse weitere Abgrenzungsbuchungen ergaben einen Ertrag von 73 Millionen. Tabelle 44 zeigt die Herleitung des Gesamtertrags und wie sich der buchmässige Ertrag im einzelnen zusammensetzt.

ganiques volatils (VOC/OHEL), les recettes ont atteint 128 millions et les remboursements 91 millions. Le montant total du financement spécial à fin 2004 était d'environ 235 millions.

435 Les opérations comptables figurant sous **Autres charges** s'élèvent à 691 millions. Elles résultent essentiellement de l'inscription au passif requise pour l'agio sur les emprunts fédéraux (634 mio), de corrections concernant l'inventaire central des immeubles (6 mio), de baisses de stocks de fournitures (12 mio), de rectifications relatives aux recettes de la TVA (12 mio) ainsi que de différences de cours et de moins-values sur titres (27 mio).

44 Revenus

Les **revenus totaux** à disposition pour la couverture des charges ont atteint 49,0 milliards, soit 0,8 milliard de plus (+1,7%) que prévu au budget. Par rapport au compte 2003, les revenus ont augmenté de 417 millions, soit de 7,7% (cf. tableau 44).

En ce qui concerne les corrections des revenus totaux, les remboursements de prêts pour un total de 361 millions ont été neutralisés dans le compte de résultats. Ces opérations de financement constituent non pas un revenu, mais un simple échange d'actifs. Aux recettes courantes enregistrées dans le compte financier, qui représentent 98,3 % du total des revenus, se sont ajoutés, l'an dernier, d'autres revenus pour un montant de 715 millions. Sur ce montant, 395 millions concernent des créances difficilement recouvrables. Celles-ci sont extournées des recettes du compte financier et figurent comme revenu comptable dans le compte de résultats. En cas de perte définitive, la créance est inscrite sous les charges comme perte provenant d'une créance non recouvrable (cf. ch. 43, tableau 43). Conjointement avec le remboursement des prêts qui avaient déjà été réévalués à titre préventif, il a été possible l'an dernier de liquider à nouveau 192 millions de réévaluations dites excédentaires. Les gains de cours sur la gestion des devises se sont élevés à quatre millions. De l'amortissement de l'agio inscrit au passif a résulté un revenu de 48 millions. Diverses autres corrections ont rapporté 73 millions. Le tableau 44 renseigne sur la provenance des revenus globaux et sur la composition détaillée des revenus comptables.

Tabelle / Tableau 44

Abgrenzung des Gesamtertrages	Finanzrechnung Compte financier Einnahmen Recettes	2004 Abgrenzung Délimitation	Erfolgsrechnung Compte de résultats Ertrag Revenus	Délimitation des revenus totaux
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	48 629	+409	49 038	Total
Laufende Einnahmen*	48 207		48 207	Recettes courantes*
Veräußerung von Investitionsgütern	61	-5	56	Vente de biens d'investissement
Rückzahlung von Darlehen, Beteiligungen	361	-361	–	Remboursement de prêts et de participations
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	–	+60	60	Prélèvements sur les financements spéciaux
— Landwirtschaft		+60	60	— Agriculture
Übriger Ertrag		+715	715	Autres revenus
— Schwereinbringliche Forderungen		+395	395	— Créances difficilement recouvrables
— Freiwerdende Wertberichtigungen		+192	192	— Réévaluations excédentaires
— Lagerzunahmen			–	— Accroissement des stocks
— Kursdifferenzen zentrale Devisenbewirtschaftung		+2	2	— Différences de cours, gestion centralisée des devises
— Kursdifferenzen Devisen		+2	2	— Différences de cours, devises
— Buchgewinn aus der bilanzmässigen Erfassung von Darlehen und Beteiligungen		+3	3	— Bénéfice comptable résultant de l'enregistrement au bilan de prêts et de participations
— Auflösung Agio		+48	48	— Prélèvement d'agio
— Diverses		+73	73	— Divers
*Fiskaleinnahmen, Regalien und Konzessionen, Vermögenserträge, Entgelte				*Recettes fiscales, patentes et concessions, revenus des biens, taxes

5 Bilanz

Die Aktivseite der Bundesbilanz umfasst das Finanz- und Verwaltungsvermögen, die übrigen aktivierten Ausgaben sowie den Bilanzfehlbetrag. Der grösste Teil der Passiven entfällt auf die Bundesschulden. Diese setzen sich aus den laufenden Verpflichtungen, den kurz-, mittel- und langfristigen Schulden sowie den Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Schulden um drei Milliarden auf 126,7 Milliarden zugenommen. Die Bilanz weist Ende 2004 bei einer Bilanzsumme von 153 Milliarden einen kumulierten Fehlbetrag von 93 Milliarden auf.

51 Einleitung

Ein Überblick über die Hauptkomponenten der Bilanz zeigt eine weitere **Zunahme bei den Schulden** um drei Milliarden wobei gleichzeitig auch das Finanzvermögen um 1,2 Milliarden zugenommen hat. Die sich daraus ergebende Nettoverschuldung ist um 1,8 Milliarden auf 105,1 Milliarden gestiegen.

Einen Gesamtüberblick vermittelt die Tabelle 45. Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf die Verkehrsbilanz auf den Seiten 564 bis 571 und die daran anschliessenden Einzelheiten zu den Rückstellungen, Spezialfonds und Spezialfinanzierungen.

52 Aktiven

Die Bewertung der **Aktiven** ist im wesentlichen in den Artikeln 12 und 13 der Finanzhaushaltverordnung vom 11. Juni 1990 (SR 611.01) geregelt. Das Finanz- und Verwaltungsvermögen wird grundsätzlich zum Nominal- beziehungsweise Gestehungswert bilanziert. Das **Finanzvermögen** setzt sich zusammen aus den flüssigen Mitteln, den laufenden Guthaben sowie den Anlagen. Unter dem **Verwaltungsvermögen** werden die zivilen Eigeninvestitionen sowie die Darlehen und Beteiligungen aktiviert. Die Abschreibungen auf Investitionsgütern erfolgen vom Restbuchwert. Damit aus der Bilanz der volle Umfang der Darlehensgewährung und der bestehenden Beteiligungen ersichtlich ist, werden die vorsorglichen Wertberichtigungen nach der indirekten Methode auf der Passivseite der Bilanz vorgenommen.

Das **Finanzvermögen** hat im Berichtsjahr um 1,2 Milliarden auf 21,6 Milliarden zugenommen. Die flüssigen Mittel von 0,6 Milliarden setzen sich zur Hauptsache aus den Fremdwährungsbeständen (0,5 Mrd) und dem Giroguthaben bei der Nationalbank (0,1 Mrd) zusammen. Die unter dem Bilanzposten «Guthaben» ausgewiesenen Forderungen sind um 0,5 Milliarden auf 6,1 Milliarden zurückgegangen während die Finanzanlagen um 2,9 Milliarden von 11,8 auf 14,7 Milliarden zugenommen haben. Die Zunahme bei den Finanzanlagen resultierte vor allem aus der Gewährung neuer Tresorriedarlehen an die ALV (2,0 Mrd) sowie an den Fond für Eisenbahngrossprojekte (1 Mrd).

Nach Abzug der auf der Passivseite eingestellten vorsorglichen Wertberichtigungen weist das **Verwaltungsvermögen** einen Nettowert von 10,8 Milliarden (2003: 11,9 Mrd) auf. Von diesem Restbuchwert entfallen 69 Prozent auf die Investitionsgüter, 15 Prozent auf die Darlehen und 16 Prozent auf die Beteiligungen.

5 Bilan

L'actif du bilan de la Confédération comprend le patrimoine financier et le patrimoine administratif, les autres dépenses à amortir ainsi que le découvert. La dette de la Confédération représente l'essentiel du passif. Elle se compose principalement des engagements courants, des dettes à court, à moyen et à long terme ainsi que des engagements envers la caisse de pensions. Par rapport à l'année précédente, la dette a augmenté de 3 milliards pour atteindre un total de 126,7 milliards. Le bilan, dont le total a atteint 153 milliards à fin 2004, présente un découvert cumulé de 93 milliards.

51 Introduction

Un aperçu des principaux éléments du bilan montre une **augmentation** de 3 milliards de la dette, le patrimoine financier s'étant cependant accru parallèlement de 1,2 milliard. La dette nette qui en résulte augmente ainsi de 1,8 milliard pour atteindre 105,1 milliards.

Le tableau 45 fournit une vue d'ensemble du bilan. Pour de plus amples renseignements, nous renvoyons à la balance des mouvements reproduite aux pages 564 à 571 et aux détails subséquents concernant les provisions, les fonds spéciaux et les financements spéciaux.

52 Actif

L'évaluation de l'**actif** est régie pour l'essentiel par les articles 12 et 13 de l'ordonnance du 11 juin 1990 sur les finances de la Confédération (RS 611.01). Le patrimoine financier et le patrimoine administratif sont en principe portés au bilan à leur valeur nominale ou à leur valeur d'acquisition. Le **patrimoine financier** se compose des disponibilités, des avoirs courants et des placements. Dans le **patrimoine administratif** sont capitalisés les investissements propres dans le domaine civil ainsi que les prêts et les participations. Les amortissements sur les biens d'investissement sont opérés directement sur la valeur comptable résiduelle. Pour que le volume total des prêts accordés et des participations apparaisse au bilan, les réévaluations provisionnelles sont effectuées selon la méthode indirecte dans le passif.

Le **patrimoine financier** a augmenté l'an dernier de 1,2 milliard, s'établissant ainsi à 21,6 milliards. Les disponibilités, qui s'élèvent à 0,6 milliard, se composent principalement des avoirs en devises étrangères (0,5 mrd) et des avoirs sur les comptes de virement auprès de la Banque nationale (0,1 mrd). Les créances figurant au bilan sous «avoirs» se sont réduites de 0,5 milliard pour atteindre 6,1 milliards, tandis que les placements financiers ont augmenté de 2,9 milliards, passant de 11,8 à 14,7 milliards. L'augmentation des placements financiers résulte avant tout de l'octroi de nouveaux prêts de trésorerie à l'AC (2,0 mrd) et au fonds pour les grands projets ferroviaires (1 mrd).

Déduction faite des réévaluations provisionnelles inscrites au passif, le **patrimoine administratif** présente une valeur comptable nette de 10,8 milliards (2003: 11,9 mrd). Cette valeur comptable résiduelle se compose pour 69 % de biens d'investissement, 15 % de prêts et 16 % de participations.

Tabelle / Tableau 45

Bilanz	2003	2004	Bilan
	Millionen Franken - millions de francs		
Aktiven	149 640	152 915	Actif
Finanzvermögen	20 440	21 622	Patrimoine financier
— Flüssige Mittel	774	580	— Disponibilités
— Guthaben	6 625	6 082	— Avoirs
— Anlagen	11 809	14 739	— Placements
— Transitorische Aktiven	1 232	221	— Actifs transitoires
Verwaltungsvermögen	30 419	28 988	Patrimoine administratif
— Investitionsgüter	7 333	7 459	— Biens d'investissement
— Darlehen	11 046	9 418	— Prêts
— Beteiligungen	12 040	12 111	— Participations
Übrige aktivierte Ausgaben	12 213	9 396	Autres dépenses à amortir
Bilanzfehlbetrag	86 568	92 909	Découvert
Passiven	149 640	152 915	Passif
Fremdkapital	126 890	130 053	Engagements
— Schulden	123 711	126 685	— Dettes
• Laufende Verpflichtungen	10 234	7 664	• Engagements courants
• Kurzfristige Schulden	11 721	14 069	• Dettes à court terme
• Mittel- und langfristige Schulden	97 115	100 555	• Dettes à moyen et long termes
• Verpflichtungen für Sonderrechnungen	4 641	4 397	• Engagements envers des comptes spéciaux
— Rückstellungen	1 000	550	— Provisions
— Transitorische Passiven	2 179	2 818	— Passifs transitoires
Wertberichtigungen	18 498	18 244	Réévaluations
— Vorsorgliche Wertberichtigungen auf Darlehen	8 185	7 844	— Réévaluations sur prêts à titre préventif
— Vorsorgliche Wertberichtigungen auf Beteiligungen	10 313	10 400	— Réévaluations sur participations à titre préventif
Spezialfinanzierungen	4 252	4 618	Financements spéciaux
Ordnungskonten	26 398	26 912	Comptes d'ordre

Den grössten Posten bei den **Investitionsgütern** (Total 7,5 Mrd) bilden die Grundstücke und Bauten (6,5 Mrd), wobei die militärischen Grundstücke und Immobilien nicht bilanziert werden. Der Buchwert der Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Einrichtungen betrug Ende 2004 0,7 Milliarden und jener der Vorräte und Lagerbestände 0,2 Milliarden. Bei den **Darlehen** (Total 9,4 Mrd) wurden per Ende Jahr nach Vorliegen der provisorischen Schlussabrechnung der Expo.02 die bereits früher vollständig wertberichtigten Darlehen von 608 Millionen endgültig ausgebucht. Die durchschnittliche Wertberichtigung auf den Darlehen beträgt 83 Prozent. Die Auslandsdarlehen sind praktisch vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der **Beteiligungen** des Bundes erfolgt nach dem Vorsichtsprinzip: Obergrenze ist der Nominalwert; Beteiligungen, die keinen Ertrag abwerfen, werden nach der indirekten Methode voll wertberichtigt. Die betragsmässig wichtigsten Beteiligungen des Bundes sind unverändert mit folgenden Werten bilanziert: Aktienkapital SBB 9,0 Milliarden, Dotationskapital der Post 1,3 Milliarden, Beteiligungen an Entwicklungsbanken 0,8 Milliarden, Aktienkapital RUAG Schweiz AG 340 Millionen. Für die Beteiligungen SBB und Entwicklungsbanken ist auf der Passivseite ein entsprechender Wertberichtigungsposten eingestellt. Börsenkotierte Beteiligungen werden gemäss den heutigen Bewertungsgrundsätzen höchstens zum Nominalwert in der Bilanz eingestellt. Die Folge davon ist, dass die Beteiligung an der Swisscom AG gegenüber dem Vorjahr unverändert mit 41,5 Millionen

Les terrains et les bâtiments (6,5 mrd) constituent le principal poste des **biens d'investissement** (7,5 mrd au total); à noter que les terrains et les immeubles militaires ne sont pas portés au bilan. La valeur comptable du mobilier, des machines, des véhicules et des installations se chiffrait à 0,7 milliard à la fin de 2004 et celle des réserves et des stocks à 0,2 milliard. Pour ce qui est des **prêts** (9,4 mrd au total), le décompte final provisoire d'Expo.02 ayant été établi, le prêt de 608 millions, déjà réévalué antérieurement, a été définitivement radié du compte à la fin de l'année. La réévaluation moyenne des prêts s'élève à 83 %. Les prêts à l'étranger sont pratiquement intégralement amortis.

Les **participations** de la Confédération sont évaluées selon le principe de la prudence: la limite supérieure est la valeur nominale; les participations non rentables sont réévaluées à 100 % selon la méthode indirecte. Comme l'année précédente, les participations de la Confédération les plus importantes de par leur montant sont portées au bilan comme il suit: 9,0 milliards pour le capital-actions des CFF, 1,3 milliard pour le capital de dotation de la Poste, 0,8 milliard pour les participations aux banques de développement, 340 millions pour le capital-action de RUAG SA. Pour les participations aux CFF et aux banques de développement, un poste de réévaluation est porté au passif du bilan. Conformément aux principes d'évaluation actuels, les participations cotées en Bourse sont portées au bilan au maximum à leur valeur nominale. Il en résulte que la participation à Swisscom SA est

bilanziert ist (41,5 Mio Aktien zu Fr. 1.-). Im Zusammenhang mit zwei Wandelanleihen des Bundes auf Swisscom-Aktien sind davon zur Zeit 5,66 Millionen Stück mit Wandelpreisen von 450.- beziehungsweise 500.- auf Sperrkonten blockiert. Der Kurswert der gesamten Beteiligung des Bundes an der Swisscom belief sich Ende Jahr bei einem Aktienkurs von 448.- auf 18,6 Milliarden. Die Beteiligung an der Fluggesellschaft Swiss wurde dem Börsenwert am 31. Dezember 2004 angepasst. Der Bilanzwert betrug rund 94 Millionen (nominal 600 Mio).

Die **übrigen aktivierten Ausgaben** von 9,4 Milliarden betreffen die in den nächsten Jahren noch abzuschreibenden Beträge aus der Übernahme der Deckungslücken der Pensionskassen der allgemeinen Bundesverwaltung (6,5 Mrd) und der Post (2,9 Mrd).

53 Fehlbetrag

Die in der Zeit des 2. Weltkrieges aufgelaufenen Bilanzfehlbeträge, die noch zu Beginn der fünfziger Jahre fast das Fünffache einer Jahresausgabe ausmachten, konnten bis Mitte der siebziger Jahre auf 1,6 Milliarden abgetragen werden. Aufgrund der in den neunziger Jahren aufgelaufenen Aufwandüberschüsse sowie der im Jahre 1999 direkt zulasten des Bilanzfehlbetrages verbuchten Refinanzierungslast der SBB (14,6 Mrd) hatte sich der Bilanzfehlbetrag des Bundes bis auf 72 Milliarden erhöht. Nachdem im Jahr 2000 der **Bilanzfehlbetrag** erstmals wieder leicht reduziert werden konnte, war in den letzten Jahren wieder ein massiver Anstieg zu verzeichnen. Im Berichtsjahr erhöhte sich der Fehlbetrag auf 92,9 Milliarden (2003: 86,6 Mrd).

54 Passiven

Die **Schulden** des Bundes belaufen sich auf rund 126,7 Milliarden (2003: 123,7 Mrd). Sie machen 83 Prozent der Passiven aus. Gemäss dem mit dem kantonalen Modell harmonisierten Schuldenbegriff setzen sich die Bundesschulden aus den laufenden Verpflichtungen, den kurz-, mittel- und langfristigen Schulden sowie den Verpflichtungen für Sonderrechnungen zusammen.

Den weitaus grössten Schuldenposten bilden die Anleihen mit 83 Milliarden, wo gegenüber dem Vorjahr eine markante Zunahme der Neuverschuldung am Kapitalmarkt um 10,6 Milliarden zu verzeichnen ist. Erheblich ins Gewicht fallen zudem die Geldmarktbuchforderungen mit 12,0 Milliarden (2003: 10,7 Mrd). Die Festgeldanlagen der Post sind im Berichtsjahr auf 0,3 Milliarden (2003: 0,6 Mrd) zurückgegangen. Durch die Ausgliederung der Pensionskasse des Bundes in die PUBLICA per 1. Juni 2003 wurden die bisher unter dem Bilanzposten Verpflichtungen für Sonderrechnungen bilanzierten Schulden gegenüber der Pensionskasse in die mittel- und langfristigen Schulden umgebucht. Die tranchenweise Ausfinanzierung dieser Altlasten wurde 2004 mit einem Gesamtbetrag von 5,9 Milliarden fortgesetzt (2,4 Mrd Anteil Bund, 3,5 Mrd Anteil Post).

Die langfristige Entwicklung der Schulden ist aus der Tabelle D002 im Statistikteil (hellblaues Papier) ersichtlich.

Die **Nettoschulden** des Bundes (Schulden abzüglich Finanzvermögen) haben gegenüber dem Vorjahr um rund 1,8 Milliarden auf 105,1 Milliarden (2003: 103,3 Mrd) zugenommen. Die Veränderung der Nettoschulden ergibt sich einerseits aus der Finanzierungslücke auf Stufe Finanzrechnung sowie andererseits aus noch nicht ausgeführten Zahlungsaufträgen am Jahresende, die unter den transitorischen Passiven ausgewiesen werden und aus buchmässigen Transaktionen im Zusammenhang mit Aktivposten die ausserhalb des Finanzvermögens verbucht sind.

portée au bilan à la même valeur que l'année précédente, soit 41,5 millions (41,5 millions d'actions à 1 franc). A la suite de la contraction par la Confédération de deux emprunts convertibles en actions de Swisscom, 5,66 millions de ces actions sont actuellement déposées sur des comptes bloqués à des prix d'échange de 450 francs et de 500 francs. L'ensemble de la participation de la Confédération à Swisscom a atteint une valeur de cotation d'environ 18,6 milliards à la fin de l'année 2004, le cours de l'action s'élevant à 448 francs. La participation à la compagnie aérienne Swiss a été adaptée à la valeur en bourse au 31 décembre 2004. La valeur comptable se chiffrait à 94 millions (valeur nominale: 600 mio).

Les **autres dépenses à amortir** au cours des prochaines années, d'un montant de 9,4 milliards, concernent le découvert des caisses de pensions de l'administration générale de la Confédération (6,5 mrd) et de la Poste (2,9 mrd).

53 Découvert du bilan

Les découverts accumulés durant la Seconde guerre mondiale, qui étaient encore presque cinq fois plus élevés que les dépenses annuelles au milieu des années cinquante, ont été amortis à concurrence de 1,6 milliard jusqu'au milieu des années septante. En raison des excédents de dépenses des années 90 et de l'inscription au découvert du bilan, en 1999, de la charge due au refinancement des CFF (14,6 mrd), le découvert du bilan de la Confédération avait passé à 72 milliards. Alors que le **découvert du bilan** avait pu être légèrement réduit, pour la première fois, en l'an 2000, il a de nouveau fortement augmenté au cours des dernières années. En 2004, il s'est élevé à 92,9 milliards (2003: 86,6 mrd).

54 Passif

La **dette** de la Confédération se monte à quelque 126,7 milliards (2003: 123,7 mrd). Elle représente 83 % du passif. Selon la définition de la dette correspondant au modèle cantonal, la dette fédérale se compose des engagements courants, des dettes à court, à moyen et à long terme ainsi que des engagements envers les comptes spéciaux.

Les emprunts (83 mrd) constituent de loin le principal poste de la dette; les nouveaux emprunts contractés sur le marché des capitaux ont marqué une forte augmentation (+10,6 mrd) par rapport à l'année précédente. Les créances comptables à court terme (12,0 mrd; 2003: 10,7 mrd) représentent elles aussi un poste important. Les placements de la Poste ont diminué pour atteindre 0,3 milliard en 2004 (contre 0,6 mrd en 2003). Suite à l'intégration de la Caisse fédérale de pensions dans Publica le 1^{er} juin 2003, les dettes envers la caisse de pensions, qui figuraient jusqu'ici au bilan sous «engagements envers des comptes spéciaux», ont été converties en dettes à moyen et long terme. Le financement par étapes de ce découvert s'est poursuivi en 2004 pour un montant total de 5,9 milliards (dont 2,4 mrd fournis par la Confédération et 3,5 mrd par la Poste).

L'évolution à long terme des dettes ressort du tableau D002 dans la partie statistique (papier bleu clair).

Le **montant net de la dette** de la Confédération (dette moins patrimoine financier) a augmenté d'environ 1,8 milliard, pour atteindre 105,1 milliards (2003: 103,3 mrd). Cette évolution résulte d'une part du défaut de financement enregistré dans le compte financier et d'autre part des ordres de paiement non encore exécutés à la fin de l'année, qui figurent au titre des passifs transitoires, ainsi que de transactions comptables liées à des éléments de l'actif qui ne sont pas comptabilisés dans le patrimoine financier.

Der Nettoschuld steht ein wertberichtigtes Verwaltungsvermögen von 10,7 Milliarden (2003: 11,9 Mrd) gegenüber, so dass letztlich eine ungedeckte Schuld von 94,4 Milliarden (2003: 91,4 Mrd) verbleibt.

Unter den **Rückstellungen** von insgesamt 0,55 Milliarden werden die Passivposten zum Ausgleich besonderer Risiken geführt. Sie enthalten unter anderem eine Ausgleichsreserve von 300 Millionen für den Münzumschlag sowie einen Betrag von 50 Millionen zur Abdeckung allgemeiner Wertverluste (z.B. Delkredererisiko auf den Ausständen der zentralen Inkassostelle). Mit Inkrafttreten des revidierten ETH-Gesetzes wurden die ETH-Dozenten in die Pensionskasse des Bundes PUBLICA überführt. Im Jahr 2004 wurden die dazu benötigten ausserordentlichen Mittel von rund 846 Millionen in der Finanzrechnung berücksichtigt. Die im Hinblick auf diese Transaktion in den letzten Jahren aufgebaute Rückstellung von 500 Millionen wurde aufgelöst. Die Rückstellung für die Ruhegehälter und Freizügigkeitsleistungen von Magistratspersonen wurde mit einer weiteren Tranche von 50 Millionen auf jetzt 200 Millionen erhöht.

Zur Abdeckung **latenter Verpflichtungen**, wie beispielsweise noch nicht eingereichte Rückerstattungsansprüche bei der Verrechnungssteuer, sind in der Bundesbilanz keine Rückstellungen enthalten. Auf die Aufnahme eines solchen Passivpostens in die Bilanz wurde bisher nicht zuletzt auch deshalb verzichtet, weil diesen Ansprüchen auf der anderen Seite latente Forderungen in ähnlichen Grössenordnungen gegenüber stehen (z.B. bereits erfüllte, aber noch nicht abgerechnete wirtschaftliche Tatbestände bei der direkten Bundessteuer und bei der Mehrwertsteuer). Im Rahmen der Arbeiten für ein Neues Rechnungsmodell Bund (NRM) wird die Frage der ordnungsmässigen Erfassung und zeitlichen Abgrenzung der Steuereinnahmen und Rückerstattungsverpflichtungen grundlegend geprüft.

Die **Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen** (Total 4,6 Mrd) umfassen die Einnahmenüberschüsse aus zweckfinanzierten Aufgaben. Auf den Strassenfonds entfallen dabei 3,7 Milliarden.

Le patrimoine administratif réévalué s'élevant à 10,7 milliards (2003: 11,9 mrd), la dette non couverte se chiffre à 94,4 milliards (2003: 91,4 mrd).

Parmi les **provisions**, d'un montant total de 0,55 milliard, figurent les passifs destinés à couvrir les risques particuliers. Ceux-ci comprennent notamment une réserve de fluctuation de 300 millions pour les pièces en circulation ainsi qu'un montant de 50 millions destiné à couvrir les pertes générales de valeur (liées par exemple au risque de ducroire en rapport avec les arriérés du Service central d'encaissement). Les enseignants des EPF ont été transférés dans la Caisse fédérale de pensions PUBLICA lors de l'entrée en vigueur de la loi révisée sur les EPF. Les moyens extraordinaires nécessaires à cet effet, d'un montant d'environ 846 millions, figurent au compte financier. La provision de 500 millions constituée ces dernières années en prévision de cette transaction a été dissoute. La provision destinée aux retraites et aux prestations de libre passage des magistrats a été alimentée par un versement de 50 millions, ce qui la porte à 200 millions.

Le bilan ne comprend pas de provisions destinées à couvrir des **engagements latents** tels que les remboursements de l'impôt anticipé qui n'ont pas encore été demandés. De tels passifs n'ont pas été portés au bilan jusqu'ici pour la bonne raison que ces obligations sont compensées par des créances latentes du même ordre de grandeur à l'actif (p. ex. opérations économiques déjà réalisées mais pas encore décomptées dans le cadre de l'impôt fédéral direct et de la TVA). La question de la saisie en bonne et due forme et de la délimitation dans le temps des recettes fiscales et des obligations de remboursement est examinée en profondeur dans le cadre des travaux concernant le nouveau modèle comptable de la Confédération (NMC).

Les **engagements pour les financements spéciaux** (4,6 mrd au total) comprennent les excédents de recettes provenant de ressources affectées, dont 3,7 milliards vont au fonds routier.

6 Tresorerie

Die Tresorerie sorgt dafür, dass die Zahlungsbereitschaft des Bundes sowie der ihr angeschlossenen Betriebe und Anstalten jederzeit gewährleistet ist. Der Finanzierungsbedarf wird grundsätzlich durch Mittelaufnahmen am Geld- und Kapitalmarkt gedeckt. Zum Ausgleich von Liquiditätsschwankungen und zur Finanzierung künftiger Grossprojekte hält der Bund Tresoreriereserven, welche sicher und zinstragend angelegt sind.

61 Geld- und Kapitalmarkt

Der Bund nahm 2004 am **Geld- und Kapitalmarkt netto** 12,7 Milliarden auf. Damit lag die Neuverschuldung an den Finanzmärkten deutlich über jener des Vorjahres (10,0 Mrd). Wie im Vorjahr wurden **Geldmarktkredite** zum Ausgleich kurzfristiger Schwankungen der liquiden Mittel eingesetzt. Ende 2004 waren 990 Millionen ausstehend (2003: 0 Mio). Zusätzlich werden Mittel bei der **Post** (PostFinance) aufgenommen, die gemäss revidiertem Postorganisationsgesetz seit 2004 eine eigene Tresorerie führt. Ende 2004 waren 655 Millionen ausstehend (2003: 605 Mio). Die Geldbeschaffung mittels **Geldmarkt-Buchforderungen** wurde um 1,3 Milliarden erhöht; insgesamt waren am Jahresende 12,0 Milliarden im Markt platziert. Die Geldmarkt-Buchforderungen werden mit Laufzeiten von drei, sechs und zwölf Monaten im Wochenrhythmus ausgegeben. Der Gesamtwert der ausstehenden **Schatzanweisungen** sank Ende 2004 gegenüber dem Vorjahr von 268 Millionen auf 15 Millionen. Das Instrument hat nur noch eine sehr geringe Bedeutung bei der Mittelbeschaffung des Bundes.

6 Trésorerie

La Trésorerie de la Confédération veille au bon déroulement des opérations de paiement de la Confédération, de ses entreprises et établissements. Les besoins de financement sont couverts avant tout par des emprunts sur les marchés financiers. En vue de parer aux variations des liquidités et de financer de futurs grands projets, la Confédération dispose de réserves de trésorerie, placées de manière sûre et rentable.

61 Marchés de l'argent et des capitaux

En 2004, la Confédération a emprunté un montant net de 12,7 milliards sur les **marchés financiers**. Le nouvel endettement sur les marchés financiers a donc nettement dépassé celui de l'année précédente (10,0 mrd). Des **crédits à court terme** ont permis de faire face aux variations à court terme des liquidités, comme en 2003. A fin 2004, le montant des crédits à court terme ouverts atteignait 990 millions (2003: 0 mio). Des fonds ont par ailleurs été empruntés auprès de la **Poste** (PostFinance), qui gère sa propre trésorerie depuis 2004, conformément à la loi révisée sur l'organisation de la Poste. A fin 2004, le montant des emprunts s'élevait à 655 millions (2003: 605 mio). Le niveau des fonds obtenus au moyen de **créances comptables à court terme** a augmenté de 1,3 milliard et atteignait 12,0 milliards à la fin de l'année. Des créances comptables à court terme sont émises chaque semaine pour des durées de trois, six et douze mois. Le montant global des **bons du Trésor** a diminué de 268 millions à 15 millions à fin 2004. Cet instrument ne joue plus qu'un rôle très modeste comme source de fonds pour la Confédération.

Tabelle / Tableau 46

Nettoveränderung der Schulden am Geld- und Kapitalmarkt

	Millionen Franken millions de francs
Total	+12 730
Geldmarkt	+2 102
— Geldmarktkredite	+990
— Geldmarkt-Buchforderungen	+1 315
— Schatzanweisungen	-253
— Die Post	+50
Kapitalmarkt	+10 628
— Öffentliche Anleihen	+10 628

Variation nette de la dette sur les marchés monétaire et financier

Total
Marché monétaire
— Crédits à court terme
— Créances comptables à court terme
— Bons du Trésor
— La Poste
Marché financier
— Emprunts publics

Um die Marktgängigkeit der **Bundesobligationen** zu verbessern, hatte der Bund 1991 mit der Ausgabe fungibler Anleihen begonnen und gleichzeitig den Betrag der einzelnen Emissionen von bisher rund 250 Millionen schrittweise auf maximal eine Milliarde erhöht. Seit Beginn des Jahres 2000 wird auf die Bekanntgabe eines Maximalbetrages verzichtet. Die Zusammenlegung verschiedener, mit identischen Bedingungen ausgestatteter Anleihen (Fungibilität) bewirkt zudem eine Erhöhung der Anleihebeträge. Dieses Vorgehen hat die Liquidität im Markt und somit die Beliebtheit der Bundesanleihen erheblich vergrössert. In der Folge wurden derivative Produkte wie Optionen und Zinsfutures auf der Basis der Bundesanleihen geschaffen, was die Angebotspalette auf dem schweizerischen Finanzplatz erweiterte. Bundesanleihen sind im Weiteren im Korb repofähiger Titel enthalten.

Afin d'améliorer la liquidité des **emprunts obligataires fédéraux**, la Confédération émet, depuis 1991, des obligations fungibles dont le montant à l'émission a été relevé progressivement de 250 millions à un milliard au maximum. Depuis le début de l'an 2000, on a renoncé à indiquer un montant maximal. De plus, la fusion de plusieurs emprunts assortis de conditions identiques (fungibilité) a pour effet d'augmenter le montant nominal de ces emprunts obligataires. Cette procédure a permis d'accroître sensiblement la liquidité du marché et, partant, le succès des emprunts de la Confédération. Par la suite, la création, sur la base des obligations de la Confédération, de produits dérivés tels que les options ou les «futures» sur taux d'intérêt, a élargi l'éventail des instruments disponibles sur la place financière suisse. Les emprunts de la Confédération sont en outre contenus dans le panier des titres éligibles pour être mis en pension dans le cadre des transactions repo.

Die Ausgabe fungibler Anleihen fand im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Es wurden nur zwei Anleihen mit einer neuen Laufzeit aufgelegt, ansonsten wurden bestehende Anleihen aufgestockt. Die bisher grössten Anleihen entstanden durch mehrmalige Aufstockungen. Insgesamt bestehen 23 Bundesanleihen, deren Nominalbetrag sich auf insgesamt 92,6 Milliarden beläuft; sieben weisen einen Betrag von je über fünf Milliarden und davon drei über acht Milliarden auf. Zudem wurden zwei Wandelanleihen auf Aktien der Swisscom begeben.

Auch im Jahr 2004 wurden Bundesanleihen im monatlichen Emissionsrhythmus platziert. Insgesamt wurden 27 Anleihen emittiert; inklusive platzierter Eigenquoten wurden brutto 15,8 Milliarden aufgenommen (2003: 15,4 Mrd). Unter Berücksichtigung der ordentlichen Rückzahlungen und der vorzeitigen Kündigung einer Anleihe ergab sich 2004 eine Nettogeldaufnahme mittels Anleihen von 10,6 Milliarden (2003: 11,9 Mrd). 2,4 Milliarden dieser Mittelaufnahmen erfolgten durch die Emission zweier Wandelanleihen auf Swisscom-Aktien. Die Anleihen mit Coupons von 0 % können während der Wandelfrist bei Kursen von 450 beziehungsweise 500 Franken durch die Investoren in Aktien der Swisscom umgetauscht werden.

Seit dem Frühjahr 2001 werden die Auktionen von Bundesobligationen und Geldmarkt-Buchforderungen via Repo-Plattform der SWX elektronisch durchgeführt. Dadurch können die Ergebnisse innert weniger Minuten nach Abschluss der Auktion bekannt gegeben werden, was die Effizienz und Transparenz am Markt erhöht. Zudem erfolgt die Abwicklung der Transaktionen rationeller.

62 Zinsentwicklung (Selbstkostensätze)

Das tiefe Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt und die Bewirtschaftung der Schulden durch die Tresorerie spiegelt sich im **Selbstkostensatz** für die verzinsliche Bundesschuld (ohne Kreditoren und Spezialfonds) wider; dieser liegt Ende 2004 bei 3,17 Prozent (Berechnung inkl. Abgaben an die Eidg. Steuerverwaltung), nachdem der Satz Ende 2003 bei 3,33 Prozent gelegen hatte. Er erreichte damit den tiefsten Stand seit 1970. Über die Entwicklung der Selbstkostensätze gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

La Trésorerie a continué d'émettre des emprunts obligataires fongibles en 2004. Elle n'a lancé que deux emprunts avec une nouvelle échéance et a en outre majoré les montants d'emprunts émis précédemment. Les emprunts les plus élevés constitués à ce jour résultent de majorations successives de leurs montants. Ainsi, le montant nominal des 23 emprunts fédéraux en circulation s'élève à 92,6 milliards au total; sept de ces emprunts s'élèvent à plus de 5 milliards et trois à plus de 8 milliards. Par ailleurs, deux emprunts convertibles en actions de Swisscom ont été émis.

En 2004, le rythme des émissions fédérales est resté mensuel. La trésorerie a lancé 27 emprunts pour un montant total brut de 15,8 milliards (2003: 15,4 mrd), y compris les tranches propres qu'elle a retenues à l'émission. Compte tenu des remboursements ordinaires et de la dénonciation anticipée d'un emprunt, le montant net emprunté en 2004 par le biais d'emprunts obligataires a atteint 10,6 milliards (2003: 11,9 mrd). Sur cette somme, 2,4 milliards proviennent de l'émission de deux emprunts convertibles en actions de Swisscom. Pendant le délai de conversion, les investisseurs peuvent échanger les obligations à coupon zéro contre des actions de Swisscom, à un cours de 450 francs respectivement de 500 francs.

Depuis le printemps 2001, les emprunts obligataires de la Confédération et les créances comptables à court terme sont mis en souscription publique selon le système d'enchères par voie électronique par le biais de la plate-forme repo du SWX (Swiss Exchange). Les résultats des enchères peuvent ainsi être publiés quelques minutes après la clôture de la souscription. L'efficacité ainsi que la transparence sur le marché en sont renforcées et la procédure gagne en rationalité.

62 Évolution des taux d'intérêt (coût moyen)

Le bas niveau des taux d'intérêt sur les marchés financiers ainsi que la gestion de l'endettement par la Trésorerie se reflètent sur le **coût moyen** de la dette de la Confédération (sans les créanciers et les fonds spéciaux). Il était de 3,17 % à fin 2004 (compte tenu des droits de timbre versés à l'Administration fédérale des contributions) alors qu'il atteignait 3,33 % à fin 2003. Il n'a donc jamais été aussi bas depuis 1970. Le tableau ci-après renseigne sur l'évolution du coût moyen de la dette.

Tabelle / Tableau 47

Selbstkostensätze (in %)	Prix de revient des emprunts (en %)
Jahr Année	Gesamte Geld- und Kapitalmarktschulden Dette globale sur les marchés monétaire et financier
1970	4,14
1975	5,82
1980	5,15
1985	4,76
1990	5,43
1991	6,30
1992	5,92
1993	4,99
1994	4,84
1995	4,19
1996	4,00
1997	3,59
1998	3,50
1999	3,58
2000	4,02
2001	3,80
2002	3,49
2003	3,33
2004	3,17

In die Berechnung der Selbstkostensätze einbezogen sind sämtliche Geld- und Kapitalmarktschulden sowie die Festgeldschulden gegenüber der Post, den SBB, der AHV und der ERG. Nicht einbezogen sind die Schulden gegenüber Publica. Ende 2004 beliefen sich die Schulden zur Berechnung der Selbstkostensätze auf 106,7 Milliarden (2003: 93,8 Mrd). In der Berechnung werden der Nominalzinssatz, der Emissionspreis, die Emissionskosten inklusive Emissionsabgabe sowie die Einlösungskommissionen auf Coupons und Titeln berücksichtigt, nicht aber die Zahlungsströme aus Zinssatzswaps.

63 Tresorieriemittel (Mittelzu- und -abflüsse)

Die **Mittelzu- und -abflüsse der zentralen Tresorerie** unterlagen monatlichen Schwankungen von bis zu 5,8 Milliarden. Zum Ausgleich dieser Bewegungen hält der Bund Tresoreriereserven. Die nicht sofort benötigten Mittel werden zu einem grossen Teil aufgrund der Vereinbarung über Anlage und Verzinsung von Mitteln der Tresorerie bei der Nationalbank zinstragend angelegt. Diese Anlagen, welche von der Nationalbank nicht weiterplatziert werden, beliefen sich am Jahresende auf 2,1 Milliarden (2003: 2,4 Mrd). Die Wertchriften summierten sich auf 2,2 Milliarden (2003: 1,9 Mrd). Der Bestand der Tresorieriemittel belief sich Ende Jahr auf rund 5,8 Milliarden und war damit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (-64 Mio). Das Umsatzvolumen der Operationen im Bereich der Geldaufnahmen und -anlagen erreichte 400,7 Milliarden (2003: 307,4 Mrd). In diesen Zahlen sind die Devisen-, Options-, Swap-, und Spezialgeschäfte nicht eingerechnet. Durch die relativ hohe Arbeitslosenrate mussten der **Arbeitslosenversicherung** Darlehen im Betrag von zwei Milliarden gewährt werden.

64 Devisenbewirtschaftung, Derivate

Die rasante Entwicklung an den Finanzmärkten sowie die gestiegenen Volatilitäten der Finanzprodukte bringen auch einen **Einsatz derivativer Instrumente** mit sich. So werden vorwiegend Zinssatzswaps und verschiedene Optionstypen zu Absicherungszwecken eingesetzt (vgl. auch Statistikteil, Offene Derivate, Tabelle D 006, S. 275ff.).

Sont prises en considération dans le calcul du coût des emprunts, toutes les dettes contractées sur les marchés financiers ainsi que les dettes à terme envers la Poste, les CFF, l'AVS et la garantie pour les risques à l'exportation (GRE) (les dettes envers PUBLICA ne sont pas comprises). A fin 2004, les dettes comprises dans le calcul du coût des emprunts s'élevaient à 106,7 milliards (2003: 93,8 mrd). Le calcul tient compte du taux d'intérêt nominal, du prix d'émission, des frais d'émission, droits de timbre d'émission compris, ainsi que des commissions de remboursement prélevées sur les coupons et les titres. Il ne tient en revanche pas compte des flux de paiements provenant des swaps de taux d'intérêt.

63 Fonds de la Trésorerie (flux de fonds)

Les **flux de fonds de la trésorerie centrale** ont enregistré des variations mensuelles pouvant atteindre 5,8 milliards. Afin de parer à ces variations, la Confédération dispose de réserves de trésorerie. Les fonds non utilisés dans l'immédiat sont en grande partie placés sur un compte porteur d'intérêts auprès de la Banque nationale suisse, conformément à la convention sur le placement et la rémunération des fonds de la Trésorerie fédérale. Ces fonds, qui ne sont pas réinvestis par la Banque nationale, s'élevaient à 2,1 milliards à la fin de l'année 2004 (2003: 2,4 mrd). Le montant des titres a atteint 2,2 milliards (2003: 1,9 mrd). Les fonds totaux de la trésorerie se chiffraient environ à 5,8 milliards à fin 2004 et sont ainsi demeurés pratiquement inchangés par rapport à l'année précédente (-64 mio). En matière d'emprunt et de placement de fonds, le chiffre d'affaires des opérations a atteint le montant de 400,7 milliards (2003: 307,4 mrd). Ces montants n'englobent ni les opérations sur devises, ni les options, ni les swaps, ni les transactions spéciales. Des prêts à hauteur de deux milliards ont été accordés à l'**assurance-chômage** en raison du taux de chômage relativement élevé.

64 Gestion des devises, instruments dérivés

L'évolution rapide des marchés financiers ainsi que la volatilité croissante des produits financiers entraînent un **recours aux instruments dérivés**. C'est ainsi que l'on utilise principalement les swaps de taux d'intérêt et différents types d'options à des fins de couverture des risques (voir également la partie statistique, Positions ouvertes, tableau D 006, p. 275 et s).

Tabelle / Tableau 48

Jahr Année	Zinsausgaben Dépenses d'intérêts	Zinseinnahmen Recettes d'intérêts	Nettozinslast Charge nette d'intérêts	
	in Mio en mio	in Mio en mio	in Mio en mio	in % der Gesamteinnahmen en % des recettes totales
1980	1 117	384	733	4,4
1985	1 391	390	1 001	4,4
1986	1 438	442	996	3,8
1987	1 414	491	923	3,6
1988	1 381	516	865	3,0
1989	1 482	554	928	3,2
1990	1 832	654	1 178	3,6
1991	2 050	740	1 310	3,9
1992	2 546	900	1 646	4,7
1993	2 486	1 076	1 410	4,3
1994	3 079	1 284	1 795	5,0
1995	3 080	1 440	1 640	4,4
1996	2 922	1 331	1 591	4,0
1997	3 079	1 140	1 939	5,0
1998	3 345	1 069	2 276	4,8
1999	3 586	627	2 902	6,8
2000	3 489	735	2 754	5,3
2001	3 394	747	2 647	5,4
2002	3 764	490	3 274	6,9
2003	3 293	338	2 955	6,3
2004	3 172	298	2 874	5,9

65 Geldflussrechnung

Die **Geldflussrechnung** stellt dem Mittelbedarf beziehungsweise Geldzufluss aus dem laufenden Verkehr die Veränderung der Fremdfinanzierung und der Tresoreriemittel gegenüber. Jede Zu- oder Abnahme einer dieser Grössen wird in diesem geschlossenen Erklärungsmodell durch entsprechende Gegenbewegungen bei anderen Komponenten ausgeglichen. Die Geldflussrechnung als Cashflow-Rechnung erlaubt damit eine umfassende Betrachtungsweise der Tresoreriebewegungen und zeigt, wie sich der Bund und seine Regiebetriebe und Anstalten finanzieren. Bei der **Verschuldung am Geld- und Kapitalmarkt** (vgl. Ziff. 61) steht die volkswirtschaftliche Sichtweise im Vordergrund. Es wird lediglich die Beanspruchung des Marktes durch den Bund dargestellt; die «interne» Finanzierung über die Betriebe und Anstalten bleibt unberücksichtigt.

Wie im Vorjahr war auch 2004 ein erheblicher Mittelabfluss zu verzeichnen. Dieser beläuft sich auf 6,8 Milliarden und wird insbesondere geprägt durch den Ausgabenüberschuss von 1,7 Mrd auf der Stufe Finanzrechnung sowie durch den im Berichtsjahr angefallenen ausserordentlichen Zahlungsbedarf von rund 1,1 Milliarden. Wesentlich zum Mittelabfluss beigetragen hat auch die Bereitstellung weiterer **Tresoreriemittel** für den Fonds für Eisenbahngrossprojekte (1,0 Mrd) sowie zugunsten der Arbeitslosenversicherung (2,0 Mrd). Ein Mittelzufluss wurde bei den Kontokorrentguthaben gegenüber der AHV verzeichnet (+147 Mio). Die Veränderungen diverser laufenden Guthaben und Verpflichtungen haben per Saldo einen Abfluss von 0,9 Milliarden ergeben.

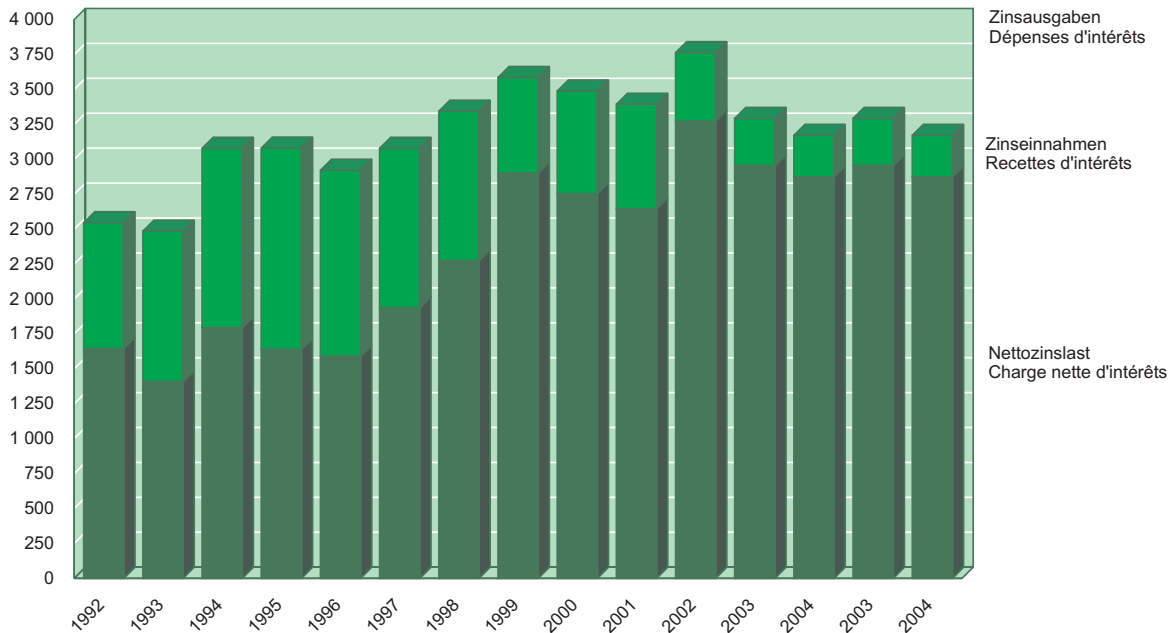
65 Compte des flux monétaires

En regard des besoins et des afflux de capitaux provenant des opérations courantes, le **compte des flux monétaires** présente la variation des capitaux de tiers et celle des ressources de la Trésorerie. Toute augmentation ou diminution d'un des éléments du compte implique un mouvement compensatoire au niveau des autres composantes. Le compte des flux monétaires donne une vision d'ensemble des mouvements de la Trésorerie et montre de quelle manière la Confédération, ses régions et ses établissements se financent. Les **emprunts effectués sur les marchés financiers** (voir ch. 61) sont examinés en premier lieu du point de vue économique. Seul le recours de la Confédération au marché est présenté; le financement «interne» par le biais des entreprises et des établissements fédéraux n'est pas pris en considération.

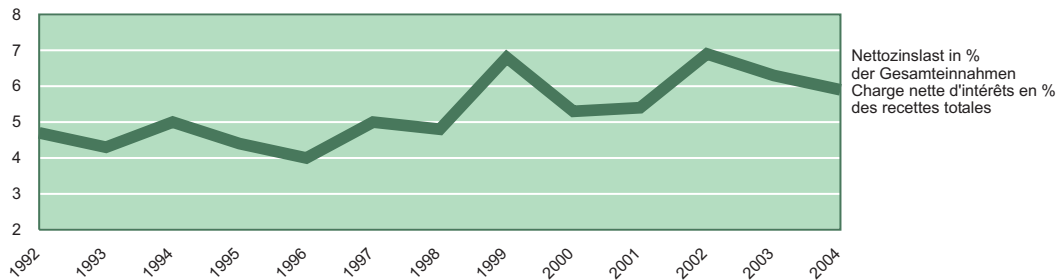
Une diminution considérable des liquidités a été enregistrée en 2004, comme l'année précédente. Elle atteint 6,8 milliards et découle en particulier de l'excédent de dépenses de 1,7 milliard affiché par le compte financier et des besoins financiers extraordinaires de quelque 1,1 milliard. Elle est également due dans une mesure importante à la mise à disposition de **ressources supplémentaires** destinées au fonds pour les grands projets ferroviaires (1,0 mrd) ainsi qu'à l'assurance-chômage (2,0 mrd). Une entrée de fonds a eu lieu dans le cas des avoirs en compte courant de l'AVS (+147 mio). Les variations de divers avoirs et engagements courants ont entraîné une diminution de 0,9 milliard.

Zinslast Charge d'intérêts

Mio Fr.



in/en %



Die **Mittelbeschaffung** beziehungsweise die Veränderung der Fremdfinanzierung zeigt, wie der Bund seinen Mittelbedarf finanziert hat. Die in den letzten Jahren festgestellte Verlagerung von der internen zur externen Finanzierung fand auch im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Ueber den Geld- und Kapitalmarkt beschaffte sich der Bund 12,7 Milliarden (2003: 10 Mrd). Dabei betrug die Neuverschuldung bei den öffentlichen Anleihen 10,6 Milliarden und über den Geldmarkt 2 Milliarden (Geldmarktkredite +1 Mrd, Geldmarktbuchforderungen +1,3 Mrd, Schatzanweisungen -0,3 Mrd). Die neuen Mittel dienen u.a. zu einer weiteren Ausfinanzierung von Pensionskassenguthaben der Post (3,5 Mrd) und des Bundes (2,4 Mrd) sowie dem Abbau von Callgeld Verpflichtungen gegenüber der AHV (0,4 Mrd).

Der Bestand der **Tresorieremittel** war mit 5,8 Milliarden im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert (-64 Mio).

Les **emprunts effectués**, respectivement la variation des capitaux de tiers, montrent comment la Confédération a financé ses besoins. La tendance au réaménagement entre les financements internes et les financements externes déjà constatée ces dernières années s'est poursuivie. La Confédération a emprunté 12,7 milliards (2003: 10 mrd) sur les marchés financiers. L'endettement a progressé de 10,6 milliards à travers les emprunts obligataires publics et de 2 milliards à travers les emprunts sur le marché monétaire (crédits à court terme: +1 mrd, créances comptables à court terme: +1,3 mrd, bons du trésor: -0,3 mrd). Les nouveaux fonds ont servi entre autres à la poursuite du refinancement des avoirs de la caisse de pensions de La Poste (3,5 mrd) et de la Confédération (2,4 mrd) et à réduire les engagements sous forme d'argent au jour le jour envers l'AVS (0,4 mrd).

Le montant des **ressources de la Trésorerie** s'est élevé à 5,8 milliards, il n'a pratiquement pas varié par rapport à l'année précédente (-64 mio).

Geldflussrechnung	2001				2002				2003				2004				Tableau / Tableau 49	
	Compte des flux monétaires																	
	+ = Mittelzufluss bzw. Zunahme der Tresoreriemittel																	
	- = Mittelabfluss bzw. Abnahme der Tresoreriemittel																	
	+ = afflux de capitaux ou augmentation de la trésorerie																	
	- = sorties de capitaux ou diminution de la trésorerie																	
	Millionen Franken - millions de francs																	
Laufender Mittelbedarf/ zufluss	-4 374	+2 414	-5 561	-6 863													Besoins/afflux courants de capitaux	
Ergebnis Finanzrechnung	-1 307	-3 317	-2 801	-1 657													Résultat du compte financier	
ausserordentlicher Zahlungsbedarf	—	—	—	-1 121													Besoins financiers extraordinaires	
Aktienrücklauf Swisscom	—	+3 703	—	—													Rachat des actions de Swisscom	
Tresoreriebedarf Bundesbetriebe und Anstalten	-1 014	+738	-1 041	-3 148													Besoins de trésorerie des entreprises et établissements de la Confédération	
— Ausfinanzierung Deckungslücke PHK/SBB	-3 186	—	—	—													— Refinancement du découvert technique, CPS/CFF	
— SBB (Kontokorrent)	-71	+603	-313	-284													— CFF (compte courant)	
— FEG (Kontokorrent u. Darlehen)	-156	-924	-989	-1 013													— FGPF (compte courant et prêts)	
— Post (Kontokorrent)	—	—	—	—													— La Poste (compte courant)	
— AHV (Kontokorrent)	+722	-79	+923	+147													— AVS (compte courant)	
— ALV (Kantonsdarlehen, Ausgleichsfonds)	+1 677	+1 138	-662	-258													— AC (financement de prêts aux cantons)	
— Uebr. Darlehen (ALV, Skyguide)	—	—	—	-1 740													— Autres prêts (AC, Skyguide)	
Veränderung diverser laufender Guthaben und Verpflichtungen	-2 053	+1 290	-1 719	-937													Variation de divers avoirs et engagements courants	
Veränderung der Fremdfinanzierung	-1 052	+2 278	+1 574	+6 799													Variation des capitaux de tiers	
Interne Finanzierung	+109	+148	+98	+103													Financement interne	
— Sparkasse Bundespersonal	+109	+148	+98	+103													— Caisse d'épargne du personnel fédéral	
Finanzierung durch Betriebe und Anstalten des Bundes	-7 251	-6 723	-8 518	-5 984													Financement par les entreprises et établissements de la Confédé- ration	
— Festgeldschulden gegenüber Post	-1 980	-1 900	-2 385	+50													— Dette à terme envers la Poste	
— Callgeld AHV	+278	-253	+66	-424													— Argent au jour le jour de l'AVS	
— AHV, Festgeldschulden	+460	-460	—	—													— AVS, dette à terme	
— ERG, Festgeldschulden	—	-40	—	+70													— GRE, dette à terme	
— SBB, Festgeldschulden	-980	-150	—	+250													— CFF, dette à terme	
— Anlagen der Pensionskassen Post	—	+2 885	-3 346	-3 531													— Placements de La Poste	
— Anlagen der Pensionskasse des Bundes	-5 029	-6 805	-2 853	-2 399													— Placements de la CFP	
Finanzierung über Geld- und Kapitalmarkt	+6 090	+8 853	+9 994	+12 680													Financement par les marchés monétaire et des capitaux	
— Geldmarkt	-1 855	+838	-1 911	+2 052													— Marché monétaire	
• Geldmarktkredite	+200	-300	—	+990													• Crédits à court terme	
• Geldmarktbuchforderungen	-1 929	+892	-1 707	+1 315													• Créances comptables à court terme	
• Bundesfestgeld Post	-2	—	—	—													• Dépôt à terme auprès de la Confédération, La Poste	
• Schatzanweisungen	-124	+246	-204	-253													• Bons du trésor	
— Kapitalmarkt	+7 945	+8 015	+11 905	+10 628													— Marché des capitaux	
• Bundesfestgeld Post	-10	-7	—	—													• Dépôt à terme auprès de la Confédération, La Poste	
• Öffentliche Anleihen und Privatplazierungen	+7 955	+8 022	+11 905	+10 628													• Emprunts publics et place- ments privés	
Veränderung der Tresoreriemittel	-5 426	+4 692	-3 987	-64													Variation de la trésorerie	
Flüssige Mittel	-130	+237	+162	-194													Disponibilités	
Wertschriften	+656	-135	+221	+235													Titres	
Festgeldanlagen	-5 952	+4 590	-4 370	-105													Avoirs à terme	
— Schweiz. Nationalbank	-5 900	+4 450	-4 300	-300													— Banque nationale suisse	
— Schweizerbanken	-20	+25	+100	-25													— Banques suisses	
— Finanzanlagen bei öffentlichen Gemeinwesen	+6	+241	-170	+220													— Placements financiers auprès des collectivités publiques	
— Übrige	-38	-126	—	—													— Autres	

7 Verpflichtungskredite und Zahlungsrahmen

Die Tabellen auf den Seiten E001 bis E003 geben über die Beanspruchung der früher bewilligten, noch laufenden Verpflichtungskredite, über die Jahreszusicherungskredite und die Zahlungsrahmen Auskunft.

Ende 2004 beliefen sich die früher bewilligten, noch laufenden **Verpflichtungskredite** (ohne Jahreszusicherungskredite) auf 115 Milliarden. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Bund bereits Verpflichtungen im Umfang von 82,5 Milliarden eingegangen. Damit stehen für weitere Verpflichtungen noch 32,6 Milliarden zur Verfügung. Voraussichtlich 25,7 Milliarden werden jedoch nicht beansprucht werden.

2004 sind **Jahreszusicherungskredite** im Umfang von 613 Millionen bewilligt worden, davon unterstehen 85 Millionen nicht der Ausgabenbremse. Tatsächlich verpflichtet wurden 2004 nur 561 Millionen. Rund ein Drittel der nicht verpflichteten Kredite ist auf die Baubeiträge an die berufliche Ausbildung zurückzuführen. Da die Bauvorhaben in den Kantonen noch nicht soweit fortgeschritten waren, konnten nicht alle verfügbaren Mittel verpflichtet werden.

Ende 2004 umfassten die früher bewilligten, laufenden **Zahlungsrahmen** 55,3 Milliarden. Es erfolgten bis Ende 2004 Zahlungen in der Höhe von 20 Milliarden.

7 Crédits d'engagement et plafonds de dépenses

Les tableaux E001 - E003 de la partie statistique renseignent sur l'utilisation des crédits d'engagements ouverts, autorisés antérieurement, ainsi que sur les crédits annuels d'engagement et les plafonds de dépenses (enveloppes budgétaires).

A fin 2004, le total des **crédits d'engagement** ouverts, autorisés antérieurement (sans les crédits annuels d'engagement) s'élevait à 115 milliards, dont 82,5 milliards ont déjà été engagés dans des projets concrets jusqu'à cette date. Ainsi, il subsiste un solde de 32,6 milliards pour de nouveaux engagements. Sur ce montant, il est probable que 25,7 milliards ne seront cependant pas utilisés.

En 2004, des **crédits annuels d'engagement** ont été ouverts pour une somme de 613 millions, dont 85 ne sont pas soumis au frein aux dépenses. Seuls 561 millions ont effectivement été engagés en 2004. Un tiers environ des crédits non engagés concerne les subventions de construction destinées au domaine de la formation professionnelle. Les projets de construction des cantons n'étant pas encore assez avancés, il n'a pas été possible d'engager la totalité des moyens disponibles.

A fin 2004, les **plafonds de dépenses** (enveloppes budgétaires) ouverts, autorisés antérieurement, se montaient à 55,3 milliards. Jusqu'à fin 2004, la Confédération a effectué des paiements pour un montant de 20 milliards.

8 Ausserordentlicher Zahlungsbedarf

In Anwendung von Artikel 126 Absatz 3 der Bundesverfassung und von Artikel 24c des Finanzhaushaltsgesetzes werden in der Rechnung 2004 ausserordentliche Zahlungen von 1 128 Millionen ausgewiesen. Damit wurden die fehlenden Deckungskapitalien bei der Vorsorgeeinrichtung BVBD der Post (204 Mio), für die Integration der militärischen Flugverkehrsleiterinnen und -leiter nach bisherigem Recht in die Vorsorgeeinrichtung skycare (20 Mio) sowie für die Überführung der altrechtlichen ETH-Professoren zu PUBLICA (845 Mio) finanziert. Zwecks Bereitstellung des erforderlichen Betriebskapitals ist das Aktienkapital von skyguide durch eine Ablösung des bestehenden Tresoreriedarlehen erhöht worden (50 Mio).

81 In der Vergangenheit wurden ausserordentliche Ausgaben, beispielsweise im Zusammenhang mit der **Ausfinanzierung der Pensionskasse des Bundes und der Reformen der Bundesbetriebe**, jeweils über spezialgesetzliche Regelungen ausserhalb der Finanzrechnung abgewickelt. Die Verpflichtungen des Bundes aus diesen Altlasten wurden in der Bilanz aktiviert und die Belastung der Erfolgsrechnung erfolgte nicht direkt, sondern im Rahmen der zeitlich verschobenen Abschreibungen. Mit der Inkraftsetzung der Schuldenbremse ist dies nicht mehr möglich.

82 Die nachträgliche Ausfinanzierung der Deckungslücke der beruflichen **Vorsorge für besondere Dienstverhältnisse der Post** (204 Mio), das zusätzlich benötigte **Deckungskapital bei skycare** (20 Mio), das nach bisherigem Recht für die militärischen Flugverkehrsleiterinnen und -leiter bei der vorzeitigen Pensionierung bereitgestellt werden muss sowie die Übernahme der erforderlichen **Deckungskapitalien für die Überführung der altrechtlichen ETH-Professorinnen und ETH-Professoren zu PUBLICA** (845 Mio) war aufgrund der Rechtsgrundlagen zwingend. Es handelte sich dabei um keine neue, sondern um eine latente Verpflichtung, welche seit Jahren bestand, der buchhalterisch aber nur in ganz beschränktem Ausmass Rechnung getragen wurde (Rückstellungen für ETH-Dozenten ab 2001 im Gesamtbetrag von 300 Mio). Für die finanzielle Lage der betroffenen Pensionskassen war die Übernahme dieser Deckungskapitalien entscheidend und dringend.

Nationale und internationale Bestimmungen legen fest, dass **skyguide** nur kostendeckende Gebühren verlangen darf. Diese Bestimmungen schliessen die Finanzierung von Nettoinvestitionen aus selbst erarbeiteten Mittel aus, weshalb skyguide über keine hinreichende Liquidität verfügte. Der Bund gewährte daher skyguide gestützt auf Artikel 40 des Luftfahrtgesetzes Tresoreriedarlehen im Umfang von 50 Millionen. Das Aktienkapital wurde nun im Ausmass dieser gewährten Darlehen erhöht. Zu vergleichbaren Vorgängen – der Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital – kam es bei der Gründung der Swisscom und der Reorganisation der SBB.

8 Besoins financiers exceptionnels

En application de l'art. 126, al. 3, de la Constitution fédérale et de l'art. 24c de la loi sur les finances de la Confédération, le compte 2004 affiche un montant de 1 128 millions destiné à couvrir des besoins financiers exceptionnels. Cette somme a servi à financer le découvert technique de la prévoyance professionnelle des agents de la Poste soumis à des rapports de service particuliers (204 mio) et la réserve mathématique nécessitée pour l'intégration des contrôleurs du ciel militaires - selon l'ancien droit – dans l'institution de prévoyance skycare (20 mio) ainsi que pour le transfert dans PUBLICA des professeurs des EPF, selon l'ancien droit (845 mio). Afin de mettre à disposition le capital d'exploitation nécessaire, le capital-actions de skyguide a été augmenté, en remplacement du prêt de la trésorerie (50 mio).

81 Par le passé, les dépenses exceptionnelles en relation par exemple avec le **refinancement de la Caisse fédérale de pensions ou les réformes des régies fédérales** ont toujours été traitées par le biais de réglementations spéciales, hors du compte financier. Les engagements de la Confédération découlant de ces anciennes charges ont été inscrits au bilan; ainsi ils ne grèvent pas le compte de résultats directement, mais seulement lors des amortissements ultérieurs. Il n'est plus possible de procéder de cette manière depuis l'entrée en vigueur du frein à l'endettement.

82 Les bases légales en vigueur imposaient de procéder après coup au financement du découvert de la **prévoyance professionnelle des agents de la Poste soumis à des rapports de service particuliers** (204 mio), au financement de la **réserve mathématique** supplémentaire nécessaire dans le cas de **skycare** (20 mio), prévu par l'ancien droit pour les départs à la retraite anticipée des contrôleurs militaires de la circulation aérienne, ainsi qu'au financement de la **réserve mathématique** nécessitée par le **transfert des professeurs des EPF (selon l'ancien droit) dans PUBLICA** (845 mio). En l'occurrence, il ne s'agit pas d'un engagement nouveau, mais d'un engagement datant de nombreuses années n'ayant été pris en considération que dans une mesure très restreinte sur le plan comptable (provisions d'un montant total de 300 mio pour les professeurs des EPF depuis 2001). Le financement de ces réserves mathématiques était essentiel et urgent pour assainir la situation financière des caisses de pensions concernées.

Selon les dispositions nationales et internationales, **skyguide** ne peut exiger que des taxes qui couvrent ses frais. Ces dispositions n'autorisent pas skyguide à financer des investissements nets au moyen de fonds provenant de ses propres ressources, de sorte qu'elle ne disposait pas de liquidités suffisantes. La Confédération lui a par conséquent accordé un prêt de trésorerie de 50 millions en se fondant sur l'art. 40 de la loi sur l'aviation. Le capital-actions a été majoré à hauteur de ce prêt. Des approches comparables - de conversion de prêts en capital propre - avaient été choisies lors de la création de Swisscom et de la réorganisation des CFF.

Tabelle / Tableau 50

Ausserordentlicher Zahlungsbedarf		Voranschlag Budget 2004	Rechnung Compte 2004	Besoins financiers extraordinaires
601.3600.950	Deckungskapitalien BVBD Post	213 494 800	204 498 686	601.3600.950 Capitaux de couverture PPRS de la Poste
601.3600.951	Deckungskapitalien ETH-Professoren	845 000 000	846 443 402	601.3600.951 Capital de couverture, professeurs des EPF
601.3600.952	Deckungskapitalien skyguide	20 000 000	19 756 280	601.3600.952 Capital de couverture, skyguide
601.4200.951	Aktienkapitalzuschuss skyguide	50 000 000	49 987 500	601.4200.951 Augmentation du capital-actions de skyguide
Total ausserordentlicher Zahlungsbedarf		1 128 494 800	1 120 685 868	Total des besoins financiers exceptionnels

83 Die Abweichungen der ausserordentlichen Ausgaben gegenüber den bewilligten Kredite ist wie folgt begründet:

Eine Nachkontrolle der Daten der ehemaligen Beruflichen Vorsorge für **besondere Dienstverhältnisse (BVBD)** durch die Interne Revision der Post führte zu einer um neun Millionen tieferen Deckungslücke und damit zu einem Minderbedarf bei der Ausfinanzierung. Dagegen musste für den nachträglichen Mehrbedarf für die Übernahme der altrechtlichen **ETH-Professoren** durch PUBLICA ein Nachtragskredit von rund 2,4 Millionen anbegehrt werden. Im Rahmen der Nachkontrolle im November 2004 erwies dann jedoch eine Nachzahlung in der Höhe von rund 766 866 Franken als unbegründet. Der effektive Mehrbedarf von 1,4 Millionen stützt sich somit auf die definitive, geprüfte Schlussabrechnung und ist wie folgt begründet:

- Anpassung der laufenden Renten an den gewährten Teuerungsausgleich per 1. Januar 2004;
- Erhöhung des versicherten Verdienstes der Aktiv-Versicherten aufgrund der Lohnentwicklung per 1. Januar 2004;
- Ferner wurde die Verzinsung des Altersguthabens im Rahmen des Ergänzungsplanes, für das Jahr 2004 von 4 Prozent auf 2,25 Prozent gesenkt. Da die Leistungsansprüche der altrechtlichen ETH-Professoren gewahrt bleiben müssen, war die Differenz vom Bund zusätzlich zu vergüten.
- Zudem erhöhte sich das notwendige Deckungskapital aufgrund der Dossierbereinigung.

83 Les différences entre les dépenses exceptionnelles et les crédits autorisés s'expliquent comme suit:

Un contrôle des données de l'ancienne prévoyance professionnelle des **agents soumis à des rapports de service particuliers**, effectué par le service de révision interne de la Poste a mis en évidence une insuffisance de financement moins importante, à raison de neuf millions, et donc des besoins de financement moindres. Il a par contre fallu demander un crédit supplémentaire de quelque 2,4 millions pour les besoins supplémentaires liés à la prise en charge par PUBLICA des **professeurs des EPF** selon l'ancien droit. Le contrôle effectué en novembre 2004 a cependant montré que le paiement de 766 866 francs ne se justifiait pas. Les besoins supplémentaires effectifs de 1,4 million reposent donc sur un décompte final définitif et vérifié et ils s'expliquent comme suit:

- Les rentes en cours ont été adaptées au renchérissement accordé au 1^{er} janvier 2004;
- Le gain assuré des assurés actifs a été relevé en fonction de l'évolution des salaires au 1^{er} janvier 2004;
- La rémunération de l'avoir de vieillesse dans le cadre du plan complémentaire a été ramenée de 4 % à 2,25 % pour 2004. Comme les droits aux prestations des professeurs des EPF selon l'ancien droit doivent être maintenus, la Confédération a dû verser la différence.
- La réserve mathématique nécessaire s'est accrue du fait de la mise à jour des dossiers.

Entwurf

Bundesbeschluss I über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 2004

vom # Juni 2005

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 126 und 167 der Bundesverfassung¹,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. März
2005²,

beschliesst:

Art. 1 Genehmigung

Die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 2004, abschliessend mit

- einem Ausgabenüberschuss in der Finanzrechnung von 2 776 547 844 Franken,
- einem Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von 6 341 448 716 Franken und
- einem Fehlbetrag in der Bilanz von 92 909 538 039 Franken wird genehmigt.

Art. 2 Schuldenbremse

Die Unterschreitung der höchstzulässigen Ausgaben beträgt 1 781 795 820 Franken und wird dem Ausgleichskonto gutgeschrieben.

Art. 3 Schlussbestimmung

Dieser Bundesbeschluss untersteht nicht dem Referendum.

Projet

Arrêté fédéral I concernant le compte d'Etat de la Confédération suisse pour l'année 2004

du # juin 2005

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu les art. 126 et 167 de la Constitution fédérale¹,
vu le message du Conseil fédéral du 23 mars 2005²,

arrête:

Art. 1 Approbation

Le compte d'Etat de la Confédération suisse pour l'exercice 2004, qui se solde par

- un excédent de dépenses au compte financier de 2 776 547 844 francs,
- un excédent de charges au compte de résultats de 6 341 448 716 francs et
- un découvert de 92 909 538 039 francs au bilan, est approuvé.

Art. 2 Frein à l'endettement

Le montant de 1 781 795 820 francs qui est en deça du plafond de dépenses est crédité au compte de compensation.

Art. 3 Disposition finale

Le présent arrêté n'est pas sujet au référendum.

¹SR 101

²Im BBI nicht veröffentlicht

¹RS 101

²non publié dans la FF

Entwurf

Bundesbeschluss II über die Rechnung des Fonds für die Eisenbahn- grossprojekte für das Jahr 2004

vom # Juni 2005

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 des Reglements des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte vom

9. Oktober 1998¹,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. März 2005²,

beschliesst:

Art. 1 Die Rechnung des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte wird für das Jahr 2004 wie folgt genehmigt:

- a. Die Erfolgsrechnung verbucht Entnahmen für die Projekte von 1 932 849 223 Franken und schliesst mit einer Finanzierungslücke von 536 927 035 Franken, die durch Vorschüsse gedeckt wird;
- b. die Bilanz verzeichnet kumulierte Vorschüsse in der Höhe von 2 915 580 697 Franken.

Art. 2 Dieser Bundesbeschluss untersteht nicht dem Referendum.

Projet

Arrêté fédéral II concernant les comptes du fonds pour les grands pro- jets ferroviaires pour l'année 2004

du # juin 2005

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'art. 8, al. 1, du règlement du fonds pour les grands projets ferroviaires du

9 octobre 1998¹,

vu le message du Conseil fédéral du 23 mars 2005²,

arrête:

Art. 1 Les comptes du fonds pour les grands projets ferroviaires sont approuvés pour l'exercice 2004 comme suit:

- a. le compte de résultats présente des prélèvements de 1 932 849 223 francs pour les projets et il se solde par un défaut de financement de 536 927 035 francs, couvert par des avances;
- b. le bilan présente des avances cumulées de 2 915 580 697 francs.

Art. 2 Le présent arrêté fédéral, qui n'est pas de portée générale, n'est pas soumis au référendum.

¹SR 742.140

²Im BBI nicht veröffentlicht

¹RS 742.140

²non publié dans la FF

Entwurf

Bundesbeschluss III über die Rechnung 2004 des Bereiches der Eidgenössischen Technischen Hoch- schulen (ETH-Bereich)

vom # Juni 2005

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossen-
schaft,*

gestützt auf Artikel 35 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober
1991 über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen
(ETH-Gesetz)¹,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. März
2005²,

beschliesst:

Art. 1 Die Rechnung des Bereiches der Eidgenössischen
Technischen Hochschulen für das Jahr 2004 wird mit
den nachstehenden Beträgen genehmigt:

- a. die Erfolgsrechnung mit einem Gesamtertrag von
2 242 386 340 Franken und einem Aufwand von
1 989 693 008 Franken; somit ergibt sich ein Ertragsüber-
schuss von 252 693 332 Franken;
- b. die Investitionsrechnung mit Zahlungen von brutto
318 683 377 Franken;
- c. die Mittelflussrechnung mit dem Finanzierungsbeitrag des
Bundes von 1 788 187 250 Franken;
- d. die Bilanz per 31. Dezember 2004 mit einer konsolidierten
Bilanzsumme von 1 194 080 220 Franken.

Art. 2 In Übereinstimmung mit Artikel 10 der Verordnung
des ETH-Rates über das Rechnungswesen des
ETH-Bereichs vom 5. Februar 2004³ wird eine bilan-
zielle Reserve im Umfang von 9 612 149 Franken ge-
bildet.

Art. 3 Dieser Bundesbeschluss untersteht nicht dem Refe-
rendum.

Projet

Arrêté fédéral III concernant les comptes 2004 du domaine des écoles polytechniques fédérales (do- maine des EPF)

du # juin 2005

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'article 35 de la loi fédérale du 4 octobre 1991 sur les écoles
polytechniques fédérales (loi sur les EPF)¹,

vu le message du Conseil fédéral du # 2005²,

arrête:

Art. 1 Les comptes du domaine des écoles polytechniques
fédérales pour l'exercice 2004 sont approuvés com-
me suit:

- a. le compte de résultats présente des revenus de
2 242 386 340 francs et des charges de 1 989 693 008
francs; il en résulte un excédent de revenus de 252 693 332
francs;
- b. le compte des investissements présente des paiements
bruts de 318 683 377 francs;
- c. le compte des flux de capitaux présente une contribution de
la Confédération au financement, dont le montant est de
1 788 187 250 francs;
- d. le bilan au 31 décembre 2004 présente un total de
1 194 080 220 francs.

Art. 2 Conformément à l'art. 10 de l'ordonnance du Conseil
des EPF sur la comptabilité du domaine des EPF du 5
février 2004³, une réserve de 9 612 149 francs est
constituée et inscrite au bilan.

Art. 3 Le présent arrêté fédéral n'est pas soumis au référen-
dum.

¹SR 414.110

²Im BBl nicht veröffentlicht

³SR 414.123

¹RS 414.110

²non publié dans la FF

³RS 414.123

Entwurf

Bundesbeschluss IV über die Rechnung 2004 der Eidgenössischen Alkoholverwaltung

vom # Juni 2005

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 71 des Bundesgesetzes über die gebrannten Wasser vom 21. Juni 1932,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. März 2005,

beschliesst:

Art. 1 Die Rechnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 wird genehmigt.

Der Reinertrag von 248 146 329 Franken wird wie folgt verwendet:

	Franken
● Anteil des Bundes zuhanden der AHV/IV	223 331 696
● Anteil der Kantone zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen	24 814 633

Art. 2 Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

Projet

Arrêté fédéral IV concernant le compte 2004 de la Régie fédérale des alcools

du # juin 2005

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'art. 71 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932,

vu le message du Conseil fédéral du 23 mars 2005,

arrête:

Art. 1 Le compte de la Régie fédérale des alcools pour l'exercice allant du 1^{er} janvier au 31 décembre 2004 est approuvé.

Le bénéfice net de 248 146 329 francs est réparti comme suit:

	francs
● Part de la Confédération pour l'AVS/AI	223 331 696
● Part des cantons pour combattre les causes et les effets de l'abus de substances engendrant la dépendance	24 814 633

Art. 2 Le présent arrêté n'est pas soumis au référendum.

Kreditüberschreitungen

Dépassements de crédits

in Franken

Rechnung
Compte
2004

en francs

Seite	Finanzrechnung			1 958 400	Compte financier			Page
		BRB				ACF		
	2	Departement für auswärtige Angelegenheiten			2	Département des affaires étrangères		
	201	Departement für auswärtige Angelegenheiten			201	Département des affaires étrangères		
421	3100.052	Diplomatischer und konsularischer Schutz	6.1.05	108 400	3100.052	Protection diplomatique et consulaire	6.1.05	421
	3	Departement des Innern			3	Département de l'intérieur		
	318	Bundesamt für Sozialversicherung			318	Office fédéral des assurances sociales		
439	3600.007	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	19.1.05	1 850 000	3600.007	Prestations complémentaires à l'AVS/AI	19.1.05	439